Fk² 2170¹

Lith. 450. fa.

Historia naturalis. Regnum minerale
Musea 734.

~~Lith. N°. 113.~~

Ausführliches und sistematisches

Verzeichnis

des

Mineralien-Kabinets

des

weiland kurfürstlich sächsischen Berghauptmans

Herrn

Karl Eugen Pabst von Ohain,

der Leipziger und St. Petersburger ökonomischen Gesellschaft Mitgliede, und der königlich sardinischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Turin Korrespondenten,

herausgegeben

von

A. G. Werner.

Erster Band.

Freiberg und Annaberg,
in der Crazischen Buchhandlung,
1791.

BIBLIOTHECA
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Bei den Mineralogen unsers Zeitalters ist der vor einigen Jahren verstorbene hiesige Herr **Berghauptman Pabst von Ohain**, — der ehemalige Besizzer desjenigen **Mineralienkabinets**, von welchem hier der **erste Theil des Katalogs** erscheint, — noch in frischem Gedächtniße, als daß ich nöthig hätte, in diesem Vorberichte ausführlicher von seinen **Verdiensten um die Mineralogie** zu reden. Ich wil also nur folgendes davon kürzlich bemerken. **Der verstorbene Herr Berghauptman Pabst von Ohain** war in einem gewißen Zeitraume, und zwar in den **sechziger Jahren unsers Jahrhunderts**, ohnstreitig **einer unserer ersten Mineralogen**, wo nicht der erste selbst. Zwar haben wir kein gedruktes Werk von ihm, das von seinen Kentnißen und wißenschaftlichen Verdiensten zeugte, aber er lehrte, wie allgemein bekant ist, durch seinen jedem Lehrbegierigem offenstehenden unterrichtenden und geistvollen Umgang, der nicht allein von Einheimischen Tagtäglich benuzt, sondern auch von denen schon damals

Freiberg ziemlich häufig besuchenden, und theils längere theils kürzere Zeit sich hier aufhaltenden Fremden ungemein geschäzt und gesucht wurde; wie denn auch die Herren von **Born**, **Monnet**, **Brünnich**, **Ferber** und noch viele andere der mineralogischen Unterhaltungen, die sie mit dem Herrn Berghauptmanne Pabst von Ohain in Freiberg gepflogen, in ihren Schriften Erwähnung gethan haben. So bildeten sich auch verschiedene der hiesigen und auch einige fremde Mineralogen nach und durch ihn. Ich wil von diesen hier blos die beiden verstorbenen Mineralogen **Lommer** und **Ferber** nennen. Ja! ich — der Verfaßer dieses Vorberichts — bekenne mit Vergnügen und Gefühlen der Dankbarkeit, daß auch ich, dasjenige, was ich aus der mündlichen Belehrung anderer von mineralogischen Kentnissen, in der Zeit meiner ersten wißenschaftlichen Ausbildung geschöpft habe, größtentheils, ja fast ganz, diesem Gelehrten schuldig bin; ob ich schon nachher für nöthig fand, einen eignen Weg zu Bearbeitung dieses wichtigen Theils der Naturgeschichte einzuschlagen, und darinne, so viel meine Kräfte gestatteten, weiter und weiter zu gehen.

Der verstorbene Herr Berghauptman besas, nächst vielen andern ausgezeichneten wißenschaftlichen Kentnißen und besonders einer ganz ungemein ausgebreiteten **Litteratur**, vorzügliche Kentniße in allen

Zwei-

Zweigen der Mineralogie. Wir haben ihm unter andern verschiedene von den Grundsäzzen zu einer richtigern Beurtheilung der Gebirge, und einige genauere Bestimmungen der Gebirgsarten zu danken; auch kante und benuzte er in der Oriktognosie die äußern Kenzeichen beßer als jeder Mineralog vor ihm, und war der Meinung, daß ein **natürliches Mineral-Sistem nach chemischen Bestimmungen und äussern Kenzeichen zugleich** (methodus mixta) entworfen werden müße, daß man aber, nächst solchem, auch noch ein, wie er es nannte, **künstliches Mineral-Sistem** (methodus artificialis) blos nach den äußern Kenzeichen entwerfen und haben solle, das gleichsam loco Indicis diente, um neuentdekte Foßilien in solches gleich eintragen, und die bekanten und bereits aufgeführten darin leicht und schnel auffuchen zu können. Es wäre hier ganz am unrechtem Orte, über diese leztere Meinung mein Urtheil sagen zu wollen: aber das kan ich bei dieser Gelegenheit nicht unangezeigt laßen, daß die hiesige akademische Bibliothek ein handschriftliches Mineral-Sistem von der erst erwähnten Art von diesem berühmten Mineralogen besizt, welches in dem Anfange der sechziger Jahre entworfen zu sein scheint, und die dortmahligen Grundsäzze dieses Gelehrten, in Ansehung der Klaßifikazion und karakteristischen Bestimmung der Foßilien, ausführlicher darstelt. Ich

werde einmahl in der Folge Gelegenheit nehmen, solches dem Publikum mitzutheilen.

In dem eifrigem Studio der Mineralogie unterstüzte den Herrn Berghauptman, außer seiner schon erwähnten genauen Bekantschaft mit der ältern, neuern und neusten mineralogischen und übrigen dahin einschlagenden Litteratur seiner Zeit, vorzüglich sein schönes und **zahlreiches Mineralien-Kabinet**: so wie wiederum sein Studium, und seine Lage, — (nämlich, sein Aufenthalt in einem Gebirge, das- und an einem Orte der so vielerlei und so reiche Schäzze von schönen und seltenen Mineralien enthält, — die über sich habende Kondirekzion eines wichtigen und ausgebreiteten Bergbaues in selbigem, — die vielen, theils in solches Gebirge theils in andere Gebirge gemachten mineralogisch bergmännischen Reisen, — besonders aber der stete Umgang mit so vielen Mineralogen und Bergleuten aus so verschiedenen und selbst den entferntesten Gegenden Europens, — so wie endlich auch schon die Ererbung einer nicht unbeträchtlichen Grundlage zu einem Mineralienkabinette,) — ihn in den Stand sezte eines der **zahlreichsten** und **vortreflichsten Mineralienkabinette** seiner Zeit zusammen zu bringen.

Dieses von ihm hinterlaßene **Mineralienkabinet**, von welchem, wie schon gleich zu Anfange bemerkt

worden

worden ist, hier der erste Theil des Katalogs erscheint, und auf deßen Wichtigkeit man, theils aus dem was ich so eben gesagt habe, theils aber aus dem Katalogge selbst, schlüßen kan, ist bereits von den Erben des verstorbenen Herrn Berghauptmans Pabst von Ohain den Liebhabern der Mineralogie zum **Verkauf im Ganzen** angebothen worden. Ich habe daher nöthig, hier noch einiges von dem Werthe und der Einrichtung dieses Kabinettes, so wie auch von der Einrichtung des Katalogs zu sagen.

Der Herr Berghauptman hatte dieses sein ganzes Kabinet, die sächsische Suite ausgenommen, in **eine einzige** und zwar in eine **oryktognostische** oder **methodische Sammlung** geordnet. Diese Anordnung war aber, erstlich nach einem alten Sisteme oder Klaßifikazion ohngefehr aus den Jahren von 1760 bis 1770 gemacht; zweitens waren zwar die Gattungen ziemlich zusammen gelegt, nur wie ich schon bemerkt habe, nach alter Bestimmung, aber die weitere Abtheilung und Anordnung der Gattungen in ihre **Arten** und **Abänderungen**, leztere nämlich nach den verschiedenen äußern Kenzeichen, kurz! das ganze arrangement en detail, fehlte, so wie in allen ältern Mineralienkabinetten, gänzlich; drittens lagen überhaupt eine Menge Doubletten darinne; viertens waren bei verschiedenen Foßilien-Gattungen ganze zahlreiche ausländische

geographische Suiten, (z. B. bei Gediegen-Gold die ganze Suite von Ober- und Nieder-Ungarn, bei dem Nagyager Erze die Suite von Siebenbürgen, bei Kupferglas die Suite vom Temeswarer Bannate, bei Zinstein die Suite von Kornwallis, bei Zinnober die Suite von der Pfalz und dem Zweibrükkischen, und so noch mehrere), mit eingeschoben und eingeordnet, nur die sächsischen Suiten lagen, wie schon oben erwähnt worden ist, besonders beisammen; endlich fünftens lagen bei sehr vielen Stücken verschiedene Gesteinarten und andere Foßilien, die wahrscheinlich mit ihnen gebrochen hatten, und wegen ihres geognostischen Verhältnißes zu ihnen, — das dem Herrn Berghauptmanne genau bekant gewesen, aber im Kabinette nicht aufgezeichnet war, — merkwürdig gewesen waren, die aber nunmehr, wegen eben bemerkter Ermangelung aller Nachrichten von ihnen, ihren eigentlichen Zwek und dortmahligen Nuzzen ganz verlohren hatten, zumahl da man bei sehr vielen nicht einmahl mehr bestimmen konnte, zu welchen Stükken sie gelegt worden waren. Diese Anordnung war zu ihrer Zeit, und besonders für den Gebrauch des verstorbenen Herrn Besizzers, vortreflich gewesen, aber für unser jezziges Zeitalter und den dermahligen seit jener Zeit sich gar beträchtlich veränderten und verbeßerten Zustand der Mineralogie taugte sie nicht. Hierzu kam noch: daß dieses Kabinet

wäh-

während der Krankheit und einige Zeit nach dem Tode des vorigen Herrn Besizzers in merkliche Unordnung gerathen war, daß bei den allerwenigsten Stükken die Geburtsörter bemerkt waren, und daß auch eine gar große Menge noch uneingeordnete Stükke vorhanden waren.

Die Herren Erben des verstorbenen Herrn Berghauptmans ersuchten mich also bald nach dem Tode deßelben, dieses Kabinet ganz nach meinem Gutdünken und besten Wißen umzuordnen, einzurichten, und für die Verfertigung eines genauen Katalogs zu sorgen. Ob nun schon damals meine Zeit, wegen meiner überhäuften Lehr- und andern Dienstgeschäfte, und meiner eifrigst fortgesezten Arbeiten in verschiedenen Wissenschaften sehr eingeschränkt war, so übernahm ich doch endlich, durch dringendes Zureden bewogen, und selbst mit aus Erkentlichkeit gegen den verstorbenen Herrn Besizzer des Kabinets, diesen Auftrag, jedoch unter der Bedingung mir einen Gehilfen dazu wählen zu dürfen. Ich kan aber nicht läugnen, daß dieses übernommene Geschäfte, — da sich unter der Zeit meine übrigen Arbeiten sehr vermehrten, auch mich nachher eine ein paar Jahre angehaltene Krankheit überfiel, und ich solches auch überhaupt nachher größer und weitläuftiger fand, als ich es anfangs vermuthet hatte, — mir sehr lästig geworden ist, und ohne die treuliche Hilfe zweier

meiner besten Schüler, der Herren Karsten und Hofman, fast unmöglich geworden sein würde. Die hier erwähnten Umstände sind auch die vorzüglichsten Ursachen, daß der Katalog von diesem Kabinette nicht eher erscheinen konte.

Was nun den **Plan zu der neuen Einrichtung dieses Mineralienkabinettes** und seine **Ausführung** betrift: so übernahm **ich** die ganze **An- und Unordnung des Kabinettes selbst.** Hier fand ich nun gleich bei der ersten Durchgehung des ganzen vorhandenen Apparats von Foßilien: daß ich aus demselben sehr füglich **vier Samlungen**, nämlich eine **karakteristische-** eine **oriktognostische-** oder **methodische-** eine **geographische-** und eine **geognostische Mineralien-Samlung**, (alle viere ganz nach denjenigen Grundsäzzen, die ich in meiner Abhandlung **von den verschiedenen Mineralien-Samlungen aus denen ein volständiges Mineralien-Kabinet bestehen sol,*** vorgetragen habe,) machen konte; daß aber demohngeachtet noch eine große Quantität, theils von Doppelstükken, theils von ganz unbrauchbaren Stükken, abzusondern sein würde. Ich fing also hiernach die neue Einrichtung an; ordnete zuerst die oriktognostische Mineralien-Samlung nach meinem

* Samlungen zur Physik und Naturgeschichte. Ersten Bandes viertes Stük, Leipzig, 1778, Seite 387 bis 420.

nem dem Publikum schon seit ein par Jahren bekantem Mineral-Sisteme um; trente alle geographische Suiten, so wie auch alle blos geognostisch merkwürdige Stükke, und alle Doubletten davon, und legte erstere zur geographischen- die zweiten hingegen zur geognostischen Mineralien-Samlung; ordnete jede der einzelnen Suiten der verschiedenen Gattungen und Arten weiter nach den Abänderungen ihrer äußern Kenzeichen; legte bei vielen dieser Suiten auch noch die **Uebergänge in andere Gattungen** hinzu; und kompletirte endlich die ganze oriktognostische Samlung aus dem zahlreichen Vorrathe uneingeordneter Stükke, worunter sich viele vortrefliche befanden, sehr. **Die geographische Mineralien-Samlung**, an welche die Reihe hierauf kam, entstand aus denen vielen aus der alten methodischen Samlung herausgenommenen geographischen Suiten, die ich in eine schikliche Ordnung zusammen legte, mit den schon beisammen befindlichen **sächsischen** Suiten verband, das Ganze im Detail etwas genauer geographisch ordnete, und aus dem Vorrathe von Doppelstükken ebenfals kompletirte. Eben so gaben die aus der oriktognostischen Samlung herausgelegten Gebirgsarten, und vielen blos geognostisch merkwürdigen Stükke den Stof zu der einzurichtenden **geognostischen Mineralien-Samlung**; als welche ich gleichfals in eine zwekmäßige Ordnung zusammen legte, und aus den

Dou-

Doubletten-Vorrathe kompletirte. Endlich so richtete ich auch noch aus einem Theile der übrigen Doubletten eine kleine **karakteristische** oder **Kenzeichen-Samlung** ein. Und ganz neuerlich habe ich auch noch aus dem oft erwähntem Doublettenvorrathe verschiedene Stükke zu einem Fuße oder einer Grundlage zu einer **ökonomischen Mineralien-Samlung** herausgezogen, und zusammen gelegt. Der vorhandene große Vorrath von Doppelstükken hat also nicht allein dazu gedient, die verschiedenen genanten Samlungen volständiger einzurichten, sondern auch für alle Samlungen die besten und ausgezeichnetesten Stükke auswählen zu können. Dem ohngeachtet ist noch ein ziemlicher Theil derselben übrig geblieben, der ganz von dem Kabinette getrent worden ist. Nächst der Anordnung des ganzen Mineralienkabinettes, sowohl im Großen als Kleinen, habe ich noch die sorgfältige theils **Bestimmung** theils **Berichtigung der Geburthsörter bei den verschiedenen Stükken**, besonders in der oriktognostischen Samlung, besorgt. Die **Katalogirung** hingegen habe ich, nachdem ich erst den Anfang dazu gemacht hatte, den Herren **Karsten** und **Hofman**, — zwei Mineralogen, die das Publikum schon aus ihren Schriften zu ihrem Vortheile kent, — übertragen, die solche auch mit einer großen Sorgfalt und Genauigkeit, und ganz nach meinen Grundsäzzen besorgt haben.

Wie

Wie ich denn auch denenselben, nicht allein dabei von Zeit zu Zeit mit dem nöthigen Rathe und Auskünften an die Hand gegangen bin, sondern auch, so viel es mir die Zeit verstattete, das Ganze durchgesehen habe.

So hätte ich also in diesem neugeordneten Pabstischen-Mineralien-Kabinette ein Mineralien-Kabinet aufgestelt, das volständiger als jedes bisherige nach meinen mineralogischen Grundsäzzen eingerichtet wäre, und das überhaupt im Ganzen seiner sich wohl gar sehr von den gewöhnlichen Mineralien-Kabinetten auszeichnenden Einrichtung dermahlen etwa noch zweie neben sich haben dürfte; nämlich das hiesige akademische- und das Leskische Mineralien-Kabinet. Lezteres hatte bekantlich der Herr Aßeßor Karsten, nachdem derselbe vorher, (wie ich schon oben bemerkt habe,) einen Theil der Katalogirung des Pabstischen-Kabinettes nach meiner Anweisung besorgt hatte, und schon von Freiberg abgegangen war, einzurichten übernommen, und ganz nach meinen diesfalsigen Grundsäzzen und dem Muster des Pabstischen Mineralien-Kabinettes eingerichtet und verzeichnet, auch bereits den vollen Beifal des mineralogischen Publikums darüber eingeerndet. In Ansehung des Zwekkes der Abtheilung eines Mineralienkabinettes in die genanten verschiedenen Samlungen habe ich mich

zwar

zwar schon im vorhergehenden auf eine von mir über diesen Gegenstand bereits von verschiedenen Jahren verabfaßte und herausgegebene Abhandlung beruffen; ich finde aber doch für nöthig hier darüber noch folgendes zu sagen. So wie die **Mineralogie**, wenn sie **volständig** und **sistematisch**, kurz! zwekmäsig abgehandelt werden sol, in fünf verschiedene **Doktrinen**, nämlich die **Oriktognosie**, **Mineralogische-Chemie**, **Geognosie**, **Mineralogische-Geographie**, und **Oekonomische-Mineralogie** abgetheilt, und jede besonders vorgetragen werden muß: eben so muß auch ein **ganz volständiges Mineralien-Kabinet**, (d.i. ein Kabinet, das zum Studio der **gesamten** Mineralogie dienen sol,) aus eben so vielen besondern **Mineralien-Samlungen** bestehen, als zum Studio dieser verschiedenen Doktrinen nöthig sind; und diese Samlungen müßen auch eine jede dem besondern Zwekke derjenigen Doktrin der sie gewidmet ist, völlig gemäs eingerichtet sein. Nun erfordert die **Oriktognosie** zu ihrem Studio **zwei** besondere Samlungen: nämlich die **karakteristische-** oder **Kenzeichen-Samlung** für das Studium der Kenzeichen im präparativem Theile der Oriktognosie, und die **methodische-** oder **eigentliche oriktognostische Mineralien-Samlung** für das Studium der Foßilien-Gattungen und Arten im applikativem Theile dieser Doktrin.

Bei

Bei allen übrigen mineralogischen Doktrinen hingegen gnügt für jede eine Samlung. Es komt also in einem ganz volständigem Mineralien-Kabinette, zu den eben genanten zwei Samlungen, noch die chemische- die geognostische- die geographische- und die ökonomische Mineralien-Samlung. Diese verschiedenen Mineralien-Samlungen, — nur die einzige chemische ausgenommen, welche auch noch in keinem andern Mineralienkabinette existirt, und wegen der dazu gehörigen ungemein vielen chemischen Präparate äußerst schwer einzurichten ist, — sind, wie schon im vorhergehenden gezeigt worden, insgesamt in diesem Kabinette, und zum Theil volständiger als irgendwo, enthalten: so daß dieses bei alle denjenigen, die meine Behandlung der Mineralogie gut und zwekmäsig finden, diesem Mineralienkabinette einen ungemeinen Werth geben muß. Aber — man verzeihe es mir, wenn hier Bescheidenheit der Aufrichtigkeit und prokuratorischen Pflicht einmal weichen muß, — ich bin auch überzeugt, versichern zu können: daß dieses Kabinet und der darüber verabfaßte Katalog in Ansehung der Richtigkeit der Bestimmungen der Foßilien äußerst wenige seines gleichen haben wird; welches seinen mineralogischen Werth ganz ausmacht noch um ein beträchtliches erhöhen muß und erhöht. Man kan sich nicht leicht vorstellen, wie sehr unrichtig die Foßilien in den

mehresten Mineralienkabinetten liegen. So sind z. B. Braunspathstuffen unter den Schwerspäthen, Schwefelkies unter dem Kupferkiese, Fahlerz unter dem Weisgiltigerze und dergleichen mehrere, noch gar sehr verzeihliche Fehler. Man findet ungleich gröbere Versehen und noch dazu in Menge drinnen. Können solche Samlungen dann wohl etwas anders als höchst schwankende und unrichtige Begriffe von den Foßilien in den Köpfen derer die sie studiren, hervorbringen? —

Dies sei genug von der Einrichtung dieses Mineralien-Kabinets, und dem dadurch etwa erlangtem besonderm Werthe deßelben. Nun noch ein paar Worte über denjenigen Werth dieses Kabinettes, der aus der **Zahl**, der **Schönheit**, der **Zwekmäsigkeit** und dem **innern Reichthume** oder dem **Gold-** und **Silber-Gehalte** seiner Stükke entspringt. Das ganze Mineralien-Kabinet besteht dermahlen in den **vier ersten Samlungen** in 6840 Stükken. Die noch hinzu gekommene **Anlage zur ökonomischen Mineralien-Samlung**, und ein **Anhang** von sich etwa noch beim völligen Aufräumen findenden für die verschiedenen Samlungen brauchbaren Stükken (über deren Verzeichnung, sowohl des einen als des andern, man noch begriffen ist) dürfte das Ganze auf wenigstens

7500 Stükke

bringen.

bringen. Worunter aber, wie schon bemerkt worden ist, die von dem Kabinette ganz getrenten Doubletten sich nicht befinden. Bei weitem die mehresten Stükke sind von gewöhnlichem großem und mittelm Formate (d. i. zu 3 bis 6 Zol in der Länge); die Kenzeichen-Samlung ausgenommen, so sind in den übrigen nur wenig kleine Stükke, und dieses sind auch meist seltene oder doch sehr ausgezeichnete. Aber das Kabinet enthält auch noch gegen 200 ganz große Stükke oder, wie man sie auch zu nennen pflegt, Pracht-Stükke. Diese leztern gehören fast insgesamt der oriktognostischen Samlung zu, und sind theils schon dem Verzeichniße derselben, an den Orten wo sie hingehören, einverleibt, theils werden sie mit in dem Anhange verzeichnet werden. Fast alle Stükke des Kabinettes, besonders aber die der oriktognostischen Mineralien-Samlung, sind sehr instruktiv oder ausgezeichnet, gut gehalten, von zwekmäsiger Form, und sehr viele theils von vorzüglicher Schönheit, theils von großer Seltenheit. Auch dürfte der bloße innere Werth (d. i. der bloße Gold- und Silbergehalt,) des Kabinettes sich allein schon auf 3000 Reichsthaler und drüber erstrecken.

Unter den genanten fünf Samlungen, aus welchen das Kabinet besteht, ist die oriktognostische bei weitem die vorzüglichste, und auch die zahlreichste.

reichste. In ihr liegen nicht allein, wie schon gemeldet worden ist, fast alle Prachtstükke, sondern auch fast alle seltene und vorzüglich schöne Kastenstükke. Unter den verschiedenen Geschlechtern und Gattungen derselben zeichnen sich wieder, in der Metal-Klaße das Silber-Geschlecht, und darinne wieder ganz besonders die Gattungen Gediegen-Silber, Hornerz, Glaserz, Sprödglaserz, — die schwerlich ihres Gleichen in andern Kabinetten haben werden, — so wie unter der Klaße der Steine und Erden die Flusspath-Gattung, ganz vorzüglich aus. Auch ist diese Samlung überhaupt von einer großen Volständigkeit, ob schon, — da die Vermehrung des Kabinettes seit dem Tode des Herrn Berghauptmans, also seit 5 bis 6 Jahren unterblieben ist, — einige wenige seit der Zeit bekant gewordene neue Fosilien, als z. B. Borazit, Prehnit, Honigstein, und einige andere fehlen, die jedoch, da alle neue Foßilien weit leichter als andere zu erhalten sind, bald und mit wenig Kosten hinzugeschaft werden können. Dieser Samlung folgt an Beträchtlichkeit und Zahlreichheit die geographische Mineralien-Samlung zunächst. Die Kenzeichen- geognostische- und ökonomische-Samlung sind, im Vergleich gegen erstere beide, besonders wegen der weit geringern Zahl der Stükke, zwar ziemlich unbeträchtlich; haben aber doch für den Kenner ihren grossen

sen Werth, und sind zur Volständigkeit des Ganzen, wie schon oben gezeigt worden ist, unumgänglich nothwendig.

Man wird aus dem bisher gezeigtem zur Gnüge sehen, daß dieses Mineralien-Kabinet eigentlich eine Sache für eine **Universität** oder irgend eine **große Akademie** wäre, kurz! an einen Ort sich hinschikte, wo es zum algemeinem Studio diente, und von Zeit zu Zeit, dem zum Grunde gelegtem Plane gemäs, weiter vervolständiget werden könte. Es würde dann außer seinem eigentlichem oder wesentlichem Nuzzen, nämlich Verbreitung und Erweiterung der Wißenschaft sowohl überhaupt, als vorzüglich in der Gegend, wo es hinkäme, auch noch den besondern und zufälligen Vortheil bringen, daß es zum Splendeur so eines Ortes beitragen, und selbst von Zeit zu Zeit Studirende dahin ziehen würde. Ich gestehe es gern: am mehresten würde es mich freuen, wenn so ein Schaz von schönen und instruktiven **Mineralien in meinem Vaterlande** bliebe.

Noch habe ich einiges über die **Einrichtung** des Katalogs zu sagen. Ich sezze zwar die **karakteristische Mineralien-Samlung** gewöhnlich, und in Hinsicht auf die zwekmäsige Folge bei der Anwendung aller dieser Samlungen zum Studio, allen übrigen vor:

aber hier nöthigten mich die Umstände den Anfang mit der methodischen Mineralien-Samlung zu machen; weil diese, als bei weitem die wichtigste, dem Publiko zuerst bekant gemacht werden solte. So ist auch in dieser Samlung deswegen die Klaße der Metalle zuerst katalogirt worden, damit das Verzeichnis derselben, als wieder der wichtigsten, den von Zeit zu Zeit nachfragenden Liebhabern bald und zuerst vorgelegt werden konte. Das Zirkon-Geschlechte, womit ich sonst in der Klaße der Erden und Steine den Anfang mache, steht hier in dieser Klaße zulezt: weil die Zirkone erst zum Kabinette kamen, als das Verzeichnis von den übrigen Geschlechtern schon gedrukt war. Diese, und noch einige andere dergleichen Verfezzungen oder kleine Abweichungen von meinem eigentlichem Mineral-Sisteme, welche, wie ich schon gesagt habe, von den Umständen veranlaßt wurden, sind aber von keiner Bedeutung, und können leicht bei künftiger Aufstellung des Kabinettes umgeändert werden. Die Entdekkung des **Urans**, eines neuen **Metals**, von Herrn Klaproth ist neuer als der Abdruk der ersten Bogen dieses ersten Bandes: deswegen fehlt in selbigem in der Metal-Klasse das **Uran-Geschlecht**, und die zwei dahin gehörigen Gattungen, der **Thalkolith** und die **Pechblende** (oder beßer das **Pecherz**), stehen noch wie sonst, erstere beim Thongeschlechte und

lez-

lezteres beim Eisengeschlechte. Die Agathe mit ihrer nach ihren Farbenzeichnungen gemachten Abtheilung, hatte ich hier noch als Anhang zur Kalzedon-Gattung, weil Kalzedon ihr Hauptgemengtheil ist, aufgeführt: sie werden aber nunmehr, nachdem noch eine ökonomische Samlung hinzugekommen ist, schicklicher in diese, und zwar unter das Geschlecht der zu allerlei zierlichen Geräthschaften von den Steinschneidern zu verarbeitenden Foßilien zu sezzen sein. Man wird übrigens in diesem Verzeichniße, nicht allein einige neue Gattungen, nämlich den Weißen-Speiskobelt und den Tremolit, sondern auch viele Gattungen in besondere Arten abgetheilt, oder doch mit neu hinzugefügten Arten finden, die in meinem im bergmännischen Journale enthaltenem Mineral-Sisteme noch nicht anzutreffen sind; dies findet stat bei dem Gediegen-Silber, dem Schwefelkiese, dem Hornsteine, dem Zeolithe, dem Schwerspathe, der Steinkohle und dem Graphite. Dieses Verzeichnis wird also das mineralogische Publikum sowohl mit einigen neuen Bemerkungen und Erweiterungen meines Mineral-Sistems, als auch mit meiner Anordnung der Suiten der Foßilienarten in einer methodischen Mineralien-Samlung, besonders der Aufstellung oder vielmehr Infolgestellung der Abänderungs-Suiten einer Foßilienart, wenigstens empirisch

pirisch bekant machen, und folglich auch von einigen litterarischen Nuzzen sein.

Der folgende und lezte Band dieses Katalogs, in welchem die Verzeichniße der vier übrigen Sainlungen und des Anhangs enthalten sein werden, wird nunmehr in Kurzem der Preße übergeben werden, und dürfte noch vor künftiger Oster-Messe abgedrukt erscheinen.

Diejenigen Liebhaber, welche nähere Auskunft über dieses Mineralien-Kabinet und deßen Verlaßung verlangen, dürfen sich diesfals an die resp. von Pabstischen Erben, oder auch an mich Unterzeichneten, wenden.

Freiberg den 28. September 1790.

A. G. Werner,
Bergakademie-Inspektor wie auch öffentlicher Lehrer der Bergbaukunst und Mineralogie.

Anzeige

der im ersten Bande dieses Verzeichnißes, welcher die erste Abtheilung des Mineralienkabinets, nämlich die methodische Mineralien-Samlung in sich begreift, enthaltenen Foßilien, Geschlechter, Gattungen und Arten.

Erste Klaße. **Metalgeschlechter.** S. 3

Istes Geschlecht. Platin. = = =
1ste Gattung. Gediegen Platin. = = =
IItes Geschlecht. Gold. = = =
1ste Gattung. Gediegen-Gold. = = =
1ste Art. Goldgelbes Gediegen-Gold. = = =
2te Art. Meßinggelbes Gediegen-Gold. = = 5
2te Gattung. Nagiaker-Erz. = = 6
IIItes Geschlecht. Quekfilber. = = =
1ste Gattung. Gediegen-Quekfilber. = = =
2te Gattung. Natürlich-Amalgam. = = 7
3te Gattung. Quekfilber-Hornerz. = = =
4te Gattung. Quekfilber-Lebererz. = = 8
1ste Art. Dichtes Quekfilber-Lebererz. = = =
5te Gattung. Zinnober. = = =
1ste Art. Hochrother Zinnober. = = =
2te Art. Lichterother Zinnober. = = 11
IVtes Geschlecht. Silber. = = 12
1te Gattung. Gediegen-Silber. = = =
1ste Art. Güldisches Gediegen-Silber. = = =
2te Art. Gemeines Gediegen-Silber. = = =
2te Gattung. Arsenik-Silber. = = =
3te Gattung. Hornerz. = = 29

4te Gattung. Glaserz. = = S. 33
5te Gattung. Spröd=Glaserz. = = = 41
6te Gattung. Rothgiltigerz. = = = 45
1ste Art. Dunkles Rothgiltigerz. = = =
2te Art. Lichtes Rothgiltigerz. = = = 52
7te Gattung. Weisgiltigerz. = = = 58
Vtes Geschlecht. Kupfer. = = = 62
1ste Gattung. Gediegen=Kupfer. = = = =
2te Gattung. Roth=Kupfererz. = = = 66
1ste Art. Dichtes Roth=Kupfererz. = = =
2te Art. Blätriches Roth=Kupfererz. = = =
3te Art. Kupferblüthe. = = = 68
3te Gattung. Ziegelerz. = = = 70
1ste Art. Erdiges Ziegelerz. = = = =
2te Art. Dichtes Ziegelerz. = = = =
4te Gattung. Kupferglas. = = = 71
1ste Art. Dichtes Kupferglas. = = = =
2te Art. Blätriches Kupferglas. = = = 73
6te Gattung. Bund=Kupfererz. = = = =
7te Gattung. Kupferkies. = = = 75
8te Gattung. Weiß=Kupfererz. = = = 83
9te Gattung. Fahlerz. = = = =
10te Gattung. Kupferschwärze. = = = 88
11te Gattung. Kupferlasur. = = = 89
1ste Art. Strahlige Kupferlasur. = = =
2te Art. Erdige Kupferlasur. = = = 92
12te Gattung. Malachit. = = = =
1ste Art. Fasricher Malachit. = = = =
2te Art. Dichter Malachit. = = = 94
13te Gattung. Kupfergrün. = = = 96
14te Gattung. Eisenschüßig=Kupfergrün. = = =
1ste Art. Erdiges Eisenschüßig=Kupfergrün. = = =
2te Art. Schlakkiges Eisenschüßig=Kupfer=grün. = = = 97
VItes Geschlecht. Blei. = = = =
1ste Gattung. Bleiglanz. = = = =
1ste Art.

1ste Art. Gemeiner Bleiglanz. S. 97
2te Art. Bleischweif. = = 114
2te Gattung. Blau = Bleierz. = = 115
3te Gattung. Braun = Bleierz. = = =
4te Gattung. Schwarz = Bleierz. = = 116
5te Gattung. Weiß = Bleierz. = = 118
6te Gattung. Grün = Bleierz. = 123
7te Gattung. Roth = Bleierz. = = 127
8te Gattung. Gelb = Bleierz. = = =
9te Gattung. Gelbe = Bleierde. = = 128
10te Gattung. Graue = Bleierde. = = =
1ste Art. Verhärtete Graue = Bleierde. = =
2te Art. Zerreibliche Graue = Bleierde. = 129
11te Gattung. Rothe = Bleierde. = = =

VIIIes Geschlecht. Eisen. = = =
1ste Gattung. Gediegen = Eisen. = = =
2te Gattung. Schwefelkies. = = 130
1ste Art. Gemeiner Schwefelkies. = =
2te Art. Strahlkies. = = 136
3te Art. Leberkies. = = 139
4te Art. Haarkies. = = 143
3te Gattung. Magnetischer Kies. = 144
4te Gattung. Magnetischer = Eisenstein. = =
1ste Art. Gemeiner Magnetischer = Eisenstein. = =
2te Art. Eisensand. = = 147
5te Gattung. Eisenglanz. = = =
1ste Art. Gemeiner Eisenglanz. = =
2te Art. Eisenglimmer. = = 152
6te Gattung. Roth = Eisenstein. = 153
1ste Art. Rother = Eisenram. = = =
2te Art. Dichter Roth = Eisenstein. = 154
3te Art. Rother Glaskopf. = = 156
7te Gattung. Braun = Eisenstein. = 159
1ste Art. Brauner = Eisenram. = =
2ste Art. Dichter Braun = Eisenstein. = 160
3te Art. Brauner Glaskopf. = 161

8te Gattung. Späthiger = Eisenstein. S. 164
9te Gattung. Thonartiger = Eisenstein. = 165
1ste Art. Gemeiner Thonartiger=Eisenstein. = =
2te Art. Stänglicher Thonartiger=Eisenstein. = 167
3te Art. Körniger Thonartiger = Eisenstein. = =
4te Art. Eisenniere. = = =
5te Art. Bohnerz. = = 168
10te Gattung. Raseneisenstein. = = =
1ste Art. Morasteisenstein. = = =
2te Art. Sumpfeisenstein. = = =
3te Art. Wiesenerz. = = =
11te Gattung. Blaue = Eisenerde. = 169
12te Gattung. Grün = Eisenerde. = 170
13te Gattung. Schmirgel. = = =
14te Gattung. Pechblende. = = =

VIIItes Geschlecht. Zin. = = 171
1ste Gattung. Zinstein. = = =
2te Gattung. Kornisches Zinerz. = 183

IXtes Geschlecht. Wismuth. = = =
1ste Gattung. Gediegen = Wismuth. = =
2te Gattung. Wismuth = Glanz. = = 187
3te Gattung. Wismuthokker. = = 188

Xtes Geschlecht. Zink. = = =
1ste Gattung. Blende. = = =
1ste Art. Gelbe Blende. = = =
2te Art. Braune Blende. = = 191
3te Art. Schwarze Blende. = = 193

XItes Geschlecht. Spiesglas. = = 197
1ste Gattung. Gediegen = Spiesglas. = =
2te Gattung. Grau = Spiesglaserz. = =
1ste Art. Dichtes Grau=Spiesglaserz. = =
2te Art. Blätriches Grau=Spiesglaserz. = =
3te Art. Strahliges Grau=Spiesglaserz. = 198
4te Art. Federerz. = = 201

3te Gattung.	Roth = Spiesglaserz.	S. 202
4te Gattung.	Weiß = Spiesglaserz.	= 203
XIItes Geschlecht.	Kobelt. =	= 204
1ste Gattung.	Glanzkobelt. =	= =
2te Gattung.	Weißer=Speißkobelt.	= =
3te Gattung.	Schwarzer = Erdkobelt.	= 205
1ste Art.	Schwarzer = Kobeltmulm.	= =
2te Art.	Verhärteter Schwarzer=Erdkobelt.	= =
4te Gattung.	Brauner = Erdkobelt.	= =
5te Gattung.	Rother = Erdkobelt.	= 206
1ste Art.	Kobeltblüthe. =	= =
XIIItes Geschlecht.	Nikkel. =	= =
1ste Gattung.	Kupfernikkel. =	= =
2te Gattung.	Nikkelokker. =	= 207
XIVtes Geschlecht.	Arsenik. =	= =
1ste Gattung.	Gediegen=Arsenik. =	= =
2te Gattung.	Rauschgelb. =	= 210
1ste Art.	Gelbes Rauschgelb. =	= =
2te Art.	Rothes Rauschgelb. =	= =
3te Gattung.	Arsenikkies. =	= 212
1ste Art.	Gemeiner Arsenikkies. =	= =
2te Art.	Weißerz. =	= 216
XVtes Geschlecht.	Braunstein. =	= =
1ste Gattung.	Grau = Braunsteinerz.	= =
1ste Art.	Strahliches Grau=Braunsteinerz.	= =
2te Art.	Blätriches Grau=Braunsteinerz.	= 218
3te Art.	Dichtes Grau=Braunsteinerz.	= 219
2te Gattung.	Schwarz = Braunsteinerz.	= 220
3te Gattung.	Watt. =	= 221
XVItes Geschlecht.	Molibdän. =	= =
1ste Gattung.	Wasserblei. =	= =
XVIItes Geschlecht.	Scheel. =	= 222
1ste Gattung.	Schwerstein. =	= =
2te Gattung.	Wolfram. =	= 223

Zweite Klaße. Erd- und Stein-Geschlechter.

S. 225

Istes Geschlecht. Kieselarten. = = =
1ste Gattung. Rubin. = = =
2te Gattung. Topas. = = =
3te Gattung. Granat. = = 227
4te Gattung. Hiazinth. = = 230
5te Gattung. Thumerstein. = = =
6te Gattung. Beril. = = =
1ste Art. Gemeiner Beril. = =
2te Art. Schörlartiger Beril. = = 231
7te Gattung. Schörl. = = =
1ste Art. Schwarzer Schörl. = = =
2te Art. Elektrischer Schörl (Turmalin.) = 233
8te Gattung. Quarz. = = =
1ste Art. Amethist. = = =
2te Art. Prasem. = = 235
3te Art. Bergkristal. = = =
4te Art. Gemeiner Quarz. = 241
9te Gattung. Hornstein. = = 247
1ste Art. Splitricher Hornstein. = =
2te Art. Muschlicher Hornstein. = 250
10te Gattung. Feuerstein. = = =
11te Gattung. Kalzedon. = = 252
1ste Art. Gemeiner Kalzedon. = =
2te Art. Karniol. = = 255

Agathe, als Anhang zum Kalzedone. = =
1ste Art. Fortifikazions-Agath. = 256
2te Art. Landschafts-Agath. = = 257
3te Art. Bandagath. = = 258
4te Art. Moosagath. = = 260
5te Art. Röhrenagath. = = 261
6te Art. Wolkenagath. = = =
7te Art. Kreisagath. = = 262
8te Art. Trümmeragath. = = 263

12te Gat-

12te Gattung. Holzstein. = S. 263
13te Gattung. Krisopras. = = 264
14te Gattung. Kieselschiefer. = = =
1ste Art. Lydischer = Stein. = = =
2te Art. Gemeiner Kieselschiefer. = 265
15te Gattung. Obsidian. = = =
16te Gattung. Zeolith. = = =
1ste Art. Mehlzeolith. = = =
2te Art. Fasricher Zeolith. = = =
3te Art. Strahlicher Zeolith. = 266
4te Art. Blätricher Zeolith. = = 267
17te Gattung. Lasurstein. = = =
IItes Geschlecht. Thonarten. = = =
1ste Gattung. Reine Thonerde. = = =
2te Gattung. Porzellanerde. = = =
3te Gattung. Gemeiner = Thon. = 268
1ste Art. Töpferthon. = = =
2te Art. Verhärteter Thon. = 270
4te Gattung. Jaspis. = = 271
1ste Art. Egiptischer Jaspis. = =
2te Art. Band = Jaspis. = =
3te Art. Porzellan = Jaspis. = = 272
4te Art. Gemeiner Jaspis. = = 273
Jasp' Agathe. = = 275
5te Gattung. Opal. = = 277
1ste Art. Edler Opal. = = =
2te Art. Gemeiner Opal. = = =
3te Art. Halb=Opal. = = 278
4te Art. Holz = Opal. = = 280
6te Gattung. Pechstein. = = 281
7te Gattung. Feldspath. = = 282
1ste Art. Gemeiner Feldspath. = =
2te Art. Labradorstein. = = 284
3te Art. Dichter Feldspath. = = 285
8te Gattung. Thonschiefer. = = =
9te Gattung. Brandschiefer. = = =
10te Gattung. Alaunschiefer. = 286
1ste Art. Gemeiner Alaunschiefer. = =
2te Art. Glänzender Alaunschiefer. = =

IIte Gat=

11te Gattung. Alaunerde. = S. 286
12te Gattung. Alaunstein. = = =
13te Gattung. Schwarze=Kreide. = 287
14te Gattung. Wezschiefer. = = =
15te Gattung. Trippel. = = =
16te Gattung. Glimmer. = = 288
17te Gattung. Chalkolith. = = 290
18te Gattung. Hornblende. = = 292
1ste Art. Gemeine Hornblende. = =
2te Art. Hornblendschiefer. = =
3te Art. Basaltische Hornblende. = 293
19te Gattung. Wakke. = = =
20ste Gattung. Bimsstein. = = 294
21ste Gattung. Grün=Erde. = = =
22ste Gattung. Chlorit. = = =
1ste Art. Chlorit=Erde. = = =
2te Art. Gemeiner Chlorit. = = 295
23ste Gattung. Steinmark. = = =
1ste Art. Zerreibliches Steinmark. = =
2te Art. Verhärtetes Steinmark. = =
24ste Gattung. Gelbe=Erde. = = 297
IIItes Geschlecht. Talkarten. = = =
1ste Gattung. Spekstein. = = =
2te Gattung. Eine zum Talkgeschlechte gehörige, noch unbenante Gattung. = 298
3te Gattung. Nephrit. = = 299
4te Gattung. Walkerde. = = =
5te Gattung. Bol. = = 300
6te Gattung. Serpentin. = = =
7te Gattung. Talk. = = 302
1ste Art. Talkerde. = = =
2te Art. Gemeiner Talk. = = =
3te Art. Verhärteter Talk. = = 303
8te Gattung. Asbest. = = 303
1ste Art. Bergkork. = = =
2te Art. Amianth. = = 304
3te Art. Gemeiner Asbest. = = =
4te Art. Bergholz. = = 305

9te Gat=

9te Gattung. Strahlstein. = S. 305
1ste Art. Asbestartiger Strahlstein. = =
2te Art. Gemeiner Strahlstein. = 306
3te Art. Glasiger Strahlstein. = 307
10te Gattung. Tremolith. = = =

IVtes Geschlecht. Kalkarten. = = 308
1ste Gattung. Bergmilch. = = =
2te Gattung. Kalkstein. = = =
1ste Art. Dichter Kalkstein. = = =
AA. Gemeiner dichter Kalkstein. = 313
BB. Rogenstein. = = =
2te Art. Blätricher Kalkstein. = = =
AA. Körnicher = Kalkstein. = =
BB. Kalkspath. = = 315
3te Art. Kalksinter. = = 328
4te Art. Erbsenstein. = = 330
2te Gattung. Schieferspath. = 331
3te Gattung. Braunspath. = = =
5te Gattung. Stinkstein. = = 335
6te Gattung. Mergel. = = 336
1ste Art. Verhärteter Mergel. = =
7te Gattung. Bituminöser Mergelschiefer. = =
8te Gattung. Apatit. = = =
9te Gattung. Gipsstein. = = 337
1ste Art. Dichter Gipsstein. = = =
2te Art. Blätricher Gipsstein. = = 338
3te Art. Fasriger Gipsstein. = = 339
10te Gattung. Fraueneis. = = 340
11te Gattung. Fluß. = = =
1ste Art. Flußspath. = = =

Vtes Geschlecht. Schwerarten. = = 350
1ste Gattung. Schwerspath. = = =
1ste Art. Blätricher Schwerspath. = =
2te Art. Körnicher Schwerspath. = 351
3te Art. Gemeiner oder Schaalicher Schwerspath. = 352
4te Art. Mulmicher Schwerspath. = 358
5te Art. Stangenspath. = = 359

VItes Geschlecht. Zirkonarten. = = 360
1ste Gattung. Zirkon. = =

Dritte Klaße. Salzgeschlechter. S. 361
Istes Geschlecht. Vitriolische Salze. = = =
1ste Gattung. Natürlicher Vitriol. = =
IItes Geschlecht. Kochsalzsaure Salze. = =
1ste Gattung. Steinsalz. = = =
1ste Art. Blätriches Steinsalz. = =
2te Art. Fasriches Steinsalz. = 363
IIItes Geschlechte. Alkalische Salze. = 364
1ste Gattung. Natürliches Mineral-Alkali. = =

Vierte Klaße. Brennliche Wesen. 365
Istes Geschlecht. Erdharze. = = =
1ste Gattung. Erdpech. = = =
1ste Art. Zähes Erdpech oder Bergtheer, = =
2te Gattung. Bituminöses Holz. = =
1ste Art. Gemeines Bituminöses Holz. = =
2te Art. Bituminöse Holzerde. = =
3te Gattung. Steinkohle. = = 366
1ste Art. Pechkohle. = = =
2te Art. Glanzkohle. = = =
3te Art. Schieferkohle. = = =
4te Art. Blätterkohle. = = =
5te Art. Grobkohle. = = 367
4te Gattung. Bernstein. = = =
1ste Art. Weißer Bernstein. = = =
2te Art. Gelber Bernstein. = = =
IItes Geschlecht. Schwefelarten. = = 368
1ste Gattung. Natürlicher Schwefel. = =
1ste Art. Gemeiner Natürlicher Schwefel. = =
IIItes Geschlecht. Graphit. = = =
1ste Gattung Graphit. = = =
1ste Art. Schiefricher Graphit. = =
2te Art. Schuppicher Graphit. = =

Erste

Erste Abtheilung

des

Mineralienkabinets.

Methodische

Mineralien-Samlung.

Erste Klasse.

Metal=Geschlechter.

Istes Geschlecht.

Platin.

Iste Gattung. Gediegen=Platin.

1. Gediegen Platin, in kleinen platrunden Körnern; aus dem Königreiche Neugrenada, in dem spanischen Südamerika.

IIstes Geschlecht.

Gold.

Iste Gattung. Gediegen=Gold.

Und zwar:

Iste Art. Goldgelbes Gediegen=Gold.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

2. Klein und fein eingesprengtes, goldgelbes Gediegen=Gold, in sehr quarzigen Glimmerschiefer; vom Heinzenberge im Zillerthale im Salzburgischen.

3 Vieles zart eingesprengtes goldgelbes Gediegen-Gold, in einem Trume drusigen Quarz, mit beyden Saalbändern; von Schemnitz in Niederungarn.

4 Sehr vieles klein eingesprengtes goldgelbes Gediegen-Gold, in mit schwarzem Stangenschörle gemengtem grünlichen Quarze, nebst vieler braunen Eisenokker; von Bourg d'oisans, zwey Stunden von Allemont in der Dauphiné.

5 Vieles zart eingesprengtes goldgelbes Gediegen-Gold, in und auf Braunen-Eisensteine, der mit rother und gelber Eisenokker gemengt ist; von Berezowskoi ohnweit Katharinenburg in Siberien.

6 Eingesprengtes goldgelbes Gediegen-Gold, in blumigen Bleiglanze und eisenokrigen Quarze, letzterer mit Roth-Bleierze; eben daher.

7 Sehr vieles fein eingesprengtes goldgelbes Gediegen-Gold, nebst grob eingesprengten Rothgiltig-Erze und Kupfer- und Schwefelkiese, in mit vielem Thone gemengtem Quarze; von Schemnitz in Niederungarn.

8 Vieles zarteingemengtes goldgelbes Gediegen-Gold, in kleinkörnigen Schwefelkiese, mit etwas Quarz und Thone; von Maria-Loretto bey Facebai, ohnweit Zalathna in Siebenbürgen.

9 Ziemlich stark angeflognes goldgelbes Gediegen-Gold, auf sehr quarzigen Glimmerschiefer; vom Heinzenberge im Zillerthale im Salzburgischen.

10 Etwas angeflogenes goldgelbes Gediegen-Gold, auf würflich kristallisirten Braun-Eisenstein, mit vielem anstehendem Quarze; von Berezowskoi, ohnweit Katharinenburg in Siberien.

b. Besondere äußere Gestalten.

11 Ungestaltetes goldgelbes Gediegen-Gold, in der Höhlung eines Stückes Quarz, das viel derben Schwefelkies enthält, und auf den Klüften mit brauner Eisenokker gefärbt ist; von Edswol in Norwegen.

12 Dratförmiges goldgelbes Gediegen-Gold, das sich schon hie und da zu Blätchen an einander gefüget hat, mit etwas Schwefelkiese, in drusigen Quarze; von Boiza in Siebenbürgen.

13 In Blätchen mit zartdrusiger Oberfläche gewachsenes goldgelbes Gediegen-Gold, auf drusigen Quarze; eben daher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

14 Theils in sehr kleine vollkommene Würfel kristallisirtes theils drath- und baumförmig gewachsenes goldgelbes Gediegen-Gold, auf drusigem Quarze; eben daher.

Sowohl dieses Stück, als auch die beiden No. 12. und 13. sind zwar von kleinem Formate, aber ungemein schön gewachsen, und reich an Golde.

15 Eine etwas undeutliche kleine vierseitige Säule, von goldgelben Gediegen-Golde, auf muschlichen Quarze, der mit vielen Goldflitschen durchwachsen ist; aus dem Salzburgischen.

2te Art. Meßinggelbes Gediegen-Gold.

16 Viel eingesprengtes meßinggelbes Gediegen-Gold, in Quarze.

17 Sehr zart eingesprengtes meßinggelbes Gediegen-Gold, in drusigen Quarze.

18 Häufig eingesprengtes meßinggelbes Gediegen-Gold, in Kalkspathe.

19 Vieles grob eingesprengtes meßinggelbes Gediegen-Gold, in muschlichen Quarze; vom Rathhausberge zu Gastein, im Salzburgischen.

20 Etwas weniger und kleiner eingesprengtes meßinggelbes Gediegen-Gold, in Quarze; eben daher.

21 Theils eingesprengtes, theils angeflogenes, meßinggelbes Gediegen-Gold, in Quarze; von Schemnitz, in Niederungarn.

2te Gattung. Najaker-Erz.

22 Derbes Najakererz, in Braunspathe, der mit wenigen Schwefelkiese und sehr wenigem fein eingesprengten Gediegen-Golde gemengt ist; von Najak in Siebenbürgen.

23 Derbes Najakererz, in drusigen Quarze, der mit sehr vielen Schwefelkiese und vielen Braunspathe gemengt ist; eben daher.

IIItes Geschlecht.

Quekssilber.

1ste Gattung. Gediegen-Quekssilber.

24 Gediegen Quekssilber, in ziemlich großen Kügelchen, in Quarze, der mit vielem Zinnober gemengt ist; von Idria, im östreichischen Friaul.

25 In etwas kleinere Kügelchen zertheiltes Gediegen-Quekssilber, in Zinnober, der auf Quarz aufliegt; eben daher.

26 Ge=

26 Gediegen=Quekſilber, in dichtem Braun=Eiſenſteine, der mit vieler Eiſenokker gemengt iſt; von Theodors Erzluſt, zu Wolfſtein, in der Pfalz.

27 Gediegen=Quekſilber, in Zinnober, der mit vielem Schwerſpathe, und ſehr vielem Quarze gemengt iſt; von Mörsfeld in der Pfalz.

2te Gattung. Natürlich Amalgam.

28 Eine kleine eingewachſene Kugel, von Natürlichen-Amalgam, in ſehr eiſenſchüßigen Quarze, mit etwas Zinnober, in welchem ein wenig Gediegen=Quekſilber befindlich iſt; von Muſchel=Landsberg im Zweibrükkiſchen.

29 Angeflogenes Natürliches=Amalgam, in einer Art Thonſchiefer, die mit etwas Quarze und Schwerſpathe gemengt iſt; vom Friſchen Muthe am Stahlberge, im Zweibrükkiſchen.

3te Gattung. Quekſilber=Hornerz.

A. Abänderungen der Farbe.

30 Ein Druſenhäutchen von rauchgrauen Quekſilber-hornerze, auf Quarze, der mit vielem Zinnober, Gediegen=Quekſilber und auch etwas Malachite gemengt iſt; aus dem Zweibrükkiſchen.

31 Etwas kleinere Parthien Quekſilber=Hornerz, in dichten Braun=Eiſenſtein, der mit vielem Gediegen-Quekſilber, und ſehr quarzigen Glimmerſchiefer gemengt iſt; von Muſchel=Landsberg im Zweibrükkiſchen.

32 Sehr blas rauchgraues Quekſilber=Hornerz, mit Gediegen=Quekſilber und etwas Zinnober, in Thonartigen=Eiſenſteine; eben daher.

33 Lichte rauchgraues Quekſilber=Hornerz, mit Gediegen=Quekſilber und Zinnober, in einem Gemenge aus Thonartigen=Eiſenſtein, Quarze und Steinmarke; aus dem Zweibrükkiſchen.

34 Graulichweißes Quekſilber=Hornerz, mit vielem Gediegen=Quekſilber, in dichten Rothen=Eiſenſteine, der mit ſehr vielen lichte rothen Zinnober, vielen Späthigen=Eiſenſteine und etwas Quarze gemengt iſt; von Theodors Erzluſt zu Wolfſtein in der Pfalz.

4te Gattung. Quekſilber=Lebererz.

Und zwar:

1ſte Art. Dichtes Quekſilber=Lebererz.

35 Ein derbes Stück dichtes Quekſilber=Lebererz, mit ſehr wenigen eingemengten Zinnober; von Idria.

5te Gattung. Zinnober.

Und zwar:

1ſte Art. Hochrother Zinnober.

A. Abänderungen der Farbe.

36 Hochrother Zinnober, deſſen Farbe ſtark ins Bleigraue fällt, mit etwas lichte rothen Zinnober gemengt; aus der Gegend von Baumholder, im Oberamte Lichtenberg in der Pfalz.

37 Hochrother Zinnober, der ſich aus dem Bleigrauen ein wenig mehr ins Koſchenillierothe zieht, mit etwas eingemengten Steinmarke; von der Eliſabeth, am Potsberge, in der Pfalz.

38 Hochrother Zinnober, deſſen Farbe ſich noch etwas mehr ins Koſchenillierothe zieht, in Hornſteine, der mit etwas eiſenſchüßigen Thone und Quarze gemengt iſt; eben daher.

39 Hoch=

39 Hochrother Zinnober, von einer Farbe, die das Mittel zwischen Bleigrau und Koschenillieroth hält, mit vielem dichten Braun-Eisensteine, und sehr vieler gelber Eisenokker gemengt; eben daher.

40 Hochrother Zinnober, der ziemlich das Mittel zwischen Bleigrau und Koschenillieroth hält, mit etwas dichten Thonartigen-Eisensteine, vielen Steinmarke, und sehr vielem feinen Sandsteine gemengt; eben daher.

41 Hochrother Zinnober, dessen Farbe stark ins Koschenillierothe fällt, mit vielem Gediegen-Quecksilber, etwas Quarze und wenigem Bleiglanze gemengt, auf der einen Seite mit etwas anstehenden thonigen Quarze.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

42 Derber hochrother Zinnober, mit vielem Kalkspathe.

43 Derber hochrother Zinnober, in Quarze, der mit vielem Schwefelkiese gemengt ist, und an welchem ein wenig Natürlich-Amalgam angeflogen ist.

44 Derber hochrother Zinnober, in Quarze, der mit Schwefelkiese und etwas Kalkspathe gemengt ist.

45 Derber hochrother Zinnober, mit etwas eisenschüßigen Quarze; von Almaden in Spanien.

46 Derber hochrother Zinnober, in drusigem Quarze; von Schemniz in Niederungarn.

47 Derber hochrother Zinnober, mit etwas lichte rothen Zinnober und vielem Kalkspathe gemengt; von Mörsfeld in der Pfalz.

48 Derber und eingesprengter hochrother Zinnober, in Quarze.

49 Grob eingeſprengter hochrother Zinnober, in Quarze, mit eingemengten wie auch zu beiden Seiten anſtehenden Chloritſchiefer; von Hartenſtein, ohnweit Schneeberg.

50 Klein eingeſprengter hochrother Zinnober, in Kalkſpathe, der mit wenigem Quarze gemengt iſt; von Leogang im Salzburgiſchen.

51 Dünnangeflogener hochrother Zinnober, auf ſchiefrigen Quekſilber=Lebererze; von Idria, im öſtreichiſchen Friaul.

b. Beſondere äußere Geſtalten.

52 Ungeſtalter hochrother Zinnober, mit vieler Eiſenokker und Quarze gemengt; von Theodors Erzluſt zu Wolfſtein in der Pfalz.

53 Ungeſtalter hochrother Zinnober der ſchon ins zellige übergeht, auf druſigem Quarze.

c. Regelmäßige äußere Geſtalten.

54 Ein Druſenhäutchen von hochrothen Zinnober, auf Quarze; von Idria.

55 Eine Druſe von ganz kleinen hochrothen Zinnober=Kriſtallen, mit Gediegen=Quekſilber und derben Zinnober, in Quarze, der mit wenigem Bleiglanze gemengt iſt; von Mörsfeld in der Pfalz.

56 Ein Druſenhäutchen von hochrothen Zinnober, auf Quarze; von Idria.

C. Abänderungen des Bruches.

57 Krummblätriger hochrother Zinnober, in Quarze, der mit ſehr vielem Späthigen=Eiſenſteine und Eiſenglimmer, wie auch ein wenig Schwefelkieſe gemengt iſt; von Slavenka in Oberungarn.

58 Blätriger hochrother Zinnober, der an einigen Stellen ſchon ins Unebene übergeht.

59 Hochrother Zinnober, von dichten unebenen Bruche und kleinem Korne; von Mörsfeld in der Pfalz.

60 Hochrother Zinnober, von theils blätrigen, theils unebenen Bruche, letzterer von groben Korne.

D. Abänderungen der Geſtalt der abgeſonderten Stücke.

61 Kleinkörniger ſchon ins Feinkörnige übergehender hochrother Zinnober, mit etwas anſtehenden Thonſchiefer; vom Drei Königszuge auf dem Potsberge in der Pfalz.

62 Feinkörniger hochrother Zinnober, mit etwas lichterothen Zinnober gemengt.

2te Art. Lichterother Zinnober.

A. Abänderungen in der Farbe.

63 Lichterother Zinnober, von ſcharlachrother Farbe, die ſich ein wenig dem Karminrothen nähert, in faſrigen Braun-Eiſenſteine, der mit etwas hochrothen Zinnober und ſehr vieler brauner Eiſenokker gemengt iſt; von Theodors Erzluſt, zu Wolfſtein in der Pfalz.

64 Lichterother Zinnober, von ſcharlachrother Farbe, die ein wenig ins Morgenrothe fällt, in dichten Braun-Eiſenſteine; eben daher.

65 Vollkommen ſcharlachrother lichter Zinnober, in dichtem Braun-Eiſenſteine, der mit vielem Schwerſpathe und etwas Eiſenokker gemengt iſt; von Kriſtians-Glükke zu Wolfſtein in der Pfalz.

B. Abänderungen der äußern Geſtalt.

a. Gemeine äußere Geſtalten.

66 Derber und angeflogener lichterother Zinnober, auf Thonſchiefer; von der Pfälzer Hofnung zu Wolfſtein.

IVtes Geschlecht.

Silber.

1ste Gattung. Gediegen-Silber.

Und zwar:

1ste Art. Güldisches Gediegen-Silber.

67 Güldisches Gediegen-Silber, in dünnen Blättchen, das sich schon dem Gediegen-Golde sehr nähert, in Kalkspathe; von der Fräulein Christiana Grube, bei Kongsberg in Norwegen.

68 Angeflogenes güldisches Gediegen-Silber, auf Schwerspathe; vom Schlangenberge in Siberien.

69 Bräunlich angelaufenes güldisches Gediegen-Silber, in drusigem Quarze, der mit ein wenig Schwerspathe gemengt ist; vom Neuen Segen Gottes bei Kongsberg in Norwegen.

2te Art. Gemeines Gediegen-Silber.

A. Abänderungen der äußern Farbe.

70 Vollkommen silberweißes gemeines Gediegen-Silber, in sehr eisenschüßigen Thonschiefer.

71 Ein wenig gelblich angelaufenes ungestaltetes und eingesprengtes gemeines Gediegen-Silber, in und auf gestrikten Kobelte; von Annaberg.

72 Ganz wenig bräunlich angelaufenes, gemeines Gediegen-Silber, auf Spröd-Glaserze.

75 Etwas bräunlich angelaufenes, theils drat- theils haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, auf Flusspathe, der mit vielem weißen Speiskobelte, und wenigem Leberkiese gemengt ist.

74 Braun angelaufenes gemeines Gediegen=Silber, in Quarze, der mit vielem Leberkiese gemengt ist; vom Priester Fdgb. zu Schneeberg.

75 Schwach braun angelaufenes gemeines Gediegen=Silber, in dünnen Blätchen, in Kalkspath eingewachsen; vom Himmelsfürsten bei Michaelis, ohnweit Freiberg.

76 Dunkelbraun angelaufenes gemeines Gediegen=Silber, in und auf, mit vieler Silberschwärze überzogenen Weißen=Speiskobelte, der noch mit etwas Kobeltbeschlag gemengt ist; vom Vater Abraham zu Marienberg.

77 Graulichschwarz angelaufenes gemeines Gediegen=Silber; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

78 Derbes gemeines Gediegen=Silber, mit etwas Quarz; vom Georgen Fdgb. zu Marienberg.

79 Theils derbes, theils ungestaltes gemeines Gediegen=Silber, mit vielem Rothgiltig=Erze, und etwas brauner Eisenokker, in aufgelösten Gneis eingemengt.

80 Ein kleines Trum derbes gemeines Gediegen=Silber, mit etwas Eisenokker gemengt, und zu beiden Seiten mit Saalbändern von Thone; von der Katharina zu Raschau ohnweit Schwarzenberg.

81 Ein Trum derbes gemeines Gediegen=Silber, Rothgiltigerz und Schwefelkies, zu beiden Seiten mit anstehendem Gneise, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist.

82 Schwarz angelaufenes derbes gemeines Gediegen=Silber, (zwei Stükke) mit etwas Quarze gemengt.

83 Ein

83 Ein Trum derbes gemeines Gediegen-Silber, mit zu beiden Seiten anstehender thonartiger Gesteinart.

84 Derbes und zähniges gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe, mit vielem beigemengten Strahlkiese, und etwas Spröd-Glaserze; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

85 Derbes Gediegen-Silber, mit vieler brauner Blende, etwas verhärteten Thone, wenigem Bleiglanze, und sehr wenigem Schwerspathe gemengt; eben daher.

86 Theils derbes theils gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in Quarze, mit anstehendem Glimmerschiefer; von der Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johanngeorgenstadt. (Es ist angeschliffen.)

87 Grobeingesprengtes gemeines Gediegen-Silber, in dunkeln Rothgiltigerze, das mit etwas Leberkiese gemengt ist; vom Himmelsfürsten, ohnweit Freiberg.

88 Kleineingesprengtes gemeines Gediegen-Silber, in Quarze, und rothen Jaspagathe; von der Eleonora zu zu Johanngeorgenstadt. (Angeschliffen und polirt.)

89 Kleineingesprengtes gemeines Gediegen-Silber, mit etwas Glaserze, in rothen Jaspagathe, und zu beiden Seiten mit anstehendem Quarze; eben daher. (Angeschliffen und polirt.)

90 Theils klein- theils feineingesprengtes gemeines Gediegen-Silber, in Jaspagathe, an welchem etwas Quarz ansteht; eben daher. (Angeschliffen und polirt.)

91 Theils feineingesprengtes theils adriges gemeines Gediegen-Silber, in Bleiglanze und Blende, zu beiden Seiten mit anstehendem Jaspagathe und Quarze; eben daher.

92 Eine

92 Eine theils schwarz theils bräunlich angelaufene Platte gemeines Gediegen=Silber; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

93 Eine dergleichen Platte gemeines Gediegen Silber, mit etwas haarförmigen Gediegen=Silber; eben daher.

94 Eine gelblich angelaufene Platte gemeines Gediegen=Silber, mit thoniger Oberfläche.

95 Eine Platte wie auch etwas harförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf thonigem Quarze.

96 Dik angeflogenes gemeines Gediegen=Silber, nebst dergleichen Schwefelkiese und Glaserze, auf fleischrothen Hornstein, und Quarze; von Schneeberg.

97 Dik angeflogenes, wie auch haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf thonigem und drusigem Quarze; vom Hohen Neuen Jahre zu Johanngeorgenstadt.

98 Ziemlich dikangeflogenes und dendritisch gezeichnetes gemeines Gediegen=Silber, auf schon etwas verwitterten Gneiße; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

99 Etwas dünner angeflogen gemeines Gediegen=Silber, auf schwarz angelaufenen Asbeste; aus Siebenbürgen.

100 Dünn angeflogen gemeines Gediegen=Silber, auf Spekstein, der mit Thone und etwas Quarze gemengt ist.

1 Ziemlich dik angeflogen gemeines Gediegen=Silber, auf Gneiße; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

2 Dünn angeflogen gemeines Gediegen=Silber, auf Kalkspathe, der mit etwas Späthigen=Eisensteine, Flusspathe und Kupferkiese gemengt ist, oben und unten mit anstehenden verwitterten Thonschiefer; vom Heinrichstolln

richstolln zu Breitenbrunn, zwischen Johanngeorgenstadt und Schwarzenberg.

103 Zart angeflogenes gemeines Gediegen-Silber, auf sehr eisenschüßigen Thonschiefer.

b. Besondere äußere Gestalten.

4 Ein Zahn gemeines Gediegen-Silber, von mitlerer Größe schwarz angelaufen; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

5 Zähniges und dratförmiges gemeines Gediegen-Silber, auf Kalkspathe, der mit vielem Späthigen-Eisensteine und etwas Glaserz gemengt ist.

6 Ein sehr langer Zahn Gediegen-Silber, der mit Glaserze überzogen ist, und auf drusigen mit Thon gemengtem Glaserze aufsteht.

7 Zähniges gemeines Gediegen-Silber, das schon ins Dratförmige übergeht, mit etwas Glaserze und Kalkspathe, auch vielem Späthigen-Eisensteine und wenigem Bleiglanze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

8 Ein großer Zahn gemeines Gediegen-Silber, taubenhälsig angelaufen, mit vielem Glaserze, sehr vielen äusserst feinkörnigen Späthigen-Eisensteine und etwas Kalkspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freyberg.

9 Zähniges ins Dratförmige übergehendes gemeines Gediegen-Silber, mit etwas Kalkspathe; eben daher.

10 Zähniges gemeines Gediegen-Silber, auf Leberkieße und gestrikten Kobelte, wie auch mit vieler aufliegenden Kupfernikkel-Okker; vom Georgen zu Marienberg.

11 Ganz

111 Ganz aneinander gewachsenes mehrfach zähniges gemeines Gediegen=Silber.

12 Sehr verwachsenes kleinzähniges gemeines Gediegen=Silber, mit vielem Glaserze, und wenigem Quarze gemengt; vom Priester, zu Schneeberg.

13 Sehr untereinander gewundenes dratförmiges gemeines Gediegen=Silber, zum Theil mit Glaserze überzogen, übrigens aber mit vielem Spätigen=Eisensteine gemengt; vom Himmelsfürsten, ohnweit Freiberg.

14 Dratförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf derben gemeinen Gediegen=Silber, mit wenigem Braunspathe, und etwas Gneise gemengt; eben daher.

15 Dratförmiges gemeines Gediegen=Silber, mit drusigem Glaserze überzogen, auf derben Gediegen=Silber, das mit sehr vielem Kalkspathe, und wenigem Schwefelkiese gemengt ist; vom Priester zu Schneeberg.

16 Buschig auf einer Kalkspathdruse herausgewachsenes dratförmiges gemeines Gediegen=Silber, mit vielen anhängenden Kalkspath=Kristallen, unten mit etwas angeflogenem Gediegen=Silber, wie auch Quarze und Gneise; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirme, ohnweit Freiberg.

17 Schwärzlich angelaufenes, dündratförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf derben Glaserze, das mit etwas Späthigen=Eisensteine gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

18 Ein sehr langer und dünner Drat gemeines Gediegen=Silber, hier und da mit einigen anhängenden

Kalkspath-Kristallen, aus einem Gemenge von Gediegen-Silber, Glaserze und Kalkspathe herausgewachsen; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

119 Ein mittelmäßig dünner Drat gemeines Gediegen-Silber, aus welchem mehrere Aestchen herausgewachsen sind, auf und mit Kalkspathe; eben daher.

120 Dün dratförmiges, zum Theil auch haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit Thone und verhärteter Eisenokker überzogen, und mit Leberkiese gemengt, auf Quarze; vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

121 Sehr dün dratförmiges, schon ins Haarförmige übergehendes gemeines Gediegen-Silber, mit Quarze überzogen, und auf eine Quarzdruse, mit vielen aufgestreuten Schwefelkieskristallen, aufgewachsen; von Schneeberg.

122 Drat- und haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, in Quarze und Kalkspathe eingewachsen; von Johan Georgenstadt.

123 Drat- und haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, nebst gestriktem Glanzkobelte in Quarze eingewachsen; von Johan Georgenstadt.

124 Drat- und haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit sehr vielem Leberkiese, auf thonigem Quarze; von der Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

125 Kleinzähniges und haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit weniger Eisenokker überzogen, auf Bleiglanze und Quarze; von Johan Georgenstadt.

126 Aus dem Dratförmigen zum Theil ins Haarförmige übergehendes gemeines Gediegen-Silber, in gestriftem Glanzkobelte, der mit etwas Glaserze und sehr vielem Spathigen-Eisensteine gemengt ist; vom Markus Röhling zu Annaberg.

27 Dergleichen gemeines Gediegen-Silber, auf Bleiglanze und Quarze.

28 Dergleichen gemeines Gediegen-Silber, auf gestriftem Glanzkobelte, welcher mit etwas Glas- und wenigem Rothgiltig-Erze gemengt ist, und woran unten etwas thoniger Quarz ansteht; vom Markus Röhling zu Annaberg.

29 Haarförmiges und zähniges gemeines Gediegen-Silber, auf Quarze, an welchem unten etwas Thonschiefer ansteht; von Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

30 Sehr dicht durch einander gewachsenes gemeines Gediegen-Silber, zu beiden Seiten mit anstehendem sehr quarzigen Glimmerschiefer; von der Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

31 Ein ganzer Busch dergleichen gemeines Gediegen-Silber, mit etwas anstehendem Quarze; eben daher.

32 Haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit vieler Eisenokker überzogen, auf Thonschiefer, an welchem unten etwas Quarz ansteht; von Johan Georgenstadt.

33 Dün haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, auf einem Gemenge von Flus- und Schwerspathe; von Marienberg.

34 In einander gewundenes haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit vieler braunen Blende und

etwas Glaserze gemengt; vom Himmelsfürsten bei St. Michaelis ohnweit Freiberg.

135 Haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, in Leberkiese, der auf einer Quarz= und Flusspathdruse auffizt.

36 Dergleichen gemeines Gediegen=Silber auf Bleiglanze und Flusspathe; von der Galiläischen Wirthschaft zu Annaberg.

37 Gelblichbraun angelaufenes haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf Quarze, der mit Blende, Bleiglanze und Kobeltbeschlage gemengt ist; von der Jungen Kalbe zu Schneeberg.

38 Zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf verwittertem Schwerspathe; vom Morgensterne bei Freiberg.

39 Zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, auf Leberkiese, der mit etwas Quarze gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

40 Zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, meist mit Späthigen=Eisenstein=Kristallen überzogen, auf Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

41 Zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, in Leberkiese mit etwas angeflogener Kupfernikkelokker; von Annaberg.

42 Sehr zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, in Leberkiese; von Zehntausend Rittern zu Annaberg.

43 Sehr zart haarförmiges gemeines Gediegen=Silber, in Blende und Bleiglanze, mit anstehendem Quarze; vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

144 Sehr dicht zusammengewachsenes (fast schon derbes) haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, mit einigen darin liegenden Quarzkristallen; von Freiberg.

145 Sehr zusammengewachsenes ins derbe übergehendes zart haarförmiges gemeines Gediegen-Silber, in Bleiglanze, der mit vielem Schwerspathe gemengt ist; vom Morgensterne bei Freiberg.

146 Unvollkommen gestriktes, wie auch dratförmiges gemeines Gediegen-Silber, in Quarze und grauem Speiskobelte, ersterer mit etwas anstehendem Kalkspathe; von Johan Georgenstadt.

147 Zart gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in Glanzkobelte; vom Adam Heber, zu Schneeberg.

148 Sehr zart gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in Hornsteine; von Schneeberg.

149 Ein Trum gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in weißem Braunspathe eingewachsen, mit anstehendem rothen Braunspathe und aufgelöstem grünen Gneise, vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

150 Sehr zart gestriktes gemeines Gediegen-Silber, mit vielem gestriktem Glanzkobelte, wenigem Kobeltbeschlage und anstehendem Thonschiefer; von Johan-Georgenstadt.

151 Gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in gestriktem Glanzkobelte eingewachsen, mit etwas Quarze und aufgelöstem Glimmerschiefer; vom Weißen Hirsche zu Schneeberg.

152 Fein gestriktes gemeines Gediegen-Silber, in Glanzkobelte, der mit etwas Quarze gemengt ist; von Schneeberg.

153 Ein wenig gröber gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in mit Quarze gemengten Glanzkobelte; eben daher.

54 Gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in und auf violblauem Flusspathe, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; vom Gideon Erbstolln zu Marienberg.

55 Fein gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in thonigem Quarze, vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

56 Fein gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Quarze eingewachsen; eben daher.

57 Sehr zart und regelmäßig gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Feuersteine mit etwas eingemengtem Quarze und anstehendem verhärtetem Thone; vom Gotthelf Schaller zu Johan Georgenstadt.

58 Ein ungemein schönes und deutliches Stück gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Feuersteine mit etwas eingemengtem Quarze und anstehendem verhärtetem Thone; eben daher.

59 Dergleichen ebenfalls ungemein schön und deutlich gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Jaspagathe, oben und unten mit etwas anstehendem aufgelösten Glimmerschiefer; von der Eleonora, zu Johan Georgenstadt.

60 Kleingestriktes gemeines Gediegen=Silber, in einer Art Jaspagathe, in und auf olivengrünem Quarze; eben daher. (Dieses Stük ist auf zwei Seiten angeschliffen und polirt.)

61 Dergleichen gemeines Gediegen=Silber, in gelblichbraunem weisgeflekten Agathe; ebendaher. (Auf zwei Seiten angeschliffen und polirt.)

162 Gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Quarze eingewachsen; von Johan Georgenstadt. (Dieses Stük ist angeschliffen und polirt, und der Schnit gehet quer durch das Gestrikte hindurch.)

63 Schiefwinklich gestriktes gemeines Gediegen=Silber, in Quarze, mit etwas anstehendem aufgelösten Glimmerschiefer; von Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

64 Gestriktes gemeines Gediegen=Silber, das fast den Uibergang in das Derbe ausmacht, in gestriktem Glanzkobelte eingewachsen, mit anstehendem quarzigen aufgelösten Glimmerschiefer; von der Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

65 In ganz kleine doppelt vierseitige Piramiden, die unvolkommen gestrikt zusammen gehäuft sind, kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, in Schwerspathe, der mit ein wenig Quarze gemengt ist.

66 In sehr kleine, aber doch noch deutliche, volkommene doppelt vierseitige Piramiden, die an und für sich reihenförmig zusammengehäuft sind, und dann noch weiter eine Art von gestrikten bilden, kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, in Kalkspathe, mit etwas anstehendem Quarze; vom Wenzeslaus zu Alt=Wolfach im Fürstenbergischen.

67 Eben so kristallisirtes, aber unvolkommen baumförmig zusammengehäuftes gemeines Gediegen=Silber, auf Quarze, der mit vieler brauner Blende, und etwas Schwerspathe gemengt ist; von Freiberg.

168 Auf die nämliche Art aber übrigens sehr und ganz klein kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, auf verhärteter Eisenokker; von der Katharina zu Raschau ohnweit Schwarzenberg.

69 In dergleichen ganz kleine gestrikt zusammengehäufte Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in violblauem Flusspathe, der mit vielem Schwerspathe gemengt ist; vom Gideon Erbstolln zu Marienberg.

70 In dergleichen gestrikt zusammengehäufte Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe, der mit vielem Glaserze gemengt ist; vom Himmelsfürsten zu Freiberg.

Ein sehr reiches und großes Stük.

71 In spießige, theils kleine, theils sehr kleine, einfache vierseitige Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; vom Himmelsfürsten, ohnweit Freiberg.

72 In rechtwinkliche vierseitige Säulen, die etwas unregelmäßig baumförmig zusammengehäuft sind, kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; eben daher.

73 Auf vorige Art kristallisirtes, aber übrigens ganz vollkommen baumförmig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, mit ein wenig Schwerspathe gemengt; eben daher.

74 Zwei Bäumchen von dergleichen gemeinen Gediegen-Silber-Kristallen, auf Braunspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

75 In sehr kleine reihenförmig und gestrikt zusammengehäufte Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; eben daher.

176 Größtentheils eben so kristallisirtes baumförmig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, in Braunspathe, der mit sehr vielem Kupfernikkel gemengt ist; eben daher.

77 Auf die vorige Art kristallisirtes und reihenförmig und gestrikt zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, mit etwas Schwerspathe gemengt; eben daher.

78 Mehrere Büsche von solchem kristallisirten gemeinen Gediegen-Silber, in Schwerspathe; eben daher.

79 In eben solche Würfel, die aber sehr unvolkommen gestrikt zusammengehäuft sind, kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Quarze, der mit vielem Schwerspathe gemengt ist; eben daher.

80 In ganz kleine volkommene Würfel kristallisirtes und baumförmig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, in und auf Schwerspathe; eben daher.

81 Eben so kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe, eben daher.

82 In dergleichen Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe, eben daher.

83 In dergleichen Würfel kristallisirtes und baumförmig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, mit etwas Schwerspathe gemengt; eben daher.

84 Eine Platte von solchen ganz kleinen würflichen gemeinen Gediegen-Silber-Kristallen, deren Zusammenhäufung sich dem Dratförmigen etwas nähert, mit etwas daran hängendem Schwerspathe; auch daher.

185 Theils baumförmig, theils gestrikt zusammengehäufte gemeine Gediegen-Silber-Kristallen, mit vielem Schwerspathe gemengt; eben daher.

86 Sehr unvolkommen baumförmig zusammengehäuftes kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; eben daher.

87 Federartig zusammengehäuftes würflich kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe, an welchem etwas Glaserz angeflogen ist; eben daher.

88 Eben so kristallisirtes, aber fast zellig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; eben daher.

89 In kleine volkommne Würfel kristallisirtes aber unregelmäßig zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber.

90 In dergleichen kleinere Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber.

91 In sehr kleine, an und auf einander gewachsene Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in Schwerspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

92 In sehr kleine, baumförmig und gestrikt zusammengehäufte Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen-Silber, in einem Gemenge, das aus Schwerspathe, Späthigen-Eisensteine und Glimmerschiefer besteht; eben daher.

93 Eben so kristallisirtes, aber in Blätchen zusammengehäuftes gemeines Gediegen-Silber, in Späthigen-Eisensteine, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; eben daher.

194 In ganz kleine Würfel kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, deren Zusammenhäufung ein gekämtes Ansehen hat, in Kalkspathe.

95 Ganz klein kristallisirtes, wie auch angeflogenes gemeines Gediegen=Silber, auf Schwerspathe, der mit etwas Glaserze und wenigem Spathigen=Eisensteine gemengt ist, und an welchem etwas Gneis ansteht; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

96 In volkommene Oktaeder kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, in Kalkspath, mit anstehendem Thonschiefer.

97 In kleine hohle vierseitige Piramiden kristallisirtes und in Blätchen gewachsenes gemeines Gediegen=Silber, auf Kalkspathe, unten mit anstehendem Thonschiefer.

98 In doppelt sechsseitige Piramiden mit abgestumpften Endspitzen kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf einer Platte desselben.

99 In dünne Blätchen und zarte Bäumchen zusammengehäuftes kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf eisenschüßigem verwitterten Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

200 In ganz kleine Würfel kristallisirtes, und gestrikt, zusammengehäuftes gemeines Gediegen=Silber, auf Schwerspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

1 Dergleichen kristallisirtes, gestrikt zusammengehäuftes gemeines Gediegen=Silber, auf Braunspathe, der mit Schwerspathe gemengt ist; eben daher.

202 In ganz kleine Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, in Quarze, der mit Braunspathe und etwas Schwerspathe gemengt ist; eben daher.

3 In aufgestreuten Kristallen kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf Eisenokker, mit anstehendem sehr verwitterten Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

4 Ungestalte zusammengehäuftes kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf thonigem Quarze; eben daher.

5 In kleine doppelte dreiseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken, kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf Kalkspathe, der mit blauem Flusspathe gemengt ist, und an welchem Thonschiefer ansteht; von der südlichen Louise=Grube, im zweiten Reviere zu Kongsberg.

6 In sehr kleine dergleichen Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, auf sehr eisenschüßigem Glimmerschiefer; vom Bergmanns=Freudner Spathe, 10. Lachter über dem Adolphusstolln zu Johan Georgenstadt.

7 In kleine Piramiden kristallisirtes gemeines Gediegen=Silber, in Hornsteine; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

8 Ein Busch von dergleichen gemeinen Gediegen=Silber=Kristallen, auf Hornsteine, der mit etwas Quarze und Jaspagathe gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

2te Gattung. Arsenik=Silber.

9 Silberweißes gelblichangelaufenes Arsenik=Silber, mit etwas Bleiglanze und Kalkspathe; vom Wenzeslaus bei Altwolfach im Kinzinger Thale.

210 In sehr kleine zusammengehäufte Würfel kristallisirtes Arsenik-Silber, mit etwas Glaserze und Flus-spathe; eben daher.

11 Kleinkörniges Arsenik-Silber, mit Kalkspathe; von Guadal Canal in Spanien.

3te Gattung. Hornerz.

A. Abänderungen der Farbe.

12 Olivengrünes, dem Pistaziengrünen sich näherndes Hornerz; vom Unverhoften Segen Gottes zu Oberschöne ohnweit Freiberg.

13 Sehr lichte perlgraues fast weißes Hornerz, in eisenschüßigem Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

14 Perlgraues, stark ins blaue fallendes Hornerz von verschiedenen Graden der Höhe, in drusige Flocken kristallisirt, in sehr eisenschüßigem und thonigem Quarze; eben daher.

15 Perlgraues etwas ins braune fallendes Hornerz, in sehr aufgelöstem Glimmerschiefer; eben daher.

16 Sehr dunkel perlgraues drusiges Hornerz, auf Schwerspathe; vom Unverhoften Segen Gottes zu Oberschöne, ohnweit Freiberg.

17 Sehr dunkel perlgraues Hornerz, mit etwas anstehendem Thonschiefer; von Johan Georgenstadt.

18 Dergleichen Hornerz in eisenschüßigem Quarze; vom Römischen Adler zu Johan Georgenstadt.

19 Dergleichen Hornerz, auf Glaserze und Bleiglanze mit anstehendem Glimmerschiefer; eben daher.

20 Sehr dunkel perlgraues Hornerz, mit beiden thonigen und eisenschüßigen Salbändern; eben daher.

221 Sehr lichte perlgraues, mit brauner Eisenokker innig gemengtes Hornerz, nebst etwas Glaserze; vom Unverhoften Glükke zu Johan Georgenstadt.

22 Sehr innig mit brauner Eisenokker gemengtes, und daher fast braun aussehendes Hornerz, in eisenschüßigem Glimmerschiefer; eben daher.

23 Eine Druse von dunkel perlgrauem zum Theil grünlich angelaufenem Hornerze, auf Glaserze und Bleiglanze; von der Gabe Gottes zu Johan Georgenstadt.

24 Sehr dunkel perlgraues fast braunes Hornerz, als drusiger Ueberzug auf einem Stükke Glaserz und Hornerzschwärze, das ganz mit vieler brauner Eisenokker gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

25 Grünes derbes Hornerz, mit etwas Braun-Eisensteine, auf Schwerspathe; vom Unverhoften Segen Gottes zu Oberschöne.

26 Derbes Hornerz, mit drusiger Oberfläche, mit vieler anstehender verhärteter Eisenokker; eben daher.

27 Eingesprengtes und drusiges Hornerz, in sehr eisenschüßigem Quarze; von der Katharina zu Raschau.

28 Gestriktes, zum Theil auch drusiges Hornerz, in Schwerspathe.

29 Ein geodisches Stük Hornerz, mit drusiger Oberfläche, inwendig mit Hornerzschwärze ausgefült, und auf einem Gemenge von Glaserze, Hornerzschwärze und Hornerze aufstehend; von Johan Georgenstadt.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

230 In kleine und sehr kleine volkommene Würfel kristallisirtes Hornerz, auf eisenschüßigem Thonschiefer; von Johan Georgenstadt.

31 In sehr kleine Würfel kristallisirtes Hornerz, in verhärteter Eisenokker, die mit etwas Gediegen-Silber gemengt ist, oben mit anstehendem Glimmerschiefer; eben daher.

32 In sehr kleine Würfel kristallisirtes Hornerz, auf mit Eisenokker überzogenem Glimmerschiefer; eben daher.

33 In sehr kleine volkommene Würfel kristallisirtes Hornerz, auf eisenschüßigem Glimmerschiefer; eben daher.

34 In ganz kleine volkommene Würfel kristallisirtes Hornerz, auf Eisenokker; eben daher.

35 In ganz kleine volkommene Würfel kristallisirtes Hornerz, auf brauner Eisenokker; eben daher.

36 In sehr kleine in Flokken zusammengehäufte Würfel kristallisirtes Hornerz, mit Glaserze auf Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

37 Auf die nämliche Art kristallisirtes Hornerz, auf Glaserze, das mit ein wenig Eisenokker gemengt ist; eben daher.

38 Noch ein Stük auf diese Art kristallisirtes Hornerz; eben daher.

39 Grünes nadelförmig kristallisirtes Hornerz, mit dergleichen dunkel perlgrauem auf Glaserze; eben daher.

40 Ganz klein kristallisirtes Hornerz, auf dergleichen derben; eben daher.

241 In dünne Scheibchen zusammengehäuftes kristallisirtes Hornerz, auf verwittertem eisenschüßigen Glimmerschiefer; eben daher.

42 In Drusenhäutchen zusammengehäuftes sehr klein kristallisirtes Hornerz, mit etwas Eisenokker auf Schwerspathe der mit etwas Glaserze gemengt ist; vom Unverhoften Segen Gottes zu Oberschöne.

43 Ein Drusenhäutchen von Hornerz, mit Glas- und wenigem Rothgiltig-Erze, auf Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

44 Ein Drusenhäutchen von Hornerz, auf dergleichen derben von grüner Farbe und etwas Glaserze, mit zu beiden Seiten anstehendem eisenschüßigen Glimmerschiefer; von Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

45 Zum Theil aufgestreutes, zum Theil in Drusenhäutchen zusammengehäuftes kristallisirtes Hornerz, auf verhärteter Eisenokker, mit oben und unten anstehendem Quarze; von Johan Georgenstadt.

46 In ganz kleine Würfel kristallisirtes Hornerz, auf Quarze, mit anstehendem Glimmerschiefer, und vielem angeflogenen Glaserze; von Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

47 In Drusenhäutchen zusammengehäuftes zartkristallisirtes Hornerz, auf Glaserze, das mit etwas Jaspagathe gemengt, und mit vieler brauner Eisenokker überzogen ist; von Johan Georgenstadt.

48 Ein ziemlich großes Drusenhäutchen von Hornerz, auf Glaserze; eben daher.

249 Haarförmig kristallisirtes, wie ein dünner Pelz zusammengehäuftes Hornerz, auf Glimmerschiefer, der mit etwas Glaserze gemengt ist; von der Gabe Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

250 In sehr und ganz kleine Würfel kristallisirtes wie auch derbes Hornerz, in Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

251 Ein Stük, welches den Uebergang aus Horn- in Glaserz auszumachen scheint; von der Christbescherung zu Marienberg.

4te Gattung. Glaserz.

A. Abänderungen der Farbe.

252 Dunkelbleigraues Glaserz, in thonigem Quarze und Braunspathe der mit wenigem Rothgiltig-Erze gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

253 Theils dunkelbleigraues, theils mit Stahlfarben angelaufenes Glaserz, in Quarze, der mit vielem Kalkspathe und etwas Rothgiltig-Erze gemengt ist; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal.

254 Sehr dunkelblau angelaufenes Glaserz, in Quarze, der mit vielem lichten Rothgiltig-Erze, und etwas Bleiglanze gemengt ist, und an welchem etwas Glimmerschiefer ansteht; von der Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

255 Dunkellasurblau angelaufenes Glaserz, in Glimmerschiefer; ebendaher.

256 Theils dunkelblau, theils schwarz angelaufenes Glaserz, auf thonigem Quarze, der mit etwas Rothgiltig-Erze und wenigem Hornerze gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

257 Derbes und kristallisirtes Glaserz, mit etwas Rothgiltig-Erze und Braunspathe gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

58 Derbes Glaserz in Gneise, der mit vielem Quarze und Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

59 Derbes und kristallisirtes Glaserz, mit wenigem lichtem Rothgiltig-Erze; ebendaher.

60 Theils derbes, theils eingesprengtes Glaserz, in rothem drusigem Braunspathe, und zu beiden Seiten mit braunspathigen und thonigen Saalbändern; vom Namen Jesus-Stolln zu Schneeberg.

61 Grob eingesprengtes Glaserz, in Quarze, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

62 Theils grob, theils klein eingesprengtes Glaserz, in Schwerspathe, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

63 Klein eingesprengtes Glaserz, mit wenigem Gediegen-Silber in Kalkspathe, letzterer vom Glaserze zum Theil schwarz gefärbt; ebendaher.

64 Fein eingesprengtes Glaserz, in etwas thonigem Quarze; eben daher.

65 Eine dicke Platte Glaserz, mit etwas darauf liegendem Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

66 Eine etwas dünnere Platte Glaserz, mit anstehendem lichtem Rothgiltig-Erze; ebendaher.

67 Eine lange Platte Glaserz, hier und da schon wirklich würflich kristallisirt, nebst etwas anstehendem thonigem Glimmerschiefer; ebendaher.

268 Dik angeflogenes Glaserz auf Quarze, der mit sehr vieler brauner Blende gemengt ist; vom Himmelsfürsten, ohnweit Freiberg.

69 Dik angeflogenes Glaserz, mit vielem beigemengtem lichtem Rothgiltig-Erze, auf Gneise; ebendaher.

70 Ziemlich dünn angeflogenes Glaserz, auf Braunspathe; ebendaher.

71 Angeflogenes Glaserz auf Hornsteine; vom Fürstenvertrage zu Schneeberg.

72 Sehr dünn angeflogenes Glaserz, auf einer besondern mit Glimmer gemengten porphirähnlichen Gebirgsart, nebst einem durchsetzenden Trum Schwerspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

73 Ziemlich dünn angeflogenes Glaserz, auf zum Theil sehr eisenschüßigem Braunspathe, ebendaher.

74 Dünn angeflogenes Glaserz auf Kalkspathe, nebst etwas Braunspathe, mit anstehendem Gneise; ebendaher.

75 Etwas dünn angeflogenes Glaserz auf Braunspathe, mit eingesprengtem Schwefelkiese; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

76 Sehr dünnangeflogenes Glaserz auf Quarze; von Freiberg.

b. Besondere äussere Gestalten.

77 Dratförmiges Glaserz, mit lichtem Rothgiltig-Erze auf Kalkspathe, der mit Bleiglanze und Braunspathe gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

78 Dratförmiges wie auch würflich kristallisirtes Glaserz, mit einigen braunen Blendekristallen; ebendaher.

279 Dratförmiges Glaserz, das theils ins zähnige, theils ins haarförmige übergeht, zum Theil mit Schwefelkiese überzogen; von Johan Georgenstadt.

80 Dratförmiges Glaserz, das theils ins zähnige, theils ins haarförmige übergeht; ebendaher.

81 Theils drat- theils haarförmiges Glaserz; ebendaher.

82 Haarförmiges Glaserz, mit etwas Schwefelkiese gemengt; eben daher.

83 Haarförmiges Glaserz; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

84 Baumförmiges Glaserz mit etwas Schwefelkiese, auf Quarze, der mit vielem Gneise gemengt ist; von der Hoffnung Gottes zu Voigtsberg, ohnweit Freiberg.

85 Dik und unregelmäßig baumförmiges Glaserz auf Quarze, der mit etwas verwittertem Braunspathe gemengt ist; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

86 Klein und buschig baumförmiges Glaserz auf thonigem Quarze; ebendaher.

87 In Blätchen gewachsenes Glaserz mit wenigem Gediegen-Silber in mürbem blättrigem Schwerspathe; vom Morgensterne zu Freiberg.

88 Mit piramidalen Eindrüken versehenes Glaserz, auf einer Druse von brauner Blende, unten mit etwas blauem Flußspathe; ebendaher.

89 Glaserz mit Eindrüken, die schon ins zellige übergehen, mit vielem Rothgiltig-Erze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

90 Mit kuglichen Eindrüken versehenes Glaserz, mit drusigem sehr lichtem, schon ins Rauschgelb übergehendem Rothgiltig-Erze überzogen; ebendaher.

291 Gros ungestaltetes Glaserz, mit verschiedenen inliegenden Spröd-Glaserz-Kristallen und Schwefelkiese; ebendaher.

Ein schönes Stük.

92 Klein ungestaltetes Glaserz, auf dergleichen derben; ebendaher.

93 Dergleichen ungestaltetes an manchen Orten ins Zellige übergehendes Glaserz, mit ein wenig Gneise gemengt; ebendaher.

94 Ungestaltetes, sich dem ästigen ein wenig näherndes Glaserz, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

95 Ungestaltetes, sich dem derben etwas näherndes Glaserz, mit Thone und Eisenokker gemengt; ebendaher.

96 Ungestaltetes ins ästige übergehendes Glaserz, mit ein wenig Quarze gemengt; ebendaher.

97 Aestiges und oktaedrisch kristallisirtes Glaserz, mit Quarze und Schwefelkiese, und etwas Braunspathe gemengt; ebendaher.

98 Zerfressenes Glaserz, mit etwas Schwerspathe und Quarze gemengt; ebendaher.

99 Zerfressenes ins derbe übergehendes Glaserz, mit thonigen Saalbändern; ebendaher.

300 Undeutlich gestriktes Glaserz, unten mit anstehendem Gneise, in welchem Flusspath liegt; von Annaberg.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

1 In kleine volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, auf Quarze, der mit derben Glaserze und Flußspathe gemengt ist; von Annaberg.

302 In etwas kleinere volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, in Späthigem-Eisensteine, der mit sehr vielem gestrikten Glaserze gemengt ist; vom Markus Röhling zu Annaberg.

3 In volkommene kleine und sehr kleine doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, auf dergleichen derben, das mit etwas Leberkiese gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

4 In kleine und sehr kleine, doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, mit etwas brauner Blende und Schwefelkiese gemengt, und mit anstehenden Saalbändern von Glimmerschiefer; ebendaher.

5 In volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, auf Quarze, der mit wenigem Schwefelkiese gemengt ist; vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

6 In sehr kleine volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, mit etwas Braunspathe und Eisenokker gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

7 In kleine und sehr kleine volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes Glaserz, auf Glanzkobelte, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; vom Markus Röhling zu Annaberg.

8 In etwas lange volkommene doppelte vierseitige Piramiden, die baumförmig zusammengehäuft sind, kristallisirtes Glaserz, mit etwas lichtem Rothgiltig-Erze gemengt und mit sehr vielem Eisenokker überzogen; vom Jakobsbaue zu Johan Georgenstadt.

309 In doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirtes und haarförmiges Glaserz, mit etwas verwittertem Leberkiese gemengt; von Johan Georgenstadt.

10 In doppelte vierseitige auf einander gewachsene Piramiden von mitlerer Größe kristallisirtes Glaserz, mit etwas anstehendem Quarze; ebendaher.

11 In kleine und sehr kleine doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirtes Glaserz, mit dratförmigem Glaserze und etwas Rothgiltig-Erze gemengt; von Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

12 In sehr kleine doppelte vierseitige Piramiden, mit ein wenig stärker abgestumpften Ekken, kristallisirtes und etwas dratförmiges Glaserz; ebendaher.

13 Als Mittelkristal zwischen Würfel und Oktaeder kristallisirtes Glaserz, auf Schwefelkiese, der mit Kalkspathe gemengt ist; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal in Böhmen.

14 In treppenförmig zusammengehäufte Würfel zum Theil mit abgestumpften Kanten und Ekken kristallisirtes Glaserz, das mit etwas Strahlkiese und Spröd-Glaserze gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

15 In Würfel mitlerer Größe mit stark abgestumpften Ekken, und schwach abgestumpften Kanten, kristallisirtes Glaserz; ebendaher.

16 In Würfel mitleret Größe, mit abgestumpften Ekken, und sehr schwach abgestumpften Kanten, kristallisirtes Glaserz, in Quarze, der mit Leberkiese und Kalkspathe

gemengt ist; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal in Böhmen.

317 In Würfel mit abgestumpften Kanten kristallisirtes Glaserz, mit etwas lichtem Rothgiltig-Erze, Leberkiese und Quarze gemengt; von Johan Georgenstadt.

18 In Würfel mitlerer Größe, mit abgestumpften Kanten kristallisirtes Glaserz, mit etwas Eisenokker gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

19 Volkommen würflich kristallisirtes Glaserz in Schwerspathe, der mit etwas lichtem Rothgiltig-Erze gemengt ist; eben daher.

20 In etwas kleinere volkommene Würfel kristallisirtes Glaserz, in Kalkspathe, mit thonigen Saalbändern, nebst etwas Schwefelkiese; ebendaher.

21 In kleinere, meist hohle, volkommene Würfel kristallisirtes Glaserz; ebendaher.

22 In theils kleine, theils mitlere volkommene Würfel, die reihenförmig auf und in einander gewachsen sind, kristallisirtes Glaserz, mit etwas Braunspathe gemengt; ebendaher.

Ein vortrefliches Stük und einzig in seiner Art.

23 In dergleichen sehr kleine reihenförmig auf einander gehäufte Würfel, kristallisirtes Glaserz; ebendaher.

24 In rechtwinkliche vierseitige Säulen, mit vier Flächen zugespitzt kristallisirtes Glaserz in Schwerspathe, der mit etwas derbem Glaserze, und sehr vielem Leberkiese gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

25 In sechsseitige Säulen, an beiden Enden mit drei auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesetzten Flächen

chen zugespitzt, und an allen Kanten schwach abgestumpft kristallisirtes Glaserz, in Quarze, der mit vielem Rothgiltig-Erze gemengt ist; vom Markus Röhling zu Annaberg.

326 Theils in Würfel mit abgestumpften Ekken, theils in lange und breite sechsseitige Säulen, die mit den breiten Seitenflächen an einander gewachsen sind, kristallisirtes Glaserz, mit vielen untermengten und eingewachsenen Kalkspathkristallen; ebendaher.

27 Eine niedrige und dike achtseitige Säule, an beiden Enden zugespizt; von Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen des Bruchs.

28 Glaserz mit unebenem Bruche, mit etwas Quarze und Eisenokker gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

29 Zum Theil unebenes zum Theil blätriges Glaserz; ebendaher.

30 Dergleichen Glaserz, mit etwas Eisenokker gemengt; ebendaher.

31 Mit rother Eisenokker innigst gemengtes Glaserz, von beinahe ebenem Bruche; ebendaher.

5te Gattung. Spröd-Glaserz.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

32 Derbes Spröd-Glaserz in Bleiglanze; vom Gelobten Lande zu Erbisdorf ohnweit Freiberg.

33 Derbes Spröd-Glaserz in Bleiglanze, der mit etwas Braunspathe und Quarze gemengt ist; vom Alten Grünen Zweige zu Erbisdorf ohnweit Freiberg.

334 Derbes Spröd-Glaserz mit vielem Bleiglanze, etwas Rothgiltig-Erze, Kupferkiese und Braunspathe gemengt; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

35 Derbes Spröd-Glaserz in Braunspathe; vom Himmelsfürsten, ohnweit Freiberg.

36 Derbes Spröd-Glaserz, in Quarze, der mit sehr vielem lichtem Rothgiltig-Erze und Braunspathe, etwas Schwefelkiese und sehr vielem Bleiglanze gemengt ist, zu beiden Seiten mit anstehendem Gneise; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

37 Derbes Spröd-Glaserz, mit dergleichen tafelartig und sechsseitig säulenförmig kristallisirtem; ebendaher.

38 Derbes Spröd-Glaserz in Quarze, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist; vom Alten grünen Zweige zu Freiberg.

39 Klein eingesprengtes Spröd-Glaserz, in Braunspathe (sogenanntes Tigererz); vom Kühschachte zu Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

40 In sechsseitige Säulen an jedem Ende mit sechs Flächen die auf die Seitenflächen aufgesetzt sind, zugespizt, kristallisirtes Spröd-Glaserz, die Seitenflächen in die Länge gestreift; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

41 Eben so kristallisirtes Spröd-Glaserz, mit etwas anstehendem Quarze; eben daher.

42 In dergleichen niedrige Säulen, die Zuspitzungen zum Theil abgestumpft, kristallisirtes Spröd-Glaserz, mit einigen Rothgiltig-Erz-Kristallen gemengt; ebendaher.

343 Eben so kristallisirtes Spröd-Glaserz, mit etwas kristallisirtem Kalkspathe; ebendaher.

44 In sechsseitige Säulen, mit abgestumpften Endkanten kristallisirtes Spröd-Glaserz; ebendaher.

45 In kleine sechsseitige Säulen, mit sehr schwach abgestumpften Endkanten kristallisirtes Spröd-Glaserz, in Glanzkobelte; vom Neuen Unverhoften Glüke zu Ober-Wiesenthal ohnweit Annaberg.

46 In sehr kleine sechsseitige Säulen, mit abgestumpften Endkanten kristallisirtes Spröd-Glaserz, in Flusspathe, der mit vielem Leberkiese, sehr wenigem Bleiglanze und etwas Quarze gemengt ist; von Annaberg.

47 In kleine niedrige volkommene sechsseitige Säulen kristallisirtes Spröd-Glaserz, auf kristallisirtem Glaserze; vom Silberspathe zu Freiberg.

48 In sechsseitige Säulen kristallisirtes Spröd-Glaserz, auf mit Kupferkiese überzogenem würflich kristallisirtem Bleiglanze und etwas Braunspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

49 In kleine und dike sechsseitige Tafeln kristallisirtes Spröd-Glaserz, das mit vielem Rothgiltig-Erze gemengt ist; vom Priester zu Schneeberg.

50 In auf und übereinander gewachsene dergleichen Tafeln, kristallisirtes Spröd-Glaserz, mit etwas Rothgiltig-Erze gemengt; ebendaher.

51 In dergleichen kleine mit den Endflächen an einander gewachsene Tafeln kristallisirtes Spröd-Glaserz, mit etwas Kupferkiese gemengt; von Freiberg.

352 In durch einander gewachsene breite in die Länge gestreifte Säulen kristallisirtes Spröd=Glaserz, auf Quarze, an welchem Gneis ansteht, und auf dem Federerz liegt; vom Alten grünen Zweige zu Freiberg.

53 In ganz kleine einzeln aufliegende sechsseitige Tafeln kristallisirtes Spröd=Glaserz, auf Bleiglanzkristallen, die auf Braunspathe aufsitzen, an welchem sehr viel Gneis ansteht; ebendaher.

54 In theils kleine, theils sehr kleine volkommene sechsseitige Tafeln, die einander durchkreuzen, kristallisirtes Spröd=Glaserz, das mit sehr vielem Schwefelkiese gemengt ist; vom Jungen Thurmhofe ohnweit Freiberg.

55 In dergleichen kleine einander durchkreuzende sechsseitige Tafeln kristallisirtes Spröd=Glaserz, mit Quarze und Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

56 Tafelartig kristallisirtes Spröd=Glaserz, auf dergleichen derben; ebendaher.

57 In dünne auf einander gewachsene sechsseitige Tafeln mitlerer Größe kristallisirtes Spröd=Glaserz, mit Gediegen=Silber, Bleiglanze, brauner Blende und vielem Braunspathe gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

58 In durch einander gewachsene, unregelmäßige, schon in die Linse übergehende Tafeln, kristallisirtes Spröd=Glaserz, auf Kalkspathe, der mit vielem Braunspathe gemengt ist; von Siebenschleen zu Schneeberg.

59 Ganz klein kristallisirtes Spröd=Glaserz, in und auf Bleiglanze und Schwefelkiese, unten mit anstehendem Gneise; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

360 In sechskantige Linsen kristallisirtes Spröd-Glaserz, auf kleinnierigem und traubigem Kupferkiese, und beides auf mit vielem Hornsteine gemengtem Quarze; vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

61 Unregelmäßig tafelartig kristallisirtes Spröd-Glaserz, in Braunspathe; von der Alten Hoffnung Gottes zu Grosvoigtsberg.

62 In kleine, Zellen bildende, Tafeln kristallisirtes Spröd-Glaserz, auf derben dergleichen, das mit etwas Späthigen-Eisensteine gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

63 Sehr klein kristallisirtes Spröd-Glaserz, auf Leberkiese, mit anstehendem Glimmerschiefer; von Johan Georgenstadt.

B. Abänderungen des Bruchs.

64 Derbes Spröd-Glaserz, im Bruche uneben, von kleinern Korne, mit dunklem Rothgiltig-Erze, vielem Bleiglanze und Braunspathe, mit anstehendem Quarze; vom Alten grünen Zweige zu Freiberg.

6te Gattung. Rothgiltig-Erz.

Und zwar

Erste Art. Dunkles Rothgiltig-Erz.

A. Abänderungen der Farbe.

65 Fast ganz bleigraues dunkles Rothgiltig-Erz, in Quarze, der mit etwas Kupfer- und Schwefelkiese gemengt ist; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

66 Etwas lichteres dunkles Rothgiltig-Erz in Quarze; ebendaher.

367 Etwas mehr ins koschenilrothe fallendes dunkles Rothgiltig-Erz, mit vielem Braunspathe und etwas Quarze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

68 Das Mittel zwischen bleigrau und koschenilroth haltendes dunkles Rothgiltig-Erz, in Quarze, der mit vielem Schwefelkiese gemengt ist; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

69 Dergleichen dunkles Rothgiltig-Erz, mit vielem Quarze und etwas Bleiglanze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

70 Stark ins koschenilrothe fallendes dunkles Rothgiltig-Erz, auf Braunspathe, der mit etwas Bleiglanze, wenigem Glaserze und sehr wenigem Schwefelkiese gemengt ist; vom Gelobten Lande zu Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

71 Derbes dunkles Rothgiltig-Erz, mit derbem Glaserze und brauner Blende, in verhärtetem eisenschüßigem Thone; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

72 Derbes dunkles Rothgiltig-Erz in Kalkspathe; ebendaher.

73 Derbes dunkles Rothgiltig-Erz, in Schwerspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; ebendaher.

74 Derbes dunkles Rothgiltig-Erz, in Quarze; von der Alten Hofnung Gottes zu Grosvoigtsberg.

75 Derbes dunkles Rothgiltig-Erz, in verhärtetem Thone; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

76 Grob eingesprengtes dunkles Rothgiltig-Erz, in Kalkspathe, an welchem oben und an der einen Seite Thon-

Thonschiefer ansteht, worinnen viel Kupferkies befindlich ist; von Siebenschleen zu Schneeberg.

377 Grob eingesprengtes dunkles Rothgiltig=Erz in Quarze, welcher mit vielem Gneise gemengt ist; von der Christbescherung zu Freiberg.

78 Theils derbes, theils eingesprengtes dunkles Rothgiltig=Erz in Quarze, der mit etwas Braunspathe und Kupferkiese gemengt ist; von der Alten Hofnung Gottes zu Grosvoigtsberg.

79 Klein eingesprengtes und derbes dunkles Rothgiltig=Erz in Quarze, der mit wenigem Kupferkiese gemengt ist, und an welchem sehr viel Gneis ansteht; von Freiberg.

80 Theils klein, theils zart eingesprengtes dunkles Rothgiltig=Erz in Quarze; aus der Gegend von Voigtsberg.

81 Dik angeflogenes dunkles Rothgiltig=Erz auf Quarze; vom Silberspathe bei Freiberg.

82 Ein wenig dünner, aber in längere und breitere Parthien angeflogenes dunkles Rothgiltig=Erz, auf Braunspathe, der mit vielem Bleiglanze, etwas Schwefelkiese und einer Art Speksteine gemengt ist; vom Gelobten Lande zu Freiberg.

83 Etwas dünner angeflogenes dunkles Rothgiltig=Erz auf Gneise, der mit etwas Schwefelkiese gemengt ist; vom Alten grünen Zweige zu Freiberg.

84 Dünn angeflogenes dunkles Rothgiltig=Erz, auf Gneise, unten mit Bleiglanze, der auf Kalkspathe aufliegt; ebendaher.

385 Sehr dünn angeflogenes dunkles Rothgiltig-Erz, auf schon etwas aufgelöstem Gneise; ebendaher.

86 Sehr dünn angeflogenes dunkles Rothgiltig-Erz auf Gneise, der mit etwas Eisenokker und Kupfergrüne gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

87 Angeflogenes dunkles Rothgiltig-Erz auf derbem dünnstänglichem schwarzem Schörl, der in Gneise inne liegt; von der Alten Hofnung Gottes zu Grosvoigtsberg.

88 Ganz dünn angeflogenes dunkles Rothgiltig-Erz auf Gneise; vom Alten grünen Zweige zu Freiberg.

89 Angeflogenes sich ein wenig dem Baumförmigen näherndes dunkles Rothgiltig-Erz auf Quarze, der mit etwas Gneise gemengt ist; von der Christbescherung zu Freiberg.

90 Ganz volkommen baumförmig angeflogenes dunkles Rothgiltig-Erz, auf etwas verändertem Gneise; von Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

91 In volkommene sechsseitige Säulen mitlerer Größe, mit glatten Seiten- und drusigen Endflächen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

92 In kleine und sehr kleine dergleichen Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit einigen lichten Rothgiltig-Erz-Kristallen, auf mit Kupferkiese überzogenem zelligem Quarze; vom Jungen Thurmhofe zu Freiberg.

93 In kleine sechsseitige Säulen mit drey Flächen, die auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesetzt sind, zugespiz

spizt kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz auf Spröd-Glaserzkristallen und einigen wenigen Schwerspathtafeln; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

394 Eben so kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz; ebendaher.

95 In dergleichen Säulen mit schon sehr flachen Zuspizzungen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz auf Quarze; von Marienberg.

96 In kleine sechsseitige mit drei Flächen sehr unregelmäßig zugespizte Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit lichtem Rothgiltig-Erze, etwas Quarze und Schwefelkiese gemengt; von Freiberg.

97 Eben so kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit derbem dunklem Rothgiltig-Erze, welches mit sehr vielem Quarze und Kalkspathe, vielem Leberkiese und etwas Bleiglanze gemengt ist; von Andreasberg am Harze.

98 Eben so kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, auf kristallisirtem Quarze; von Freiberg.

99 In sechsseitige Säulen, mit sechs Flächen, die auf die Seitenflächen aufgesezt sind, zugespizt kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz in Quarze, mit aufliegendem Zeolite; von Andreasberg am Harze.

400 In sechsseitige Säulen mitlerer Größe, mit sechs Flächen zugespizt, die auf die Seitenflächen aufgesezt sind, kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

1 In dergleichen lange Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

402 In hohle sechsseitige Säulen mitlerer Größe kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz mit drusigen Seitenflächen, mit vielen aufliegenden Spröd-Glaserzkristallen; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

3 In ein wenig kleinere dergleichen hohle sechsseitige Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz mit einigen Schwerspathkristallen gemengt; ebendaher.

4 In kleine sechsseitige Säulen mit abgestumpften Endkanten kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit etwas Braunspathe und Spröd-Glaserze gemengt; ebendaher.

5 In sechsseitige Säulen, mit sechs Flächen zugespizt, und die Seitenkanten der Säule zugeschärft, kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz in Kalkspathe, der mit etwas Quarze und Spröd-Glaserze gemengt ist; ebendaher.

6 In sechsseitige Säulen mit sechs Flächen zugespizt kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, auf Bleiglanze, der mit sehr vielem Quarze, vielem Schwefelkiese und etwas Kalkspathe gemengt ist; vom Samson zu Andreasberg auf dem Oberharze.

7 In sechsseitige Säulen mit drei Flächen zugespizt kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz, mit etwas Spröd-Glaserze auf Quarze, der mit etwas Kalkspathe gemengt ist; vom Weißen Hirsche bei Schneeberg.

8 In kleine sechsseitige Säulen, mit sechs Flächen, die auf die Seitenflächen aufgesezt sind, zugespizt kristallisirtes dunkles Rothgiltig-Erz in Quarze, der mit derbem dunklem Rothgiltig-Erze gemengt ist; von der Alten Hoffnung Gottes zu Grosvoigtsberg ohnweit Freiberg.

409

409 In sechsseitige Säulen kristallisirtes dunkles Roth=giltig=Erz, in Schwerspathe, der mit Bleiglanze, Quarze und Schwefelkiese gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

10 In breitgedrückte sechsseitige Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig=Erz, in Schwerspathe; ebendaher.

11 In nadelförmige sechsseitige Säulen kristallisirtes dunkles Rothgiltig=Erz, auf Quarze; vom Bescherten Glükke hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

12 In haarförmige Säulen kristallisirtes dunkles Roth=giltig=Erz, auf Quarze, unten mit etwas anstehendem Gneise; ebendaher.

13 Eben so kristallisirtes dunkles Rothgiltig=Erz, auf Quarze, unten mit anstehendem Thone; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruchs.

14 Unebenes dunkles Rothgiltig=Erz, in Quarze, an welchem Glimmerschiefer ansteht; von der Christbescherung bei Freiberg.

15 Dunkles Rothgiltig=Erz im Bruche uneben, von kleinem Korne, mit vieler braunen Blende, in verhärtetem, mit vielen Quarzkörnern gemengtem Thone; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

16 Dunkles Rothgiltig=Erz, mit unebenem Bruche von kleinem Korne, in verwittertem Gneise; ebendaher.

17 Dunkles Rothgiltig=Erz, mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit vielem Bleiglanze, etwas Braunspathe und wenigem Kupferkiese gemengt; ebendaher.

418 Aus dem kleinmuschlichen ins unebene von grobem Korne übergehendes dunkles Rothgiltig-Erz, in Quarze, der mit etwas Thone gemengt ist; aus der Gegend von Voigtsberg, ohnweit Freiberg.

2te Art. Lichtes Rothgiltig-Erz.

A. Abänderungen der Farbe.

19 Lichtes Rothgiltig-Erz, von einer volkommenen Mittelfarbe zwischen koschenilroth und bleigrau, mit etwas Kalkspathe gemengt auf Thonschiefer; von Andreasberg am Harze.

20 Lichtes Rothgiltig-Erz, von vorhin bemerkter Farbe, die aber doch ein wenig mehr ins koschenilrothe fällt, in Thonschiefer, der mit etwas Quarze und vielem Kalkspathe gemengt ist; von Joachimsthal in Böhmen.

21 Noch stärker ins koschnilrothe fallendes lichtes Rothgiltig-Erz, in Quarze; von Schneeberg.

22 Dunkel koschenilrothes lichtes Rothgiltig-Erz, in Kalkspathe; ebendaher.

23 Hochkoschenilrothes lichtes Rothgiltig-Erz in Kalkspathe; von Guadalkanal in Estremadura.

24 Lichtes Rothgiltig-Erz von einer Mittelfarbe zwischen dunkel- und hochkoschenilroth, in einem Gemenge von Kalkspathe, Braunspathe und Schwefelkiese, mit anstehendem Thonschiefer; vom Adam Heber bei Schneeberg.

25 Lichtes Rothgiltig-Erz, von der vorigen Mittelfarbe, das sich aber dem hochkoschenilrothen etwas mehr nähert, mit Gediegen-Arsenik, in Schwerspathe; vom Churprinz Friedrich August zu Grosschirma ohnweit Freiberg.

426 Hochkoschenilrothes lichtes Rothgiltig-Erz mit dergleichen dunkeln, vielem Späthigem-Eisensteine und etwas Schwerspathe gemengt; von Marienberg.

27 Blutrothes lichtes Rothgiltig-Erz, in Schwerspathe; vom Palmbaum bei Marienberg.

28 Blutrothes lichtes Rothgiltig-Erz, in Späthigem-Eisensteine, der mit etwas dunkeln Rothgiltig-Erze gemengt ist; von Marienberg.

29 Hiazinthrothes lichtes Rothgiltig-Erz, mit vielem Glaserze und Schwerspathe, auch äusserlich hier und da mit Kupfernikkelokker überzogen; ebendaher.

30 Sehr lichte hiazinthrothes traubiges lichtes Rothgiltig-Erz auf Schwefelkiese; von Joachimsthal in Böhmen.

31 Morgenrothes lichtes Rothgiltig-Erz auf Kalkspathe, mit vielem fein eingesprengtem Gediegen-Arsenik; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

32 Derbes lichtes Rothgiltig-Erz in thonigem Quarze, der mit etwas Glaserze gemengt ist; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal in Böhmen.

33 Derbes und eingesprengtes lichtes Rothgiltig-Erz, auf traubigem Bleiglanze; von der Gnade Gottes und Neujahrs-Maaßen bei Johan Georgenstadt.

34 Eingesprengtes lichtes Rothgiltig-Erz in Kalkspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

35 Dik angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz in Gneise, der mit vielem Glanzkobelte gemengt ist; vom Markus Röhling bei Annaberg.

436 Etwas dünner angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz, auf Gneise, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

37 Dünn angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz, auf Schwerspathe, der mit vielem Gediegen-Arsenik und sehr wenigem Kupferkiese gemengt ist.

38 Dünn angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz, auf Braunspathe, unten mit anstehendem Quarze; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

39 Ziemlich dünn angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz, auf Schwerspathe; vom Palmbaum bei Marienberg.

40 Sehr dünn angeflogenes lichtes Rothgiltig-Erz, auf thonigem Quarze, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; von Annaberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

41 In scharfwinkliche einfache sechsseitige Piramiden kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, wo zwei und zwei Seitenflächen immer unter einem sehr stumpfen Winkel zusammenstoßen, — die Spizzen aber wieder mit drei Flächen, die auf die stumpfen Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizt, — und die Zuspizzungskanten abgestumpft sind — auf Leberkiese; von Johan Georgenstadt.

42 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, mit etwas schwächern Abstumpfungen der Zuspizzungskanten, mit etwas Leberkiese; ebendaher.

43 Auf eben die Art kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, mit ein wenig Schwefelkiese; ebendaher.

44 In kleine gleichwinkliche sechsseitige Säulen mit drei Flächen, die auf die abwechselnden Seitenkanten auf-

aufgesezt sind, flach zugespizt, kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf und in Gediegen-Arsenik; vom Samson zu Andreasberg auf dem Oberharze.

445 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, mit etwas Glimmerschiefer gemengt; von Joachimsthal.

46 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, wo die Abstumpfungen der Zuspizzungskanten wieder zum Vorschein kommen, mit etwas Schwefelkiese und wenigem Braunspathe gemengt; ebendaher.

47 In sehr spizzige sechsseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf Braunspathe; von Siebenschleen bei Schneeberg.

48 In spießige Piramiden, theils mitlerer Größe, theils klein, kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf Glanzkobelte, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Markus Röhling bei Annaberg.

49 In kleine sechsseitige Piramiden kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, in Bleiglanze, der mit etwas Späthigen-Eisensteine gemengt ist; von Gabe Gottes bei Johan Georgenstadt.

50 In dergleichen ganz kleine Piramiden kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf gestriftem Glanzkobelte, der mit etwas Leberkiese gemengt ist, unten mit anstehendem Quarze; vom Kippenhayn und Zehntausend Ritter bei Annaberg.

51 Auf die vorige Art, aber klein und mit sehr flacher Zuspizzung kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf Schwerspathe; vom Palmbaum bei Marienberg.

52 In eben solche Piramiden, wo aber von der Zuspizzung nur noch sehr wenig zu sehen ist, kristallisirtes

lichtes Rothgiltig-Erz, in Kalkspathe, mit zu beiden Seiten anstehendem Gneise; von Annaberg.

453 In dergleichen Piramiden mitlerer Größe kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, mit etwas Schwerspathe gemengt; von Marienberg.

54 Dergleichen Piramiden, die theils von mitlerer Größe, theils klein, und schwarz angelaufen sind, von lichtem Rothgiltig-Erze; vom Fabian Sebastian bei Marienberg.

55 In dergleichen Piramiden mitlerer Größe kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, die Seitenflächen drusig, mit etwas Quarze; von Neujahrs-Maaßen bei Johan Georgenstadt.

56 Dergleichen kleine piramidale Kristallen von lichtem Rothgiltig-Erze, auf derben dergleichen, welches mit sehr vielem dunkeln Rothgiltig-Erze, etwas Leberkiese und Schwerspathe gemengt ist; vom Fabian Sebastian bei Marienberg.

57 Dergleichen kleine piramidale Kristallen von lichtem Rothgiltig-Erze, mit vielem Leberkiese, wie auch Schwer- und etwas Flusspathe gemengt; von Johan Georgenstadt.

58 In kleine und sehr kleine sechsseitige Säulen, an den Enden mit drei Flächen, welche auf die abwechselnden scharfen Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizt kristallisirtes lichtes Rothgiltig-Erz, mit etwas Schwerspathe gemengt; von Joachimsthal in Böhmen.

59 Dergleichen theils kleine, theils mitlere Kristallen von lichtem Rothgiltig-Erze, auf Quarze; von Johan Georgenstadt.

460 Theils in kleine und sehr kleine sechsseitige Säulen, theils in volkommene sechsseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf Leberkiese und Quarze; von Gnade Gottes und Neujahrs=Maaßen bei Johan Georgenstadt.

61 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, mit etwas Leberkiese und Quarze gemengt; ebendaher.

62 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz in Bleiglanze, an welchem etwas Glimmerschiefer ansteht; ebendaher.

63 In dergleichen lange Säulen mitlerer Größe kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, in Gediegen=Arsenik, mit etwas anstehendem Braunspathe; vom Markus Röhling zu Annaberg.

64 Eben so kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, in Gediegen=Arsenik; ebendaher.

65 In dergleichen nadelförmige, büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, auf Quarze, der mit Leberkiese, Glanzkobelte und etwas Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

66 In dergleichen theils büschelförmig, theils gestrikt zusammen gehäufte Säulen kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, mit vielem derben und kristallisirtem Glaserze, auf Quarze; von Johan Georgenstadt.

67 In sechsseitige Säulen — erst mit sechs Flächen, die unter einem spizzigen Winkel auf die Seitenflächen aufgesezt sind, zugespizt, — und diese Zuspizzung nochmals mit sechs auf die Zuspizzungsflächen aufgesezten Flächen flach zugespizt kristallisirtes lichtes Rothgiltig=Erz, in Quarze mit anstehendem Glimmerschiefer

und wenigem Leberkiese; von Neujahrs-Maaßen bei Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen des Bruchs.

468 Unvolkommen kleinmuschliches lichtes Rothgiltig-Erz, in thonigem Quarze; ebendaher.

69 Lichtes Rothgiltig-Erz, von unvolkommen muschlichem Bruche, der aber noch kleiner ausfält, in sehr quarzigem Gneise, der mit etwas Gediegen-Arsenik und Späthigen-Eisensteine gemengt ist; vom Markus Röhling bei Annaberg.

70 Unvolkommen blätriges lichtes Rothgiltig-Erz, in Kalkspathe; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

71 Unvolkommen blätriges sich ein wenig dem unebnen näherndes lichtes Rothgiltig-Erz, mit Bleiglanze, in Kalkspathe, der mit sehr vielem Quarze gemengt ist; von Andreasberg am Harze.

72 Lichtes Rothgiltig-Erz, dessen Bruch das Mittel zwischen unvolkommen kleinmuschlich und uneben von kleinem Korne hält, mit vielem Leberkiese, etwas Bleiglanze und Glaserze gemengt; von Johan Georgenstadt.

73 Lichtes Rothgiltig-Erz mit unebnem Bruche von kleinem Korne, mit etwas Späthigen-Eisensteine gemengt; von Joachimsthal in Böhmen.

7te Gattung. Weißgiltig-Erz.

A. Abänderungen der Farbe.

74 Schwärzlich bleigraues Weißgiltig-Erz, mit vielem Bleiglanze und wenigem Späthigen-Eisensteine gemengt; vom Gelobten Lande hinter Erbisdorf ohnweit Freiberg.

475 Etwas lichteres Weißgiltig-Erz, mit etwas Bleiglanze und vielem Quarze gemengt; ebendaher.

76 Bleigraues sich schon etwas dem stahlgrauen näherndes Weißgiltig-Erz; vom Palmbaume bei Freiberg.

77 Noch etwas mehr sich dem stahlgrauen näherndes Weißgiltig-Erz, mit sehr vieler schwarzen Blende und Bleiglanze, auch etwas Schwefelkiese und Quarze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

78 Aus dem bleigrauen sich etwas ins stahlgraue ziehendes Weißgiltig-Erz, mit sehr vielem Bleiglanze und schwarzer Blende, etwas Sprödglaserze, lichtem Rothgiltig-Erze und Quarze gemengt, an beiden Seiten mit anstehendem Braunspathe; ebendaher.

79 Ziemlich stark ins stahlgraue fallendes Weißgiltig-Erz, in Quarze, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

80 Das Mittel zwischen blei- und stahlgrau haltendes Weißgiltig-Erz mit sehr vielem Bleiglanze, wenigem Späthigen-Eisensteine und Kupferkiese gemengt; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

81 Bleigraues stark ins stahlgraue fallendes Weißgiltig-Erz, mit etwas Schwefelkiese und Bleiglanze gemengt, und anstehendem Gneise; ebendaher.

82 Stark ins stahlgraue fallendes Weißgiltig-Erz, mit etwas Quarze und wenigem Bleiglanze gemengt; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

83 Stark ins stahlgraue fallendes Weißgiltig-Erz, mit sehr vielem Quarze, vielem Schwefelkiese und etwas Bleiglanze gemengt; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

484 Stark ins stahlgraue fallendes bleigraues Weißgiltig-Erz, mit vielem Schwefelkiese, Quarze und Braunspathe, wie auch etwas Bleiglanze gemengt; ebendaher.

85 Hier und da etwas schwarz angelaufenes Weißgiltig-Erz, in Bleiglanze, der mit etwas Schwefelkiese gemengt ist; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

86 Nur schwach angelaufenes Weißgiltig-Erz, zu beiden Seiten mit anstehendem Bleiglanze, der mit etwas Braunspathe und Schwefelkiese gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

87 Unvolkommen stahlgraues Weißgiltig-Erz, mit vielem dunklen Rothgiltig-Erze gemengt, in Quarze; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

88 Unvolkommen stahlgraues Weißgiltig-Erz, auf Bleiglanze, der mit sehr vielem Schwefelkiese, Braunspathe und etwas schwarzer Blende gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

89 Volkommen stahlgraues Weißgiltig-Erz, in Quarze, der mit etwas Schwefelkiese, schwarzer Blende und Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

90 Derbes Weißgiltig-Erz mit Bleiglanze gemengt, auf Braunspathe, der mit etwas Quarze und sehr wenigem dunklem Rothgiltig-Erze gemengt ist, unten mit anstehendem verwittertem Gneise; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

91 Derbes Weißgiltig-Erz in Braunspathe, der mit vielem Bleiglanze und wenig schwarzer Blende gemengt

mengt ist, und an welchem vieler Quarz ansteht; vom Jung Himlischen Heere bei Freiberg.

92 Derbes Weißgiltig-Erz in Bleiglanze, der mit Bleischweife gemengt ist, mit zur Seite anstehendem verhärtetem Thone; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

93 Derbes Weißgiltig-Erz, in Bleiglanze, mit anstehendem Gneise; von Junge Festenburg samt Schweinskopfe bei Freiberg.

94 Grob eingesprengtes Weißgiltig-Erz in Quarze, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; vom Jung Himmlischen Heere bei Freiberg.

95 Theils grob, theils zart eingesprengtes Weißgiltig-Erz in Quarze; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

C. Abänderungen des Bruchs.

96 Beinahe volkommen ebenes Weißgiltig-Erz, in Quarze, der mit vielem Bleiglanze gemengt ist; von der Neuen Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

97 Ebenes sich ein wenig dem unebenen näherndes Weißgiltig-Erz mit etwas Braunspathe und vielem Bleiglanze gemengt, auf Gneise; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

98 Weißgiltig-Erz, mit einem unebenen Bruche von feinem Korne mit sehr vielem Bleiglanze, vielem Braunspathe und etwas Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

99 Weißgiltig-Erz, mit unebenem Bruche, von ein wenig gröbern Korne, mit vielem Bleiglanze und sehr

vielem

vielem Quarze gemengt, unten mit anstehendem Gneise; vom Sonnenwirbel ohnweit Freiberg.

500 Ebenes Weißgiltig-Erz in Quarze, der mit ein wenig Kupferkiese gemengt ist; von Freiberg.

1 Weißgiltig-Erz, mit unebenem Bruche, von theils kleinem, theils schon grobem Korne, das zugleich schon wenig glänzend ist, und daher den Uebergang ins Spröd-Glaserz ausmacht, in Quarze, der mit vielem Bleiglanze und Braunspathe, etwas lichtem Rothgiltig-Erze und wenigem Schwefelkiese gemengt ist; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

Vtes Geschlecht.

Kupfer.

1ste Gattung. Gediegen-Kupfer.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

502 Derbes Gediegen-Kupfer, in Roth-Kupfererze, auf der einen Seite mit ein wenig anstehendem fasrigen Malachite, Kupferlasur und Eisenokker; von Wasiljewskoi Rudnik in der Pochodjaschiner Revier in Werchoturien.

3 Derbes Gediegen-Kupfer, mit Zeolithe, dichtem Malachite und wenigem Roth-Kupfererze, in Mandelsteine; aus Nolse, einer der Ferröer Inseln.

4 Eingesprengtes, wie auch derbes Gediegen-Kupfer und Malachit in Eisenokker; vom Dünkler zu Grosskamsdorf.

505

505 Eingesprengtes Gediegen=Kupfer, in Eisenokker, mit ein wenig Bunt=Kupfererze, Malachite und Schwerspathe; ebendaher.

6 Dik angeflogenes Gediegen=Kupfer, auf Quarze mit dichtem Roth=Eisensteine; vom St. Johannes an der Höglizhöhe in der Glashüttner Bergamtsrevier.

7 Angeflogenes Gediegen=Kupfer, auf thonigem Quarze, mit ein wenig Roth=Kupfererze und sehr wenigem Malachite; aus Kornwallis in England.

8 Eingesprengtes, derbes, und angeflogenes Gediegen=Kupfer in Quarze; ebendaher.

9 Angeflogenes Gediegen=Kupfer auf Gneise; von Drei Weibern bei Marienberg.

10 Angeflogenes Gediegen=Kupfer auf aufgelöstem Gneise; ebendaher.

11 Etwas röthlich angelaufenes angeflogenes Gediegen=Kupfer, auf Quarze, mit Roth=Kupfererze, Kupferglase, dichtem Braun=Eisensteine und Eisenokker gemengt: vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

12 Gediegen=Kupfer in stumpfekigen Stükken, mit ein wenig darauf liegendem Malachite; von Mednoi Ostro einer der Curilischen Inseln bei Kamtschatka.

13 Eine Platte Gediegen=Kupfer; vom Firnenberge bei Breibach, vier Stunden von Bonn.

14 Gediegen=Kupfer in Blätchen, auf Quarze aufgewachsen; ebendaher.

15 Ein dünne Platte Gediegen=Kupfer; aus Kornwallis.

b. Besondere äussere Gestalten.

16 Baumförmiges Gediegen=Kupfer aus Klüften von Gneise herausgewachsen, unten mit ein wenig Eisenokker; von Freiberg.

517 Baumförmiges Gediegen=Kupfer in Glimmerschiefer mit vieler drauf liegender Brauner=Eisenokker; von der Treuen Freundschaft zu Johan Georgenstadt.

18 Traubiges Gediegen=Kupfer; aus dem Kinzinger Thale im Fürstenbergischen.

19 Kleintraubiges Gediegen=Kupfer, mit ein wenig Malachite aus Kornwallis.

20 Haarförmiges sehr mit einander verwebtes Gediegen=Kupfer, das fast schon derb ist, mit sehr wenigem Quarze; ebendaher.

21 Kleinästiges Gediegen=Kupfer, mit Roth=Kupfererze, Malachite, Eisenokker und Quarze gemengt; vom Fabianus bey Dognazka im Temeschwarer Bannate.

22 Grosästiges Gediegen=Kupfer, mit vielem rothen Quarze und Schwerspathe gemengt; von Consoleso in Sibirien.

23 Ungestaltetes Gediegen=Kupfer, mit vielem Roth=Kupfererze und Eisenokker, auch oben und unten etwas darauf liegenden Quarzkörnern; aus Kornwallis.

24 Ungestaltetes Gediegen=Kupfer, mit etwas Roth=Kupfererze, ein wenig darauf liegendem Malachite, und in der Mitte durchgehendem vielem Glimmerschiefer; von Maidenbek in Servien.

25 Baumförmig angeflogenes Gediegen=Kupfer, auf merglichtem Sandsteine; vom Schindler am hohen Gebirge bei Schneeberg.

26 Ungestaltetes Gediegen=Kupfer, mit vielem dichtem Malachite überzogen und mit zelligem Quarze gemengt; aus Schweden.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

527 In ganz kleine Würfel kristallisirtes Gediegen-Kupfer, auf Glanzkobelte, unten mit etwas anstehendem Gneise; vom Silbermühlenstolln zu Annaberg.

28 Eben so kristallisirtes, unvolkommen baumförmig in kleine Parthien zusammengehäuftes Gediegen=Kupfer, in Quarze, mit vieler Braun=Eisenokker, würflich kristallisirtem Flus- und tafelartig kristallisirtem Schwerspathe gemengt; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

29 Eben so kristallisirtes, in größern Parthien baumförmig zusammengehäuftes Gediegen=Kupfer, in Sandsteine, auf welchem fasriges Roth=Kupfererz angeflogen, und einige Quarzdrusenhäutchen befindlich sind; von Olep bei Arendsberg im Kölnischen.

30 In dreiseitige Piramiden kristallisirtes, ebenfalls baumförmig zusammengehäuftes Gediegen=Kupfer, auf Quarze, der unten mit Eisenokker überzogen ist; ebendaher.

31 In kleine Piramiden kristallisirtes, sehr durch einander gewachsenes Gediegen=Kupfer, mit zu beiden Seiten anstehendem Thone, in welchem einige Quarzkörner befindlich; ebendaher.

32 In dergleichen Piramiden kristallisirtes, baumförmig zusammengehäuftes Gediegen=Kupfer, oben und unten mit etwas Thone; ebendaher.

33 In Piramiden kristallisirtes unordentlich auf einander gewachsenes Gediegen=Kupfer, in Gneise; von Herrengrund bei Neusohl in Niederungarn.

534 Ganz kleine sehr dicht unter einander gewachsene Kristalle von Gediegen=Kupfer, auf Quarze; vom Firnenberge bei Breibach, vier Stunden von Bonn.

2te Gattung. Roth=Kupfererz.

und zwar

1ste Art. Dichtes Roth=Kupfererz.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

35 Derbes dichtes Roth=Kupfererz, mit etwas Gediegen=Kupfer, Malachite und Zeolithe gemengt, mit letztern beiden wechselt es in runden Streifen ab, unten und zur Seite mit anstehender Eisenokker; vom Dünkler zu Groskamsdorf.

36 Derbes und eingesprengtes dichtes Roth=Kupfererz, mit vielem Malachite und Eisenokker auf Braun=Eisensteine; ebendaher.

37 Eingesprengtes dichtes Roth=Kupfererz, mit vielem dichtem Malachite, Kupfergrüne, sehr wenig Kupferkiese und etwas Quarze, mit anstehendem Thonschiefer; aus dem Voigtlande.

2te Art. Blätriches Roth=Kupfererz.

A. Abänderungen der Farbe.

38 Dunkel koschenilrothes blätriches Roth=Kupfererz, mit etwas eingemengtem Gediegen=Kupfer und kristallisirtem fasrigem Malachite; von der Grube Pochodjaschin in Sibirien.

39 Etwas mehr ins bleigraue fallendes blätriches Roth=Kupfererz, mit fasrigem Malachite und etwas anstehender Eisenokker; vom Dünkler zu Groskamsdorf.

540 Stark ins bleigraue fallendes angeflogenes blätriches Roth-Kupfererz, auf Quarze; aus Kornwallis.

41 Noch mehr ins bleigraue fallendes blätriches Roth-Kupfererz, mit vielem Quarze gemengt; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

42 Derbes blätriches Roth-Kupfererz, mit etwas Gediegen-Kupfer, vielem theils eingemengtem, theils anstehendem Schwerspathe, und etwas Eisenokker; aus Sibirien.

43 Eingesprengtes blätriches Roth-Kupfererz, in Quarze, mit vieler Eisenokker gemengt; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

44 Angeflogenes blätriches Roth-Kupfererz, auf Quarze; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

45 In doppelte vierseitige Piramiden mit schwach abgestumpften Ekken kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, mit vielem Gediegen-Kupfer, auf und in Quarze; aus Kornwallis.

46 In volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, auf dergleichen derben, mit vielem fasrigem Malachite gemengt, und an der einen Seite mit etwas anstehendem gemeinen Malachite; von Redruth in Kornwallis.

47 Eben so kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, auf derben dergleichen, lezteres unten mit ein wenig Malachite überzogen; ebendaher.

48 In sehr kleine doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, mit vielem Ge-

diegen-Kupfer, dichtem Roth-Kupfererze und etwas Quarze gemengt; ebendaher.

549 In volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, in der Höhlung einer kleinen Niere von blätrichem und dichtem Roth-Kupfererze, mit einer Malachitrinde, und etwas daran angeflogenen Gediegen-Kupfer; von der Engelsburg zu Falkenberg im Voigtlande.

50 Einige lose, volkommene doppelte vierseitige Piramiden von blätrichem Roth-Kupfererze, mit Malachite überzogen; aus Sibirien.

51 Ganz kleine unregelmäßig zusammengehäufte Kristallen von blätrigem Roth-Kupfererze, in Eisenokker; aus dem Temeschwarer Bannate.

52 Ein ganz ähnliches Stük; ebendaher.

53 Haarförmig kristallisirtes blätriches Roth-Kupfererz, in verhärteter Braun-Eisenokker, unten mit Kupferblüthe; von Neu-Moldova im Bannate.

3te Art. Kupferblüthe.

54 Volkommen karminrothe Kupferblüthe, auf Quarze, mit etwas Eisenokker; von Olep bei Arendsberg im Kölnischen.

55 Etwas mehr ins koschenilrothe fallende Kupferblüthe, auf kristallisirtem Quarze, der hier und da mit Eisenokker überzogen ist; ebendaher.

56 Sehr feinhaarige Kupferblüthe, mit etwas Malachite auf thonigem Quarze, der hier und da eingemengtes blätriches Roth-Kupfererz enthält; vom Hammischen Werke im Hachenburgischen.

557 Sehr deutlich haarförmig kristallisirte Kupferblüthe, in zelligem Quarze, der mit vielem fasrigem Malachite und Eisenokker gemengt ist; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

58 In kleinern Parthien auf Quarze liegende Kupferblüthe, bei welcher auch noch Gediegen-Kupfer, fasriger Malachit und Ziegelerz befindlich sind; ebendaher.

59 Volkommen karminrothe Kupferblüthe auf drusigem Quarze, mit Eisenokker und fasrigem Malachite; ebendaher;

60 Kupferblüthe, mit etwas dichtem und fasrigem Malachite, dichtem Ziegelerze und sehr vieler Eisenokker auf Quarze, der mit sehr wenigem Kupferglase gemengt ist; ebendaher.

61 Kupferblüthe mit etwas Roth-Kupfererze in okkrigem Braun-Eisensteine; von Neu-Moldova im Bannate.

62 Koschenilrothe Kupferblüthe mit vielem dichtem Roth-Kupfererze auf eisenschüßigem Gesteine; von Gumeschewskoy, 50 Werste von Katharinenburg.

63 Karminrothe Kupferblüthe, die schon sehr dicht ausfält, mit Quarze auf Thonschiefer; aus dem Voigtlande.

64 Angeflogene Kupferblüthe mit eingesprengtem Roth-Kupfererze, auf aufgelöster Gebirgsart; vom Johannes und Kieszuge an der Höglizhöhe bei Bärenstein in der Glashütner Revier.

3te Gattung. Ziegelerz.

und zwar

1ste Art. Erdiges Ziegelerz.

A. Abänderungen der Farbe.

565 Hiazinthrothes erdiges Ziegelerz, auf Quarze und und dichtem Braun-Eisensteine, mit fasrigem Malachite; vom Hammischen Werke im Hachenburgischen.

66 Stark ins Gelbe fallendes hiazinthrothes erdiges Ziegelerz, mit Roth-Kupfererze und Kupferglase gemengt, an der einen Seite mit anstehendem Thone; aus dem Temeschwarer Bannate.

67 Ins Braune fallendes erdiges Ziegelerz, mit vielem Kupferkiese, fasrigem Malachite und dichtem Ziegelerze gemengt, oben mit anstehender Eisenokker; von Blankenburg im Schwarzburgischen.

68 Röthlichbraunes erdiges Ziegelerz, auf Kupferkiese, mit fasrigem Malachite; von der Sophia Juliana zu Blankenburg im Schwarzburgischen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

69 Derbes bräunlichrothes erdiges Ziegelerz, in verwittertem Thonschiefer, mit vielem Malachite, und etwas dichtem Ziegelerze gemengt; ebendaher.

70 Als Ueberzug auf Kupferkiese befindliches erdiges Ziegelerz, mit fasrigem Malachite und vieler braunen Eisenokker; von der Wernerischen Freundschaft zu Gros-Kamsdorf.

2te Art. Dichtes Ziegelerz.

71 Dichtes Ziegelerz, als Ueberzug auf Kupferkiese, mit etwas Malachite; vieler braunen Eisenokker und Schwerspathe; von Gros-Kamsdorf.

572 Dunkelbraunes schlakkiges dichtes Ziegelerz, (sogenantes Pecherz) mit etwas Kupferkiese und dichtem Malachite gemengt; ebendaher.

4te Gattung. Kupferglaß.

und zwar

1ste Art. Dichtes Kupferglaß.

A. Abänderungen der Farbe.

73 Bleigraues dichtes Kupferglaß in rother Eisenokker; von Drei Weibern zu Marienberg.

74 Ein wenig ins Schwärzliche fallendes bleigraues dichtes Kupferglaß, in Quarze, der mit Kupfergrüne, etwas rother Eisenokker und Flusspathe gemengt ist; vom Altväterstolln zu Seida ohnweit Freiberg.

75 Bunt stahlfarbig angelaufenes dichtes Kupferglaß, mit etwas rother Eisenokker, und vielem anstehendem eisenschüßigem Gneise; von Drei Weibern zu Marienberg.

76 Eben so bunt angelaufenes dichtes Kupferglaß; von Sangerhausen in Thüringen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

77 Derbes dichtes Kupferglaß in Eisenokker; von Drei Weibern zu Marienberg.

78 Theils derbes, theils grob eingesprengtes dichtes Kupferglaß mit Malachite, in Schwerspathe; von Sangerhausen.

79 Grob eingesprengtes dichtes Kupferglaß in einem Gemenge von Kupfergrün, Steinmarke und rother Eisenokker; von Seiffen.

C. Abänderungen des Bruchs.

580 Ziemlich grosmuschliches dichtes Kupferglaß, mit Kalkspathe gemengt; von Eisleben.

81 Etwas kleinmuschliches dichtes Kupferglaß mit etwas wenigem gemeinem Schwefelkiese und rother Eisenokker; von der Jungen Hohen Birke bei Freiberg.

82 Aus dem Muschlichen ins Unebene übergehendes dichtes Kupferglaß, mit vielem eingemengtem Kalkspathe, und etwas anstehendem Bituminösem-Mergelschiefer; von Eisleben.

83 Dergleichen bunt angelaufenes dichtes Kupferglaß mit etwas Quarze, vielem gemeinem Schwefelkiese und weniger rother Eisenokker gemengt; von der Jungen Hohen Birke bei Freiberg.

84 Dichtes Kupferglaß mit unebenem Bruche, von grobem Korne, in Quarze; von Seiffen bei Purschenstein ohnweit Freiberg.

85 Dichtes Kupferglaß, von dem nämlichen Bruche, in einem thonigen Gemenge; eben daher.

86 Dichtes Kupferglaß von dem nämlichen Bruche; vom Segen Gottes zu Berggieshübel.

87 Dichtes Kupferglaß mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit etwas anstehendem Quarze; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

88 Dichtes Kupferglaß mit unebnem Bruche von kleinem Korne, mit etwas Schwefelkiese und rother Eisenokker gemengt; vom Segen Gottes zu Berggieshübel.

89 Dichtes Kupferglaß von dem nämlichen Bruche, mit etwas aufliegender rother Eisenokker; ebendaher.

590 Dichtes Kupferglaß von dem nämlichen Bruche, mit etwas aufliegender rother Eisenokker; ebendaher.

91 Dichtes Kupferglaß mit unebenem Bruche von noch kleinerm Korne, mit etwas rother Eisenokker gemengt; vom St. Johannes an der Höglizhöhe bei Bärenstein in der Glashütner Revier.

92 Dichtes Kupferglaß mit unebenem Bruche von feinem Korne mit etwas Kalkspathe gemengt; von Eisleben.

93 Dichtes Kupferglaß, dessen Bruch sich dem ebnen sehr nähert, mit etwas Quarze gemengt; von Vineberg im Kölnischen.

94 Eine Lage dichtes Kupferglaß von volkommen ebenem Bruche, zwischen Bituminösen-Mergelschiefer und schiefrigem Mergel; von Bottendorf.

2te Art. Blätriches Kupferglaß.

95 Blätriches Kupferglaß von volkommen blätrichem Bruche, in Quarze, der mit etwas Malachite gemengt ist; aus Norwegen.

6te Gattung. Bunt-Kupfererz.

A. Abänderungen der Farbe.

96 Bunt-Kupfererz, von einer fast kupferrothen Farbe, die schon sehr ins tombakbraune fält, mit etwas Kupferkiese gemengt, in Bituminösen-Mergelschiefer; von Eisleben.

97 Lichte violblau angelaufenes Bunt-Kupfererz, mit Kalkspathe; ebendaher.

598 Bunt=Kupfererz mit einer blauen Farbe angelaufen, die sich zum Theil noch ein wenig ins Violette zieht, mit etwas Kupferkiese gemengt und mit vielem Quarze; von der Dresdner Bergbaulust zu Berggießhübel.

99 Himmelblau, das sich an einigen Orten schon sehr ins Grüne zieht, angelaufenes Bunt=Kupfererz, mit vielem Kupferkiese gemengt, und unten mit ein wenig Kupfergrüne überzogen, in Porphir; vom Simon Judä Stockwerke zu Dognazka.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

600 Derbes Bunt=Kupfererz mit anstehendem Glimmer; von Aardalen in Norwegen.

1 Derbes Bunt=Kupfererz, mit etwas eingemengtem Kupferkiese, an der einen Seite mit anstehendem Quarze; vom Lazarus bei Wolkenstein.

2 Derbes, in durch einander sezzenden Trümmern befindliches Bunt=Kupfererz, mit Malachite in Quarze; aus Rusland.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

3 Ein einziger eingewachsener, wie es scheint, vollkommen oktaedrischer Kristal von Bunt=Kupfererze, in Braunspathe, in welchem noch etwas derbes Bunt=Kupfererz und ein wenig Fahlerz befindlich ist, an der einen Seite mit etwas aufliegendem Thone; vom Guten Hirten zu Groskamsdorf.

C. Abänderungen des Bruchs.

4 Vollkommen kleinmuschliches Bunt=Kupfererz, mit etwas Kupferkiese in Quarze; von Woiz am weißen Meere in Rusland.

605 Bunt-Kupfererz von einem muschlichen Bruche, der sich schon etwas dem unebenen nähert, mit etwas Kupferkiese und Flusspathe, wie auch zu beiden Seiten anstehendem Quarze; vom Lazarus bei Wolkenstein.

7te Gattung. Kupferkies.

A. Abänderungen der Farben.

a. Frische Farben.

6 Lichte meßinggelber auf allen übrigen Seiten aber bunt angelaufener Kupferkies, mit etwas Quarze und Thone gemengt; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

7 Sehr lichte meßinggelber, sich schon etwas ins Stahlgraue ziehender Kupferkies, mit etwas Fahlerze und Schwefelkiese gemengt, und an einer Seite mit etwas wenigem anstehenden Quarze; vom Kröner ohnweit Freiberg.

b. Bunt angelaufene Farben.

8 Hoch goldgelb angelaufener Kupferkies, mit vielem Eisenglanze, Flusspathe, Quarze, und etwas Steinmarke gemengt; von der Katharina zu Katharinenberg in Böhmen.

9 Theils hoch goldgelb, theils bunt angelaufener Kupferkies, mit vielem Flusspathe, kristallisirtem Schwefelkiese und etwas Quarze; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

10 Taubenhälsig angelaufener Kupferkies, auf Quarze und Thonschiefer, der mit etwas Kobeltbeschlage gemengt ist; von Schneeberg.

611 Pfauenschweifig angelaufener kristallisirter Kupferkies mit kristallisirtem Kalkspathe und Braunspathe auf Bleiglanze und Schwefelkiese; vom Mathusalem bei Freiberg.

12 Pfauenschweifig, das zum Theil schon etwas stark ins Braune fält, angelaufener Kupferkies, mit eingemengtem Fahlerze, oben mit anstehendem nierförmigen Strahlkiese, und unten mit anstehendem Quarze, der mit gemeinem Schwefelkiese, wenigem Bleiglanze und Flusspathe gemengt ist; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

13 Blas pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, mit vielem Schwefelkiese, Bleiglanze und Fahlerze, auch etwas Späthigen-Eisensteine und Quarze gemengt; von Schmiedeberg bei Berggieshübel.

14 Pfauenschweifig und zwar vorzüglich roth und blau angelaufener Kupferkies, mit etwas eingemengtem Quarze und Flusspathe vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

15 Eben so pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, mit wenigem Quarze gemengt; ebendaher.

16 Eben so pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, mit vielem Quarze und grünlichem Thonschiefer; aus Rusland.

17 Dunkel pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, in Eisenglimmer; von Tobschau in Oberungarn.

18 Pfauenschweifig, das vorzüglich ins Blaue und Grüne fält, angelaufener Kupferkies, mit vielem Flusspathe und Quarze gemengt; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

619 Pfauenschweifig, und zwar vorzüglich blau angelaufener Kupferkies, mit Fahlerze gemengt, und, besonders an der einen Seite, stark mit Kupferschwärze überzogen, mit anstehendem Flusspathe, in welchem etwas weniges Strahlkies eingemengt ist; ebendaher.

20 Zum Theil lichte lasurblau, zum Theil himmelblau und grün angelaufener Kupferkies, mit vieler Kupferschwärze überzogen, und an der einen Seite mit Flusspathe; ebendaher.

21 Indigblau angelaufener und mit vieler Eisenokker überzogener Kupferkies, in zelligem Quarze; von Lautenthal am Harze.

22 Pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, mit Kupfergrüne und Kobeltbeschlage; von Schneeberg.

23 Pfauenschweifig, und zwar vorzüglich grün angelaufener Kupferkies, an den Seiten mit vieler Kupferschwärze, und etwas drusigem Quarze; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

24 Theils grün, theils dunkel pfauenschweifig angelaufener Kupferkies, mit etwas Kupferschwärze und drusigem Quarze; ebendaher.

25 Sehr dunkelroth angelaufener zelliger Kupferkies, mit vielem Leberkiese gemengt; vom Kröner bei Freiberg.

26 Sehr dunkel lasurblau angelaufener Kupferkies, der den Uebergang in die Kupferschwärze zeigt, in und auf Quarze; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

27 Derber Kupferkies mit Quarze; von Schmölnitz in Oberungarn.

628 Derber Kupferkies, in Bleiglanze, schwarzer Blende und Schwefelkiese; vom Kühschachte bei Freiberg.

29 Eingesprengter Kupferkies, in einem aus Flusspathe und Schwerspathe bestehendem Trümersteine; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

30 Ziemlich grob eingesprengter Kupferkies, mit Schwefelkiese, in verhärtetem Thone; aus der Gegend von Seiffen bei Purschenstein.

31 In sehr zerfressener verhärteter brauner Eisenokker eingesprengter Kupferkies; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

32 Klein eingesprengter Kupferkies, mit Bleiglanze in Quarze; von Freiberg.

33 Angeflogener Kupferkies, in und auf Bituminösen-Mergelschiefer, mit sogenannten Kupferhieken; von Eisleben.

b. Besondere äußere Gestalten.

34 Traubiger Kupferkies, auf derbem, der zum Theil schon zellig ist; von der Grube Dolcoath bei Camborn in Kornwallis.

35 Kleintraubiger Kupferkies, unten mit Bleiglanze, etwas Quarze und Blende; aus Kornwallis.

36 Theils unvolkommen traubiger, theils haarförmiger Kupferkies, ersterer mit drusiger Oberfläche auf mit etwas Kupferkiese gemengtem Quarze und Hornsteine, unten mit etwas anstehender thonigen Gangart; von der Eleonora im Erzengler Gebirge zu Johan Georgenstadt.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

37 Oktaedrisch kristallisirter Kupferkies, mit Fahlerze gemengt; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

638 Ebenfalls oktaedrisch kristallisirter Kupferkies, auf Quarzkristallen, die auf derbem Quarze aufsitzen, welcher wiederum mit etwas Arsenikkiese, vielem Schwefelkiese und wenigem Bleiglanze gemengt ist; von der Himmelfahrt bei Freiberg.

39 In dreiseitige Piramiden kristallisirter Kupferkies, die Kristalle mit Eisenokker überzogen; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

40 Oktaedrisch kristallisirter Kupferkies, in sehr kleinen Kristallen auf Schwerspathe, in dem unten derber Kupferkies befindlich ist; von Ectonmine in Staffordshire in England.

41 Eben so kristallisirter Kupferkies, in ganz kleinen Kristallen, auf kristallisirtem und derbem Kalkspathe; ebendaher.

42 In dreiseitige Piramiden kristallisirter Kupferkies, auf Quarze; von Freiberg.

43 In volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirter Kupferkies, auf Fahlerze, mit Kupferkiese und etwas zerreiblichen Steinmarke gemengt; vom Kröner bei Freiberg.

44 Theils oktaedrisch, theils in dreiseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirter Kupferkies, auf thonigem Quarze; von Schneeberg.

45 Volkommen oktaedrisch kristallisirter Kupferkies, unten mit etwas Thone; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

46 Oktaedrisch und in Zwillingskristallen kristallisirter Kupferkies, leztere bestehen aus zwei sehr spizzigen einfachen dreiseitigen Piramiden, — die Ekken an der

Grund-

Grundfläche schwach, — die Endspizze aber äusserst stark abgestumpft; — diese beiden Piramiden sind so auf einander gewachsen, daß die Abstumpfungsflächen an der Grundfläche einspringende, die Seitenflächen aber ausspringende Winkel bilden, — auf derbem und kristallisirtem Quarze, der mit Späthigem-Eisensteine, ingleichen mit vielem derben Bleiglanze und etwas gemeinen Schwefelkiese gemengt ist; von der Jungen Hohen Birke bei Freiberg.

647 In dreiseitige Piramiden mit ziemlich gleich abgestumpften Ekken kristallisirter Kupferkies, mit vieler Eisenokker überzogen; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

48 Eben so kristallisirter Kupferkies, auf drusigem Quarze, der mit vielem Bleiglanze und Arsenikkiese gemengt ist; von der Jungen Hohen Birke bei Freiberg.

49 Volkommen oktaedrisch kristallisirter und angeflogener Kupferkies, auf schwarzer Blende; vom Kröner bei Freiberg.

50 Volkommen oktaedrisch kristallisirter Kupferkies, in kleinen, meist aber sehr kleinen Kristallen, mit Arsenikkiese, auf derbem Kupferkiese, der mit etwas schwarzer Blende gemengt ist, mit anstehendem Gneise; ebendaher.

51 In dreiseitige Piramiden — die Ekken an der Grundfläche schwach und die Endspizze sehr stark abgestumpft, so daß sie mehr einer sechsseitig tafelartigen Gestalt nahe kommen, — kristallisirter Kupferkies, in kleinen und vorzüglich sehr kleinen Kristallen, die sehr dicht zusammengehäuft sind, und dem Ganzen ein schieliges Ansehen geben, mit darauf liegendem Arsenikkiese, auf derbem

derbem Kupferkiese, mit vieler schwarzen Blende gemengt; ebendaher.

652 Oktaedrisch kristallisirter Kupferkies auf einer Quarzdruse; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

C. Abänderungen des Bruches und zugleich des innern Glanzes.

a. Muschlicher Bruch.

53 Kleinmuschlicher Kupferkies, der zugleich glänzend ist; von Sondola Rudnik im Olonezkischen Distrikte im rußischen Karelien.

54 Etwas unvolkommen muschlicher Kupferkies, der aber noch glänzend ist, mit Fahlerze, etwas Quarze und Thone gemengt; von der Katharine zu Katharinenberg in Böhmen.

55 Kupferkies von einem muschlichem Bruche, der sich schon ein wenig dem unebenen, und im Glanze dem wenigglänzenden nähert, mit Magnetischen-Eisensteine und brauner Blende gemengt; von Berggieshübel.

56 Kupferkies von einem unvolkommen muschlichem Bruche, der schon dem unebenen sich etwas nähert, mit etwas schwarzer und brauner Blende gemengt; ebendaher.

57 Kupferkies, dessen Bruch den Uebergang aus dem kleinmuschlichen ins unebene von grobem Korne ausmacht, und der aus dem glänzenden ins wenigglänzende übergeht; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

b. Unebener Bruch.

58, Kupferkies mit unebenem Bruche von grobem Korne und zugleich wenig glänzend, mit sehr vieler brauner

brauner Blende gemengt; vom Kühschachte bei Freiberg.

659 Kupferkies von etwas kleinerm Korne, dessen Glanz auch schon ein wenig geringer ist, als der des vorigen, mit etwas Flusspathe und Quarze gemengt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

60 Kupferkies mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit etwas Schwerspathe, in einer Einfassung von Quarze; ebendaher.

61 Wenig glänzender beinahe schon schimmernder Kupferkies von unebenem Bruche und fast feinem Korne, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

62 Aus dem unebenen von feinem Korne, ins ebene, und aus dem wenigglänzenden ins schimmernde übergehender Kupferkies; von Schmiedeberg bei Altenberg.

c. Ebener Bruch.

63 Kupferkies von ebenem Bruche, der sich ein wenig dem unebenen von feinem Korne nähert, und aus dem schimmernden sehr wenig ins wenigglänzende sich neigt, mit sehr vielem Flusspathe, und nur wenigem Schwerspathe gemengt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

64 Kupferkies von volkommen ebenem Bruche und schimmerndem Glanze, mit abwechselnden Streifen von Strahlkiese, in Quarze, mit etwas Thone und vielem Flusspathe gemengt; ebendaher.

65 Kupferkies von ebenem Bruche und schimmernd, in Quarze, der mit Braunspathe und wenig Bleiglanze gemengt ist; vom Jungen Thurmhofe ohnweit Freiberg.

666 Eben dergleichen Kupferkies, der sich auf der einen Seite ins Weiß=Kupfererz und auf der andern ins Fahlerz verläuft, mit vielem Fahlerze gemengt; vom Rosenkranze ohnweit Freiberg.

8te Gattung. Weiß=Kupfererz.

67 Derbes Weiß=Kupfererz, mit etwas Kupferkiese und Eisenokker gemengt, in Quarze; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

68 Derbes Weiß=Kupfererz, mit etwas Kupferkiese, in Quarze; ebendaher.

69 Derbes Weiß=Kupfererz, mit Fahlerze, Kupferkiese und wenigem Quarze gemengt; ebendaher.

70 Derbes Weiß=Kupfererz, mit Kupferkiese und Quarze gemengt; ebendaher.

9te Gattung. Fahlerz.

A. Abänderungen der Farbe.

71 Fahlerz von frischer stahlgrauer sich stark dem bleigrauen nähernder Farbe, mit Schwerspathe und Quarze gemengt; vom Churprinz Friedrich August zu Grosschirma ohnweit Freiberg.

72 Fahlerz von der nämlichen Farbe, mit etwas Schwerspathe, in Quarze; ebendaher.

73 Fahlerz von stahlgrauer sich ein wenig dem bleigrauen nähernder Farbe, mit etwas Schwerspathe in Quarze, der mit Flusspathe gemengt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf, ohnweit Freiberg.

74 Volkommen stahlgraues Fahlerz mit etwas Quarze gemengt; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

675 Dergleichen Fahlerz, mit ein wenig Kupferkiese und etwas Quarze gemengt, wie auch mit etwas anstehendem Gneise; ebendaher.

76 Dergleichen Fahlerz, mit zelligem Quarze, Ziegelerze, und etwas eingesprengtem Bleiglanze; aus Sizilien.

77 Ein wenig ins eisenschwarze fallendes Fahlerz, mit vieler Kupferlasur, etwas Kupferkiese, Schwerspathe und fasrigem Malachite gemengt, und zur Seite und unten mit sehr vieler brauner Eisenokker; vom Neugebohrnen Kindlein zu Groskamsdorf.

78 Dergleichen Fahlerz, in Quarze; von St. Marie aux Mines im Elsas.

79 Dergleichen Fahlerz auf und in Flusspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

80 Derbes Fahlerz in Quarze mit wenigem Braunspathe; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

81 Derbes Fahlerz, mit etwas verwittertem Schwerspathe und ein wenig Kupferkiese, in Gneise; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

82 Derbes Fahlerz mit ein wenig Kalkspathe, in zelligem Quarze; vom Kröner bei Freiberg.

83 Derbes Fahlerz mit inliegendem Späthigen-Eisensteine; von Schmölnitz in Oberungarn.

84 Derbes und grob eingesprengtes Fahlerz, in Quarze, der mit etwas Flus- und Schwerspathe gemengt ist; vom Churprinz Friedrich August ohnweit Freiberg.

85 Derbes und eingesprengtes Fahlerz, in Quarze; aus der Halsbrükkner Revier ohnweit Freiberg.

686 Theils derbes, theils eingesprengtes Fahlerz, in Quarze, der mit Braunspathe gemengt ist; von der Güte Gottes an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

87 Klein eingesprengtes Fahlerz mit etwas Braunspathe in Quarze; aus der Halsbrükner Revier ohnweit Freiberg.

88 Klein eingesprengtes Fahlerz nebst dergleichen eingesprengtem Kupferkiese, in Quarze, das Ganze mit vielem Schwerspathe gemengt; von der Güte Gottes an der Halsbrükke.

89 Fein eingesprengtes Fahlerz, in Hornsteine, der sich sehr dem Feuersteine nähert, mit inliegendem porphirartigem Gesteine; aus der Freiberger Bergamtsrevier.

90 Fein eingesprengtes Fahlerz, in Quarze, der überdieß noch mit ein wenig Kupferkiese und Braunspathe gemengt ist, zu beiden Seiten mit anstehendem Gneise; von der Güte Gottes an der Halsbrükke.

91 Angeflogenes Fahlerz auf Quarze, der noch mit Kupferkiese und vielem Braunspathe gemengt ist, auf der einen Seite mit anstehendem Gneise; vom Bescherten Glük hintern drei Kreuzen ohnweit Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

92 In volkommene dreiseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirtes Fahlerz, auf und in zelligem Quarze, mit etwas Flus- und Braunspathe, Gediegen-Silber und Gediegen-Arsenik; von St. Marie aux Mines im Elsas.

93 In kleine volkommene einfache dreiseitige Piramiden kristallisirtes Fahlerz, mit sehr vielem theils derben,

theils kristallisirtem Kupferkiese und etwas Quarze gemengt; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

694 In einfache dreiseitige Piramiden mit schwach zugeschärften Seitenkanten kristallisirtes Fahlerz, auf einer Quarzdruse, mit Kalkspathe und Schwefelkieskristallen; aus Ungarn.

95 In einfache dreiseitige Piramiden kristallisirtes Fahlerz, die Seitenkanten zugeschärft, und die Ekken mit drei Flächen zugespizt, die auf die Seitenflächen aufgesezt sind, mit sehr vielem kristallisirtem Schwefelkiese und etwas Quarze; von Kapnik in Siebenbürgen.

96 In einfache dreiseitige Piramiden mit etwas stark zugeschärften Seitenkanten kristallisirtes Fahlerz, die Kristallen mit Kupferkiese überzogen, auf Späthigen-Eisensteine, mit inliegender Grauwakke; von der Cilla zu Zellerfelde am Harze.

97 Eben so kristallisirtes Fahlerz, aber die Zuschärfung etwas stärker und die Kristallen meist ganz klein, in derbem Fahlerze, mit Kupferkiese gemengt; von der Jungen hohen Birke ohnweit Freiberg.

98 In dreiseitige Tafeln, mit stark zugeschärften Endflächen kristallisirtes Fahlerz, die Kristallen von mittlerer Größe und mit Malachite überzogen, auf drusigem Quarze, und mit aufliegenden Kalkspathkristallen; von Klausthal am Harze.

99 In einfache dreiseitige Piramiden, an den Enden mit drei Flächen zugespizt, kristallisirtes Fahlerz, in drusigem Kupferkiese; von der Jungen hohen Birke ohnweit Freiberg.

C. Abänderungen des Bruches und zugleich des innern Glanzes.

700 Fahlerz von unvolkommen muschlichem Bruche, das zugleich in einem hohen Grade glänzend ist, in thonigem Quarze; von Kremniz in Ungarn.

1 Fahlerz von unebnem Bruche, und in geringerm Grade glänzend, in Quarze, der mit vielem Kalkspathe gemengt ist; von St. Marie aux Mines im Elsas.

2 Fahlerz, im Bruche uneben, von grobem Korne und wenig glänzend, in Quarze, der mit etwas Kupferkiese und Braunspathe gemengt ist; von der Güte Gottes an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

3 Fahlerz, uneben im Bruche und von etwas kleinerm Korne, übrigens aber von dem vorigen Grade des Glanzes, auf und in Gneise, mit vielem aufliegendem Schwerspathe, und mit ein wenig Bleiglanze gemengt; ebendaher.

4 Fahlerz mit unebenem Bruche, von kleinem Korne und starkschimmernd, mit vielem Quarze, etwas Kupferkiese und wenigem Bleiglanze gemengt; von der Jungen hohen Birke ohnweit Freiberg.

5 Schimmerndes Fahlerz mit unebnem Bruche von feinem Korne, in Quarze; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

6 Fahlerz von beinahe volkommen ebenem Bruche und schwachschimmernd, mit sehr vielem Kupferkiese, etwas unten drauf liegender brauner Eisenokker und wenigem Quarze; vom Kröner bei Freiberg.

D. Verwandschaften und Uebergänge des Fahlerzes.

7 Mit sehr vielem Kupferkiese gemengtes und in denselben übergehendes Fahlerz, mit etwas Quarze; ebendaher.

708 Mit vielem Grau=Spiesglaserze gemengtes und in dasselbe übergehendes Fahlerz, in Quarze; von Schmölniz in Oberungarn.

10te Gattung. Kupferschwärze.

A. Abänderungen der Farbe.

9 Kupferschwärze von einer bräunlichschwarzen Farbe, auf Fahlerze, das mit vielem Quarze und wenig brauner Eisenokker gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

10 Schwärzlichbraune Kupferschwärze, auf Fahlerze, das unten mit etwas Quarze und brauner Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

11 Sehr stark ins Braune fallende Kupferschwärze, auf Fahlerze, das mit etwas Quarze und sehr wenigem Kupferkiese gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

12 Derbe Kupferschwärze, die mit etwas Fahlerze und Flusspathe, weniger Kupferlasur und vielem Kupfergrüne gemengt ist, in Glimmerschiefer.

13 Derbe Kupferschwärze mit vielem Kupferkiese und etwas Malachite gemengt.

14 Kupferschwärze als Ueberzug auf Kupferkiese mit vielem Quarze gemengt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

15 Ein etwas dünn aufliegender Ueberzug von Kupferschwärze, auf Kupferkiese, unten mit vielem Schwerspathe gemengt; ebendaher.

16 Ganz dünn aufliegende Kupferschwärze auf Kupferkiese, lezterer mit vielem aufliegendem Braunspathe; aus der Neustädtischen Bergamtsrevier.

IIte Gattung. Kupferlasur,

und zwar

1ste Art. Strahliche Kupferlasur.

A. Abänderungen der Farbe.

717 Strahliche Kupferlasur von lichte lasurblauer Farbe, mit sehr wenigem Malachite in Grauwakke; vom Bleifelde zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

18 Etwas dunkler lasurblaue kristallisirte strahliche Kupferlasur, in und auf Schwerspathe, der mit vielem Malachite und Eisenokker gemengt ist; von Salfeld in Thüringen.

19 Strahliche Kupferlasur von einer noch dunklern lasurblauen Farbe in eisenschüßigem Kupfergrüne, das mit vieler Eisenokker gemengt ist; vom Neugebohrnen Kindlein zu Groskamsdorf.

20 Noch dunkler lasurblaue strahliche Kupferlasur, in verhärteter Eisenokker, die mit ein wenig Malachite gemengt ist; von Dognazka im Bannate.

21 Schmalte- und lasurblaue strahliche Kupferlasur, auf mit Eisenokker und Eisenschüßigen-Kupfergrüne gemengtem schaligem Schwerspathe; von Salfeld.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

22 Derbe strahliche Kupferlasur in Flusspathe, der mit etwas Eisenokker und wenigem Malachite gemengt ist, und Quarze; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

23 Grob eingesprengte strahliche Kupferlasur, in Gneise; von Katharinenberg in Böhmen.

724 Theils grob eingesprengte, theils angeflogene strahliche Kupferlasur in Quarze, der mit vielem Schwerspathe, etwas Eisenokker und wenigem Malachite gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

25 Angeflogene strahliche Kupferlasur, auf verhärtetem rothem eisenschüßigem Thone, der mit etwas Quarze und dichtem Malachite gemengt ist; vom St. Johannes an der Höglizhöhe in der Glashüttner Bergamtsrevier.

26 Auf Quarze dünn angeflogene strahliche Kupferlasur; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

27 Angeflogene strahliche Kupferlasur auf sehr vieler Eisenokker, dichtem Kupferglase, etwas Kupferschwärze, Malachite und wenigem Quarze; ebendaher.

28 Angeflogene strahliche Kupferlasur auf Quarze der mit etwas Eisenokker und wenigem Malachite gemengt ist; ebendaher.

b. Besondere äußere Gestalten.

29 Kleintraubige strahliche Kupferlasur mit ein wenig Schwerspathe und vieler aufliegender Eisenokker; von Salfeld.

30 Ungestaltete strahliche Kupferlasur mit vielem verhärtetem eisenschüßigem Thone, brauner Eisenokker und Eisenschüßigen-Kupfergrüne, überdieß ein wenig Schwerspathe; ebendaher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

31 In sehr kleine vierseitige Säulen kristallisirte strahliche Kupferlasur, die Drusenhäutchen bilden, mit vieler Eisenokker, sehr vielem Eisenschüßigem-Kupfergrüne,

grüne, etwas Fahlerze und Schwerspathe und eisenschüßigem Thone; von Salfeld.

732 In sehr kleine vierseitige Säulen kristallisirte strahliche Kupferlasur in Eisenschüßigen-Kupfergrüne, das mit etwas Fahlerze und vieler Eisenokker gemengt ist, oben und unten mit anstehendem verwitterten Gneise; von der Langen Hekke im Trierschen.

33 Eben so kristallisirte strahliche Kupferlasur mit verhärteter Eisenokker, auf mit etwas Malachite gemengtem dichtem Ziegelerze; aus dem Temeschwarer Bannate.

34 Eine Druse von dergleichen strahlichen Kupferlasur-Kristallen, in Eisenschüßigen-Kupfergrüne, welches mit dichtem Ziegelerze und vieler Eisenokker, wie auch mit etwas Fahlerze und dichtem Malachite gemengt ist; von Salfeld.

35 Auf eben die Art aber sehr klein kristallisirte strahliche Kupferlasur, mit sehr vielem eisenschüßigem Thone und Eisenokker, auf etwas Eisenschüßigem-Kupfergrüne; ebendaher.

36 Eben so kristallisirte strahliche Kupferlasur in Eisenschüßigen-Kupfergrüne, das mit etwas Malachite, derber Kupferlasur, Schwerspathe und Fahlerze gemengt ist; von Salfeld.

37 Eine Druse von eben dergleichen ganz klein kristallisirter strahlicher Kupferlasur, auf Eisenschüßigen-Kupfergrüne, das mit sehr vielem Schwerspathe, etwas Malachite, Fahlerze und Eisenokker, und sehr wenigem Kupfergrüne gemengt ist; ebendaher.

738 Eben so kristallisirte und traubig zusammengehäufte strahliche Kupferlasur, in Eisenschüßigen-Kupfergrüne, das mit vielem dichtem Ziegelerze und Eisenokker, etwas Schwerspathe und wenigem Fahlerze gemengt ist, unten mit anstehendem sehr eisenschüßigem Thone; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

39 Strahliche Kupferlasur von volkommen gerad- und büschelförmig aus einander laufend strahlichem Bruche, auf Quarze, der mit vieler Eisenokker und dichtem Ziegelerze, wie auch etwas Malachite, Fahlerze und Eisenschüßigen-Kupfergrüne gemengt ist; von Bulach im Würtembergischen.

40 Strahliche Kupferlasur von eben dem Bruche, der sich aber sehr dem blätrichen nähert, in Quarze, der mit etwas Kupferkiese gemengt ist; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

2te Art. Erdiche Kupferlasur.

41 Als Ueberzug auf Sandsteine, der sehr stark mit Malachite gemengt ist, liegende erdiche Kupferlasur; von Sangerhausen in Thüringen.

12te Gattung. Malachit,

und zwar

1ste Art. Fasricher Malachit.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

42 Schmaragdgrüner derber fasricher Malachit, in dichtem Ziegelerze, das mit etwas erdichem Ziegelerze, wie

wie auch etwas Kupferkiese und Quarze gemengt ist; von Lauterbach am Harze.

743 Derber fasricher Malachit, in eisenschüßigem Quarze, der mit zerreiblicher und auch verhärteter Eisenokker gemengt ist, in welchem leztern sich dichtes Kupferglas befindet; von der Grünen Tanne zu Bösenbrunn ohnweit Voigtsberg.

44 Fasricher Malachit, als Ueberzug auf eisenschüßigem Quarze, der mit etwas brauner Eisenokker und vielem blättrichem Roth=Kupfererze gemengt ist; von Frolowa im Nördlich=Uralischen Gebirge in Sibirien.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

45 Haarförmig kristallisirter und moosartig zusammengehäufter fasricher Malachit, auf verhärteter Eisenokker; von Groskamsdorf.

46 Kristallisirter fasricher Malachit, dessen Kristalle moosartig zusammengehäuft sind, oben mit drauliegenden Weiß=Bleierz=Kristallen und unten mit einigen Quarzkristallen; von Zellerfeld auf dem Oberharze.

47 Nadelförmig kristallisirter fasricher Malachit, die Kristalle ebenfalls unvollkommen moosartig zusammengehäuft, mit vielen Weiß=Bleierz= und Quarzkristallen; ebendaher.

48 Etwas zarter nadelförmig kristallisirter fasricher Malachit, auf zelligem Quarze, ebenfalls mit einigen aufgestreuten Weiß=Bleierz=Kristallen; ebendaher.

49 Sehr dünn nadelförmig kristallisirter fasricher Malachit in brauner Eisenokker mit gemeinem Malachite gemengt; von Groskamsdorf.

750 Büschelförmig zusammengehäufter haarförmig kristallisirter fasricher Malachit, auf Quarze, in welchen etwas Kupferkies und haarförmiges Roth-Kupfererz und sehr wenig Bleiglanz eingesprengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

751 Etwas feiner auf eben die Art kristallisirter sehr mit einander verwachsener fasricher Malachit, auf gemeinem Malachite, mit etwas Kupfergrüne gemengt; aus dem Kölnischen.

B. Abänderungen des Bruchs.

752 Fasricher Malachit von büschelförmig aus einander laufend fasrichem Bruche mit Kupferglase und vieler Eisenokker gemengt; von Saska in Temeschwarer Bannate.

2te Art. Dichter Malachit.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

753 Derber dichter Malachit in Eisenokker, die mit vieler Kupferlasur und etwas Thone gemengt ist; von Salfeld.

754 Sehr fein eingesprengter dichter Malachit, in Quarze, der mit sehr vieler Eisenokker und vielem fasrichem Malachite gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

755 Ganz flach nierförmiger dichter Malachit, in Quarze, der mit vieler Eisenokker und Kupferkiese gemengt ist; aus dem Schneegebirge bei Käsemark in der Zips.

756 Klein nierförmiger dichter Malachit, in sehr eisenschüßigem Quarze; von Saska im Bannate.

757 Nierförmiger dichter Malachit, mit etwas Thone gemengt; von Schwaz in Tyrol.

58 Nierförmiger dichter Malachit, mit ein wenig Quarze gemengt; ebendaher.

59 Traubiger dichter Malachit, der sich schon dem staudenförmigen nähert; ebendaher.

60 Gros und unvolkommen traubiger dichter Malachit mit etwas brauner Eisenokker gemengt; von Gumeschewskoy im Katharinenburgischen Ural.

61 Kleintraubiger dichter Malachit, auf der Oberfläche zum Theil etwas schwarz angelaufen, mit etwas Eisenokker und ein wenig strahliger Kupferlasur gemengt; von Frolowa im Nördlich-Uralischen Gebirge.

62 Ungestalteter dichter Malachit mit etwas Quarze; von Firnenberge bei Breibach im Kölnischen.

63 Durchlöcherter dichter Malachit, stark mit Kupferlasur und ein wenig Eisenokker gemengt, unten mit etwas anstehendem schwarzen Erdkobelte; aus dem Bannate.

B. Abänderungen der Oberfläche.

64 Dichter Malachit von kaum merklich rauher Oberfläche, mit sehr vielem, an einigen Stellen eisenschüßigem Quarze gemengt; vom Haksberge ohnweit Breibach.

65 Dichter Malachit mit drusiger Oberfläche, mit vielem Quarze und etwas Eisenokker gemengt; vom Firnenberge bei Breibach.

66 Dichter Malachit mit drusiger Oberfläche, mit sehr vielem Quarze gemengt; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruchs.

67 Dichter Malachit, von einem eigentlich unebenem Bruche, der sich aber schon stark ins fasriche zieht, mit vieler

vieler Eisenokker, etwas Ziegelerze und Kupferkiese, und ein wenig Schwerspathe gemengt; von Salfeld.

D. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

768 Ein geschliffenes Stük dichter Malachit, mit krumschaligen abgesonderten Stükken, die aber hier im Profile zu sehen sind; von Gumeschewskoy im Katharinenburgischen Ural.

13te Gattung. Kupfergrün.

69 Kupfergrün, derb und als Ueberzug auf thonigem und eisenschüßigem Quarze, von einer dem himmelblauen sich nähernden spangrünen Farbe, unten mit anstehendem dichtem Roth-Eisensteine; aus dem Altenberger Stokwerke.

70 Ein schwacher Ueberzug von Kupfergrün, auf eisenschüßigem Gesteine, an der einen Seite mit anstehendem Quarze; ebendaher.

71 Ein Geschiebe von Kupfergrün, zugleich mit vorkommen muschlichem Bruche; aus Norwegen.

72 Erdiches Kupfergrün; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

73 Dergleichen Kupfergrün; ebendaher.

14te Gattung. Eisenschüßig-Kupfergrün,

und zwar

1ste Art. Erdiches Eisenschüßig-Kupfergrün.

74 Derbes ziemlich dunkel olivengrünes erdiches Eisenschüßig-Kupfergrün, mit sehr vieler Eisenokker, vieler Kupferlasur, ein wenig Fahlerze und Kupfergrüne,

und

und sehr wenig fasrigem Malachite gemengt, an der einen Seite aber mit anstehendem eisenschüßigem Thone; von Salfeld.

775 Derbes an einigen Stellen ein wenig ins zeisiggrüne fallendes erdiges Eisenschüßig-Kupfergrün, in Eisenokker, der mit vieler Kobeltblüthe und Fahlerze, etwas Kupferlasur, Kupfergrüne und dichtem Ziegelerze, ein wenig Schwerspathe und sehr wenigem schlakkigem Eisenschüßigen Kupfergrüne gemengt ist; ebendaher.

2te Art. Schlakkiges Eisenschüßig-Kupfergrün.

76 Theils lauch- theils olivengrünes schlakkiges Eisenschüßig-Kupfergrün, in Schwerspathe, der mit sehr vielem erdigem Eisenschüßigen-Kupfergrüne, ein wenig Kupferkiese, Fahlerze und dichtem Ziegelerze, wie auch sehr wenigem Kupfergrüne gemengt ist; von Salfeld.

VItes Geschlecht.

Blei.

1ste Gattung. Bleiglanz,

und zwar:

1ste Art. Gemeiner Bleiglanz.

A. Abänderungen der Farbe.

77 Gemeiner Bleiglanz von ganz frischer volkommen bleigrauer Farbe, mit sehr vieler schwarzen Blende und

etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt; vom Kühschachte bei Freiberg.

778 Gemeiner Bleiglanz von etwas lichter bleigrauer Farbe, mit vielem Flusspathe, etwas Blende und ein wenig Schwefelkiese gemengt; vom Morgensterne ohnweit Freiberg.

79 Stahlfarbig angelaufener gemeiner Bleiglanz, nebst brauner Blende in Jaspagathe, lezterer mit vielem anstehendem Quarze; von Johan Georgenstadt.

80 Eben so angelaufener gemeiner Bleiglanz mit vielem Kupferkiese und etwas Quarze gemengt, und oben mit etwas aufliegendem Gneise; vom Schlüssel bei Freiberg.

81 Mit etwas ins Rothe fallenden Stahlfarben angelaufener gemeiner Bleiglanz, mit etwas Quarze und Thone gemengt, auf Flusspathe, der mit ein wenig gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

82 Regenbogenfarbig angelaufener gemeiner Bleiglanz mit etwas Quarze gemengt, auf Gneise; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

83 Regenbogenfarbig, besonders roth und blau angelaufener gemeiner Bleiglanz mit etwas Kupferkiese, Quarze und wenigem Flusspathe gemengt; aus Derbishire in England.

84 Mit sehr ins Grüne fallenden Regenbogenfarben angelaufener gemeiner Bleiglanz, auf Gneise und Schwerspathe; vom Kurprinz Friedrich August ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

785 Derber gemeiner Bleiglanz, mit gelber Blende und gemeinem Schwefelkiese, auf mit vielem Quarze gemengtem Braunspathe; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

86 Derber gemeiner Bleiglanz, in thonigem Quarze; von Zschopau.

87 Derber gemeiner Bleiglanz in gemeinem Kieselschiefer und Schwerspathe; von Altenau auf dem Oberharze.

88 Derber gemeiner Bleiglanz in Flusspathe, der überdies mit sehr vielem Spathigen-Eisensteine und wenigem Kupferkiese gemengt ist; aus dem Gräflich Reußischen.

89 Theils derber, theils grob eingesprengter gemeiner Bleiglanz, in Braunspathe, der mit sehr vielem Thone gemengt ist; vom Harze.

90 Grob eingesprengter gemeiner Bleiglanz, in Flusspathe, vom Jung himlischen Heere ohnweit Freiberg.

91 Klein eingesprengter gemeiner Bleiglanz, in Schwerspathe, der mit vielem Spathigem-Eisensteine gemengt ist; aus dem Reußischen.

92 Klein eingesprengter gemeiner Bleiglanz, in Strahlsteine; aus Schweden.

93 Fein eingesprengter gemeiner Bleiglanz, in Flusspathe, der mit ein wenig Schwerspathe gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

94 Dik angeflogener gemeiner Bleiglanz, auf Thone; aus den Steinkohlenwerken bei Dresden.

95 Dünn angeflogener gemeiner Bleiglanz, auf Schieferthone; ebendaher.

796 Dünn angeflogener gemeiner Bleiglanz, auf Hornsteine; von Schneeberg.

97 Graupiger gemeiner Bleiglanz, mit Flusspathe gemengt; vom Isaak ohnweit Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

98 Gemeiner Bleiglanz, der aus dem derben ins gestrikte übergeht, in grauem aus dem blätrigen ins dichte übergehendem Schwerspathe, vom Reichen Troste an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

99 Dergleichen gemeiner Bleiglanz, ebenfalls in solchem Schwerspathe, der mit sehr vielem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

800 Volkommen gestrikter gemeiner Bleiglanz in eben der Gangart; ebendaher.

1 Gestrikter gemeiner Bleiglanz mit Braunspathe in Quarze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von Nagyag in Siebenbürgen.

2 Schiefwinklich gestrikter in Schwefelkies eingemengter gemeiner Bleiglanz, mit anstehendem dichtem Schwerspathe; vom Reichen Troste ohnweit Freiberg.

3 Klein aber etwas undeutlich gestrikter gemeiner Bleiglanz, mit etwas dichtem Schwerspathe und Quarze gemengt; ebendaher.

4 Unvolkommen gestrikter gemeiner Bleiglanz, mit in dichtem Schwerspathe; ebendaher.

5 Geflossener gemeiner Bleiglanz mit aufliegendem Kalkspathe und Arsenikkiese; vom Methusalem ohnweit Freiberg.

6 Kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit geflossener Oberfläche, mit etwas Schwefelkiese und vielem Quarze;

Quarze; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

807 Sehr platt geflossener gemeiner Bleiglanz, auf Spathigen-Eisensteine, der mit etwas Quarze und Blende gemengt ist; ebendaher.

8 Gemeine Bleiglanz-Kristalle mit geflossener Oberfläche und zum Theil sehr durchlöchert, mit sehr vielem Quarze, etwas Kupferkiese und Blende, und wenigem Spathigen-Eisensteine, unten mit anstehendem Gneise; ebendaher.

9 Gemeine Bleiglanz-Kristallen mit geflossener Oberfläche, auf schwarzer Blende, die mit etwas Kupferkiese und wenigem Thone gemengt ist; vom Jung himlischen Heere ohnweit Freiberg.

10 Dergleichen geflossener gemeiner Bleiglanz, der mit sehr vieler braunen Blende, etwas gemeinem Schwefelkiese und Quarze gemengt ist; ebendaher.

11 Röhrförmiger gemeiner Bleiglanz der mit sehr vieler braunen Blende gemengt ist, mit anstehendem Flusspathe; vom Morgensterne ohnweit Freiberg.

12 Dergleichen gemeiner Bleiglanz, mit brauner Blende inkrustirt; vom Friedlichen Vertrage bei Freiberg.

13 Zelliger gemeiner Bleiglanz, der sich dem röhrförmigen etwas nähert; von Freiberg.

14 Ungestalteter, auf der Oberfläche schwarz angelaufener gemeiner Bleiglanz, mit vielem anstehendem dichtem Schwerspathe; vom Isaak ohnweit Freiberg.

15 Zerfressener gemeiner Bleiglanz auf thonigem Quarze, der mit wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von Freiberg.

816 Zerfressener gemeiner Bleiglanz mit sehr vielem Flusspathe und etwas Thone gemengt; vom Morgensterne ohnweit Freiberg.

17 Aus dem zerfressenen ins ästige übergehender gemeiner Bleiglanz, mit sehr vielem Kalkspathe, Arsenikkiese und brauner Blende, auch etwas Späthigen-Eisensteine und Kupferkiese; vom Methusalem ohnweit Freiberg.

18 Sehr klein zerfressener gemeiner Bleiglanz, mit aufliegenden Quarzkristallen, unten mit vielem Speksteine, etwas dunkeln Rothgiltig-Erze und wenigem Braunspathe gemengt; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

19 Ungestalteter gemeiner Bleiglanz, mit vielem Thone überzogen; aus Pohlen.

20 Ungestalteter gemeiner Bleiglanz, der mit vieler Eisenokker und etwas Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

21 Ungestalteter gemeiner Bleiglanz, der mit vielem gemeinem Schwefel- und sehr vielem Leberkiese gemengt ist; von Neu Glük und drei Eichen ohnweit Freiberg.

22 Zum Theil ungestalteter, zum Theil zerfressener gemeiner Bleiglanz, der sich dem zelligen ein wenig nähert, mit etwas Quarze und Eisenokker gemengt; von Freiberg.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

23 Vollkommen würflich kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit vieler gelber Bleierde gemengt, auf Quarze; vom Alten Halsbrükner Vereinigten Felde ohnweit Freiberg.

824 Volkommen würflich kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit etwas Eisenokker und Kalkspathe gemengt; ebendaher.

25 In volkommene Würfel mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Quarze, der mit vielem Flusspathe und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

26 In kleine volkommene Würfel kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit vielem Flusspathe und etwas Eisenokker gemengt; von der Hülfe Gottes zu Memmendorf ohnweit Freiberg.

27 In große Würfel mit schwach abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit etwas Schwerspathe gemengt; vom Isaak ohnweit Freiberg.

28 Eben so, nur mit etwas stärker abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit vielem Schwerspathe und etwas Schwefelkiese und Thone gemengt; ebendaher.

29 In Würfel von mitlerer Größe mit noch stärker abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz; von der Jungen Mordgrube bei Freiberg.

30 Auf eben die Art kristallisirter gemeiner Bleiglanz, nebst ein wenig Schwerspathe, auf Flusspathe, der auf einer Quarzdruse auffizt; vom Isaak ohnweit Freiberg.

31 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit schaligem Schwerspathe, auf Flusspathe, Quarze und Leberkiese; ebendaher.

32 Auf vorige Art kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Flusspathe, der mit wenigem Quarze und Schwer-

spathe gemengt ist; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

833 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Schwerspathe, der mit etwas Kalkspathe gemengt ist; ebendaher.

34 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf mit gemeinem Schwefelkiese gemengtem Quarze und Flusspathe; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

35 In kleine dergleichen Würfel kristallisirter gemeiner Bleiglanz mit etwas kristallisirtem Schwerspathe, auf Flusspathe und Schwefelkiese; vom Isaak ohnweit Freiberg.

36 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Quarze und dichtem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

37 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Quarze und dichtem Schwerspathe; ebendaher.

38 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit Schwerspathkristallen, auf Flusspathe, der mit gemeinem Schwefelkiese überzogen ist; vom Isaak ohnweit Freiberg.

39 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz mit einigen Kalkspathkristallen, auf Braunspathe; vom Oberharze.

40 In kleine dergleichen Würfel kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Flusspathe und schaligen Schwerspathe; vom Isaak ohnweit Freiberg.

41 In kleine Würfel mit abgestumpften Ekken und Kanten kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf und mit Quarze; vom Oberharze.

42 Auf vorige Art kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit sehr vieler schwarzen Blende,

Blende, vielem gemeinem Schwefelkiese und wenigem Quarze gemengt ist; vom Kröner bei Freiberg.

843 Als Mittelkristal zwischen Würfel und Oktaeder, und von mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit kristallisirter brauner Blende, auf Quarze, der mit sehr vielem Flusspathe gemengt ist; aus Derbishire in England.

44 Auf vorige Art, aber klein kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf Quarze, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

45 In mitlere, kleine und sehr kleine Würfel kristallisirter gemeiner Bleiglanz mit gemeinem Schwefelkiese auf Quarze und Flusspathe; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

46 In sehr kleine Würfel kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit etwas Schwerspathe und Flusspathe wie auch gemeinem Schwefelkiese, auf Quarze; ebendaher.

47 Auf eben die Art, aber ganz klein kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf sehr mit Thone gemengtem Quarze; vom Morgenstern ohnweit Freiberg.

48 In doppelt vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese und Braunspathe, und wenigem Quarze gemengt ist; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

49 In theils volkommene Oktaeder, theils Oktaeder mit abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit vielem Flusspathe gemengt ist, aus Derbishire in England.

850 Eine Druse von doppelt vierseitigen piramidalen an den Ekken abgestumpften gemeinen Bleiglanz-Kristallen, auf gemeinem Schwefelkiese und Leberkiese, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

51 In lang gezogene Oktaeder mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit etwas Späthigen-Eisensteine, gemeinem Schwefelkiese und Quarze gemengt ist; ebendaher.

52 In kleine doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit etwas Flusspathe, in Gneise; von der Hülfe Gottes zu Memmendorf ohnweit Freiberg.

53 In mitlere Oktaeder mit stark abgestumpften Endspizzen kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit vielem Quarze und etwas brauner und schwarzer Blende gemengt ist; vom Neuglük und drei Eichen bei Freiberg.

54 Eben dergleichen aber hohle gemeine Bleiglanz-Kristalle, auf derbem Bleiglanze, der mit vieler schwarzen Blende, etwas Kupferkiese und Braunspathe gemengt ist, mit anstehendem Gneise; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

55 In doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Endspizzen kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit aufliegenden Quarzkristallen auf derbem Bleiglanze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese, etwas Braunspathe und wenigem Quarze gemengt ist; ebendaher.

56 In lang gezogene hohle auf der Oberfläche schon etwas geflossene und durchlöcherte Oktaeder mit abgestumpften

stumpften Ekken kristallisirter gemeiner Bleiglanz, auf derbem Bleiglanze, der mit sehr vielem Kupferkiese, gemeinem Schwefelkiese, schwarzer Blende und wenigem Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

857 Eine Druse von etwas undeutlich oktaedrisch mit abgestumpften Ekken und Kanten kristallisirtem gemeinem Bleiglanze, mitlerer Größe, auf derbem Bleiglanze, der mit sehr vieler schwarzen Blende, vielem Arsenikkiese, etwas gemeinem Schwefelkiese und wenigem Braunspathe gemengt ist; vom Methusalem zu Freiberg.

58 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, der mit vielem Arsenikkiese, etwas schwarzer Blende, Quarze und Späthigen-Eisensteine gemengt ist; vom Kröner bei Freiberg.

59 Dergleichen kleine Kristallen von gemeinem Bleiglanze, auf einem aus sehr vieler schwarzen Blende, vielem derben Bleiglanze, gemeinem Schwefelkiese und Quarze bestehendem Gemenge; ebendaher.

60 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, an allen Ekken und Kanten zugerundet, auf Quarze, der mit sehr vielem Braunspathe und vieler schwarzen Blende gemengt ist; vom Alten grünen Zweige bei Freiberg.

61 In kleine an allen Ekken abgestumpfte und in einander gewachsene Oktaeder kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit Kupferkiese auf Quarze, der mit etwas schwarzer Blende gemengt ist; von Freiberg.

62 Eine Druse von oktaedrischen gemeinen Bleiglanz-Kristallen, die durch und in einander gewachsen sind, auf Quarze, der mit etwas Gediegen Silber und

Blende

Blende gemengt ist; von der Gnade Gottes und Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

863 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit vieler Eisenokker überzogen; von Olkutsch in Pohlen.

64 In sechsseitige, an den Enden mit vier Flächen, die auf die Seitenkanten aufgesezt sind zugespizte Säulen, kristallisirter gemeiner Bleiglanz, mit vielem Gediegen-Silber, Quarze und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt; von Freiberg.

65 Eben so kristallisirter gemeiner Bleiglanz, unten mit vielem anstehendem zerfressenen Bleiglanze; vom Donat bei Freiberg.

66 Eine Druse von sechsseitig tafelartigen, an den Endflächen zugeschärften gemeinen Bleiglanz-Kristallen von mitlerer Größe, mit etwas Quarze und Braunspathe gemengt; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

C. Abänderungen der äußern Oberfläche.

67 Derber gemeiner Bleiglanz mit zerfressener Oberfläche, mit sehr vielem gemeinem Schwefelkiese, vielem Quarze und etwas Braunspathe gemengt; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

68 Kristallisirter gemeiner Bleiglanz mit zerfressener Oberfläche, mit sehr vielem Flusspathe und etwas Eisenokker gemengt; vom Isaak ohnweit Freiberg.

69 Gemeiner Bleiglanz mit unebener Oberfläche mit vielem Kupferkiese und gemeinem Schwefelkiese gemengt; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

70 Kristallisirter gemeiner Bleiglanz mit unebner Oberfläche auf und in Quarze; vom Isaak ohnweit Freiberg.

D. Ab-

D. Abänderungen des Bruchs.

a. Blätricher Bruch.

871 Volkommen geradblätricher gemeiner Bleiglanz, der mit vielem Thonschiefer gemengt; von Hermannsdorf bei Geier.

72 Geradblätricher gemeiner Bleiglanz auf Gneise; von Freiberg.

73 Ein wenig krumblätricher gemeiner Bleiglanz, mit ein wenig Eisenokker gemengt; vom Kühschachte zu Freiberg.

74 Unvolkommen und krumblätricher gemeiner Bleiglanz, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

75 Derber blumigblätricher gemeiner Bleiglanz, in Flusspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; ebendaher.

76 Derber blumigblätricher, schon ins strahliche übergehender gemeiner Bleiglanz, in Flusspathe; ebendaher.

b. Strahlicher Bruch.

77 Nur sehr wenig aus einander laufend strahlicher etwas dem blumigblätrichen sich nähernder gemeiner Bleiglanz, der mit etwas Schwerspathe und wenigem Quarze gemengt ist; vom Segen Gottes am Muldenberge bei Freiberg.

78 Breit- und langstrahlicher gemeiner Bleiglanz, mit vielem Späthigen-Eisensteine gemengt, und anstehender Schwerspatherde; vom Morgensterne bei Freiberg.

79 Etwas kurz- und breitstrahlicher gemeiner Bleiglanz; mit Gediegen-Silber, auf der einen Seite mit anstehendem dichtem Schwerspathe und brauner Blende, auf der andern mit anstehendem blätrichem Schwerspathe;

spathe; vom Segen Gottes am Muldenberge bei Freiberg.

880 Büschelförmig aus einander laufend strahlicher gemeiner Bleiglanz, mit vielem schaligem Schwerspathe und etwas Quarze gemengt; ebendaher.

81 Kurz- aber breitstrahlicher gemeiner Bleiglanz, mit vieler schwarzen Blende, etwas Quarze und wenigem Schwerspathe gemengt; ebendaher.

82 Etwas länger und weniger breitstrahlicher gemeiner Bleiglanz, der mit vielem Thone gemengt ist; von Freiberg.

83 Schmalstrahlicher gemeiner Bleiglanz, mit etwas Schwerspathe und Thone gemengt; vom Segen Gottes am Muldenberge bei Freiberg.

84 Sehr schmalstrahlicher gemeiner Bleiglanz, mit anstehendem blätrichen, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

E. Abänderungen der Gestalt der Bruchstükke.

85 Gemeiner Bleiglanz mit mehrern sehr deutlich würflichen Bruchstükken, in Quarze, der mit vielem Kupferkiese, etwas Spathigen-Eisensteine und Hornsteine, auch wenigem Thone und Schwefelkiese gemengt ist; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

86 Ein einzelnes würfliches Bruchstükk mitlerer Größe von gemeinem Bleiglanze, an welchem wiederum dergleichen kleinere sehr bemerkbar sind; aus Sizilien.

F. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

a. Körnige abgesonderte Stücke.

87 Sehr groskörniger gemeiner Bleiglanz; vom Methusalem zu Freiberg.

888 Groskörniger gemeiner Bleiglanz, mit etwas Späthigen-Eisensteine, wenigem Kupferkiese und Kalkspathe gemengt; ebendaher.

89 Groskörniger gemeiner Bleiglanz, mit vieler schwarzen Blende, wenigem gemeinen Schwefelkiese und Thone gemengt; vom Kühschachte zu Freiberg.

90 Gemeiner Bleiglanz, von groskörnigen abgesonderten Stükken die sich schon etwas dem grobkörnigen nähern, mit etwas anstehender Eisenokker; von der Anna Fortuna bei Freiberg.

91 Grobkörniger gemeiner Bleiglanz, mit vielem Flusspathe und weniger Eisenokker gemengt; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

92 Grobkörniger gemeiner Bleiglanz, mit etwas anstehendem Quarze; vom Neuglük und drei Eichen bei Freiberg.

93 Gemeiner Bleiglanz von größtentheils grobkörnig abgesonderten Stükken, in dichtem Schwerspathe, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese und etwas Flusspathe gemengt ist; vom Reichen Troste zu Konradsdorf ohnweit Freiberg.

94 Grobkörniger sich dem kleinkörnigen etwas nähernder gemeiner Bleiglanz, mit erdichem Schwerspathe, Thone, Flusspathe und Späthigen-Eisensteine gemengt; vom Morgensterne bei Freiberg.

95 Kleinkörniger gemeiner Bleiglanz, mit vielem gemeinem Schwefelkiese gemengt, an der einen Seite mit anstehendem Gneise; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

896 Kleinkörniger gemeiner Bleiglanz, mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt; vom Methusalem zu Freiberg.

97 Kleinkörniger gemeiner Bleiglanz, der mit vielem Kupferkiese und etwas Blende gemengt ist; von der Alten Mordgrube bei Freiberg.

98 Grob- klein- und feinkörniger gemeiner Bleiglanz, mit sehr vielem Quarze und etwas Kupferkiese gemengt; ebendaher.

99 Kleinkörniger gemeiner Bleiglanz, der sich dem feinkörnigen ein wenig nähert, mit etwas Braunspathe gemengt; von Freiberg.

900 Aus dem kleinkörnigen in das feinkörnige übergehender gemeiner Bleiglanz, auf Bitumminösen-Mergelschiefer; von Eisleben.

1 Feinkörniger gemeiner Bleiglanz, der mit vielem Quarze und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Schlüssel bei Freiberg.

2 Gemeiner Bleiglanz von noch feinkörnigern abgesonderten Stükken, der mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von der Alten Mordgrube bei Freiberg.

3 Sehr feinkörniger gemeiner Bleiglanz, der mit etwas Kupferkiese gemengt ist; vom Holewein bei Freiberg.

4 Ungemein feinkörniger gemeiner Bleiglanz, der mit ein wenig Kupferkiese gemengt ist; ebendaher.

5 Ganz feinkörniger gemeiner Bleiglanz, der mit etwas Quarze, Kupferkiese und wenigem Schwerspathe gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

6 Dergleichen gemeiner Bleiglanz; vom Tscherper bei Freiberg.

7 Aeußerst feinkörniger gemeiner Bleiglanz; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

908 Fast nicht mehr bemerkbar feinkörniger gemeiner Bleiglanz und also der Uebergang in Bleischweif, mit etwas Kupferkiese gemengt und mit anstehendem Thone; vom Jungen Thurmhofe bei Freiberg.

9 Der volkommene Uebergang aus dem kleinkörnigen gemeinen Bleiglanze, durchs feinkörnige bis in den Bleischweif, mit Quarze gemengt; von der Bergbaulust hinter Erbisdorf ohnweit Freiberg.

b. Schaaliche abgesonderte Stükke.

10 Gemeiner Bleiglanz, der aus dem klein- und feinkörnigen ins dünnschaaliche übergeht, mit etwas Kupferkiese und Thone gemengt; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

11 Dergleichen gemeiner Bleiglanz, theils mit Bleischweife, theils mit etwas schwarzer Blende und Eisenokker gemengt; ebendaher.

12 Dik und geradschaaliger gemeiner Bleiglanz, mit etwas Kupferkiese gemengt; vom Kröner bei Freiberg.

13 Dünschaaliger gemeiner Bleiglanz, der an einigen Stellen in Bleischweif übergeht, mit etwas Quarze gemengt, und unten mit etwas anstehendem Thonschiefer; von Lautenthal am Oberharze.

G. Schieliger gemeiner Bleiglanz.

14 Grobschieliger gemeiner Bleiglanz, mit Thonschiefer und Eisenokker durchwachsen; von Hormersdorf bei Geier.

15 Grobschieliger gemeiner Bleiglanz, mit Schwerspathe und gemeinem Schwefelkiese durchwachsen; vom Reichen Troste, ohnweit Freiberg.

916 Streifigschielicher gemeiner Bleiglanz, mit Schwerspathe, der mit etwas Kalkspathe gemengt, und mit brauner Blende durchwachsen ist; von der Hülfe Gottes zu Memmendorf ohnweit Freiberg.

17 Starkschielicher gemeiner Bleiglanz, mit Gneise und gemeinem Schwefelkiese durchwachsen; von der Hülfe des Herrn an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

18 Feinschielicher gemeiner Bleiglanz, mit feinkörniger brauner Blende und etwas Späthigen-Eisensteine durchwachsen; vom Morgensterne bei Freiberg.

19 Feinschielicher gemeiner Bleiglanz, mit etwas Späthigen-Eisensteine durchwachsen, mit anstehendem dichtem erdigen Schwerspathe; ebendaher.

20 Ungemein feinschielicher gemeiner Bleiglanz, mit brauner Blende und Schwefelkiese durchwachsen; vom Friedlichen Vertrage zu Freiberg.

2te Art. Bleischweif.

21 Spieglicher Bleischweif, auf dichtem Schwerspathe; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

22 Spieglicher Bleischweif auf hornsteinartigem Quarze; ebendaher.

23 Volkommen lichtebleigrauer Bleischweif, der mit etwas Leberkiese gemengt ist; vom Holewein bei Freiberg.

24 Bleischweif, der einige Spuren von schaalich abgesonderten Stükken zeigt, oben und unten mit anstehendem Gneise; ebendaher.

25 Derber Bleischweif, mit dichtem Schwerspathe; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

926

926 Bleischweif, dessen Bruch sich schon ein wenig dem Muschlichen nähert, in dichten Schwerspathe, der mit sehr vielem Flusspathe und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

2te Gattung. Blau-Bleierz.

A. Abänderungen der Farbe.

27 Blau-Bleierz, von einer Mittelfarbe zwischen indigblau und bleigrau, auf sehr eisenschüßigem Quarze; von der Dreifaltigkeit bei Zschopau.

28 Blau-Bleierz, von einer bläulichen Farbe, die sich stark ins rauchgraue zieht, auf Quarze, der mit vieler Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

29 In volkommene sechsseitige Säulen kristallisirtes Blau-Bleierz, mit vieler Eisenokker, etwas Malachite und strahlicher Kupferlasur überzogen, auf blätrichem Schwerspathe, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; ebendaher.

3te Gattung. Braun-Bleierz.

30 Röthlichbraunes in volkommene sechsseitige Säulen mitlerer Größe kristallisirtes Braun-Bleierz, mit etwas Bleiglanze und ein wenig Eisenokker gemengt; von Poullaouen in Basse-Bretagne.

31 Eben so kristallisirtes Braun-Bleierz, von einer gleichen Farbe, die nur ein wenig mehr ins Graue fällt, auf Schwerspathe; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

32 Röthlichbraunes uud schon etwas ins Schwarze fallendes Braun-Bleierz, in schaalichem Schwerspathe; ebendaher.

933 Sehr stark ins Schwarze fallendes kristallisirtes Braun-Bleierz, das mit wenigem Thone und etwas Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

4te Gattung. Schwarz-Bleierz.

A. Abänderungen der Farbe.

34 Schwarz-Bleierz von volkommen graulichschwarzer Farbe, in Weiß-Bleierze, das mit vieler Eisenokker gemengt ist; vom Isaak bei Rothenfurt ohnweit Freiberg.

35 Schwarz-Bleierz von einer ein wenig mehr ins Graue fallenden graulichschwarzen Farbe, in Quarze, der mit sehr vielem Weiß-Bleierze und vieler braunen Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

36 Schwarz-Bleierz von einer fast rauchgrauen Farbe, mit etwas Weiß-Bleierze und Eisenokker gemengt; ebendaher.

37 Schwarz-Bleierz von einer blasrauchgrauen Farbe, mit vielem Flusspathe und Weiß-Bleierze gemengt; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

38 Ins graue übergehendes Schwarz-Bleierz, in dichtem Schwerspathe, der mit vielem Flusspathe gemengt ist; ebendaher.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

39 Derbes Schwarz-Bleierz, mit etwas Bleiglanze, in Flusspathe, der mit wenigem Grün-Bleierze und sehr wenigem Gelb-Bleierze gemengt ist; ebendaher.

40 Derbes Schwarz-Bleierz, mit vielem Weiß-Bleierze und etwas Eisenokker gemengt; vom Isaak ohnweit Freiberg.

941 Derbes und grob eingesprengtes Schwarz-Bleierz, in blätrichem in dichten übergehendem Schwerspathe; vom Freudensteine ohnweit Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

42 Kleinzelliches Schwarz-Bleierz, in eisenschüßigem Quarze, der mit etwas Weiß-Bleierze gemengt ist; vom Isaak ohnweit Freiberg.

43 Klein- und meist rundzelliches und kristallisirtes Schwarz-Bleierz, mit vielem Bleiglanze in Quarze, der mit sehr vielem Weiß-Bleierze und Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

44 In kleine volkommene sechsseitige Säulen mit abwechselnden breitern Seitenflächen kristallisirtes Schwarz-Bleierz, mit Bleiglanze auf Weiß-Bleierze, das mit etwas Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

45 Auf vorige Art, aber mit fast lauter gleichen Seitenflächen, und klein kristallisirtes Schwarz-Bleierz, mit Bleiglanze, auf Flusspathe, der mit Weiß-Bleierze und Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

46 Eine Drusenhaut von Schwarz-Bleierze, in Quarze, der mit Flusspathe, Weiß-Bleierze und Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

47 In sechsseitige an den Enden zugeschärfte Säulen kristallisirtes Schwarz-Bleierz, mit etwas Thone überzogen; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

C. Abänderungen des Bruchs.

48 Schwarz-Bleierz von unebenem Bruche, in schaalichem Schwerspathe, der mit wenigem Weiß-Bleierze, etwas Quarze und Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

949 Schwarz-Bleierz von unebnem Bruche, von feinem Korne, in Quarze, der mit vieler brauner Eisenokker gemengt ist; vom Halsbrükner vereinigten Felde ohnweit Freiberg.

5te Gattung. Weiß-Bleierz.

A. Abänderungen der Farbe.

50 Derbes Weiß-Bleierz, von graulichweißer Farbe, in Quarze, der mit sehr vielem Bleiglanze und etwas Eisenokker gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

51 Kristallisirtes, wie auch derbes und eingesprengtes etwas lichter graulichweißes Weiß-Bleierz, in Bleiglanze, der mit etwas Schwarz-Bleierze, und Eisenokker gemengt ist; vom Isaak ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

52 Nadelförmig kristallisirtes und stangenförmig zusammengehäuftes Weiß-Bleierz, mit sehr vieler braunen Eisenokker überzogen; vom Joachim zu Zellerfeld am Oberharze.

53 In sehr schöne und durch einander gewachsene, theils einzelne, theils stangenförmig zusammengehäufte nadelförmige Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz von hellweißer Farbe, mit ein wenig brauner Eisenokker gemengt; vom Glüksrade zu Zellerfeld.

54 Eben so zusammengehäuftes nadelförmig kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Grauwakke; vom Bleifelde zu Zellerfeld.

55 Eben so zusammengehäuft kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf eisenschüßigen Quarze; ebendaher.

956 In einzelne etwas dikke sechsseitige an beiden Enden mit vier Flächen zugespizte Säulen, kristallisirtes Weiß-Bleierz, im Schwerspathe, der mit sehr vielem Quarze, in welchem etwas weniges Bleiglanz eingesprengt, gemengt ist; von Zschopau.

57 Eine Druse von dergleichen kleinen und sehr kleinen Weiß-Bleierz-Kristallen, mit etwas Eisenokker, Bleiglanze, und vielem Schwarz-Bleierze; vom Isaak ohnweit Freiberg.

58 Eine Druse von dergleichen Weiß-Bleierz-Kristallen, auf Bleiglanze, der mit sehr vielem Schwarz-Bleierze und Quarze gemengt ist; ebendaher.

59 In einzelne dergleichen lange Kristallen mitlerer Größe kristallisirtes Weiß-Bleierz, mit etlichen Quarzkristallen, auf Bleiglanze, der mit vieler braunen Blende gemengt ist, und an welchem etwas Gneis ansteht; von Przibram in Böhmen.

60 Auf eben die Art kristallisirtes Weiß-Bleierz in Schwerspathe, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

61 Etliche in einander gewachsene dergleichen Weiß-Bleierz-Kristalle; ebendaher.

62 Eine Druse von dergleichen theils kleinen, theils sehr kleinen Weiß-Bleierz-Kristallen, mit Eisenokker auf Quarze, der mit vielem Schwarz-Bleierze gemengt ist; vom Isaak ohnweit Freiberg.

63 In sehr kleine, niedrige, vierseitige, mit vier Flächen, die auf die Seitenflächen aufgesezt sind, zugespizte und einzeln aufgestreute Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf würflich kristallisirtem Bleiglanze, der mit

Eisenokker überzogen und mit etwas Thone gemengt ist; ebendaher.

964 Dergleichen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Bleiglanze, der ganz mit Eisenokker überzogen ist; ebendaher.

65 In doppelte sechsseitige Piramiden kristallisirtes Weiß-Bleierz, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, auf Bleiglanze, der mit sehr vielem Quarze und Kalkspathe gemengt ist, und an welchem Thonschiefer ansteht; von Poullaouen in Basse-Bretagne.

66 Eben so kristallisirtes Weiß-Bleierz von mitlerer Größe, das mit etwas Bleiglanze und Quarze gemengt ist; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

67 In sechsseitige Säulen mit vier Flächen, von denen zwei auf die gegenüberstehenden Seitenflächen, und zwei auf die gegenüberstehenden scharfen Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizt kristallisirtes Weiß-Bleierz, ebendaher.

68 Auf eben die Art, nur daß die Zuspizzung sich in eine Schärfe endigt, kristallisirtes Weiß-Bleierz, mit starkem Demantglanze auf Bleiglanze, der überdies mit sehr vieler Eisenokker gemengt ist, mit anstehendem Granite; von la Croix in Lothringen.

69 Auf vorige Art aber sehr klein kristallisirtes Weiß-Bleierz, in Quarze, der überdies mit sehr vieler rothen Eisenokker und etwas Bleiglanze gemengt ist; von der Anna Fortuna bei Freiberg.

70 In dergleichen etwas breitgedrükte Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Quarze, in welchem etwas gemeiner Schwefelkies eingemengt ist; vom Berge Zion in der Loßniz bei Freiberg.

971 In nadelförmige stangenförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Grauwakke, die mit sehr vieler braunen Eisenokker und weniger Kupferlasur gemengt ist; vom Bleifelde zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

72 In einzeln aufgestreute und durch einander gewachsene nadelförmige Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf fasrichem Malachite, der wieder auf Quarze aufsizt; vom Glüksrade zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

73 Eine vorzüglich schöne Stuffe von theils einzelnen, theils in dünne Stängel zusammengehäuften nadelförmigen Weiß-Bleierz-Kristallen; ebendaher.

74 Eben so kristallisirtes Weiß-Bleierz, wo aber aus den Stängeln wieder zu beiden Seiten ganz dünne nadelförmige Kristalle herausgewachsen sind, mit vielem Malachite und etwas Kupferlasur gemengt; ebendaher.

75 Eben so nadelförmig kristallisirtes Weiß-Bleierz und die Kristalle auf so eine Art stänglich zusammengehäuft, daß die Stängel unten spizzig zulaufen, mit sehr vieler Kupferlasur und etwas Malachite überzogen; ebendaher.

76 In etwas dikkere durch einander gewachsene Stängel zusammengehäuftes nadelförmig kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf eisenschüßichem Quarze, an welchem verhärteter Thon ansteht; vom Bleifelde zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

77 Auf vorige Art, nur mit der Abänderung, daß die meisten Stängel sichtbar aus mehrern dünnern bestehen, kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Grauwakke; ebendaher.

978 In dikke Stängel, die unten etwas spizziger zulaufen zusammengehäufte nadelförmige Weiß-Bleierz-Kristalle, mit etwas anstehendem Thone; ebendaher.

79 Auf vorige Art kristallisirtes Weiß-Bleierz, aber die Stängel durch einander gewachsen, mit etwas anstehendem dichtem Braun-Eisensteine; vom Joachim zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

80 Nadelförmig kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Bleiglanze, der mit vieler Eisenokker überzogen ist, und an welchem unten Quarz ansteht; vom Bleifelde zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

81 In breitgedrükte sehr kleine Säulen kristallisirtes Weiß-Bleierz, auf Quarze, an welchem unten Glimmerschiefer ansteht; von der Gewerken-Hofnung zu Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen des innern Glanzes.

82 Angeflogen Weiß-Bleierz von fast halbmetallischem Glanze, auf Flusspathe, der mit vielem Bleiglanze auf Quarze gemengt ist; vom Freudensteine an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

D. Abänderungen des Bruchs.

83 Weiß-Bleierz von beinahe volkommen muschlichem Bruche, mit ein wenig Bleiglanze und Eisenokker gemengt; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

84 Weiß-Bleierz von etwas kleinmuschlicherm Bruche, in Schwerspathe, der mit sehr vielem Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

85 Noch kleinmuschlicheres Weiß-Bleierz, in Schwerspathe; ebendaher.

986 Ziemlich klein- und flachmuschliches Weiß-Bleierz, mit etwas Malachite, in Quarze; vom Glüksrade zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

87 Weiß-Bleierz mit unebenem Bruche von feinem Korne mit sehr vieler Eisenokker überzogen; vom Joachim zu Zellerfeld auf dem Oberharze.

6te Gattung. Grün-Bleierz.

A. Abänderungen der Farbe.

88 Grün-Bleierz von einer Farbe die schon stark ins braune fällt, mit Weiß-Bleierze gemengt, in und auf dichtem Braun-Eisensteine, und mit vieler Eisenokker.

89 Grünlichweißes Grün-Bleierz; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

90 Dergleichen Grün-Bleierz, unten mit brauner verhärteter Eisenokker; ebendaher.

91 Dergleichen Grün-Bleierz; ebendaher.

92 Etwas ins graue fallendes grünlichweißes Grün-Bleierz, mit Eisenokker gemengt, und die Kristalle zum Theile mit etwas Bleischwärze überzogen; ebendaher.

93 Das Mittel zwischen grün und gelblichgrau haltendes Grün-Bleierz, mit vieler Eisenokker gemengt und zum Theile mit Bleischwärze überzogen; ebendaher.

94 Das Mittel zwischen grünlich und graulichweiß haltendes Grün-Bleierz, mit etwas brauner Eisenokker; ebendaher.

95 Grün-Bleierz, mit vieler brauner und rother Eisenokker; ebendaher.

96 Dergleichen Grün-Bleierz, mit etwas Eisenokker; ebendaher.

997 Das Mittel zwischen spargel- und olivengrün haltendes Grün-Bleierz, mit vieler braunen Eisenokker; ohnweit Freiberg.

98 Volkommen spargelgrünes Grün-Bleierz, unten mit etwas eisenschüßigem Quarze; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

99 Spargelgrünes, sehr ins olivengrüne fallendes Grün-Bleierz, unten mit etwas Eisenokker überzogen; ebendaher.

1000 Dergleichen Grün-Bleierz, auf eisenschüßichem Quarze; ebendaher.

1 Olivengrünes sich dem Pistaziengrünen zum Theil näherndes Grün-Bleierz, mit etwas eisenschüßigem Quarze gemengt; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

2 Meist pistaziengrünes Grün-Bleierz, auf und in dichtem Schwerspathe, der mit vieler Eisenokker gemengt ist; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

3 Theils grasgrünes, theils olivengrünes Grün-Bleierz, auf Quarze, der mit vieler Eisenokker gemengt ist; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

4 Sehr lichte grasgrünes Grün-Bleierz; von der Langenhekke im Trierschen.

5 Gras- und schmaragdgrünes Grün-Bleierz, auf eisenschüßigem Quarze; von Hofsgrund bei Freiburg im Brisgau.

6 Volkommen grasgrünes Grün-Bleierz, auf eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

7 Grasgrünes sich dem lauchgrünen näherndes Grün-Bleierz, mit vieler braunen Eisenokker überzogen; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

1008 Lauchgrünes Grün-Bleierz, mit vielem Schwerspathe gemengt; ebendaher.

9 Grünlichgraues Grün-Bleierz, in eisenschüßigem Quarze; von der Gewerken-Hofnung zu Johan Georgenstadt.

10 Etwas mehr ins graue fallendes Grün-Bleierz, auf eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

11 Spargelgrünes Grün-Bleierz; ebendaher.

12 Spargelgrünes sich dem zeisiggrünen näherndes Grün-Bleierz, in Quarze; ebendaher.

13 Das Mittel zwischen olivengrün und honiggelb haltendes Grün-Bleierz, auf Quarze; aus Peru.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

14 Derbes und kristallisirtes Grün-Bleierz, in Schwerspathe; der mit vielem Quarze und Thone gemengt ist; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

15 Spargelgrünes traubiges Grün-Bleierz, auf Bleiglanze; von Freiburg im Brisgau.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

16 In volkommene sechsseitige Säulen kristallisirtes Grün-Bleierz, mit vieler brauner Eisenokker, in dichtem Schwerspathe; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

17 In volkommene sechsseitige Säulen kristallisirtes Grün-Bleierz, in und auf dichtem Schwerspathe und sehr vieler Eisenokker; ebendaher.

18 In sechsseitige Säulen, an den Enden mit sechs auf die Seitenflächen aufgesezten und zwar heraufgeboge-

nen Flächen zugespizt, kristallisirtes Grün-Bleierz, in eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

1019 In volkommen spizwinkliche sechsseitige Piramiden kristallisirtes Grün-Bleierz, auf dergleichen derben, in Schwerspathe, der mit sehr vieler Eisenokker gemengt ist; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

20 In dergleichen sehr kleine Piramiden kristallisirtes Grün-Bleierz, in etwas eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

21. Eine Druse von sehr und ganz kleinen dergleichen Kristallen von Grün-Bleierze, auf Bleiglanze, der noch mit Weiß-Bleierze gemengt; von Freiburg im Brisgau.

22 In ganz kleine solche Piramiden kristallisirtes Grün-Bleierz, auf Quarze; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

23 Ein Drusenhäutchen von dergleichen ganz kleinen Grün-Bleierz-Kristallen, auf verhärteter brauner Eisenokker; von Bermansgrün ohnweit Schwarzenberg.

C. Abänderungen des Bruchs.

24 Grün-Bleierz dessen Bruch das Mittel zwischen uneben von feinem Korne und feinsplitrig hält, in Quarze, der mit etwas Schwerspathe und vieler Eisenokker gemengt ist; vom Jacob an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

25 Grün-Bleierz von eben dem Bruche, wo aber die Splitter schon sehr fein sind, mit etwas Eisenokker gemengt; von Lead Hills in Schotland.

26 Der Uebergang aus dem Grün-Bleierze in die Gelbe Bleierde, auf sehr eisenschüßiger sogenannter Pechblende; von Johan Georgenstadt.

7te Gattung. Roth=Bleierz.

A. Abänderungen der Farbe.

1027 Morgenrothes Roth=Bleierz auf Quarze, der mit dichtem Braun=Eisensteine, etwas Grün=Bleierze und wenig Bleiglanze gemengt ist, und an welchem die dortige glimriche zur Zeit noch unbestimmte Gebirgsart ansteht; von Zwetnoi Rudnik bei Beresowskoi ohnweit Katharinenburg in Sibirien.

28 Hiazinthrothes Roth=Bleierz, auf Quarze, der mit etwas Grün=Bleierze und vieler Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

29 Dergleichen Roth=Bleierz, auf Quarze, der mit vielem Bleiglanze, Braun=Eisensteine und wenigem Grün=Bleierze gemengt ist; ebendaher.

30 Roth=Bleierz von einer hohen hiazinthrothen Farbe, auf einer besondern glimrichen Gebirgsart; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

31 Kristallisirtes Roth=Bleierz, auf Quarze, der mit Eisenokker überzogen ist; ebendaher.

32 Kristallisirtes Roth=Bleierz, auf Quarze, der mit Eisenokker überzogen ist, und an welchem die obige glimriche Gebirgsart ansteht; ebendaher.

33 Kristallisirtes Roth=Bleierz, auf eben der Gangart; ebendaher.

34 Eine Menge einzelner Roth=Bleierz=Kristallen; ebendaher.

8te Gattung. Gelb=Bleierz.

35 In wachsgelbe volkommene rechtwinkliche vierseitige Tafeln, die an mehrern Orten so zusammengehäuft sind,

daß

daß sie Würfel bilden, kristallisirtes Gelb=Bleierz, auf Kalksteine; vom Bleiberge bei Villach in Kärnthen.

1036 In zitrongelbe dergleichen, wie auch achtseitige an den Endflächen zugeschärfte Tafeln, die zum Theil durch einander gewachsen sind, kristallisirtes Gelb=Bleierz, auf Kalksteine, unten mit Gelber=Bleierde; ebendaher.

37 In eben solche Tafeln mitlerer Größe, welche einander durchkreuzen und daher Zellen bilden, kristallisirtes Gelb=Bleierz; ebendaher.

9te Gattung. Gelbe=Bleierde.

38 Gelbe Bleierde von einer ziemlich schwefelgelben Farbe, mit Bleischwärze, in Quarze; von la Croix in Lothringen.

39 Lichte okkergelbe Gelbe Bleierde, auf Bleiglanze der mit etwas Quarze gemengt ist; aus Pohlen.

40 Gelbe=Bleierde von dunkelokkergelber Farbe, mit etwas Kalkspathe gemengt; vom Schlangenberge in Sibirien.

10te Gattung. Graue=Bleierde.

und zwar:

1ste Art. Verhärtete Graue=Bleierde.

41 Gelblichgraue verhärtete Graue=Bleierde, mit etwas Thone gemengt; von Götteför in Liefland. (?)

42 Gelblich= zum Theil grünlichgraue verhärtete Graue=Bleierde, mit vielem Thone gemengt; von der Langenhekke im Trierschen.

43 Gelblichgraue verhärtete Graue=Bleierde, vom Rautenkranze zu Johan Georgenstadt.

1044 Gelblichgraue verhärtete Graue-Bleierde, die mit etwas Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

45 Dergleichen verhärtete Graue-Bleierde, mit Eisenokker überzogen, und mit etwas Quarze und Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

46 Blaulichgraue verhärtete Graue-Bleierde, in Quarze, der mit Eisenokker und vielem Weiß-Bleierze gemengt ist; von Chentzin in Pohlen.

2te Art. Zerreibliche Graue-Bleierde.

47 Zerreibliche Graue-Bleierde, auf Bleiglanze, mit anstehendem Quarze; aus Böhmen.

IIte Gattung. Rothe-Bleierde.

A. Abänderungen der Farbe.

48 Blasbräunlichrothe Rothe-Bleierde, von Kall in Jülich.

49 Dergleichen Rothe-Bleierde; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

50 Derbe Rothe-Bleierde, ebendaher.

51 Ein Konglomerat von Rother-Bleierde; ebendaher.

7tes Geschlecht.

Eisen.

1ste Gattung. Gediegen-Eisen.

52 Aestiges Gediegen-Eisen, auf dem frischen Bruche von einer sehr lichte stahlgrauen Farbe, mit etwas Krisolite gemengt; aus Sibirien.

1053 Volkommen ästiges Gediegen-Eisen, mit sehr vielem Krisolite, und etwas verhärtetem Thone gemengt; ebendaher.

54 Ein kleines Stük ästiges Gediegen-Eisen, dessen Farbe auf dem frischen Bruche stark ins silberweiße fält, mit Krisolite gemengt; ebendaher.

55 Unvolkommen ästiges Gediegen-Eisen, mit Krisolite gemengt; ebendaher.

56 Sehr unvolkommen ästiges beinahe ungestaltetes Gediegen-Eisen, mit etwas Thone und rother Eisenokker, unten aber mit ein wenig braunem Glaskopfe, und das Ganze mit vieler brauner Eisenokker oder vielmehr Roste überzogen; vom Eisernen Johannes zu Kamsdorf.

2te Gattung. Schwefelkies.

und zwar

1ste Art. Gemeiner Schwefelkies.

A. Abänderungen der Farbe.

57 Volkommen speisgelber gemeiner Schwefelkies, auf Quarze, der mit etwas Leber- und Arsenikkiese gemengt ist; vom Hochmuthe zu Geier.

58 Bräunlich angelaufener gemeiner Schwefelkies, in mit etwas Flusspathe gemengtem Quarze; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

59 Taubenhälsig angelaufner zelliger gemeiner Schwefelkies, mit ein wenig Quarze gemengt; von Andreasberg auf dem Harze.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

60 Derber gemeiner Schwefelkies, in Gneise, mit etwas eingemengtem Bleiglanze; von Gottes Hülfe bei Tuttendorf ohnweit Freiberg.

1061 Theils derber, theils grob eingesprengter gemeiner Schwefelkies, in Quarze, der mit etwas schwarzer Blende und ein wenig Bleiglanze gemengt ist, unten mit anstehendem Gneise; von der Nachtigal bei Tuttendorf ohnweit Freiberg.

62 Klein eingesprengter gemeiner Schwefelkies in verhärtetem eisenschüßichem Thone; von Freiberg.

63 Dik angeflogener gemeiner Schwefelkies, auf Glimmerschiefer, welcher mit sehr wenigem Bleiglanze, und etwas Eisenokker gemengt ist; ebendaher.

64 Auf Thonschiefer dünn und größtentheils baumförmig angeflogner gemeiner Schwefelkies, mit etwas Eisenokker; von Blankenburg.

b. Besondere äußere Gestalten.

65 Traubiger gemeiner Schwefelkies mit etwas Quarze gemengt; aus Kornwallis in England.

66 Ziemlich unvolkommen traubiger gemeiner Schwefelkies, zu beiden Seiten mit anstehenden Quarzsalbändern; ebendaher.

67 Nierförmiger gemeiner Schwefelkies mit drusicher Oberfläche, in Quarze, der mit etwas Steinmarke gemengt ist; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

68 Kleinkuglicher gemeiner Schwefelkies in Kupferkiese; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

69 Gemeiner Schwefelkies, mit Fluswürfel-Eindrükken, und mit vieler braunen Eisenokker überzogen; von Freiberg.

70 Zelliger gemeiner Schwefelkies, von St. Just bei Landsend in Kornwallis.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

1071 Zehn lose gemeine Schwefelkies=Kristalle, wovon sechs das Zwölfek mehr oder minder volkommen, zwey das ganz volkommene Zwanzigek, und zwey den Mittelkristal zwischen dem Zwanzigekke und Würfel mit konvexen Seitenflächen ausmachen, alle klein aber sehr deutlich; von Freiberg.

72 Eine schöne Druse von volkommen zwanzigekkigen gemeinen Schwefelkies=Kristallen, mit ein wenig Thone gemengt; von Maria Loretto bei Facebai zwei Stunden von Zalathna in Siebenbürgen.

73 Als volkommenes Zwanzigek kristallisirter gemeiner Schwefelkies, jedoch nicht ganz so regelmäßig als der vorige, sondern zwei Flächen immer unter einem sehr stumpfen Winkel zusammenstoßend, in derben Schwefelkiese; von der Katharina zu Raschau.

74 In Zwanzigekke kristallisirter gemeiner Schwefelkies, in Quarze, der mit derbem Schwefelkiese und Thone gemengt ist; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

75 Eine Druse von vorlezgedachten gemeinen Schwefelkies=Kristallen, jedoch mit konvexen Seitenflächen, auf Quarze; von Schneeberg.

76 Ein dergleichen Stük; ebendaher.

77 Eine dergleichen gemeine Schwefelkies=Druse auf Quarze, mit aufliegenden Kalkspathkristallen; ebendaher.

78 Ein gemeiner Schwefelkies=Würfel von mitlerer Größe mit zilindrischkonvexen und abwechselnd gestreiften Seitenflächen; von Orawitza im Bannate.

1079

1079 Eine Druse von vielen dergleichen gemeinen Schwefelkies-Kristallen, auf Schwefelkiese, der unten mit Quarze und etwas verhärtetem Thone gemengt ist; vom Erzengel zu Pretschendorf ohnweit Freiberg.

80 Eine ähnliche Druse; ebendaher.

81 Eben so kristallisirter gemeiner Schwefelkies, wo aber die Streifen nur ganz zart sind, mit vieler braunen Blende und etwas Steinmarke gemengt; von der Hülfe des Herrn an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

82 Fünf dergleichen lose gemeine Schwefelkies-Kristalle; vom Erzengel zu Pretschendorf ohnweit Freiberg.

83 Eine Druse von dergleichen kleinen gemeinen Schwefelkies-Kristallen, die eine ganz glatte Oberfläche haben, auf Quarze der mit vieler schwarzen Blende und derbem Schwefelkiese gemengt ist; von der Hülfe des Herrn an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

84 In dergleichen kleine Kristalle kristallisirter gemeiner Schwefelkies, auf Quarze, der mit sehr vieler schwarzen Blende und derbem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

85 Eine große dergleichen Druse mit Späthigen-Eisensteine überzogen; ebendaher.

86 Ein volkommener gemeiner Schwefelkies-Würfel mitlerer Größe und von geraden Seitenflächen, mit mehrern kleinern dergleichen, vielem Quarze zerreiblichem Steinmarke; vom Hochmuthe zu Geier.

87 Ein dergleichen gemeiner Schwefelkies-Würfel; von der Gewerken-Hofnung zu Johan Georgenstadt.

88 Auf eben die Art kristallisirter, zum Theil auf der Oberfläche bunt angelaufner, durchgängig aber auf den

Flächen gestreifter gemeiner Schwefelkies, mit etwas anstehender schwarzen Blende; vom Segen Gottes in der Schneeberger Revier.

1089 Eben so, und mit sehr zart gestreiften Flächen kristallisirter gemeiner Schwefelkies; von der Gewerken-Hofnung zu Johan Georgenstadt.

90 Eine große Druse von dergleichen gemeinen Schwefelkies-Kristallen; ebendaher.

91 Auch so kristallisirter gemeiner Schwefelkies; von der Katharina zu Raschau.

92 Auf eben die Art kristallisirter gemeiner Schwefelkies; vom See Ontario in Canada.

93 In einzelne kleine volkommene Würfel kristallisirter gemeiner Schwefelkies, in einem feldspäthigem und thonigem Gesteine.

94 Funfzehn lose gemeine Schwefelkies-Würfel, zum Theil mit abgestumpften Ekken; von Katharinenburg in Sibirien.

95 Eine Druse von eben solchen theils sehr kleinen gemeinen Schwefelkies-Kristallen, auf dichtem erdigem Schwerspathe und Bleiglanze; von Freiberg.

96 In kleine und sehr kleine Würfel mit abgestumpften Kanten kristallisirter gemeiner Schwefelkies mit aufgestreuten Kalkspath- und Braunspath-Kristallen, auf Quarze; ebendaher.

97 In volkommene Würfel mit sphärischkonveren Seitenflächen kristallisirter gemeiner Schwefelkies, die Kristalle meist von mitlerer Größe, mit etwas Thone gemengt; von der Gewerken-Hofnung zu Johan Georgenstadt.

1098 In volkommene Würfel mit sphärisch-konkaven Seitenflächen kristallisirter gemeiner Schwefelkies, mit drusiger Oberfläche mit kristallisirtem Kalkspathe auf Quarze; von Joachimsthal in Böhmen.

99 In kleine Würfel mit stark abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Schwefelkies, mit etwas brauner Eisenokker gemengt; von Freiberg.

1100 Eben so kristallisirter gemeiner Schwefelkies, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

1 Als volkommener Mittelkristal zwischen Würfel und Oktaeder kristallisirter gemeiner Schwefelkies, in Flusspathe, der mit Grün-Erde gemengt ist; von der zinnernen Flasche zu Marienberg.

2 In doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirter gemeiner Schwefelkies, auf dergleichen derben, mit etwas anstehendem Thone; von der Katharina zu Raschau.

C. Abänderungen des Bruchs.

3 Gemeiner Schwefelkies, mit unebnem Bruche von grobem Korne, der zugleich glänzend ist, mit anstehender quarziger und thoniger Gangart, in welcher ein wenig Bleiglanz eingesprengt ist; vom Fürstenberge ohnweit Raschau.

4 Gemeiner Schwefelkies im Bruche uneben von grobem Korne und zugleich wenig glänzend, mit etwas kristallisirtem Schwefelkiese, Quarze und Braunspathe gemengt; von Freiberg.

5 Gemeiner Schwefelkies mit unebnem Bruche von kleinem Korne, und wenig glänzend, mit etwas Leberkiese, wenigem Quarze und Bleiglanze gemengt; von Neuglük und drei Eichen zu Erbisdorf ohnweit Freiberg.

2te Art. Strahlkies.

A. Abänderungen der Farbe.

1106 Aeußerlich taubenhälsig angelaufener auf dem frischen Bruche aber unvolkommen speisgelber Strahlkies, mit ein wenig dichtem erdigem Schwerspathe, auf Flusspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

7 Sehr schön bunt angelaufener Strahlkies, auf kristallisirtem Flusspathe, der unten wieder mit Strahlkiese überzogen, und mit etwas Bleiglanze gemengt ist; vom Freudensteine an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

8 Sehr dunkel pfauenschweifig angelaufener Strahlkies, auf schwarzer Blende; von Johan Georgenstadt.

9 Dergleichen Strahlkies; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

10 Derber Strahlkies in Quarze, der mit sehr vielem Wismuthe gemengt ist; von Schneeberg.

11 Derber Strahlkies mit etwas eisenschüßigem Thone gemengt, und unten mit vielem anstehendem Thone; von Johan Georgenstadt.

b. Besondere äußere Gestalten.

12 Sehr gros und flach nierförmiger Strahlkies, mit etwas Quarze und ein wenig Thone gemengt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

13 Gros und mehr erhaben nierförmiger Strahlkies, mit drusiger Oberfläche, auf dichtem Schwerspathe, in welchem Schwefelkies fein eingemengt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf ohnweit Freiberg.

1114 Etwas kleiner nierförmiger Strahlkies, mit vieler Eisenokker überzogen, und oben sehr verwittert; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

15 Noch kleiner aber volkommen nierförmiger Strahlkies, zugleich von schaalichen abgesonderten Stükken; ebendaher.

16 Sehr klein und unvolkommen nierförmiger Strahlkies mit drusiger Oberfläche, auf Flusspathe der unten eine Quarzhaut hat; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

17 Eine große Kugel Strahlkies, ohngefehr drei Zoll im Durchmesser; vom Rammelsberge bey Goslar.

18 Eine etwas kleinere Kugel Strahlkies, unten mit etwas Eisenokker; ebendaher.

19 Noch kleiner kuglicher Strahlkies, unten mit etwas Quarze, Braunspathe, gemeinem Schwefelkiese und Thone gemengt; von Freiberg.

20 Eine eben so kleine Strahlkies-Kugel, mit drusiger Oberfläche, etwas Quarze, gemeinem Schwefelkiese und Thone gemengt; ebendaher.

21 Ein rundes kegelförmiges Stük Strahlkies, in einem Gemenge von Flusspathe, dichtem Schwerspathe und wenigem Bleiglanze; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

22 Strahlkies mit Fluswürfel-Eindrükken, auf dichtem Schwerspathe; vom Isaak ohnweit Freiberg.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

23 Volkommen oktaedrisch kristallisirter Strahlkies, in sehr kleinen Kristallen, mit wenigem Quarze und Thone gemengt; aus Ungarn.

24 Eben so aber ganz klein kristallisirter Strahlkies, als Ueberzug auf Flusspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

1125 Auf eben die Art in ganz kleine Kristalle und moosartig zusammengehäuft kristallisirter Strahlkies, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, und unten mit etwas Quarze und Schwerspathe; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

26 Eine Druse von volkommen oktaedrisch kristallisirtem Strahlkiese, wo immer zwei und zwei Seitenflächen einen etwas stumpfen Winkel bilden, mit Quarze gemengt; von Zellerfeld auf dem Oberharze.

27 In Oktaeder, — wo die Spizzen beider Piramiden sich in eine Schärfe endigen — zwei gegenüber stehende Flächen ungleich breiter sind als die beiden andern, und diese größern Flächen beider Piramiden da, wo sie auf einander aufgesezt sind, einen stumpfern Winkel mit einander machen, als die beiden schmälern, — kristallisirter und hahnenkamförmig zusammengehäufter Strahlkies, (Hahnekamkies) auf Bleiglanze der mit etwas Flusspathe gemengt ist; aus Derbishire in England.

28 Eben so kristallisirter Strahlkies auf einem Gemenge von Bleiglanze, Bleischweife, Flusspathe und Erdpeche; ebendaher.

29 Auf eben die Art kristallisirter Strahlkies, auf Flusspathe, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

30 Eben so kristallisirter Strahlkies, auf Quarze und schaalichem Schwerspathe; vom Isaak ohnweit Freiberg.

C. Abänderungen des Bruchs.

31 Sehr zart und klein aus einander laufend strahlicher Strahlkies, mit vielem Quarze gemengt; von Schneeberg.

1132 Noch zartstrahlicherer Strahlkies auf schaalichem Schwerspathe; von Marienberg.

33 Strahlkies von etwas gröber und stärker aus einander laufend strahlichem Bruche; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

34 Strahlkies von fast breitstrahlich aus einander laufendem Bruche, in Quarze, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; vom König David im Sauwalde bei Annaberg.

35 Strahlkies von strahlichem Bruche, der sich schon dem unebnem ein wenig nähert, unten mit anstehendem Quarze; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

36 Strahlkies dessen Bruch das Mittel zwischen strahlich und uneben hält, und also den Uebergang aus dem Strahlkiese in gemeinem Schwefelkies ausmacht, mit darauf liegender Eisenokker; aus der Gegend von Schwarzenberg.

3te Art. Leberkies.

A. Abänderungen der Farbe.

37 Leberkies von einer speisgelben Farbe, die etwas ins lichte stahlgrau fält, mit etwas Flusspathe gemengt; vom König David bei Annaberg.

38 Etwas dunkler stahlgrauer Leberkies, mit etwas weniger gemeinem Schwefelkiese gemengt; vom Hasen auf dem Brande ohnweit Freiberg.

39 Ziemlich dunkel stahlgrauer Leberkies mit drusiger Oberfläche, unten mit anstehendem Quarze; vom Weissen Hirsche zu Schwarzenberg.

40 Leberkies, der auf den Klüften ein wenig bunt angelaufen ist, mit etwas Quarze und ein wenig Flus-

Flusspathe gemengt; vom König David im Sauwalde bei Annaberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

1141 Derber Leberkies, in gemeinem Schwefelkiese, der mit vielem Bleiglanze, etwas Späthigen-Eisensteine, ein wenig Quarze und rother verhärteter Eisenokker gemengt ist; vom Kühschachte zu Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

42 Volkommen tropfsteinartiger Leberkies, auf Quarze der mit vielem Flusspathe und etwas schalichem Schwerspathe gemengt ist; vom Neuen-Morgensterne bei Freiberg.

43 Etwas unregelmäßig tropfsteinartiger Leberkies, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, auf Quarze; vom Mathusalem bei Freiberg.

44 Groszelliger Leberkies, mit sehr vielem Quarze gemengt, und vieler Eisenokker überzogen; vom Frischen Glükke zu Johan Georgenstadt.

45 Dergleichen Leberkies mit drusiger Oberfläche und aufliegenden Braunspath-Kristallen; vom Jungen Löwen bei Freiberg.

46 Ein wenig kleinzelligerer Leberkies von drusiger Oberfläche, und mit etwas Bleiglanze und Quarze gemengt; vom Zuge bei Freiberg.

47 Noch etwas kleinzelligerer Leberkies von drusiger Oberfläche, mit vielem Quarze gemengt; ebendaher.

48 Noch kleinzelligerer Leberkies, mit vielem Schwerspathe und gemeinem Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

1149 Kleinzelliger Leberkies mit vielem gemeinem Schwefelkiese, etwas Bleiglanze, wenigem Quarze und Spathigem-Eisensteine gemengt; vom Hasen ohnweit Freiberg.

50 Klein und vielseitig zelliger dem rundzelligen sich nähernder Leberkies, mit sehr vielem Quarze, etwas gemeinem Schwefelkiese, vielem Bleiglanze, und wenigem Braunspathe gemengt, und mit ein wenig anstehendem Gneise; vom Kröner bei Freiberg.

51 Ein großes Stük dergleichen; ebendaher.

52 Mit runden theils kegel- theils kugelförmigen Eindrükken versehener Leberkies, an einigen Stellen verwittert, mit etwas Kupfernikkelokker und Eisenokker; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

53 Unregelmäßig zelliger Leberkies; ebendaher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

54 In große volkommene sechsseitige Säulen kristallisirter Leberkies, auf Quarze; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

55 Volkommen sechsseitig säulenförmig kristallisirter Leberkies, die Kristalle von mitlerer Größe, mit Kalkspathkristallen auf Bleiglanze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese und etwas Kupferkiese gemengt ist; ebendaher.

56 In große dergleichen Säulen kristallisirter Leberkies, auf Quarze, der mit sehr vieler schwarzen Blende und ein wenig Kupferkiese gemengt ist; ebendaher.

57 In niedrige unregelmäßige dergleichen Säulen kristallisirter Leberkies, auf einer rothen Quarzdruse; ebendaher.

1158 In dikke sechsseitige Tafeln mitlerer Größe kristallisirter Leberkies, auf Quarze, der mit Eisenokker und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Zuge bei Freiberg.

59 Auf eben die Art kristallisirter Leberkies, mit vieler Eisenokker gemengt, auf Strahlkiese; von Hopetalmine in Derbishire in England.

60 In sechsseitige Tafeln, die piramidal aufgehäuft sind, kristallisirter Leberkies, auf Quarze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese, etwas Flusspathe und wenigem Bleiglanze gemengt ist; vom Zuge bei Freiberg.

61 In etwas unregelmäßige sechsseitige Tafeln kristallisirter Leberkies, in Quarze, der mit sehr vieler schwarzer Blende gemengt ist; ebendaher.

62 In kleine sechsseitige Tafeln kristallisirter Leberkies, mit vielem würflichem gemeinem Schwefelkiese bedekt, und mit einigen Quarzkristallen auf einer Druse von stahlfarbig angelaufenem geflossenem Bleiglanze; vom Unterhaus Sachsen bei Freiberg.

63 In kleine sechsseitige Tafeln kristallisirter Leberkies, auf Quarze, auf welchem sehr viel Kalkspath aufliegt; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

64 Eben so kristallisirter Leberkies, auf Quarze, der mit etwas schwarzer Blende und Bleiglanze gemengt ist; vom Unterhaus Sachsen bei Freiberg.

65 Ganz klein kristallisirter Leberkies, der mit vielem Schwerspathe, etwas Späthigen-Eisensteine und wenigem Flusspathe gemengt ist; vom Zuge bei Freiberg.

C. Abänderungen des Bruchs.

66 Leberkies von ganz ebenem Bruche und wenig schimmernd, mit ein wenig Bleiglanze gemengt; und quarzigen

zigen etwas mit brauner Blende gemengten Salbändern; von Johan Georgenstadt.

1167 Leberkies von volkommen ebenem Bruche, mit vielem Quarze gemengt; ebendaher.

68 Leberkies im Bruche uneben von ganz feinem Korne, der zugleich schimmernd ist, mit sehr vielem Flusspathe gemengt; von Annaberg.

69 Leberkies mit unebenem Bruche von feinem Korne auf der einen Seite mit anstehendem Flusspathe; ebendaher.

70 Leberkies mit unebenem Bruche von feinem Korne, der zugleich starkschimmernd ist, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, Späthigen-Eisensteine und sehr vielem schaalichem Schwerspathe gemengt; vom Mathusalem zu Freiberg.

71 Leberkies mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit sehr vielem gemeinem Schwefelkiese, worein er sich auch verläuft, gemengt, wie auch mit Bleiglanze, etwas Quarze und vielem Späthigen-Eisensteine; vom Kühschachte zu Freiberg.

4te Art. Haarkies.

72 Ganz zart kristallisirter Haarkies, der ganz dem Federerze gleicht, auf drusigem Quarze, auf der einen Seite mit anstehendem aufgelöstem Glimmerschiefer; vom Adolphus zu Johan Georgenstadt.

73 Haarkies von ein wenig stärkern Kristallen, auf eben der Steinart; ebendaher.

74 In noch etwas stärkere Kristallen kristallisirter Haarkies, auf Quarze, auf dem unten etwas Glaserz liegt; ebendaher.

1175 Haarkies in nadelförmigen Kristallen, die büschelförmig auseinander laufen, auf thonigem Quarze; ebendaher.

3te Gattung. Magnetischer-Kies.

A. Abänderungen der Farbe.

76 Magnetischer-Kies von einer Mittelfarbe zwischen Tombakbraun und Speisgelb; vom St. Christoph zu Breitenbrun.

77 Magnetischer-Kies dessen Farbe etwas weniges mehr ins speisgelbe fält, mit etwas gemeinem Schwefelkiese und vieler Hornblende gemengt; ebendaher.

78 Magnetischer-Kies, der sehr ins speisgelbe fält; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

79 Derber Magnetischer-Kies, in Kalkspathe, unten mit anstehendem körnigem Kalksteine; aus dem Lengefelder Kalkbruche ohnweit Marienberg.

80 Theils derber, theils eingesprengter Magnetischer-Kies, in Quarze; von der Kieszeche zu Geier.

4te Gattung. Magnetischer-Eisenstein.

und zwar

1ste Art. Gemeiner Magnetischer-Eisenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

81 Gemeiner Magnetischer-Eisenstein von volkommen eisenschwarzer Farbe, mit etwas Kalkspathe gemengt; von der Dresdner Bergbaulust zu Berggieshübel.

82 Gemeiner Magnetischer-Eisenstein von einer ein wenig lichter ausfallenden eisenschwarzen Farbe; ebendaher.

1183 Gemeiner Magnetischer-Eisenstein von eben der Farbe, die aber schon etwas ins stahlgraue fält, mit vielem Granate, und ein wenig Arsenikkiese und Kalkspathe gemengt; von der Dresdner Bergbauluft zu Berggieshübel.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

84 Derber und kristallisirter gemeiner Magnetischer-Eisenstein, mit Hornblende und ein wenig Arsenikkiese gemengt; vom Christoph zu Breitenbrun ohnweit Schwarzenberg.

85 Dergleichen gemeiner Magnetischer-Eisenstein, mit etwas gemeiner Hornblende und Flusspathe gemengt; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

86 In sechsseitige Säulen mit drei Flächen, die auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizt kristallisirter gemeiner Magnetischer-Eisenstein, die Kristalle von mitlerer Größe; ebendaher.

87 In eben solche Säulen kristallisirter gemeiner Magnetischer-Eisenstein in und auf derben dergleichen Eisensteine, mit etwas wenigem Flusspathe; ebendaher.

88 Eben so nur undeutlich kristallisirter gemeiner Magnetischer-Eisenstein; ebendaher.

89 In sehr kleine dergleichen Säulen kristallisirter gemeiner Magnetischer-Eisenstein, mit vielem berggrünen verhärteten Thone, und etwas Hornblende gemengt; ebendaher.

1190 Eine volkommene und gleichwinkliche doppelte vierseitige Piramide von mitlerer Größe von gemeinem Magnetischen=Eisensteine, welche mit einer Talkhaut überzogen ist; von Fahlun in Schweden.

91 In kleine und sehr kleine volkommene doppelte vierseitige Piramiden kristallisirter gemeiner Magnetischer=Eisenstein, in Chlorit=Schiefer; aus Korsika.

C. Abänderungen des Bruches.

92 Gemeiner Magnetischer=Eisenstein im Bruche uneben von feinem Korne, mit vielem Flusspathe und Eisenokker gemengt; vom Unschuldigen Zeitvertreibe am Frauenberge bei Ehrenfriedersdorf.

93 Gemeiner Magnetischer=Eisenstein von dem nämlichen Bruche, mit etwas Eisenokker gemengt; ebendaher.

94 Gemeiner Magnetischer=Eisenstein zum Theil von einem unvolkommen blätrichem Bruche, mit etwas verhärtetem Talke gemengt; von Presniz in Böhmen.

D. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

95 Kleinkörniger gemeiner Magnetischer=Eisenstein, mit grüner Thonerde gemengt; vom Christoph zu Breitenbrun.

96 Kleinkörniger gemeiner Magnetischer=Eisenstein; aus dem Obergebirge.

97 Feinkörniger gemeiner Magnetischer=Eisenstein, mit sehr vielem körnigen Kalksteine und grünlichgrauem Glimmer; von der Hilfe Gottes am Altenberge bey Schmalzgrube.

1198 Gemeiner Magnetischer=Eisenstein von noch etwas feinkörnigern abgesonderten Stükken, mit ein

wenig

wenig anstehendem Thone; von der Dorothea zu Groß-Orbes in Böhmen.

1199 Zum Theil klein- zum Theil aber auch höchstfeinkörniger gemeiner Magnetischer-Eisenstein, der mit wenigem Arsenikkiese und grüner Thonerde gemengt ist; vom Christoph zu Breitenbrun.

2te Art. Eisensand.

1200 Ziemlich reine Eisensand-Körner; von Schandau.

5te Gattung. Eisenglanz.

und zwar

1ste Art. Gemeiner Eisenglanz.

A. Abänderungen der Farbe.

1 Gemeiner Eisenglanz von einer volkommen stahlgrauen Farbe, auf den Klüften aber etwas angelaufen, in Quarze, der mit vielem Thone, etwas Flusspathe und wenig gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Altenberger Stockwerke.

2 Ein wenig dunkler stahlgrauer gemeiner Eisenglanz ebenfals hier und da angelaufen, in Quarze; ebendaher.

3 Gemeiner Eisenglanz, der besonders sehr dunkel lasurblau angelaufen ist, in Quarze, der mit sehr vielem Flusspathe und etwas Thone gemengt ist; ebendaher.

4 Bruchstükke von gemeinem Eisenglanze die sehr schön pfauenschweifig angelaufen, und mehr oder weniger mit zerreiblichem Steinmarke gemengt sind; ebendaher.

5 Bunt und zwar theils speisgelb, theils lasurblau angelaufner gemeiner Eisenglanz mit etwas zerreiblichem Steinmarke, auf Quarze; ebendaher.

1206 Bunt und zwar pfauenschweifig angelaufner gemeiner Eisenglanz, auf Quarze, der mit etwas Flusspathe und wenigem zerreiblichem Steinmarke gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

7 Derber gemeiner Eisenglanz, im Quarze; ebendaher.

8 Eingesprengter gemeiner Eisenglanz, in dichtem Roth-Eisensteine; aus der Gegend von Augustusburg.

b. Besondere äußere Gestalten.

9 Zelliger gemeiner Eisenglanz, mit vieler brauner Eisenokker, und wenigem Quarze gemengt; von Rio auf der Insel Elba.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

10 In sechsseitige Tafeln, mit abwechselnd schief aufgesetzten Endflächen kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf drusigem Quarze, mit etwas aufliegendem Braunspathe; vom Gott vertrauten Daniel zur hohen Tanne bey Freiberg.

11 Eben so kristallisirter und derber gemeiner Eisenglanz mit einigen aufliegenden Flusspath-Kristallen, auf Quarze; vom Altenberger Stockwerke.

12 In etwas undeutliche, (wie es scheint) Oktaeder kristallisirter gemeiner Eisenglanz, wie auch derber Eisenglimmer und etwas gemeiner Strahlstein, in Quarze; aus dem Olonezischen.

13 In Würfel, die, wenn man sie als doppelt dreiseitige Piramiden betrachtet, an den Seitenkanten abgestumpft, und an den Endspizzen zugerundet sind, kristallisirter gemeiner Eisenglanz, in Quarze, der mit sehr vielem

Flus-

Flusspathe und ein wenig Zinsteine gemengt ist; vom Altenberger Stockwerke.

1214 In kleine volkommene Würfel kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf Quarze, der mit etwas Thone gemengt ist; ebendaher.

15 In flache doppelt dreiseitige Piramiden, die Seiten der einen auf die Seitenkanten der andern aufgesetzt, kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf Quarze, der mit sehr vielem derbem gemeinem Eisenglanze, und etwas dichtem Roth-Eisensteine gemengt ist; ebendaher.

16 Auf eben die Art kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf Quarze, der mit sehr vielem derbem Eisenglanze, etwas dichtem Roth-Eisensteine und Eisenokker gemengt ist; vom Altenberger Stockwerke.

17 In sechsseitige Tafeln mit sphärisch-konveren Seitenflächen und abwechselnd schief angesetzten Endflächen, wie auch so zugeschärften Endkanten, daß die Zuschärfungsflächen auf die Seitenflächen aufgesetzt sind, kristallisirter gemeiner Eisenglanz, mit sehr vieler Eisenokker gemengt und überzogen; von der Insel Elba.

18 In sehr flache doppelt dreiseitige Piramiden mit sehr schwach und etwas schief abgestumpften Ekken an der gemeinschaftlichen Grundfläche kristallisirter gemeiner Eisenglanz, die Seitenflächen in die Quere gestreift, mit ein wenig Eisenokker gemengt; aus Korsika.

19 In ganz dünne volkommene gleichwinkliche sechsseitige Tafeln kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf derbem Eisenglanze und kristallisirtem Quarze, zu beiden Seiten mit anstehendem Schwerspathe; von Framont in Lothringen.

1220 Eben so, aber etwas kleiner kristallisirter gemeiner Eisenglanz, auf der vorigen Gangart; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

21 Gemeiner Eisenglanz mit unebenem Bruche von feinem Korne, auf der einen Seite mit sehr vielem Bleiglanze, und auf der andern mit vieler Eisenokker gemengt; von der Anna Fortuna bei Freiberg.

D. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

22 Gemeiner Eisenglanz von etwas dünschaalichen abgesonderten Stükken, wie auch sechsseitig tafelartig kristallisirter Eisenglanz, lezterer mit Braunspathe überzogen, das Ganze zu beiden Seiten mit anstehendem drusigem Quarze; vom Gott vertrauten Daniel zur Hohentanne bei Freiberg.

23 Gemeiner Eisenglanz von dergleichen schaalichen abgesonderten Stükken, in Quarze, der mit vielem Braunspathe und etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

24 Gemeiner Eisenglanz von krum- und sehr dünschaalichen abgesonderten Stükken, der schon den Uebergang in Eisenglimmer ausmacht, mit etwas inliegendem Quarze; von der Bera-Grube bei Olonez in Rußland.

25 Gemeiner Eisenglanz von sehr dünschaalichen abgesonderten Stükken, in und auf einem Gemenge von Glimmer, Quarze und Flusspathe; vom Altenberger Stockwerke.

26 Gemeiner Eisenglanz von etwas strahlförmich schaalichen abgesonderten Stükken, mit Quarze; ebendaher.

1227 Dergleichen gemeiner Eisenglanz, mit etwas Quarze und wenigem Flusspathe gemengt; ebendaher.

28 Gemeiner Eisenglanz von aus dem strahlförmich schaalichen in das breitstängliche übergehenden abgesonderten Stükken, mit beiden Saalbändern von Quarze, der mit etwas Thone gemengt ist; ebendaher.

29 Dergleichen gemeiner Eisenglanz in Quarze, der mit etwas wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

30 Gemeiner Eisenglanz von sehr dünschaalichen abgesonderten Stükken, die wieder in grössere etwas kurz und dickstängliche abgesonderte Stükke versammelt sind, mit sehr vielem Quarze und etwas verhärtetem Thone gemengt; ebendaher.

31 Dergleichen gemeiner Eisenglanz, in Quarze, der mit vielem Steinmarke und etwas Flusspathe gemengt ist; ebendaher.

32 Gemeiner Eisenglanz von etwas krum und unvolkommen stänglichen abgesonderten Stükken, mit sehr vielem Arsenikkiese, vielem rothen Eisenrame und verhärtetem Thone, wenigem Quarze und Steinmarke gemengt; ebendaher.

33 Unvolkommen stänglicher gemeiner Eisenglanz, der sich an einigen Stellen dem körnigen nähert, und wo die Flächen der abgesonderten Stükke in die Quere gestreift sind, unten mit vielem Flusspathe gemengt; ebendaher.

34 Gemeiner Eisenglanz von keilförmich- und etwas breitstänglichen abgesonderten Stükken, oben und unten mit ein wenig anstehendem Thone; ebendaher.

1235 Gemeiner Eisenglanz von theils grob- meist aber kleinkörnigen abgesonderten Stükken, der mit sehr vielem Arsenikkiese, vielem Quarze und gemeinem Schwefelkiese, etwas Thone und Steinmarke und wenigem Flusspathe gemengt ist; vom Altenberger Stokwerke.

36 Kleinkörniger gemeiner Eisenglanz, an der einen Seite mit vieler Eisenokker gemengt; vom Wildenmanne zu Munzig ohnweit Freiberg.

2te Art. Eisenglimmer.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

37 Derber Eisenglimmer, mit vielem Quarze, und etwas Kupferkiese gemengt; von Tobschau in Oberungarn.

38 Eingesprengter Eisenglimmer, in Quarze, der mit etwas Thone gemengt ist; von Markersdorf bei Görlitz in der Oberlausitz.

39 Angeflogener Eisenglimmer, auf Gneiße; aus der Gegend von Dorfchemnitz.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

40 In sehr dünne und kleine volkommene gleichwinkliche sechsseitige Tafeln kristallisirter Eisenglimmer, mit Bergkristalle, auf derbem Eisenglimmer der auf Rothem-Glaskopfe aufliegt; von der Zorge im Blankenburgischen am Harze.

41 Ganz klein kristallisirter Eisenglimmer, in und auf Quarze; aus der Gegend von Ehrenberg bei Waldheim.

B. Abänderungen des Bruches.

42 Eisenglimmer von krumblätrichem Bruche, mit sehr vielem Quarze, etwas Kalkspathe und Kupferkiese gemengt; vom Hufnagel zu Tobschau in Oberungarn.

1243 Eisenglimmer von einem krumblätrichen Bruche, der sich schon sehr dem geradblätrichen nähert, in dichtem Roth-Eisensteine, der mit etwas Quarze, Steinmarke und Thone gemengt ist; vom Henneberger zu Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

44 Theils grob- theils kleinkörniger Eisenglimmer, mit sehr vielem Quarze gemengt; von Teich Wolframsdorf im Voigtlande.

45 Kleinkörniger Eisenglimmer, der mit vielem Quarze, etwas Steinmarke und etwas Thone gemengt ist; vom Altenberger Stokwerke.

46 Theils klein- theils feinkörniger Eisenglimmer mit vielem eisenschüßichem Quarze gemengt; von Fermeresreuth am Fichtelberge im Baireuthischen.

6te Gattung. Roth-Eisenstein.

und zwar

1te Art. Rother-Eisenram.

A. Abänderungen der Farbe.

47 Ziemlich eisenschwarzer, etwas ins rothe fallender Rother-Eisenram, auf Späthigem-Eisensteine, der als Ueberzug auf Eisenglimmer liegt, und dieser wieder auf Quarze; von Schneeberg.

48 Rother-Eisenram, der mehr ins blutrothe fält; aus dem Hennebergischen.

49 Dergleichen Rother-Eisenram, oben mit etwas Thone gemengt; ebendaher.

50 Rother-Eisenram von bräunlichrother etwas ins stahlgraue fallender Farbe, in und auf Steinkohle; aus dem Gothaischen.

1251 Rother-Eisenram der aber schon in dichten Roth-Eisenstein übergeht.

52 Mit vieler rother Eisenokker gemengter Rother-Eisenram; vom Johannes am Rehhübel bei Eibenstok.

53 Blutrother Rother-Eisenram, mit vielem Thone gemengt; vom Kröner bei Freiberg.

54 Sehr lichte bräunlichrother schon ins kupferrothe übergehender Rother-Eisenram; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

55 Rother-Eisenram als Ueberzug auf drusigem Quarze; ebendaher.

2te Art. Dichter Roth-Eisenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

56 Dichter Roth-Eisenstein von stahlgrauer nur wenig ins rothe fallender Farbe, mit etwas anstehendem Quarze; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

57 Dergleichen dichter Roth-Eisenstein, mit etwas Quarze und Rothem-Glaskopfe gemengt; von der Zorge im Blankenburgischen am Harze.

58 Bräunlichrother schon ins blutrothe übergehender dichter Roth-Eisenstein mit abwechselnden Streifen von dunklern dergleichen Eisensteine, und mit ein wenig Thone gemengt; vom Segen Gottes am Friebelberge hinter Schellerhau ohnweit Altenberg.

59 Dergleichen dichter Roth-Eisenstein; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

60 Derber dichter Roth-Eisenstein, mit ein wenig Quarze und Kupferkiese; vom Rothen Löwen bey Freiberg.

b. Beson-

b. Besondere äußere Gestalten.

61 Spieglicher dichter Roth-Eisenstein; von Reichmansdorf ohnweit Saalfeld.

62 Zellicher dichter Roth-Eisenstein; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

63 Eine Kugel von dichtem Roth-Eisensteine; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

64 Grosmuschlicher dichter Roth-Eisenstein mit etwas Eisenglimmer, wenigem Quarze und Eisenokker gemengt; vom Segen Gottes am Friebelberge bei Schellerhau ohnweit Altenberg.

65 Dichter Roth-Eisenstein von ebenem Bruche, der sich etwas dem grosmuschlichen nähert, zum Theil mit Rother-Eisenokker überzogen; ebendaher.

66 Dichter Roth-Eisenstein von ziemlich volkommen ebenem Bruche, mit etwas Quarze; von der Jungen Hohen Birke bei Freiberg.

67 Volkommen ebner dichter Roth-Eisenstein; vom Rothen Löwen bei Freiberg.

68 Dichter Roth-Eisenstein, dessen ebener Bruch sich schon ein wenig ins unebene von feinem Korne zieht; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

69 Dichter Roth-Eisenstein im Bruche eben, mit vieler anstehender Eisenokker; vom Johannes am Rehhübel bei Eibenstok.

70 Ebner dichter Roth-Eisenstein mit etwas Quarze gemengt; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

71 Dichter Roth-Eisenstein im Bruche uneben von volkommen feinem Korne, mit wenigem Bleiglanze

und

und Quarze gemengt; von der Anna Fortuna bei Freiberg.

1272 Dichter Roth-Eisenstein im Bruche uneben von kleinem Korne, mit vieler Rothen-Eisenokker gemengt; von der Hülfe des Herrn am Irgange bei Platten in Böhmen.

73 Dichter Roth-Eisenstein zum Theil eben zum Theil uneben im Bruche, auf schaalichem Schwerspathe; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma ohnweit Freiberg.

D. Uebergang.

74 Dichter Roth-Eisenstein in thonartigen Eisenstein übergehend, von unvolkommen krumschaalichen abgesonderten Stükken, mit etwas Steinmarke gemengt; von Orbissau in Böhmen.

3te Art. Rother-Glaskopf.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

75 Sehr gros nierförmiger Rother-Glaskopf, auf dichtem Roth-Eisensteine, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

76 Etwas gros nierförmiger Rother-Glaskopf mit etwas dichtem Roth-Eisensteine gemengt; von der Katharina am Riesenberge in der Eibenstökker Refier.

77 Gros nierförmiger Rother-Glaskopf; vom Irgange bei Platten in Böhmen.

78 Länglich nierförmiger Rother-Glaskopf; aus dem Voigtlande.

1279 Nierförmiger Rother-Glaskopf, auf dichtem Roth-Eisensteine; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

80 Klein nierförmiger Rother-Glaskopf, auf dichtem Roth-Eisensteine der mit vielem Quarze gemengt ist; ebendaher.

81 Klein nierförmiger Rother Glaskopf, mit vielen Quarzkristallen auf dichtem Roth-Eisensteine; vom Segen Gottes am Friebelberge hinter Schellerhau in der Altenberger Bergamtsrefier.

82 Sehr klein nierförmiger Rother-Glaskopf auf dichtem Roth-Eisensteine, der mit einigem Quarze gemengt ist; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

83 Ein großes pfeifenröhriges Stük Rother-Glaskopf, mit dichtem Roth-Eisensteine und Rothen-Eisenrame angefült; ebendaher.

84 Tropfsteinartiger Rother-Glaskopf, auf dichtem Roth-Eisensteine; vom Irgange bei Platten in Böhmen.

85 Tropfsteinartiger Rother-Glaskopf der sich ein wenig dem röhrförmigen nähert, in kristallisirtem schaalichem Schwerspathe; aus der Marienberger Refier.

86 Röhrförmiger Rother-Glaskopf mit etwas Rother-Eisenokker; vom Irgange bei Platten in Böhmen.

87 Groszellicher Rother-Glaskopf, auf dichtem Roth-Eisensteine; vom Auersberge zwischen Johan Georgenstadt und Eibenstock.

88 Kleinzellicher Rother-Glaskopf, mit etwas Rothem-Eisenrame; ebendaher.

B. Abänderungen des Bruchs.

1289 Rother-Glaskopf von einem Bruche, der den Uebergang aus dem dichten ins fasriche ausmacht, mit vielem dichtem Roth-Eisensteine gemengt; vom Alten Mann am Riesenberge in der Eibenstökker Refier.

90 Rother-Glaskopf von sehr zartfasrichem Bruche, mit etwas Rother Eisenokker; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

91 Rother-Glaskopf, von grobfasrichem Bruche; ebendaher.

C. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

a. Körnige abgesonderte Stükke.

92 Sehr groskörniger Rother-Glaskopf mit spiegelnden Absonderungsflächen; vom Höhleman am Riesenberge in der Eibenstökker Refier.

93 Ein einzelnes groskörniges abgesondertes Stük von Rothen-Glaskopfe; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

94 Rother-Glaskopf von groskörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Eisenokker und sehr wenig Eisenglimmer gemengt; ebendaher.

95 Rother-Glaskopf von groskörnigen abgesonderten Stükken, die zugleich schaaliche abgesonderte Stükke zeigen, einige Flächen der abgesonderten Stükke drusig, übrigens aber mit Eisenokker gemengt; vom Andreas zu Sosa in der Eibenstökker Refier.

96 Rother-Glaskopf von grobkörnigen und zugleich nierförmig gebogenen schaalichen abgesonderten Stükken, oben mit einer Quarzdruse, und übrigens mit sehr vieler Rothen-Eisenokker gemengt; vom Johannes am Rothenberge bei Schwarzenberg.

1297 Theils grob- und kleinkörniger, theils dünnstänglicher Rother-Glaskopf mit sehr vielem dichtem Roth-Eisensteine und vielem Quarze gemengt; vom Andreas zu Sosa.

b. Schaalliche abgesonderte Stükke.

98 Rother-Glaskopf von dünn- und krumschaalichen abgesonderten Stükken, auf dichtem Roth-Eisensteine; vom Andreas am Oberharze.

99 Rother-Glaskopf von noch etwas dikker aber sehr breitschaalichen abgesonderten Stükken, mit sehr vielem Quarze und vieler Eisenokker gemengt; vom Henneberger bei Johan Georgenstadt.

1300 Rother-Glaskopf von zum Theil noch dikschaalichern abgesonderten Stükken, mit vielem Quarze und etwas Eisenokker gemengt; ebendaher.

1 Rother-Glaskopf von sehr dikschaalichen abgesonderten Stükken, mit etwas Quarze und Eisenokker gemengt; von Gieshübel.

2 Ausserordentlich dikschaaliger Rother-Glaskopf; vom Johannes am Rothenberge.

3 Ein Geschiebe von äusserlich sehr verwittertem, inwendig aber mit vielem Rothen-Eisenrame gemengtem Rothen-Glaskopfe; aus den Eibenstökker Seifen.

2te Gattung. Braun-Eisenstein.

und zwar

1ste Art. Brauner-Eisenram.

A. Abänderungen der Farbe.

4 Brauner-Eisenram von einer das Mittel zwischen nelkenbraun und stahlgrau haltenden Farbe; von Stöben im Baireuthischen.

1305 Dergleichen Brauner-Eisenram, als Ueberzug auf dichtem Braun-Eisensteine; aus dem Neustädtischen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

6 Unvolkommen kuglicher Brauner-Eisenram; von Groskamsdorf.

7 Staudenförmiger Brauner-Eisenram; ebendaher.

8 Staudenförmiger Brauner-Eisenram; ebendaher.

9 Ein verbrochenes Stük dergleichen verhärteter Brauner-Eisenram, das sich vorzüglich wegen seiner auserordentlichen Leichtigkeit auszeichnet; ebendaher.

2te Art. Dichter Braun-Eisenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

10 Dichter Braun-Eisenstein von einer volkommen nelkenbraunen Farbe, mit vielem Braunem-Glaskopfe und etwas Eisenokker gemengt; aus der Voigtsberger Bergamtsrefier.

11 Dichter wie auch okkriger Braun-Eisenstein von lichtebrauner Farbe, mit etwas Braunem-Eisenrame und Eisenokker gemengt; vom Eisernen Johannes zu Groskamsdorf.

12 Dichter Braun-Eisenstein, dessen Farbe sehr ins gelblichbraune fält, mit Braunem-Glaskopfe, Braunem-Eisenrame und sehr wenigem Schwerspathe gemengt; vom Dünkler zu Groskamsdorf.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

13 Tropfsteinartiger dichter Braun-Eisenstein, mit drusigem Braunem-Glaskopfe überzogen, und anstehendem Kalkspathe; aus der Voigtsberger Refier.

1314 Röhrförmiger dichter Braun-Eisenstein, mit etwas Braunem-Glaskopfe und weniger Eisenokker; aus dem Baireuthischen.

15 Baumförmiger dichter Braun-Eisenstein auf sehr eisenschüßichem Gneiße; vom Vater Abraham zu Scheibenberg ohnweit Annaberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

16 Rhomboidalisch kristallisirter dichter Braun-Eisenstein, der in Späthigen-Eisenstein übergeht, mit aufliegendem kleintraubigem Quarze; von Villach in Kärnthen.

C. Abänderungen des Bruches.

17 Dichter Braun-Eisenstein von ziemlich ebenem Bruche, mit vieler Eisenokker gemengt; aus der Schwarzenberger Refier.

18 Dichter Braun-Eisenstein von einem ebenem Bruche, der sich schon ein wenig dem unebenen nähert, mit etwas Eisenokker, Glaskopfe und wenigem Braunen-Eisenrame gemengt; aus der Voigtsberger Refier.

3te Art. Brauner-Glaskopf.

A. Abänderungen der Farbe.

19 Mit bunten metallischen Farben angelaufener Brauner-Glaskopf, mit vielem dichtem Braun-Eisensteine gemengt; aus dem Voigtlande.

20 Gelb und roth angelaufener Brauner-Glaskopf, mit vielem dichtem Braun-Eisensteine gemengt; von Groskamsdorf.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

1321 Gros nierförmiger Brauner-Glaskopf mit glatter Oberfläche, auf dichtem Braun-Eisensteine; vom Brümlasberge bei Schneeberg.

22 Aus dem nierförmigen ins knollige übergehender Brauner-Glaskopf, mit etwas aufliegendem thonigem Quarze; von der Weihnachtsfreude am Brümlasberge.

23 Klein nierförmiger Brauner-Glaskopf ebenfals von glatter Oberfläche, mit vielem Quarze, etwas dichtem Braun-Eisensteine und Eisenokker gemengt; aus der Voigtsberger Refier.

24 Ganz klein nierförmiger Brauner-Glaskopf, mit dichtem Braun-Eisensteine gemengt; ebendaher.

25 Klein nierförmiger Brauner-Glaskopf zum Theil mit gekörnter Oberfläche, auf dichtem Braun-Eisensteine; aus dem Baireuthischen.

26 Klein nierförmiger Brauner-Glaskopf, mit rauher Oberfläche, mit dichtem Braun-Eisensteine und Eisenokker gemengt; vom Brümlasberge bei Schneeberg.

27 Aus dem nierförmigen ins tropfsteinartige übergehender Brauner-Glaskopf, mit dichtem Braun-Eisensteine und etwas Eisenokker gemengt; aus der Voigtsberger Refier.

28 Tropfsteinartiger Brauner-Glaskopf, auf dichtem Braun-Eisensteine, der mit etwas Quarze gemengt ist; ebendaher.

29 Staudenförmiger und traubiger Brauner-Glaskopf, auf mit dichtem Braun-Eisensteine gemengtem Glimmerschiefer; vom Vater Abraham zu Scheibenberg.

1330

1330 Unvolkommen baumförmiger Brauner=Glas=
kopf auf dichtem Braun=Eisensteine; ebendaher.

31 Volkommen baumförmiger Brauner=Glaskopf, auf
dichtem Braun=Eisensteine, zu beiden Seiten mit Glim=
merschiefer; ebendaher.

32 Unvolkommen ästiger Brauner=Glaskopf, auf dich=
tem Braun=Eisensteine, der mit vielem Quarze gemengt
ist; ebendaher.

33 Kleinzellicher Brauner=Glaskopf mit etwas Eisen=
okker gemengt; von der Einigkeit am Greifenberge in
der Geierschen Bergamtsrefier.

34 Groszellicher Brauner=Glaskopf, mit drusiger
Oberfläche, auf zellichem Quarze und an der einen Seite
mit Flusspathe; aus dem Voigtlande.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

35 Eine Druse von hohlen spizwinklichen vollkommenen
sechsseitigen piramidalen Afterkristallen von Brau=
nem=Glaskopfe, auf Quarze, der mit vieler Brau=
nen=Eisenokker gemengt ist; vom Brümlasberge bei
Schneeberg.

C. Abänderungen des Bruches.

36 Brauner=Glaskopf von auseinander laufend fasri=
chem Bruche, mit vielem dichtem Braun=Eisensteine,
Quarze und Eisenokker gemengt; ebendaher.

37 Zartfasricher Brauner=Glaskopf, mit sehr vielem
dichten Braun=Eisensteine, und etwas Eisenokker ge=
mengt; aus der Voigtsberger Refier.

38 Sehr zartfasricher Brauner=Glaskopf, mit sehr
vielem dichtem Braun=Eisensteine und etwas schaali=
chem Schwerspathe gemengt; vom Brümlasberge bei
Schneeberg.

8te Gattung. Späthiger-Eisenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

1339 Gelblichgrauer Späthiger-Eisenstein, mit etwas Schwefelkiese, Bleiglanze und Thone gemengt; vom Mathusalem zu Freiberg.

40 Isabelgelber Späthiger-Eisenstein, mit sehr vielem Eisenglimmer, etwas Kupferkiese und Quarze gemengt; von Tobschau in Oberungarn.

41 Stark ins schwärzlichbraune fallender Späthiger-Eisenstein, mit sehr vieler Eisenokker; von St. Marie aux Mines in Lothringen.

42 Schwärzlichbrauner Späthiger-Eisenstein, mit etwas Eisenokker und ein wenig Thone gemengt; von Schmalkalden in Henneberg.

43 Ganz dunkel schwärzlichbrauner Späthiger-Eisenstein; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

44 Derber Späthiger-Eisenstein, in Bleiglanze, der mit sehr vielem Arsenikkiese, etwas Kupferkiese, gemeinem Schwefelkiese, und Speksteine, und ein wenig Thone gemengt ist; vom Mathusalem zu Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

45 In volkommene Rhomben kristallisirter Späthiger-Eisenstein; von Schmalkalden.

46 Auf eben die Art, aber sehr klein kristallisirter Späthiger-Eisenstein, auf drusigem Quarze, mit haarförmigen Gediegen-Silber; von Freiberg.

47 In Rhomben mit konvexen Seitenflächen kristallisirter Späthiger-Eisenstein; von Schmalkalden.

1348 In kleine volkommene sattelförmige Linsen kristallisirter Späthiger-Eisenstein, mit etwas Bleiglanze, auf Quarze; von Klausthal am Harze.

49 Eben so kristallisirter Späthiger-Eisenstein, mit wenigem aufliegendem schaalichem Schwerspathe, auf Quarze, der mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

C. Abänderungen der Gestalt der abgesonderten Stükke.

50 Groskörniger Späthiger-Eisenstein; aus dem Baireuthischen.

51 Grobkörniger Späthiger-Eisenstein; von Gräfenthal im Koburgischen.

52 Kleinkörniger Späthiger-Eisenstein, mit etwas Leberkiese, Bleiglanze und brauner Blende; vom Harze.

53 Sehr kleinkörniger Späthiger-Eisenstein, mit etwas Bleiglanze und Schwerspathe gemengt; ebendaher.

54 Dünschaliger und sehr mit einander verwachsener Späthiger-Eisenstein; vom Mathusalem zu Freiberg.

9te Gattung. Thonartiger-Eisenstein.

und zwar

1ste Art. Gemeiner Thonartiger-Eisenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

55 Rother gemeiner Thonartiger-Eisenstein; aus der Gegend von Schneeberg.

56 Gemeiner Thonartiger-Eisenstein von gelblichbrauner Farbe, die mit unter etwas ins Rothe fält, mit etwas Eisenokker überzogen; von Raschau ohnweit Annaberg.

1357 Röthlichbrauner gemeiner Thonartiger-Eisenstein; von Wehrau in der Oberlausiz.

58 Schwärzlichbrauner gemeiner Thonartiger-Eisenstein, mit etwas Eisenokker gemengt; vom untern Ziegelberge bei Wehrau in der Oberlausiz.

59 Dunkel bräunlichschwarzer gemeiner Thonartiger-Eisenstein; vom Jeniseistrome in der Gegend der Stadt Jeniseisk in Sibirien.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

60 Unvolkommen traubiger gemeiner Thonartiger-Eisenstein; von Panko in Oberschlesien.

61 Kleinzelliger gemeiner Thonartiger-Eisenstein; mit vieler Eisenokker gemengt; vom obern Ziegelberge zu Wehrau in der Oberlausiz.

b. Fremdartige äußere Gestalten.

62 Zu rothem gemeinem Thonartigen-Eisensteine, versteinertes Holz; von Orbißau in Böhmen.

63 Ein ähnliches Stük gemeiner Thonartiger Eisenstein, von der Gestalt eines Aststückes; ebendaher.

64 Zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinerte Kouchilien; vom untern Ziegelberge bei Wehrau in der Oberlausiz.

65 Zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinerte Turbiniten, mit einigen unvolkommenen Chamiten; ebendaher.

66 Zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinerte Turbiniten, in blaulichgrauem Thone; ebendaher.

67 Zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinerte gestreifte Chamiten; ebendaher.

1368 Zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinerte Chamiten, wo aber die obere Schale fehlt, mit vielem Thone gemengt; ebendaher.

69 Dergleichen Muscheln zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinert, aber etwas kleiner, mit sehr vieler Eisenokker gemengt; ebendaher.

70 Eben dergleichen Muscheln zu gemeinem Thonartigen-Eisensteine versteinert, aber noch kleiner; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

71 Gemeiner Thonartiger-Eisenstein von volkommen erdigem Bruche, mit einigen Versteinerungen; ebendaher.

2te Art. Stänglicher Thonartiger-Eisenstein.

72 Stänglicher Thonartiger-Eisenstein von einer Farbe, die das Mittel zwischen bräunlichroth und blutroth hält; von Hoscheniz ohnweit Osseg in Böhmen.

73 Kirschrother stänglicher Thonartiger-Eisenstein, zu beiden Seiten mit anstehendem Thone; ebendaher.

74 Das Mittel zwischen dunkel kirschroth und bräunlichroth haltender stänglicher Thonartiger-Eisenstein, mit etwas Thone; ebendaher.

3te Art. Körniger Thonartiger-Eisenstein.

75 Röthlichbrauner körniger Thonartiger-Eisenstein; von Namur.

4te Art. Eisenniere.

76 Eisenniere als Geschiebe; aus Pohlen.

77 Ein Stük Schale von einer Eisenniere; ebendaher.

1378 Ein Bruchstük von einer Eisenniere; von Tarnowiz in Oberschlesien.

79 Ein Bruchstük von einer Eisenniere; aus der Gegend von Beuthen in Oberschlesien.

80 Mehrere Eisennieren zusammengewachsen, die ein Stük von groskörnigen abgesonderten Stükken bilden; aus dem Fürstenthume Oppeln in Oberschlesien.

5te Art. Bohnerz.

81 Bohnerz in kuglichrunden Körnern; von Marbdorf ohnweit Kassel in Hessen.

10te Gattung. Rasen-Eisenstein.

und zwar:

1ste Art. Morasteisenstein.

82 Loser erdiger Morasteisenstein; aus Niederschlesien.

83 Morasteisenstein in ekigen und durchlöcherten Stükken; aus der Gegend von Sprottau in Niederschlesien.

2te Art. Sumpfeisenstein.

84 Dunkelbrauner zerfreßener Sumpfeisenstein; von Niederleschen bey Sprottau in Niederschlesien.

85 Dunkel gelblichbrauner sehr durchlöcherter Sumpfeisenstein, der schon ins Wiesenerz übergeht; aus dem Amtizer Bezirke in der Niederlausiz.

3te Art. Wiesenerz.

A. Abänderungen der Farbe.

86 Dunkel schwärzlichbraunes Wiesenerz, mit vieler gelblichbraunen Eisenokker überzogen; ebendaher.

87 Dunkel schwärzlichbraunes Wiesenerz; aus der Gegend von Baruth in der Niederlausiz.

B. Abände-

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

1388 Graupiges Wiesenerz; von Heiligensee ohnweit Wehrau in der Oberlausiz.

b. Besondere äußere Gestalten.

89 Eine Zakke von Wiesenerze.

90 Durchlöchertes Wiesenerz, mit ein wenig Eisenokker gemengt; von Oelse bei Sagan in Niederschlesien.

91 Groslöcheriges Wiesenerz; von Baruth in der Niederlausiz.

92 Durchlöchertes Wiesenerz; ebendaher.

93 Ungestaltetes Wiesenerz, mit vielen eingewachsenen Quarz- oder Sandkörnern; aus der Torgauer Heide.

94 Ungestaltetes Wiesenerz, das sich dem Aestigen ein wenig nähert, mit etwas Eisenokker und Thone; von Oelse bei Sagan in Niederschlesien.

C. Abänderungen des Bruches.

95 Wiesenerz von unvolkommen muschlichem Bruche; von Weichelsdorf ohnweit Sprottau in Niederschlesien.

IIte Gattung. Blau-Eisenerde.

96 Dunkel indigblaue Blau-Eisenerde; von Ekhardsberge bei Weißenfels im Thüringischen.

97 Ein wenig lichtere Blau-Eisenerde; ebendaher.

98 Noch etwas lichtere Blau-Eisenerde; ebendaher.

99 lichte indigblaue Blau-Eisenerde, auf eisenschüßigem Thone; ebendaher.

1400 Sehr lichte Blau-Eisenerde, auf verhärtetem eisenschüßigem Thone; ebendaher.

1 lichte Blau-Eisenerde, auf verhärtetem Thone; aus der Gegend des Barguzinflusses am See Baikal in Sibirien.

12te Gattung. Grün-Eisenerde.

1402 Zeisiggrüne schon sehr ins gelbe fallende Grün-Eisenerde, in Quarze, mit anstehendem Glimmerschiefer, der mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von der Neuen Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

3 Zeisiggrüne Grün-Eisenerde, in Quarze, der mit etwas Gediegen-Wismuthe gemengt ist; vom Kalbe und Frisch Glükke zu Schneeberg.

4 Lichte olivengrüne Grün-Eisenerde, auf Quarze; ebendaher.

5 Olivengrüne Grün-Eisenerde mit anstehendem Thone.

13te Gattung. Schmirgel.

6 Derber Schmirgel in kleinen Parthien, in Speksteine, der mit vielem Talke gemengt ist; vom Ochsenkopfe ohnweit Schwarzenberg.

7 Theils derber, theils eingesprengter Schmirgel, in Speksteine; ebendaher.

14te Gattung. Pechblende.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

8 Derbe Pechblende, mit etwas Kupferkiese gemengt; von Joachimsthal in Böhmen.

9 Derbe Pechblende mit etwas Eisenokker gemengt; von Johan Georgenstadt.

10 Derbe Pechblende mit Thone gemengt; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

11 Kleinnierige Pechblende mit Eisenokker gemengt; von Johan Georgenstadt.

B. Abänderungen des Bruches.

1412 Pechblende von ziemlich gros- und dabei unvollkommen muschlichem Bruche, mit vielem Braunspathe und etwas Thone gemengt; vom Namen Jesusstolln bei Schneeberg.

13 Ein wenig kleiner und sehr flachmuschliche Pechblende, mit vielem Braunspathe gemengt; ebendaher.

14 Pechblende von kleinmuschlichem Bruche, mit wenigem Braunspathe und Thone gemengt; ebendaher.

15 Pechblende von noch etwas kleinmuschlicherm Bruche, mit verhärtetem Thone; von Gottes Segen zu Johan Georgenstadt.

16 Pechblende von ganz kleinmuschlichem Bruche, mit sehr vieler Eisenokker, und etwas Braunspathe gemengt; ebendaher.

VIIItes Geschlecht.

Zin.

1ste Gattung. Zinstein.

A. Abänderungen der Farbe.

17 Dunkelschwarzer Zinstein, mit verhärtetem Steinmarke, auf Quarze, der mit vielem Arsenikkiese gemengt ist; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

18 Bräunlichschwarzer Zinstein, auf dergleichen braunem, der mit vielem Quarze gemengt ist; ebendaher.

19 Bräunlichschwarzer Zinstein, mit dergleichen braunem, ein wenig verhärtetem Steinmarke und sehr vielem Glimmer gemengt; von Zinwalde.

20 Röthlichbrauner Zinstein, auf Quarze, der mit etwas Speksteine gemengt ist; von der kleinen Bierung bei Ehrenfriedersdorf.

1421

1421 Röthlichbrauner Zinstein, mit Salbändern von Glimmerschiefer; von der Reichen Zeche im Geierschen Stokwerke.

22 Röthlichbrauner Zinstein, auf Quarze, der mit ein wenig Flusspathe und etwas Glimmer gemengt ist, und woran unten etwas Granit ansteht; von Zinwalde.

23 Lichte röthlichbrauner Zinstein mit etwas Steinmarke und Speksteine gemengt; von Graupen in Böhmen.

24 Röthlichbrauner Zinstein, mit etwas Blende, und anstehendem verhärtetem Thone; vom Christoph zu Breitenbrun.

25 Röthlichbrauner Zinstein, in Quarze, der mit etwas Steinmarke gemengt ist; von Schlakkenwalde in Böhmen.

26 Röthlichbrauner schon sehr ins graue fallender Zinstein, mit sehr vielem verhärtetem Steinmarke gemengt, und beiden Salbändern von Speksteine; vom Mansuetus zu Graupen.

27 Sehr dunkel gelblichbrauner Zinstein, in und auf Kupferkiese und fleischrothem Feldspathe, mit anstehendem Glimmerschiefer; von der Einigkeit zu Graupen.

28 Lichte gelblichbrauner wie auch bräunlichschwarzer Zinstein mit etwas verhärtetem Steinmarke gemengt; ebendaher.

29 Gelblichgrauer dem isabelgelben sich nähernder Zinstein mit etwas Speksteine, auf Quarze, in welchem sehr viel Zinstein eingesprengt ist; vom Stokwerke zu Geier.

30 Gelblichgrauer Zinstein mit etwas Kupferkiese, Quarze und gemeiner Hornblende gemengt; vom Christoph zu Breitenbrun.

1431 Aschgrauer wie auch etwas bräunlichrother Zinstein, mit vieler einbrechenden schwarzen Blende, und etwas verhärtetem Thone; ebendaher.

32 Gelblichgrauer Zinstein mit Hornblende und Magnetischen-Eisensteine gemengt; ebendaher.

33 Blaßgelblichgrauer Zinstein mit etwas Flusspathe, vieler gemeinen Hornblende, wie auch Magnetischen-Eisensteine gemengt; ebendaher.

34 Lichte gelblichgrauer wie auch graulichweißer Zinstein mit gemeiner Hornblende und ungemein vielem Magnetischen-Eisensteine; ebendaher.

35 Gelber und blutrother Zinstein, der seine Farbe, so wie auch die folgenden, vom Feuersezzen erhalten hat, mit vielem verhärtetem Thone und Glimmer, auf Quarze, der mit sehr vielem Zinsteine gemengt ist; von Graupen in Böhmen.

36 Dergleichen Zinstein; vom Christoph zu Breitenbrun.

37 Rother Zinstein, mit etwas braunem dergleichen, und gemeiner Hornblende gemengt; ebendaher.

38 Blutrother Zinstein; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

2. Gemeine äußere Gestalten.

39 Derber Zinstein, in Quarze, der mit etwas Speksteine gemengt ist; von Zinwalde.

40 Derber Zinstein, mit Wolfram, in Quarze und verhärtetem Steinmarke; von Ehrenfriedersdorf.

41 Eine große Masse von derbem Zinsteine, mit anstehendem Quarze, welcher mit etwas verhärtetem Steinmarke gemengt ist; vom Stokwerke zu Geier.

1442 Derber Zinstein, mit etwas dergleichen kristallisirtem, und vielem Spekſteine gemengt, in Quarze; vom Böhmischen Zinwalde.

43 Derber Zinstein, in Quarze; aus Kornwallis in England.

44 Theils derber, theils grob eingesprengter Zinstein, in Feldspathe, der mit sehr vielem Quarze gemengt ist; aus der Eibenstökker Revier.

45 Klein eingesprengter Zinstein, in einem Gemenge von Spekſteine und Topase; von Ehrenfriedersdorf.

46 Grob und klein eingesprengter Zinstein, in einem Gemenge von kristallisirtem und derben Topase, und verhärtetem Steinmarke; von Zinwalde.

47 Eingesprengter Zinstein, mit vielem derben, in feinkörnigem grünen dem Talke sich nähernden Glimmer, und unten mit etwas anstehendem Quarze; ebendaher.

48 Klein eingesprengter Zinstein, in einem Gemenge von sehr vielem Topase, etwas Flusspathe, und verhärtetem Steinmarke; vom Stokwerke zu Geier.

49 Klein eingesprengter Zinstein, in Quarze, der mit etwas Glimmer gemengt ist; aus den Seifen bei Eibenstok.

50 Klein und fein eingesprengter Zinstein, in Quarze; ebendaher.

51 Fein eingesprengter Zinstein, in sehr schwachen Trümchen, in aufgelöstem Glimmerschiefer, (sogenannter Bandzwitter); vom Marienberg.

52 Ein großes Zinstein=Geschiebe; aus den Seifen bei Eibenstok.

53 Ein etwas kleineres Zinstein=Geschiebe, mit durchsezzenden Quarztrümmern; ebendaher.

1454 Viele dergleichen kleine Zinstein=Geschiebe; aus Kornwallis in England.

55 Dergleichen Zinstein; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

56 Eine große oben verbrochene ziemlich rechtwinkliche vierseitige Säule von Zinsteine, mit etwas derben Zinsteine, vieler schwarzen Blende und etwas Quarze; vom Christoph zu Breitenbrun ohnweit Schwarzenberg.

57 In dergleichen etwas kleinere vierseitige Säulen kristallisirter Zinstein, mit vieler gemeinen Hornblende gemengt; ebendaher.

58 In lose rechtwinkliche vierseitige Säulen mit acht Flächen zugespizt, von denen immer zwei und zwei unter einem sehr stumpfen Winkel zusammenstoßen, und auf eine Seitenfläche aufgesezt sind, und dann nochmals mit vier Flächen, die auf die stumpfen Kanten der erstern Zuspizzung aufgesezt sind, zugespizt kristallisirter Zinstein; aus Kornwallis in England.

59 In dergleichen kleine und sehr kleine Säulen kristallisirter Zinstein, in Quarze; aus dem Voigtlande.

60 In eine niedrige vierseitige Säule, an beiden Enden mit vier Flächen flach zugespizt, die Zuspizzungsflächen auf die Seitenflächen aufgesezt, und die Zuspizzungskanten sowohl als die Seitenkanten sehr stark abgestumpft, kristallisirter Zinstein, von mitlerer Größe, in Steinmarke; vom Altenberger Stokwerke.

61 Auf eben die Art, nur sehr unregelmäßig durch einander gewachsen, kristallisirter Zinstein, mit etwas Quarze und Glimmer gemengt; von Zinwalde.

62 Auf vorige Art kristallisirter Zinstein, die Säulen selbst auf eine solche Art zusammengehäuft, daß sie

Visire bilden, mit Apatite, Quarze und verhärtetem Thone gemengt; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

1463 Auf eben die Art kristallisirter Zinstein; von Zinwalde.

64 In eben solche Säulen, die visirartigen Zusammenhäufungen nur noch etwas deutlicher, kristallisirter Zinstein, mit etwas Thone und Schwefelkiese gemengt; aus den Seifen in den Kirchspielen Roach und St. Denis in Kornwallis.

65 Auf die vorige Art kristallisirter Zinstein, nur aber die Säule in Verhältnis mit der Zuspizzung zum Theil etwas niedriger, in Speksteine, der mit etwas verhärtetem Steinmarke gemengt ist; von Schlakkenwalde in Böhmen.

66 Rechtwinklich vierseitig säulenförmig, mit vier auf die Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizt, und die Seitenkanten der Säule abgestumpft, kristallisirter Zinstein; von Zinwalde.

67 Eben so kristallisirter Zinstein, mit grünem verhärtetem Thone, auf Quarze, mit anstehendem Glimmerschiefer, an dem unten etwas Flusspath befindlich ist; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

68 Eben so kristallisirter Zinstein, auf einer Quarzdruse; von Zinwalde.

69 Eben so kristallisirter Zinstein auf Quarze; ebendaher.

70 In rechtwinkliche vierseitige Säulen, mit vier Flächen, die auf die Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizt, die Seitenkanten der Säulen theils abgestumpft, theils zugeschärft, kristallisirter Zinstein, auf Speksteine; von Ehrenfriedersdorf.

1471 Eben so kristallisirter Zinstein, auf einem Gemenge aus Speksteine, Topase und Glimmer; ebendaher.

72 Auf vorige Art kristallisirter Zinstein, mit vielem Steinmarke, und etwas Quarze gemengt, von Zinwalde.

73 In eben solche an den Seitenkanten abgestumpfte Säulen kristallisirter Zinstein, mit sehr vielem Quarze gemengt; ebendaher.

74 In dergleichen sehr niedrige Säulen kristallisirter Zinstein, auf derbem Zinsteine, der mit etwas Flusspathe und vielem sehr talkigem Speksteine gemengt ist; von Schlakkenwalde in Böhmen.

75 In dergleichen vierseitige Säulen kristallisirter Zinstein, auf Quarze, der mit etwas Arsenikkiese gemengt ist; von der Kristbescheerung auf dem Sauberge bei Ehrenfriedersdorf.

76 In solche kleine Säulen kristallisirter Zinstein, in Topase, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; von Ehrenfriedersdorf.

77 In dergleichen sehr kleine Säulen kristallisirter Zinstein, in derbem Zinsteine, der mit sehr vielem Quarze gemengt ist; aus dem Altenberger Stokwerke.

78 Auf vorige Art, aber sehr klein kristallisirter Zinstein, in Speksteine, der mit etwas rother Eisenokker gefleckt ist; von Zinwalde.

79 In dergleichen Säulen mitlerer Größe mit stark abgestumpften Seiten- und Zuspizzungskanten kristallisirter Zinstein, in Speksteine, der mit vielem Flusspathe gemengt ist, auf Glimmerschiefer; von der Herrel-Zeche zu Graupen in Böhmen.

1480 Auf vorige Art kristallisirter Zinstein, mit etwas Steinmarke; von Ehrenfriedersdorf.

81 In dergleichen Säulen, an den Seiten- und Zuspizzungskanten erst zugeschärft und dann wieder abgestumpft, kristallisirter Zinstein, mit etwas Topase gemengt; ebendaher.

82 Eine Druse von eben solchen Zinstein-Kristallen, auf Quarze, der mit etwas Steinmarke gemengt ist, unten mit anstehendem Glimmerschiefer; von Graupen in Böhmen.

83 In dergleichen an den Kanten blos abgestumpfte zum Theil kleine Säulen kristallisirter Zinstein, mit vielem verhärtetem Steinmarke und etwas Flusspathe auf Quarze; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

84 In dergleichen Säulen mit zugeschärften und abgestumpften Kanten kristallisirter Zinstein, mit etwas Talke gemengt, auf einer Säule von Bergkristal; von Ehrenfriedersdorf.

85 Auf eben die Art kristallisirter Zinstein in einem Gemenge von Quarze, Topase, Flusspathe, verhärtetem Steinmarke und Arsenikkiese; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

86 In dergleichen Säulen ohne Abstumpfungen und Zuschärfungen der Kanten, kristallisirter Zinstein, mit etwas Arsenikkiese auf Speksteine, der mit Steinmarke gemengt ist; ebendaher.

87 In dergleichen Säulen kristallisirter Zinstein, die aber so zusammengeschoben sind, daß man von der Zuspizzung nichts mehr bemerkt, mit Talke, in Quarze, der mit Arsenikkiese gemengt ist; von der Einigkeit am Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

1488 In dergleichen Säulen kristallisirter Zinstein, auf Topase, der überdies mit etwas Flusspathe und Steinmarke, und sehr wenigem Bleiglanze gemengt ist; von St. Columb in Kornwallis.

89 In vierseitige Säulen, mit vier auf die Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizt, und die Seitenkanten abgestumpft, kristallisirter Zinstein, auf Glimmerschiefer, der mit Quarze, sehr vielem Spekstеine, etwas Ametiste und Arsenikkiese gemengt ist; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

90 In dergleichen Säulen kristallisirter Zinstein, nebst Topasen und etwas Flusspathe, auf Glimmerschiefer; ebendaher.

91 Ein Druse von theils dergleichen kleinen Piramiden, theils den vorher beschriebenen Säulen von Zinsteine, in Quarze, der mit sehr vielem derben Zinsteine, wenigem Topase, Steinmarke, und etwas Flusspathe gemengt ist; ebendaher.

92 In rechtwinkliche vierseitige, an den Enden mit vier auf die Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizte Säulen kristallisirter Zinstein, auf Quarze; von Zinwalde.

93 In dergleichen niedrige und etwas unregelmäßige vierseitige Säulen kristallisirter Zinstein, der mit Schwefelkiese und Flusspathe gemengt ist; von Kornwallis.

94 In dergleichen, überdies aber an Ekken und Kanten zugeschärfte Säulen, kristallisirter Zinstein, auf einem Gemenge von Thonschieferstükken, mit sehr vielem Quarze und Flusspathe verbunden; ebendaher.

1495 In kleine doppelte vierseitige Piramiden, an den Kanten der Grundfläche schwach abgestumpft, kristallisirter Zinstein, auf derbem Zinsteine, mit Bergkristalle und etwas Talke; von St. Konrad bei Platten in Böhmen.

96 In zwar niedrige, wie oben beschriebene Säulen, doch ohne Zuschärfung der Ekken und Kanten kristallisirter Zinstein, in etwas thonigem Glimmer; vom Michaelis zu Zinwalde.

97 Eine Druse von doppelt vierseitig piramidalen mit, an der Grundfläche, abgestumpften Kanten, kristallisirtem Zinsteine, auf Bergkristalle, der mit etwas Thone gemengt ist; von Ehrenfriedersdorf.

98 In doppelt vierseitige, an allen Kanten abgestumpfte Piramiden kristallisirter Zinstein, auf derbem Zinsteine, der mit etwas Glimmer und kristallisirtem gelben Schwersteine gemengt ist; von Zinwalde.

99 Eine einzelne volkommene etwas flache doppelte vierseitige Piramide von Zinsteine; ebendaher.

Ein ungemein seltenes Stük.

1500 In kleine doppelte vierseitige Piramiden kristallisirter Zinstein, in Quarze, der mit derben Zinsteine und Glimmer gemengt ist; ebendaher.

C. Abänderungen der äußern Oberfläche.

1 Kristallisirter Zinstein mit glatter äußerer Oberfläche, auf Quarze; vom Stokwerke zu Geier.

2 Kristallisirter Zinstein mit schwach gestreifter äußerer Oberfläche, mit Thonschiefer und Flusspathe gemengt; von Kornwallis.

3 Kristallisirter Zinstein mit stark gestreifter äußerer Oberfläche, in verhärtetem Thone, der mit etwas Flus-

spathe und Bergkristalle gemengt ist; von Ehrenfriedersdorf.

D. Abänderungen des Bruches.

1504 Zinstein im Bruche volkommen uneben von kleinem Korne, in Quarze, der mit etwas Steinmarke und wenigem Flusspathe gemengt ist; vom Geierschen Stokwerke.

5 Zinstein mit einem schon ein wenig unvolkommener unebenem Bruche, in Quarze, der überdies mit Feld= und wenigem Flusspathe, auch etwas Glimmer gemengt ist; ebendaher.

6 Zinstein mit unebenem Bruche von sehr kleinem Korne, in Quarze, der mit Speksteine gemengt ist; von Zinwalde.

7 Zinstein mit unebenem Bruche von kleinem Korne, auf Quarze, unten mit anstehendem Glimmerschiefer; von Graupen in Böhmen.

8 Zinstein deßen unebener Bruch sich ein wenig dem blätrichen nähert, mit anstehendem derben und kristallisirtem Topase; von Ehrenfriedersdorf.

9 Zinstein theils von unebenem theils von unvolkommen blätrichem Bruche, in Quarze, der mit etwas Glimmer und Arsenikkiese gemengt ist; vom Stokwerke zu Geier.

10 Zinstein von blätrichem Bruche, mit vielem rothen eisenschüßichen Steinmarke; vom Henneberger zu Johan Georgenstadt.

11 Zinstein von blätrichem Bruche, mit vielem Arsenikkiese gemengt, und mit anstehendem Quarze; vom Stokwerke zu Geier.

E. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

1512 Röthlichbrauner grobkörniger Zinstein, mit etwas Spekstеine; vom Stokwerke zu Geier.

13 Bräunlichschwarzer grobkörniger zum Theil kristallisirter Zinstein, mit etwas Späthigen-Eisensteine und Spekstеine gemengt; von Ehrenfriedersdorf.

14 Aus dem grobkörnigen ins kleinkörnige übergehender Zinstein, mit Spekstеine, verhärtetem Thone und Glimmer gemengt; vom Palmbaume zu Geier.

15 Kleinkörniger Zinstein, mit etwas Talke und Spekstеine; von Geier.

16 Kleinkörniger zum Theil kristallisirter Zinstein, mit verhärtetem Thone gemengt; von Zinwalde.

17 Zinstein von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, in Quarze, an welchem etwas Glimmer ansteht; ebendaher.

18 Zinstein von etwas kleinern körnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Spekstеine, in Quarze; vom böhmischen Zinwalde.

19 Zinstein von noch kleinkörnigern abgesonderten Stükken, zu beiden Seiten mit Braunspathe, in welchem ein wenig Quarz befindlich; vom Geierschen Stokwerke.

20 Zinstein von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, die sich dem Feinkörnigen nähern, mit vielem Glimmer und wenigem Spekstеine gemengt; von Zinwalde.

21 Zinstein von feinkörnigen abgesonderten Stükken, mit Wasserblei und Steinmarke gemengt; vom Altenberger Stokwerke.

22 Zinstein von ebenfalls feinkörnigen abgesonderten Stükken in Quarze; aus den Seifen bei Eibenstok.

1523

1523 Zinstein von sehr feinkörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Quarze gemengt; vom Altenberger Stokwerke.

24 Zinstein von ganz feinkörnigen abgesonderten Stükken, mit sehr vielem Quarze gemengt; von den Rothen Bärten zu Altenberg.

2te Gattung. Kornisches=Zinerz.

25 Vier Stük Geschiebe von Kornischen=Zinerze; aus Kornwallis.

IXtes Geschlecht.

Wismuth.

1ste Gattung. Gediegen=Wismuth.

A. Abänderungen der Farbe.

26 Röthlich angelaufener Gediegen=Wismuth, mit aufliegendem Braunspathe und Quarze, an der Seite aber und unten mit anstehendem Thonschiefer, an welchem leztern Orte zugleich Schwerspathkristalle befindlich sind; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

27 Taubenhälsig angelaufener Gediegen=Wismuth in Quarze; mit anstehendem Kalkspathe von Johan Georgenstadt.

28 Taubenhälsig und zwar meist grün angelaufener Gediegen=Wismuth, mit etwas Quarze; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

1529 Taubenhälsig angelaufener Gediegen-Wismuth, mit etwas Quarze; ebendaher.

30 Taubenhälsig angelaufener Gediegen-Wismuth, mit anstehendem Quarze; ebendaher.

31 Taubenhälsig angelaufener Gediegen-Wismuth, ebendaher.

32 Etwas dunkel taubenhälsig angelaufener Gediegen-Wismuth, mit vielem Strahlkiese; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

33 Grob eingesprengter Gediegen-Wismuth in Quarze, mit etwas Kupfernikkel und mit Kupfernikkelokker überzogen; ebendaher.

34 Klein eingesprengter Gediegen-Wismuth, in Leberkiese; von Drei Brüdern im Kiesholze zu Marienberg.

35 Klein eingesprengter Gediegen-Wismuth in Braunspathe, zu beiden Seiten mit anstehendem Thonschiefer; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

36 Eingesprengter und angeflogener Gediegen-Wismuth, auf Quarze; von der Eleonora zu Johan Georgenstadt.

37 Etwas dikker angeflogener Gediegen-Wismuth, auf Quarze; von Neujahrsmaaßen zu Johan Georgenstadt.

38 Dün angeflogener Gediegen-Wismuth, mit dergleichen derben, auf Quarze; von der Eleonora zu Johan Georgenstadt.

b. Besondere äußere Gestalten.

39 Gediegen-Wismuth in federartig gestreiften Blättchen, in Quarze, der mit vieler braunen Blende gemengt

mengt ist; vom Glokkenklang und Treue Freundschaft zu Johan Georgenstadt.

1540 Sehr schöner dergleichen federartiger Gediegen-Wismuth, in rothem Hornsteine; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

41 Federartiger Gediegen-Wismuth in krummen Blätchen, in Quarze, der mit ein wenig Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

42 Federartiger Gediegen-Wismuth mit sehr breiten Blätchen in Quarze; ebendaher.

43 Federartiger Gediegen-Wismuth, mit schmalen Blätchen, in Hornsteine; ebendaher.

44 Ziemlich zart federartiger Gediegen-Wismuth, in Hornsteine; ebendaher.

45 Gediegen-Wismuth in Blätchen mit gerad- und unter sich parallel gestreifter Oberfläche, mit dergleichen derben, in Quarze; ebendaher.

46 Gediegen-Wismuth in dünnen federartig gestreiften Blätchen, in Quarze; ebendaher.

47 Gediegen-Wismuth in einander durchkreuzenden Blätchen, die Zellen bilden, mit etwas Braun- und Kalkspathe gemengt; ebendaher.

48 Gediegen-Wismuth in federartig gestreiften Blätchen, mit vielem Braunspathe gemengt; ebendaher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

49 In kleine vierseitige Tafeln kristallisirter Gediegen-Wismuth, mit Braunspathe, auf Quarze; ebendaher.

50 Sehr klein kristallisirter Gediegen-Wismuth, auf rothem eisenschüßigem Quarze; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen des Bruches.

1551 Gediegen-Wismuth von vollkommen geradblätrichem Bruche; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

52 Gediegen-Wismuth von grobkörnigen abgesonderten Stükken mit rothem Hornsteine und sehr kleinen Quarzkristallen; ebendaher.

53 Gediegen-Wismuth von etwas kleinern grobkörnigen abgesonderten Stükken, in Wakke; von Joachimsthal in Böhmen.

54 Gediegen-Wismuth von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, in Quarze; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

55 Gediegen-Wismuth von kleinkörnigen abgesonderten Stükken in Quarze; ebendaher.

56 Gediegen-Wismuth von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, in Quarze; ebendaher.

57 Feinkörniger Gediegen-Wismuth, in Quarze, der mit vielem Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

58 Feinkörniger Gediegen-Wismuth, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

59 Feinkörniger Gediegen-Wismuth in Quarze; ebendaher.

60 Feinkörniger Gediegen-Wismuth in Quarze mit etwas anstehendem Braunspathe; ebendaher.

61 Sehr feinkörniger Gediegen-Wismuth mit Schwefelkiese und Braunspathe gemengt; ebendaher.

62 Sehr feinkörniger Gediegen-Wismuth mit etwas Quarze und wenig Kobeltbeschlage gemengt; ebendaher.

1563 Sehr feinkörniger Gediegen-Wismuth in sehr eisenschüßigem Quarze; von Gnade Gottes zu Johan Georgenstadt.

E. In der Ofenwärme ausgeschwizter Wismuth.

64 In Tropfen auf die Oberfläche herausgedrungener geschmolzner Wismuth, auf einem Gemenge von Gediegen-Wismuthe und Quarze; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

2te Gattung. Wismuthglanz.

65 In lange spießige Säulen kristallisirter buntangelaufener Wismuthglanz, mit etwas Flusspathe in einer Bergkristaldruse, auf Quarze; vom Altenberger Stokwerke.

66 In eben solche gelblich angelaufene Säulen kristallisirter Wismuthglanz mit etwas Flusspathe in Quarze, der mit etwas Zinsteine gemengt ist; ebendaher.

67 Dunkelbleigrauer eben so kristallisirter Wismuthglanz, in Quarze, mit etwas eingemengtem Gediegen-Wismuthe; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

68 Eben so kristallisirter Wismuthglanz von einer sehr falben bleigrauen Farbe, mit einer Bergkristaldruse in Quarze, der mit etwas Arsenikkiese gemengt ist; vom Altenberger Stokwerke.

69 Wismuthglanz von ziemlich breit- aber nur wenig aus einander laufend strahligem Bruche, in Quarze, der mit etwas Zinsteine und wenigem Späthigen-Eisensteine gemengt ist; ebendaher.

70 Wismuthglanz von mehr schmalstrahligem Bruche, in Quarze, mit wenig eingemengtem Kupferkiese; vom Tannenbaume zu Johan Georgenstadt.

1571

1571 Wismuthglanz von sehr schmalstrahligem Bruche, in Wakke; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal.

72 Wismuthglanz von sehr schmalstrahligem ins fasrige übergehendem Bruche, in Quarze, der mit etwas Gediegen-Wismuthe gemengt ist; von Johan Georgenstadt.

3te Gattung. Wismuthokker.

73 Gelblichgraue Wismuthokker auf Quarze, der mit etwas Gediegen-Wismuthe gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

74 Theils gelblichgraue theils grüne Wismuthokker, in einem Gemenge von Quarze, Braunspathe und Gediegen-Wismuthe; ebendaher.

75 Gelblichgraue Wismuthokker, in Thonschiefer, der mit Gediegen-Wismuthe fast innig gemengt ist; ebendaher.

Xtes Geschlecht.

Zink.

1ste Gattung. Blende.

und zwar:

1ste Art. Gelbe Blende.

A. Abänderungen der Farbe.

76 Sehr dunkelolivengrüne gelbe Blende, in Braunspathe, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von der Güte Gottes zu Scharfenberg, ohnweit Meißen.

1577

1577 Ziemlich dunkel olivengrüne gelbe Blende, mit vielem Bleiglanze und etwas Braunspathe gemengt, unten mit anstehendem aufgelöstem Sienite; ebendaher.

78 Dunkel olivengrüne gelbe Blende, mit etwas Quarze, Braunspathe und gemeinem Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

79 Dunkel olivengrüne gelbe Blende; ebendaher.

80 Olivengrüne gelbe Blende, mit etwas Bleiglanze, Quarze und Braunspathe gemengt; ebendaher.

81 Olivengrüne gelbe Blende, mit vielem Bleiglanze, auf Quarze, der mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; aus Amerika.

82 Aus dem lichte olivengrünen ins wachsgelbe übergehende gelbe Blende, die mit vielem Bleiglanze und etwas Quarze gemengt ist; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

83 Ziemlich schwefelgelbe, wie auch gelblich und röthlich braune gelbe Blende, von Ratiborschiz in Böhmen.

84 Dunkelolivengrüne zum Theil schon ins braune übergehende gelbe Blende, die mit vielem Bleiglanze, etwas Quarze und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist, unten mit einem anstehenden Gemenge aus Quarze und Braunspathe; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

85 Theils olivengrüne, theils bräunlichrothe gelbe Blende, in Braunspathe, der mit vielem Quarze und etwas Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

86 Bräunlichrothe gelbe Blende, (sogenannte rothe phosphoreszirende Blende,) in Quarze, der mit vielem Bleiglanze, etwas Fahlerze und wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ebendaher.

1587 Bräunlichrothe gelbe Blende, in Quarze, der mit vielem Bleiglanze und Fahlerze gemengt ist; ebendaher.

88 Dunkel röthlichbraune gelbe Blende, in Braunspathe, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist, und an welchem unten Quarz ansteht; ebendaher.

89 Zum Theil röthlichbraune, zum Theil wachsgelbe gelbe Blende in Quarze, der mit etwas Fahlerze und wenigem Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

90 Gelbe Blende in unregelmäßigen und sehr mit einander verwachsenen Kristallen, mit Braunspathe und etwas Quarze gemengt; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

91 Spiegelblätriche und ganz durchsichtige gelbe Blende; von Rativorschiz in Böhmen.

92 Dergleichen gelbe Blende, an welcher der sechsfache Durchgang der Blätter ziemlich deutlich zu erkennen ist; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

93 Sehr groskörnige gelbe Blende mit vielem Braunspathe, etwas Bleiglanze und gemeinem Schwefelkiese gemengt; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

94 Gelbe Blende von groskörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Braunspathe und Quarze; ebendaher.

95 Gelbe Blende von theils gros- theils grobkörnigen abgesonderten Stükken mit vielem Bleiglanze, gemeinem

nem Schwefelkiese und Braunspathe gemengt; ebendaher.

1596 Grobkörnige gelbe Blende, mit vielem Bleiglanze, auf Quarze, der mit Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

97 Gelbe Blende von grobkörnigen abgesonderten Stükken, mit vielem Bleiglanze und wenigem Braunspathe gemengt, wie auch mit anstehendem Quarze; ebendaher.

E. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

98 Volkommen durchsichtige gelbe Blende; von Ratiborschiz in Böhmen.

99 Halbdurchsichtige gelbe Blende, mit vielem eingemengtem Bleiglanze; ebendaher.

1600 Durchscheinende gelbe Blende, mit ein wenig Braunspathe gemengt; von der Güte Gottes zu Scharfenberg.

2te Art. Braune Blende.

A. Abänderungen der Farbe.

1 Schwärzlichbraune, hier und da der gelben Blende sich etwas nähernde braune Blende; vom Harze.

2 Röthlichbraune braune Blende, mit vielem Braun- und Kalkspathe, wie auch etwas Kupferkiese; von Ratiborschiz in Böhmen.

3 Braune Blende von einer dunkel röthlichbraunen Farbe, mit etwas Quarze gemengt; von Stolberg am Harze.

4 Braune Blende, von einer röthlichbraunen Farbe, in Quarze; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

1605 Braune Blende in sehr undeutlichen und mit einander verwachsenen Kristallen, mit etwas Späthigen-Eisensteine, auf sehr quarzigem Thonschiefer; vom Silbernen Nagel zu Stolberg am Harze.

6 Röthlichbraune braune Blende, in dergleichen kleinern Kristallen in Quarze, der mit etwas Fahlerze und Kupferkiese gemengt ist; vom Harze.

7 Eben so kristallisirte braune Blende, auf Quarze, an welchem Leberkies ansteht; aus England.

8 Eben so kristallisirte braune Blende mit vielem Quarze, etwas Kupferkiese und Braunspathe, auf Gneise.

9 In etwas undeutliche einfache dreiseitige Piramiden kristallisirte braune Blende, mit vielem Bleiglanze, etwas Quarze und wenigem Flusspathe gemengt, auf Flusspathe aufliegend; aus Northumberland in England.

10 Dergleichen kleiner kristallisirte braune Blende, auf einer Quarzdruse; ebendaher.

11 Braune Blende in sehr zusammen verwachsenen undeutlichen Kristallen, in Gneise, der mit etwas kristallisirtem Quarze gemengt ist; aus Ungarn.

12 Sehr klein kristallisirte braune Blende, in Quarze, der mit etwas gemeinen Schwefelkiese gemengt ist; von Schemniz in Niederungarn.

13 In ganz kleine Piramiden kristallisirte braune Blende, mit sehr vielem Kupferkiese, und vielem verhärteten Thone gemengt; von Ratiborschiz in Böhmen.

C. Abänderungen des Bruches.

14 Braune Blende, von volkommen geradblätrichem Bruche; ebendaher. 1615

1615 Braune Blende, von ebenfalls noch deutlich blätrichem Bruche, in Kalkspathe und Braunspathe, unten mit anstehendem Gneise; ebendaher.

16 Braune Blende, von schon ein wenig krumblätrichem Bruche, in Bleiglanze; vom Harze.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

17 Kleinkörnige braune Blende mit etwas gemeinem Schwefelkiese, Quarze und Bleiglanze gemengt; ebendaher.

18 Kleinkörnige braune Blende mit etwas Glaserze, in verwittertem Gneise; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

19 Kleinkörnige braune Blende mit sehr vielem Bleiglanze, in Thone; von Kuttenberg in Böhmen.

20 Kleinkörnige schon ins feinkörnige übergehende braune Blende, mit etwas Quarze und Bleiglanze gemengt; aus Northumberland in England.

21 Feinkörnige braune Blende in Quarze, der mit vielem Braunspathe und etwas Schwefelkiese gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

22 Sehr feinkörnige braune Blende mit etwas Bleiglanze und Leberkiese gemengt, und zu beiden Seiten mit anstehendem verwitterten Gneise; vom Morgenstern bei Freiberg.

23 Braune Blende von kaum bemerkbaren feinkörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Leberkiese und Quarze gemengt; vom Georgen zu Marienberg.

3te Art. Schwarze Blende.

A. Abänderungen der Farbe.

24 Schwarze Blende von ziemlich volkommen dunkelschwarzer Farbe, mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt; von Freiberg.

1625 Schwarze Blende von bräunlichschwarzer Farbe, in Leberkiese, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Kröner bei Freiberg.

26 Schwarze Blende, deren Farbe schon braun ist, mit etwas Kupferkiese gemengt, in verhärtetem Thone; von Freiberg.

27 Schwarze Blende von dunkelblutrother Farbe, auf Gneise, der etwas Speckstein und vielen Quarz enthält; vom Alexander ohnweit Freiberg.

28 Etwas lichtere blutrothe schwarze Blende, mit sehr vielem Quarze und gemeinem Schwefelkiese gemengt; von der Rothen Grube bei Freiberg.

29 Lichte blutrothe schwarze Blende auf sehr aufgelöstem Gneise; vom Alexander ohnweit Freiberg.

30 Ein ähnliches Stük; ebendaher.

31 Regenbogenfarbig angelaufene schwarze Blende, mit etwas Quarze gemengt; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

32 Derbe schwarze Blende, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, auf Quarze; vom Kröner bei Freiberg.

33 Grobeingesprengte schwarze Blende, in Thonschiefer, der mit vielem Feldspathe gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

34 Zarteingesprengte schwarze Blende, in Braunspathe, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese, Quarze und etwas Bleiglanze gemengt ist; von Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

35 In einfache dreiseitige Piramiden mitlerer Größe, mit stark abgestumpften Ekken kristallisirte schwarze Blende auf Quarze; von Ehrenfriedersdorf. 1636

1636 Ein ähnliches Stük, mit anstehendem Gneise; ebendaher.

37 Undeutlich kristallisirte schwarze Blende, mit aufliegenden Arsenikkies- und Quarzkristallen, und mit etwas Bleiglanze, gemeinem Schwefelkiese und Quarze gemengt; vom Kröner bei Freiberg.

38 In einfache dreiseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirte und derbe schwarze Blende, mit gemeinem Schwefelkiese, Quarze und Eisenokker gemengt; von Freiberg.

39 In einfache dreiseitige Piramiden, mit konischkonveren Seitenflächen kristallisirte schwarze Blende, mit vielem Arsenikkiese und etwas Quarze; vom Kröner bei Freiberg.

40 Eben so kristallisirte schwarze Blende, mit vielem Arsenikkiese und etwas Quarze gemengt; ebendaher.

41 Eben so kristallisirte schwarze Blende, mit vielem Arsenikkiese, etwas gemeinem Schwefelkiese, und sehr vielem Quarze gemengt; ebendaher.

42 In kleine und sehr kleine nadelförmige Säulen kristallisirte schwarze Blende, mit Bleiglanz- und Braunspathkristallen, auf Bleiglanze.

43 In doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirte schwarze Blende, mit sehr vielem Arsenikkiese, und etwas Quarze gemengt; vom freundlichen Bergmann zu Munzig ohnweit Meissen.

C. Abänderungen des Bruches.

44 Schwarze Blende von volkommen geradblätrigem Bruche; von Freiberg.

1645 Schwarze Blende mit ein wenig krumblätrigem Bruche, auf Quarze, der mit etwas Braunspathe gemengt ist, und an welchem Gneis ansteht; ebendaher.

46 Schwarze Blende, deren blätriger Bruch sich etwas dem strahlichen nähert; vom Segen Gottes und Herzog August bei Freiberg.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

47 Schwarze Blende von grobkörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas Quarze und wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt; vom Mathusalem bei Freiberg.

48 Schwarze Blende von grob- und zwar etwas langkörnigen abgesonderten Stükken, auf der einen Seite mit etwas angeflogenem Kupferkiese, auf der andern mit anstehendem Gneise; vom Kühschachte zu Freiberg.

49 Schwarze Blende von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, auf Quarze, mit anstehendem Gneise; vom Brande ohnweit Freiberg.

50 Schwarze Blende von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, mit vielem Quarze und etwas Braunspathe gemengt; von Erbisdorf ohnweit Freiberg.

51 Schwarze Blende von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, mit vielem Arsenikkiese und etwas Eisenokker gemengt; ebendaher.

52 Feinkörnige schwarze Blende, in Quarze, der mit etwas Braunspathe gemengt ist; von Freiberg.

XItes Geschlecht.

Spiesglas.

1ste Gattung. Gediegen-Spiesglas.

1653 Feinkörniges Gediegen-Spiesglas in Steinmarke; von Facebai in Siebenbürgen.

54 Feinkörniges Gediegen-Spiesglas in Quarze; ebendaher.

2te Gattung. Grau-Spiesglaserz.

Und zwar:

1ste Art. Dichtes Grau-Spiesglaserz.

55 Dichtes Grau-Spiesglaserz mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit vielem Quarze gemengt; von Goldkronach in Baireuth.

2te Art. Blätriches Grau-Spiesglaserz.

A. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

56 Sehr feinkörniges blätriches Grau-Spiesglaserz, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

57 Dergleichen blätriches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

58 Feinkörniges, zum Theil sich schon dem kleinkörnigen näherndes blätriches Grau-Spiesglaserz, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

59 Klein- und feinkörniges blätriches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

60 Klein- und etwas langkörniges blätriches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

1661 Grob- und zwar langkörniges blätriches Grau-Spiesglaserz, mit etwas anstehendem Quarze; von Stolberg am Harze.

62 Dergleichen blätriches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

63 Aus dem blätrichen ins strahliche übergehendes Grau-Spiesglaserz, mit etwas anstehendem Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

3te Art. Strahliches Grau-Spiesglaserz.

A. Abänderungen der Farbe.

64 Strahliches Grau-Spiesglaserz von einer ziemlich lichten bleigrauen Farbe, hier und da aber etwas blau angelaufen, mit etwas eisenschüßigem Quarze gemengt; ebendaher.

65 Regenbogenfarbig angelaufnes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit vielem Schwerspathe gemengt; von der großen Grube bei Felsöbania in Oberungarn.

66 Sehr dunkel lasurblau angelaufnes strahliches Grau-Spiesglaserz in Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

67 In nadelförmiche, theils büschelförmich zusammengehäufte, theils durch einander gewachsene sechsseitiche Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

68 In dergleichen nadelförmiche, büschelförmich zusammengehäufte Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz in Schwerspathe; von Felsöbania.

1669

1669 In solche nadelförmiche durcheinandergewachsene Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit ein wenig Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

70 In dergleichen dünnere, theils büschelförmig zusammengehäufte, theils einzeln aufgestreute Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, in Quarze; von Kremniz in Niederungarn.

71 Dergleichen nadelförmich kristallisirtes und büschelförmich zusammengehäuftes strahliches Grau-Spiesglaserz, unten mit etwas Thone; ebendaher.

72 Auf vorige Art kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit ein wenig Quarze und Thone gemengt; von Felsöbania.

73 In dergleichen etwas dünnere Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, auf Quarze; von Kremniz.

74 In theils dikkere, theils dünnere nadelförmiche Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

75 Eben so kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, in Quarze; ebendaher.

76 Ein ziemlich großes Stük von dergleichen einander durchkreuzenden strahlichen Grau-Spiesglaserz-Kristallen, mit etwas Quarze; ebendaher.

77 In büschelförmich zusammengehäufte nadelförmiche, beträchtlich lange, und ziemlich dikke Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit vielem verhärtetem Thone gemengt; ebendaher.

1678 In eben solche nadelförmiche Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit vielem Schwerspathe; von Felsöbania.

79 In dergleichen kleinere und dünnere Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit etwas Quarze und Eisenokker gemengt; von Kremniz.

80 In dünnere und theils ziemlich deutliche sechsseitige Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, mit Quarze und Eisenokker gemengt; vom Königschachte zu Kremniz.

81 In sehr zarte nadel- beinahe schon haarförmiche Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Spiesglaserz, in Flusspathe, der mit etwas Quarze, vielem Braunspathe und sehr vielem Thonschiefer gemengt ist; aus Sachsen.

82 Strahliches Grau-Spiesglaserz von schmalstrahlichem Bruche, mit etwas Quarze gemengt, und mit zu beiden Seiten anstehendem Gneise; von der Alten Hofnung Gottes zu Voigtsberg ohnweit Freiberg.

83 Strahliches Grau-Spiesglaserz, von ein wenig breiter strahlichem Bruche, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

84 Büschel- und sternförmich auseinander laufend schmalstrahliches Grau-Spiesglaserz, in Quarze, der mit etwas Braunspathe und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist.

85 Etwas unvolkommener büschelförmig auseinander laufend strahliches Grau-Spiesglaserz, mit etwas anstehendem Quarze, in welchem etwas weniges Schwefelkies eingesprengt ist; von der Alten Hofnung Gottes.

86 Etwas breitstrahlicheres Grau-Spiesglaserz, mit ein wenig Quarze gemengt; von der Neuen Hofnung Gottes.

1687

1687 Ziemlich breitstrahliches Grau-Spiesglaserz mit vielem Quarze gemengt; ebendaher.

88 Noch breitstrahlicheres Grau-Spiesglaserz, in Quarze; ebendaher.

89 Sehr breitstrahliches Grau-Spiesglaserz, mit vielem Quarze gemengt; ebendaher.

90 Unordentlich durch einander laufend sehr breitstrahliches Grau-Spiesglaserz; ebendaher.

91 Sehr breitstrahliches Grau-Spiesglaserz, mit vielem Quarze und verhärtetem Thone gemengt.

92 Sehr breit- und sternförmig auseinander laufend strahliches Grau-Spiesglaserz, in Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

93 Außerordentlich breitstrahliches Grau-Spiesglaserz, in Quarze; ebendaher.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

94 Strahliches Grau-Spiesglaserz von langkörnichen abgesonderten Stükken, mit etwas Quarze und Eisenokker; aus Korsika.

95 Ein sehr schönes Stük strahliches Grau-Spiesglaserz von unvolkommen stänglichen abgesonderten Stükken; von Pillaton bei Saltasch in Kornwallis.

4te Art. Federerz.

96 Sehr dunkel bleigraues Federerz, welches sich schon sehr dem derben nähert, auf Quarze, der mit vieler schwarzen Blende, etwas Kalkspathe und Schwefelkiese, wie auch wenigem Bleiglanze gemengt ist; vom Palmbaume bei Freiberg.

1697 Eben dergleichen Federerz, welches in Form einer dikken Haut auf drusigem Quarze aufliegt; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

98 Etwas braun angelaufnes Federerz in dünnen Häuten, auf einer Quarzdruse; ebendaher.

99 Federerz in sehr deutlichen, ziemlich langen haarförmichen Kristallen, auf drusigem Quarze, der mit vielem Weiserze gemengt ist; ebendaher.

1700 Eben so kristallisirtes Federerz in einer Quarzdruse, mit zu beiden Seiten anstehendem Gneise; vom Alten grünen Zweige bei Freiberg.

1 Federerz von kurzen haarförmichen Kristallen, die einander so genähert sind, daß das Ganze schon fast derb ist; ebendaher.

2 Dergleichen Federerz mit Bleiglanze, auf drusigem Quarze; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

3 Dergleichen Federerz mit Bleiglanze, schwarzer Blende und gemeinem Schwefelkiese auf Quarze; ebendaher.

4 Dergleichen Federerz auf mit etwas Braunspathe gemengtem Quarze; vom Beschert Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

5 Derbes Federerz; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

3te Gattung. Roth-Spiesglaserz.

6 Roth-Spiesglaserz, von einer etwas lichten kirschrothen Farbe, auf Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

1707 Roth-Spiesglaserz, von einer hohen kirsch-rothen Farbe, auf mit etwas Quarze gemengtem strahlichem Grau-Spiesglaserze; ebendaher.

8 Dergleichen Roth-Spiesglaserz, mit etwas strahlichem Grau-Spiesglaserze auf Quarze; ebendaher.

9 Roth-Spiesglaserz von einer dunkel kirschrothen Farbe, auf Quarze; ebendaher.

10 Roth-Spiesglaserz in langen büschelförmich zusammengehäuften, haarförmichen Kristallen; ebendaher.

11 Dergleichen Roth-Spiesglaserz, in Quarze, der mit etwas strahlichem Grau-Spiesglaserze gemengt ist; ebendaher.

12 Roth-Spiesglaserz in dergleichen Kristallen, die einander schon mehr genähert sind, in Quarze, der mit strahlichem Grau-Spiesglaserze gemengt ist; ebendaher.

13 Roth-Spiesglaserz in dergleichen Kristallen, die einander so genähert sind, daß sie schon in fasrigen Bruch übergehen, mit etwas strahlichem Grau-Spiesglaserze auf Quarze; ebendaher.

4te Gattung. Weis-Spiesglaserz.

14 Kleine vierseitig tafelartige Weis-Spiesglaserzkristallen mit Roth-Spiesglaserze auf Quarze; ebendaher.

XIItes Geschlecht.

Kobelt.

1ste Gattung. Glanzkobelt.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

1715 Zerfressener Glanzkobelt, auf schalichem Schwerspathe; von Saalfeld.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

16 In Würfel mitlerer Größe, mit schon ein wenig konvexen Seitenflächen und mit abgestumpften Ekken krystallisirter Glanzkobelt, mit dichtem und schalichem Schwerspathe gemengt; von Riegelsdorf in Hessen.

17 In kleine Würfel mit stark abgestumpften Ekken krystallisirter Glanzkobelt, in blätrichem und schalichem Schwerspathe, der mit vielem Quarze und etwas Flusspathe gemengt ist; aus Franken.

B. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

18 Grobkörnicher Glanzkobelt, mit dichtem Schwerspathe gemengt; von Saalfeld.

19 Kleinkörnicher Glanzkobelt, in schalichem Schwerspathe; ebendaher.

2te Gattung. Weißer Speiskobelt.

A. Abänderungen der Farbe.

20 Gelblich angelaufner derber Weißer-Speiskobelt, in Glimmerschiefer; aus Norwegen.

21 Röthlich angelaufner Weißer-Speiskobelt, auf einem Gemenge von Quarze und gemeiner Hornblende; ebendaher.

B. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

1722 Das Mittel zwischen klein- und feinkörnig halten- der Weißer-Speiskobelt, in Glimmerschiefer, der mit etwas Kobeltblüthe gemengt ist; ebendaher.

23 Feinkörniger Weißer-Speiskobelt, in Glimmerschiefer; ebendaher.

3te Gattung. Schwarzer Erdkobelt.

Und zwar

1ste Art. Schwarzer Kobeltmulm.

24 Schwarzer Kobeltmulm von bräunlichschwarzer Farbe; vom Jeremias zu Saalfeld.

2te Art. Verhärteter Schwarzer-Erdkobelt.

25 Zerfressener verhärteter Schwarzer-Erdkobelt, mit ein wenig Braunen-Erdkobelte und Eisenokker gemengt; ebendaher.

26 Dunkel blaulichschwarzer verhärteter Schwarzer-Erdkobelt, als Ueberzug auf braunem eisenschüßigem Mergel; ebendaher.

27 Volkommen blaulichschwarzer verhärteter Schwarzer-Erdkobelt, als Ueberzug auf braunem eisenschüßigem Mergel; ebendaher.

4te Gattung. Brauner-Erdkobelt.

28 In Gelben übergehender Brauner-Erdkobelt, mit etwas Kobeltbeschlage, aus dem Kinzinger Thale auf dem Schwarzwaldgebirge in Schwaben.

5te Gattung. Rother-Erdkobelt.

und zwar

1ste Art. Kobeltblüthe.

A. Abänderungen der Farbe.

1729 Dunkel kermesinrothe Kobeltblüthe, mit etwas Braunen-Erdkobelte und Schwerspathe gemengt; vom rothen Berge bei Saalfeld.

30 Lichte kermesinrothe Kobeltblüthe als Ueberzug auf Bituminösen-Mergelschiefer; ebendaher.

31 Theils koschenil- theils pfirsichblüthrothe Kobeltblüthe, nebst etwas Kupferlasur, auf mit etwas Fahlerze gemengtem Mergel; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

32 In sehr kleine nadelförmiche Kristalle angeschossene Kobeltblüthe auf und in einer Druse von schalichem Schwerspathe; ebendaher.

XIIItes Geschlecht.

Nikkel.

1ste Gattung. Kupfernikkel.

33 Derber Kupfernikkel, in Schwerspathe, unten mit etwas anstehendem Thonschiefer; vom Pelikan zu Saalfeld.

34 Kupfernikkel von krum- und konzentrischschalichen abgesonderten Stükken.

2te Gattung. Nikkelokker.

1735 Blasäpfelgrüne Nikkelokker, auf Kupfernikkel, der mit etwas Schwerspathe gemengt ist; vom Pelikan zu Saalfeld.

36 Dergleichen Nikkelokker, auf Kupfernikkel, der mit sehr vielem Glanzkobelte und vielem Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

37 Aepfelgrüne dem Grasgrünen sich sehr nähernde Nikkelokker, auf Kupfernikkel, der mit ein wenig Kobeltbeschlage gemengt ist; ebendaher.

XIVtes Geschlecht.

Arsenik.

1ste Gattung. Gediegen-Arsenik.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

38 Derber Gediegen-Arsenik, in Kalkspathe; von Joachimsthal in Böhmen.

39 Klein eingesprengter Gediegen-Arsenik, in Kalkspathe; ebendaher.

b. Besondere äußere Gestalten.

40 Gediegen-Arsenik, mit unregelmäßigen runden Eindrükken; vom Isaak ohnweit Freiberg.

41 Gediegen-Arsenik mit nierförmichen Eindrükken; von Kinder Israel zu Wiesenthal.

42 Eine ganz dünne Platte von Gediegen-Arsenik, oben mit etwas Bleiglanze; vom Isaak ohnweit Freiberg.

1743 Grosnierförmicher Gediegen-Arsenik; vom Palmbaume zu Marienberg.

44 Nierförmicher Gediegen-Arsenik; ebendaher.

45 Ungestalteter Gediegen-Arsenik; von Annaberg.

46 Volkommen nierförmicher Gediegen-Arsenik, mit vielem Quarze, und etwas Flusspathe gemengt; ebendaher.

47 Etwas kleiner nierförmicher Gediegen-Arsenik, mit sehr vielem Quarze, vielem Bleiglanze und Schwerspathe, etwas Flusspathe, und wenigem Rothgiltigerze; vom Herzog Karl zu Ehrenfriedersdorf.

48 Klein nierförmicher ins Traubige übergehender Gediegen-Arsenik; von St. Marie aux Mines im Elsas.

49 Unvolkommen traubiger Gediegen-Arsenik, mit etwas Schwerspathe gemengt; ebendaher.

50 Traubiger Gediegen-Arsenik; von Wiesenthal.

51 Unvolkommen röhrförmicher Gediegen-Arsenik, mit etwas Kalkspathe; von Joachimsthal.

52 Gestrikter Gediegen-Arsenik, mit ein wenig Flusspathe und lichtem Rothgiltigerze gemengt; vom Markus Röhling zu Annaberg.

53 Aus dem Ungestalteten ins Aestiche übergehender Gediegen-Arsenik; von Joachimsthal.

54 Zerfressener Gediegen-Arsenik; von Annaberg.

55 Ungestalteter Gediegen-Arsenik; von Joachimsthal.

B. Abänderungen des Bruches.

56 Gediegen-Arsenik im Bruche uneben von grobem Korne; vom Palmbaume zu Marienberg.

57 Gediegen-Arsenik im Bruche uneben, von kleinem Korne, unten mit vielem anstehendem Quarze, und ein wenig Bleiglanze; vom Isaak ohnweit Freiberg.

1758

1758 Gediegen-Arsenik, im Bruche uneben, von feinem Korne; vom Palmbaume zu Marienberg.

59 Gediegen-Arsenik, mit ziemlich ebenem Bruche, oben und unten zwischen zwei Salbändern von Schwerspathe; ebendaher.

60 Gediegen-Arsenik, von breit- und büschelförmich auseinanderlaufend strahlichem Bruche, mit vielem eingemengtem Schwerspathe; von Worlik in Böhmen.

61 Gediegen-Arsenik, im Bruche uneben, von kleinem Korne; aus dem Erzgebirge.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

62 Gediegen-Arsenik von ziemlich dik- und nierförmich gebogenen schalichen abgesonderten Stükken; vom Palmbaume zu Marienberg.

63 Gediegen-Arsenik, von ein wenig dünschalichen abgesonderten Stükken; von St. Marie aux Mines im Elsas.

64 Gediegen-Arsenik, von dik- und konzentrischschalichen abgesonderten Stükken; von Andreasberg auf dem Harze.

65 Gediegen-Arsenik, von etwas dünnern dik- krum- und konzentrischschalichen abgesonderten Stükken; vom Palmbaume zu Marienberg.

66 Gediegen-Arsenik von dün- und konzentrischschaligen abgesonderten Stükken, mit etwas Schwerspathe, Flusspathe, Bleiglanze und lichtem Rothgiltigerze gemengt; vom Herzog Karl zu Ehrenfriedersdorf.

67 Dün- und krumschalicher Gediegen-Arsenik mit Glanzkobelte abwechselnd, oben mit anstehendem Kalk-

spathe, unten mit anstehendem Thonschiefer; von Andreasberg am Harze.

1768 Gediegen-Arsenik von dün- und konzentrisch-schalichen abgesonderten Stükken, in Kalkspathe; von Joachimsthal.

69 Gediegen-Arsenik von klein- und feinkörnigen abgesonderten Stükken, mit vielem Quarze und etwas Fahlerze gemengt; von St. Marie aux Mines im Elsas.

2te Gattung. Rauschgelb.

Und zwar

1ste Art. Gelbes Rauschgelb.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

70 Derbes gelbes Rauschgelb, mit vielem dergleichen rothen gemengt; aus dem Temeschwarer Bannate.

71 Grobeingesprengtes, zum Theil auch derbes gelbes Rauschgelb, mit einigem der Verwitterung nahen Gediegen-Arsenik gemengt; von der Skalka zwischen Kremnitz und Neusohl.

B. Abänderungen des Bruches.

72 Ein wenig krumblätriches gelbes Rauschgelb; aus dem Temeschwarer Bannate.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

73 Grobkörniges gelbes Rauschgelb; ebendaher.

2te Art. Rothes Rauschgelb.

A. Abänderungen der Farbe.

74 Rothes Rauschgelb von hochrother Farbe, mit etwas Braunsteine in thonigem Quarze, von Felsöbania in Oberungarn.

B. Ab-

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

1775 Derbes rothes Rauschgelb, mit etwas dergleichen gelben; aus dem Temeschwarer Bannate.

76 Etwas eingesprengtes und angeflognes rothes Rauschgelb, auf Thonschiefer; von Schneeberg.

77 Grobeingesprengtes rothes Rauschgelb, in dergleichen gelben; aus dem Temeschwarer Bannate.

78 Dik angeflogenes rothes Rauschgelb, auf Gediegen-Arsenik, mit Kalkspathe und anstehendem Thonschiefer; von Joachimsthal.

79 Dün angeflogenes rothes Rauschgelb, auf Gediegen-Arsenik, nebst Kalkspathe und sehr vielem Thonschiefer; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

80 In kleine nadelförmiche Säulen kristallisirtes rothes Rauschgelb, mit etwas Gediegen-Arsenik auf Quarze; von der Einigkeit zu Joachimsthal.

81 In dergleichen nadelförmiche Säulen kristallisirtes rothes Rauschgelb, auf Quarze; ebendaher.

82 In sehr kleine Säulen kristallisirtes rothes Rauschgelb, in und auf gestriktem Glanzkobelte; von Johan Georgenstadt.

83 In dergleichen ganz kleine Säulen kristallisirtes rothes Rauschgelb, auf gestriktem Glanzkobelte, unten mit anstehendem Quarze; ebendaher.

3te Gattung. Arsenikkies.

Und zwar

1ste Art. Gemeiner Arsenikkies.

A. Abänderungen der Farbe.

1784 Fast volkommen silberweißer gemeiner Arsenikkies, mit vielem Quarze, etwas schwarzer Blende, und ein wenig Flusspathe gemengt; von Ehrenfriedersdorf.

85 Gemeiner Arsenikkies von einer silberweißen ein wenig ins Gelbliche fallenden Farbe, mit zu beiden Seiten anstehendem Zinsteine und quarzigen Salbändern; ebendaher.

86 Noch stärker ins Gelbliche fallender gemeiner Arsenikkies, mit ein wenig Quarze gemengt; von Freiberg.

87 Stark gelblich angelaufner gemeiner Arsenikkies; vom Freundlichen Bergmanne zu Munzig ohnweit Meissen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

88 Derber gemeiner Arsenikkies, in Braunspathe, der mit ein wenig gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; von Freiberg.

89 Derber gemeiner Arsenikkies, mit vielem Kupferkiese gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

90 In kleine schiefwinkliche vierseitige an den Enden spitzwinklich zugeschärfte Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, als drusicher Ueberzug auf kristallisirtem Leberkiese; vom Kröner bei Freiberg.

1791 Eine Druse von dergleichen säulenförmichen gemeinen Arsenikkies-Kristallen mitlerer Größe, mit etwas verhärtetem Thone gemengt; von Ehrenfriedersdorf.

92 Linsenförmich kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit vielem Braunspathe gemengt; von Freiberg.

93 In nadelförmiche geschobene vierseitige Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies; vom Freundlichen Bergmann zu Munzig.

94 In sehr deutliche schiefwinkliche vierseitige Säulen, mit ganz flachen Zuschärfungen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Schwefelkiese und Bleiglanze gemengt; ebendaher.

95 In volkommene geschobene vierseitige Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit vielen Quarz- und Braunspathkristallen, etwas Bleiglanze und wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt; von Freiberg.

96 In dergleichen sehr flach zugeschärfte Säulen mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Bleiglanze gemengt, auf gemeinem Schwefelkiese, und unten mit anstehendem etwas verwittertem Gneise; vom Freundlichen Bergmann zu Munzig.

97 In dergleichen niedrige Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Kupferkiese, vielem Bleiglanze und Quarze gemengt, auf Schwefelkiese; vom Kühschachte zu Freiberg.

98 In etwas höhere dergleichen Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit sehr vielem Kalkspathe, vielem Späthigen-Eisensteine, etwas gemeinem Schwe-

felkiese und wenigem Bleiglanze gemengt; vom Mathusalem bei Freiberg.

1799 In noch höhere dergleichen Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, auf schwarzer Blende und Bleiglanze; vom Kühschachte zu Freiberg.

1800 In dergleichen etwas niedrige Säulen mit in die Quere gestreiften Zuschärfungsflächen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit einigen Bleiglanzkristallen und etwas gemeinem Schwefelkiese auf einer Quarzdruse; vom Rothen Löwen bei Freiberg.

1 In dergleichen Säulen mit stärker gestreiften Zuschärfungsflächen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, auf derben Arsenikkiese, der mit vielem Bleiglanze und Quarze, etwas Späthigen-Eisensteine, und wenigem gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Jungen David bei Freiberg.

2 In sehr niedrige dergleichen Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, auf einer Druse von Bergkristallen und Späthigen-Eisensteine; ebendaher.

3 In dergleichen niedrige Säulen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit sehr vielem Späthigen-Eisensteine und Kalkspathe, etwas Kupferkiese, schwarzer Blende und Bleiglanze gemengt; vom Mathusalem bei Freiberg.

4 In noch niedrigere Säulen, die schon ein oktaedrisches Ansehen haben, kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Quarze gemengt, auf Gneise; vom Jungen David bei Freiberg.

1805 In schiefwinkliche vierseitige Säulen mit konkaven Seitenflächen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, auf schwarzer Blende, die mit etwas Quarze und Kupferkiese gemengt ist; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

6 In dergleichen Säulen mit zilindrisch konveren Seitenflächen kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Quarze und Kupferkiese gemengt; ebendaher.

7 In sehr kleine Oktaeder kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit etwas Quarze und Schwefelkiese gemengt; vom Freundlichen Bergmanne zu Munzig.

8 Linsenförmig kristallisirter gemeiner Arsenikkies, mit feinkörnigem Glimmer überzogen; von Ehrenfriedersdorf.

C. Abänderungen des Bruches.

9 Gemeiner Arsenikkies mit unebenem Bruche von grobem Korne; ebendaher.

10 Gemeiner Arsenikkies mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit vielem Kupferkiese, und etwas Zinsteine gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

11 Gemeiner Arsenikkies, im Bruche uneben, von feinem Korne, und mit ein wenig eingemengtem Kupferkiese und vielem verhärtetem Chlorit; von dem Altenberger Stokwerke.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

12 Geradstänglicher gemeiner Arsenikkies; vom Freundlichen Bergmann zu Munzig.

1813 Gemeiner Arsenikkies von geradstänglichen abgesonderten Stükken, von denen wiederum mehrere dergleichen körnige bilden; ebendaher.

2te Art. Weiserz.

14 Derbes und eingesprengtes Weiserz, im Bruche uneben, von kleinem Korne, in Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

15 Dergleichen Weiserz, im Bruche uneben, von feinem Korne, in Quarze; ebendaher.

XVtes Geschlecht.

Braunstein.

1ste Gattung. Grau-Braunsteinerz.

Und zwar

1ste Art. Strahliches Grau-Braunsteinerz.

A. Abänderungen der Farbe.

16 Strahliches Grau-Braunsteinerz von einer ziemlich dunkel stahlgrauen Farbe, mit vielem schalichem Schwerspathe gemengt; von Ehrenstok im Schwarzburgischen nahe bei Ilmenau.

17 Noch etwas dunkler stahlgrauer strahliches Grau-Braunsteinerz, mit etwas dichtem dergleichen gemengt; vom Riesenberge bei Eibenstok.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

1818 Derbes strahliches Grau-Braunsteinerz, mit vielem Schwerspathe gemengt; von Ehrenstok bei Ilmenau.

19 Theils derbes theils grobeingesprengtes strahliches Grau-Braunsteinerz, mit etwas brauner Eisenokker; aus dem sächsischen Erzgebirge.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

20 In sehr deutliche ziemlich lange schiefwinkliche vierseitige Säulen mit zugeschärften Endflächen kristallisirtes strahliches Grau-Braunsteinerz; von Ihlefeld am Harze.

21 Eine Druse von etwas kleinern dergleichen säulenförmig kristallisirtem strahlichem Grau-Braunsteinerze, mit etwas verhärteter Eisenokker gemengt; aus Piemont.

22 In kleine dergleichen Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Braunsteinerz, in mit etwas Quarze gemengtem dichten Grau-Braunsteinerze; von Johan Georgenstadt.

23 In dergleichen zarte nadelförmige Säulen kristallisirtes strahliches Grau-Braunsteinerz, in schalichem Schwerspathe; von Ehrenstok bei Ilmenau.

24 Zart nadelförmig kristallisirtes strahliches Grau-Braunsteinerz, mit etwas verhärtetem Thone gemengt; ebendaher.

25 Nadelförmig kristallisirtes strahliches Grau-Braunsteinerz, in schalichem Schwerspathe; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

1826 Strahliches Grau-Braunsteinerz von etwas breitstrahlichem Bruche, mit etwas Jaspis gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

27 Strahliches Grau-Braunsteinerz von sehr breitstrahlichem Bruche; ebendaher.

28 Strahliches Grau-Braunsteinerz von schmalstrahlichem Bruche, mit etwas schalichem Schwerspathe gemengt; von Ehrenstok bei Ilmenau.

29 Strahliches Grau-Braunsteinerz von ein wenig schmäler büschelförmig auseinander laufend strahlichem Bruche, in schalichem Schwerspathe; ebendaher.

30 Strahliches Grau-Braunsteinerz von gleichlaufend schmalstrahlichem Bruche; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

31 Strahliches Grau-Braunsteinerz von groskörnigen abgesonderten Stükken; ebendaher.

32 Strahliches Grau-Braunsteinerz von grobkörnigen abgesonderten Stükken, mit Jaspis; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2te Art. Blätriches Grau-Braunsteinerz.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

33 Undeutlich kristallisirtes blätriches Grau-Braunsteinerz; ebendaher.

B. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

34 Kleinkörniges blätriches Grau-Braunsteinerz; ebendaher.

1835 Dergleichen blätriches Grau-Braunsteinerz; ebendaher.

36 Sehr kleinkörniches blätriches Grau-Braunsteinerz; vom Henneberger zu Johan Georgenstadt.

37 Feinkörniches blätriches Grau-Braunsteinerz, das zum Theil schon ins dichte Grau-Braunsteinerz übergeht; aus Devonshire in England.

38 Dergleichen blätriches Grau-Braunsteinerz, mit etwas brauner Eisenokker gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

3te Art. Dichtes Grau-Braunsteinerz.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

39 Derbes dichtes Grau-Braunsteinerz, mit etwas Kalkspathe gemengt; aus Sommersetshire in England.

40 Dichtes Grau-Braunsteinerz in stumpfekigen Stükken; aus Kornwallis in England.

b. Besondere äußere Gestalten.

41 Nierförmiches dichtes Grau-Braunsteinerz; von der bergmännischen Brüderschaft zu Langenberg ohnweit Schwarzenberg.

42 Kleinnierförmiches dichtes Grau-Braunsteinerz; von Rotha am Thüringer Walde.

43 Staudenförmiches dichtes Grau-Braunsteinerz; von Langenberg ohnweit Schwarzenberg.

44 Stauden- und baumförmiches dichtes Grau-Braunsteinerz, das schon ins strahliche übergeht; ebendaher.

1845 Knolliches dichtes Grau-Braunsteinerz; von Perigueux in Frankreich.

B. Abänderungen des Bruches.

46 Dichtes Grau-Braunsteinerz mit unebenem Bruche, von grobem Korne; von der Hülfe Gottes am Irgange zu Platten in Böhmen.

47 Dergleichen dichtes Grau-Braunsteinerz; aus Sommersetshire in England.

48 Dergleichen dichtes Grau-Braunsteinerz; von der Hülfe Gottes am Irgange zu Platten.

49 Dichtes Grau-Braunsteinerz mit unebenem Bruche von kleinem Korne, mit etwas dergleichen blätrichem gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

50 Dichtes Grau-Braunsteinerz, im Bruche uneben, von feinem Korne, mit vielem blätrichem und strahlichem Grau-Braunsteinerze gemengt; von Ehrenstok bei Ilmenau.

51 Dichtes Grau-Braunsteinerz mit fast ebenem Bruche, und mit strahlichem Grau-Braunsteinerze gemengt; ebendaher.

52 Dichtes Grau-Braunsteinerz, mit unebenem Bruche von feinem Korne, der ins Muschliche übergeht; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2te Gattung. Schwarz-Braunsteinerz.

53 Kleindrusiches Schwarz-Braunsteinerz, als eine Kruste auf strahlichem Grau-Braunsteinerze; von Ehrenstok bei Ilmenau.

3te Gattung. Watt.

1854 Röthlichbrauner Watt; aus Devonshire in England.

55 Dergleichen Watt; ebendaher.

XVItes Geschlecht.

Molibdän.

1ste Gattung. Wasserblei.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

56 Eine Platte von Wasserblei; vom Stokwerke zu Altenberg.

57 Derbes Wasserblei in Quarze, der mit etwas Wolfram gemengt ist; ebendaher.

58 Theils derbes, theils grobeingesprengtes Wasserblei in Quarze, der mit etwas Glimmer gemengt ist; ebendaher.

59 Eingesprengtes Wasserblei in Quarze, der mit vielem Glimmer gemengt ist; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

60 In sechsseitige Tafeln mitlerer Größe kristallisirtes Wasserblei, in Quarz eingewachsen; ebendaher.

B. Abänderungen des Bruches.

61 Wasserblei von ziemlich gros- und krumblätrichem Bruche; ebendaher.

1862 Wasserblei von volkommen krumblätrichem Bruche, in Quarze; ebendaher.

63 Wasserblei von klein- und krumblätrichem Bruche, in Quarze, der mit etwas Glimmer gemengt ist; ebendaher.

64 Wasserblei von noch kleiner blätrichem Bruche, in Quarze, der mit vielem Wolfram gemengt ist; ebendaher.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

65 Grobkörniches Wasserblei in Quarze, der mit vielem Glimmer gemengt ist; ebendaher.

66 Kleinkörniches Wasserblei, in Quarze; ebendaher.

67 Klein- und feinkörniches Wasserblei in Quarze; ebendaher.

XVIItes Geschlecht.

Scheel.

1ste Gattung. Schwerstein.

68 Graulichweißer Schwerstein, mit ein wenig anstehendem Glimmer; von Schlakkenwalde in Böhmen.

69 Gelblichweißer oktaedrisch kristallisirter Schwerstein; ebendaher.

70 In eine doppelte vierseitige Piramide kristallisirter gelblichbrauner Schwerstein; von St. Konrad zu Platten in Böhmen.

1871 Schwerstein, an welchem der blätriche Bruch sehr ausgezeichnet bemerkbar ist, mit eingemengtem Zinsteine; von Schönfeld in Böhmen.

2te Gattung. Wolfram.

A. Abänderungen der Farbe.

72 Bräunlichschwarzer derber Wolfram, mit Quarze und Glimmer; von Zinwalde.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

73 Undeutlich säulenförmich kristallisirter Wolfram, in derben Wolfram, und an der einen Seite mit vielem anstehenden Quarze; ebendaher.

74 In etwas dikke Tafeln kristallisirter Wolfram, in Quarze; vom Michael und Gabriel auf dem Freiwalde bei Ehrenfriedersdorf.

75 In etwas dünnere Tafeln kristallisirter Wolfram, in Quarze, der mit Arsenikkiese und etwas Talke gemengt ist; ebendaher.

76 In ganz dünne Tafeln kristallisirter Wolfram, in Quarze; vom Freiwaldgebirge bei Ehrenfriedersdorf.

C. Abänderungen des Bruches.

77 Wolfram mit sehr deutlichem blätrichem Bruche; von Zinwalde.

78 Blätricher Wolfram an dem zugleich die schalichen abgesonderten Stükke sehr deutlich zu bemerken sind, in Quarze, der mit etwas aufgelöstem Thone und Glimmer gemengt ist; vom Freiwaldgebirge bei Ehrenfriedersdorf.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

1879 Grosförniger Wolfram in Quarze, der mit etwas Glimmer gemengt ist; von Zinwalde.

80 Wolfram von langförnigen, ins tafelartige übergehenden Stükken, an welchen die Absonderungsflächen sehr deutlich zu sehen sind, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

81 Dikschalicher Wolfram in Quarze; ebendaher.

82 Wolfram von etwas dünnern schalichen abgesonderten Stükken in Quarze, der mit ein wenig Talke gemengt ist; vom Freiwaldgebirge bei Ehrenfriedersdorf.

83 Dergleichen Wolfram in Quarze, der mit etwas Wasserblei gemengt ist; vom Stokwerke zu Altenberg.

Zweite Klasse.

Erd- und Steinarten-Geschlechter.

Ites Geschlecht.

Kieselarten.

1ste Gattung. Rubin.

1884 Eine Partie Rubin-Körner; aus Ostindien.

2te Gattung. Topas.

A. Abänderungen der Farbe.

85 Ein geschliffener berggrüner Topas, (sogenannter Aquamarin); aus den Eibenstokker Seifen.

86 Hell und grünlichweißer Topas, in Gneise, der mit vielem Zinsteine und Flusspathe gemengt ist; vom Sauberge bei Ehrenfriedersdorf.

87 Grünlichweißer Topas, in einem Gemenge von Zinsteine, Flusspathe und Arsenikkiese; ebendaher.

88 Blas weingelber Topas, auf sehr quarzigem Topasfelsen; vom Schnekkensteine, ohnweit Auerbach im Voigtlande.

89 Eine dunkel weingelbe ins grüne fallende Topas-Druse, mit etwas Quarze und verhärtetem Thone gemengt; ebendaher.

1890 Einige lose weingelbe Topas-Kristalle; ebendaher.

91 Zwei ein wenig höher weingelbe Topase; ebendaher.

92 Ein noch höher weingelber Topas; ebendaher.

93 Zwei ziemlich hoch weingelbe Topase; ebendaher.

94 Ein hoch weingelber Topas; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

95 Neun Geschiebe von berggrünem Topase; aus den Eibenstokker Seifen.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

96 Eine Druse von sehr deutlich achtseitig säulenförmig kristallisirten Topasen, bei denen immer zwei und zwei Seitenflächen unter einem sehr stumpfen Winkel zusammenstoßen, die Endkanten, welche immer zwei und zwei dergleichen stumpf zusammenschließende Seitenflächen bilden, zugeschärft, die Ekken aber, welche sich an den zwei gegenüberstehenden schärfsten Seitenkanten befinden, stark abgestumpft, und die drei Ekken, welche sich um eine iede der zwei großen Abstumpfungsflächen befinden, wiederum schwach abgestumpft; die Kristalle sind übrigens mitlerer Größe, und mehrere darunter an beiden Enden volkommen auskristallisirt, auf Topasfelsen; vom Schnekkensteine.

97 Ein einzelner dergleichen deutlicher Topas-Kristal mitlerer Größe; ebendaher.

98 Auf eben die Art, nur undeutlicher und etwas kleiner kristallisirter Topas, in Quarze; ebendaher.

99 Theils mittlerer Größe, theils klein auf vorige Art kristallisirter Topas, in Topasfelsen; ebendaher.

C. Ab-

C. Abänderungen der Bruchstükke.

1900 Einige scheibenförmiche Bruchstükke von berggrünem Topas; aus den Eibenstokker Seifen.

3te Gattung. Granat.

A. Abänderungen der Farbe.

1 Das Mittel zwischen kermesin- und kirschroth haltender Granat, in einem Stük Gneisgeschiebe; von der Insel Seeland.

2 Zwei koschenilrothe geschliffene Granate; aus dem Orient.

3 Blutrothe geschliffene Granaten; ebendaher.

4 Hochblutrothe Granaten; aus Böhmen.

5 Röthlichbrauner Granat; aus Norwegen.

6 Brauner Granat, mit etwas verhärtetem Thone gemengt; von der Hülfe Gottes am Hintergebirge am Filz bei Schneeberg.

7 Olivengrüner Granat, mit etwas Quarze; von Schneeberg.

8 Olivengrüner Granat, mit dergleichen braunem gemengt, und etwas anstehender braunen Blende; von Gieshübel.

9 Olivengrüner Granat; von Torbiornsboe in Arendahl in Norwegen.

10 Spargelgrüner zum Theil braungeflekter Granat; vom Teufelsstein bei Schwarzenberg.

11 Olivengrüner Granat, der sich ein wenig dem lauchgrünen nähert, mit verhärtetem Thone gemengt; von Schneeberg.

12 Spargelgrüner Granat; vom Teufelssteine.

1913 Spargelgrüner Granat, der sich ein wenig dem berggrünen nähert; ebendaher.

14 Berggrüner Granat; ebendaher.

15 Dunkelgrünlichgrauer Granat, mit etwas gemeinem Schwefelkiese und brauner Blende gemengt; von der Kiesgrube zu Geier.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

16 Derber und kristallisirter Granat, in Quarze, der mit etwas brauner Blende und wenig Kupferkiese gemengt ist; ebendaher.

17 Granat in ziemlich großen Geschieben; von Sordawala in Karelien.

18 Granat in kleinen eingewachsenen Körnern, in Glimmerschiefer; vom Frauenberge bei Ehrenfriedersdorf.

19 Granat in ein wenig kleinern Körnern, in Serpentin; von Zöbliz.

20 Ebenfalls in Körnern eingewachsener Granat, in Serpentin; ebendaher.

21 Kleine lose Granat-Körner; aus Böhmen.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

22 Eine große sechsseitige Säule mit drei Flächen, die auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesetzt sind, an beiden Enden zugespizt, von Granat, mit Chloritschiefer überzogen; aus Steiermark.

23 Auf vorige Art aber von mitlerer Größe und sehr regelmäßig kristallisirter Granat, mit etwas verhärtetem Thone gemengt; vom Krebsberge bei Ehrenfriedersdorf.

1924 In eben solche, etwas kleinere sechsseitige Säulen kristallisirter Granat, in eisenschüßigem verhärtetem Thone; von Schneeberg.

25 Auf eben die Art, nur klein kristallisirter Granat, mit eisenschüßigem Thone gemengt; ebendaher.

26 In eben solche Säulen, mitlerer Größe, an allen Kanten abgestumpft, kristallisirter Granat, auf dergleichen derben; vom Simon Judä bei Dognazka im Temeschwarer Bannate.

27 In dergleichen kleinere Säulen mit abgestumpften Kanten kristallisirter Granat, mit etwas Kupferkiese und Malachite gemengt; ebendaher.

28 Auf vorige Art, nur mit schwach abgestumpften Kanten, kristallisirter und derber Granat, mit vielem Kupferkiese gemengt; aus Schweden.

29 In dergleichen kleine Säulen, mit abgestumpften Kanten kristallisirter Granat, mit Turmaline, in verhärtetem Talke; aus der Schweiz.

C. Abänderungen des Bruches.

30 Granaten von ziemlich volkommen muschlichem Bruche; aus Böhmen.

31 Ein Granat-Geschiebe von unvolkommen muschlichem Bruche; von Sordawala in Karelien.

32 Granat mit unebenem Bruche von grobem Korne, mit vieler braunen Blende, etwas Kalkspathe und wenig Kupferkiese gemengt; von Gieshübel.

33 Granat mit unebenem Bruche, der sich ein wenig dem splitrichen nähert, mit vielem Bleiglanze, brauner Blende und wenig Kupferkiese gemengt; von der Kiesgrube zu Geier.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

1934 Kleinkörniger Granat, vom Krebsberge bei Ehrenfriedersdorf.

35 Kleinkörniger Granat; ebendaher.

36 Kleinkörniger Granat; ebendaher.

37 Feinkörniger Granat; ebendaher.

4te Gattung. Hiazinth.

38 Ein geschliffener Hiazinth; aus dem Oriente.

5te Gattung. Thumerstein.

39 In sehr flache Rhomben, an welchen zwei gegen über stehende Seitenkanten abgestumpft sind, kristallisirter Thumerstein; von Allemont in Dauphine.

6te Gattung. Beril.

Und zwar

1ste Art. Gemeiner Beril.

40 Aepfelgrüner gemeiner Beril; aus Sibirien.

41 Eine sechsseitige Säule mitlerer Größe, von berggrünem gemeinem Beril; ebendaher.

42 Dergleichen berggrüner gemeiner Beril; ebendaher.

43 In sechsseitige Säulen mitlerer Größe mit, der Länge nach gestreiften Seitenflächen, kristallisirter gemeiner Beril, mit verhärtetem Steinmarke, in Quarze; vom Frischen Glükke zu Johan Georgenstadt.

44 In dergleichen dunkel berggrüne, nur etwas kleinere Säulen kristallisirter gemeiner Beril, auf Quarze; ebendaher.

45 In noch etwas kleinere Säulen kristallisirter gemeiner Beril, in Quarze; ebendaher.

1946 In kleine sechsseitige Säulen kristallisirter gemeiner Beril, in Quarze, der mit verhärtetem Thone gemengt ist; ebendaher.

47 In ziemlich schwache dergleichen Säulen kristallisirter gemeiner Beril; ebendaher.

48 In dergleichen sechsseitige Säulen kristallisirter gemeiner Beril; ebendaher.

49 Eben so kristallisirter gemeiner Beril, nebst Granate und Flusspathe in grünen Glimmer eingemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2te Art. Schörlartiger Beril.

50 Grünlichweißer schörlartiger Beril, in einem Gemenge von Quarze und Glimmer; vom Stokwerke zu Altenberg.

51 Grünlichweißer, dem schwefelgelben sich nähernder schörlartiger Beril, in dem vorher beschriebenem Gemenge; ebendaher.

52 Dergleichen schörlartiger Beril, in Quarze, der mit vielem Glimmer gemengt ist; ebendaher.

7te Gattung. Schörl.

und zwar:

1ste Art. Schwarzer Schörl.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

53 Derber schwarzer Schörl, mit etwas Quarze gemengt; aus den Burghardsgrüner Seifen bei Schneeberg.

54 Grobeingesprengter schwarzer Schörl, in Quarze; ebendaher.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

1955 Säulenförmig kristallisirter schwarzer Schörl; aus dem Nedre Harredahls Eisenbruche im Bamble in der Grafschaft Laurwigen in Norwegen.

56 In dreiseitige Säulen mitlerer Größe kristallisirter schwarzer Schörl, in Quarz und rothen Jaspis eingewachsen; vom Jugler Gebirge bei Johan Georgstadt.

57 In eben dergleichen Säulen kristallisirter schwarzer Schörl, in Quarze; aus den Burghardsgrüner Seifen.

58 In sechsseitige Säulen kristallisirter schwarzer Schörl, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

59 In büschelförmig zusammengehäufte nadelförmige Säulen kristallisirter schwarzer Schörl, auf Quarze; aus dem sächsischen Erzgebirge.

K. Abänderungen des Bruches.

60 Kleinmuschlicher schwarzer Schörl, mit etwas Jaspis gemengt; vom Jugler Gebirge zu Johan Georgenstadt.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

61 Geradstänglicher schwarzer Schörl; von der Kommunzeche zu Schönheida ohnweit Schneeberg.

62 Schwarzer Schörl von dünstänglichen abgesonderten Stükken, welche aber wieder in andere sehr grosköriche versammelt sind, mit etwas Glimmer und vieler Eisenokker gemengt; von der Lattenschuppe zu Johan Georgenstadt.

63 Ziemlich dün- und geradstänglicher schwarzer Schörl, mit anstehendem Glimmer und Quarze; von der Kommunzeche zu Schönheida.

2te Art.

2te Art. Elektrischer-Schörl. (Turmalin.)

1964 Drei lauchgrüne Turmalin-Kristalle; aus Brasilien.

65 Ein leberbrauner geschliffener Turmalin; aus Zeilon.

66 In theils große theils mitlere neunseitige Säulen kristallisirter Turmalin, in körnigem Kalksteine; vom Greiner im Salzburgischen.

67 In dreiseitige Säulen kristallisirter Turmalin, in Bergkristalle; von der Insel Madagaskar.

68 In dreiseitige Säulen mit zugeschärften Seitenkanten kristallisirter Turmalin, in Bergkristalle; aus dem sächsischen Erzgebirge.

8te Gattung. Quarz.

Und zwar

1ste Art. Ametist.

A. Abänderungen der Farbe.

69 Dunkel violblauer ein wenig ins braune fallender Ametist, mit anstehendem weißen; vom Heidelberge bei Seifen.

70 Hoch violblauer Ametist, mit anstehendem weißem; von Wiesenbad ohnweit Annaberg.

71 Lichte violblauer Ametist, mit anstehendem weißen; ebendaher.

72 Blas violblauer, fast perlgrauer Ametist, unten mit Mehlzeolithe; aus Island.

73 Graulichweißer zum Theil violblauer Ametist, oben mit schalichem Schwerspathe; vom Korallenbruche zu Konradsdorf ohnweit Freiberg.

1974 Hellweißer Ametist; von Wiesenbad.

75 Grünlich weißer stark ins Graue fallender Ametist, zwischen Quarze, Hornsteine und Kalzedone; vom Korallenbruche.

76 Grünlichweißer Ametist, unten mit etwas wenigem nelkenbraunen, auf Quarze; aus dem sächsischen Erzgebirge.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

77 Eine Druse von doppelt sechsseitig piramidal kristallisirtem Ametist, in einer von einander geschlagenen Agathkugel; aus der Pfalz.

C. Abänderungen des Bruches.

78 Ametist von flachmuschlichem Bruche; von Wiesenbad.

79 Ametist von unvolkommen muschlichem Bruche; ebendaher.

80 Ametist von zartfasrichem Bruche; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

81 Ametist von fortifikazionsartig gebognen schalichen abgesonderten Stükken; von Heidelberg bei Seifen.

82 Ametist von stänglichen abgesonderten Stükken, mit anstehendem Jaspagathe; vom Korallenbruche ohnweit Freiberg.

83 Ametist von aus dem stänglichen ins körniche übergehenden abgesonderten Stükken, in Wakke, an welcher etwas Kalkspath ansteht; aus der Pfalz.

84 Drei Täfelchen Ametist, an welchen die dünstänglichen abgesonderten Stükke im Profile zu sehen sind, mit Karniol; ebendaher.

2te Art. Prasem.

1985 Dunkel lauchgrüner Prasem, von volkommen deutlichem splittrichem Bruche und groskörnichen abgesonderten Stükken; vom St. Christoph zu Breitenbrun.

86 Lichte lauchgrüner Prasem, von etwas unvolkommen muschlichem Bruche.

3te Art. Bergkristal.

A. Abänderungen der Farbe.

87 Lichte perlgrauer Bergkristal; aus Schemniz in Ungarn.

88 Helweißer Bergkristal; aus der Schweiz.

89 Helweißer Bergkristal; aus Frankreich.

90 Viele geschliffene helweiße Bergkristalle; aus Böhmen.

91 Gelblichweißer Bergkristal mit etwas brauner Eisenokker überzogen; vom Hohwalde in der Oberlausiz.

92 Gelblichweißer schon ein wenig ins graue fallender Bergkristal (Zitrin); aus der Lausiz.

93 Lichte nelkenbrauner Bergkristal; von Zinwalde.

94 Einige etwas dunkler nelkenbraune Bergkristalle; aus Ungarn.

95 Noch ein wenig dunkler nelkenbrauner Bergkristal; von Zinwalde.

96 Ein paar geschliffene nelkenbraune Bergkristalle; (sogenannte Rauchtopase) ebendaher.

97 Lichte nelkenbrauner Bergkristal; ebendaher.

98 Ein wenig dunkler nelkenbrauner Bergkristal; vom Uralischen Gebirge.

99 Sehr dunkel nelkenbrauner Bergkristal; ebendaher.

2000 Ins schwarze übergehender nelkenbrauner Bergkristal, (sogenannter Morion); von Zinwalde.

1 Eine Druse mit weißen, aber hier und da regenbogenfarbigspielenden Bergkristallen, mit etwas Glimmer und Arsenikkiese auf Quarze; von Ehrenfriedersdorf.

2 Auch regenbogenfarbigspielender Bergkristal; vom Riesengebirge.

3 Buntspielender brauner Bergkristal; aus Ungarn.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

4 Bergkristal in runden Geschieben; von Königsbrük.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

5 Ein große sechsseitige Säule, an einem Ende mit sechs Flächen zugespizt, von Bergkristal; aus dem Voigtlande.

6 Ebenfalls so, nur ein wenig kleiner kristallisirter Bergkristal; von Ehrenfriedersdorf.

7 Eine eben solche lange sehr regelmäßige Säule mitlerer Größe von Bergkristal; von Zinwalde.

8 In ziemlich lange und dünne dergleichen sechsseitige Säulen kristallisirter Bergkristal, mit einigen aufgestreuten Kupferkieskristallen, auf Quarze, der mit etwas Flusspathe gemengt ist; von Freiberg.

9 Ein ähnliches Stük; ebendaher.

10 In noch etwas dünnere dergleichen Säulen kristallisirter Bergkristal, mit etwas gemeinem Schwefelkiese, auf Quarze und anstehendem Thonschiefer; aus Kornwallis in England.

11 In sechsseitige Säulen mit sechs Flächen zugespizt, wovon eine sehr klein ist, kristallisirter Bergkristal,

stal, auf mit gemeinem Schwefelkiese und Talkerde gemengtem Quarze; von Freiberg.

12 In dergleichen große Säulen mit einer sehr großen Zuspizzungsfläche kristallisirter Bergkristal; vom Hohwalde in der Oberlausiz.

13 Eine unvolkommene sechsseitige Säule von Bergkristal, auch mit einer sehr großen Zuspizzungsfläche; von Ehrenfriedersdorf.

14 Eine dergleichen sechsseitige Säule von Bergkristal, mit zwei ziemlich kleinen Zuspizzungsflächen; aus Schlesien.

15 Eine dergleichen uneingewachsene sechsseitige Säule von Bergkristal, mit einer außerordentlich großen Zuspizzungsfläche; ebendaher.

16 In dergleichen sechsseitige Säulen mit drei abwechselnd größern und drei kleinern Zuspizzungsflächen kristallisirter Bergkristal, auf mit etwas wenigem Arsenikkiese gemengtem Quarze; von Ehrenfriedersdorf.

17 In dergleichen sechsseitige Säulen, an deren einer noch eine zufällige Abstumpfungsfläche an einer Ekke der Endkanten befindlich ist, kristallisirter Bergkristal; vom Hohwalde in der Oberlausiz.

18 Eine sehr große sechsseitige Säule an beiden Enden zugespizt, von dunkelbraunem Bergkristal, mit rother Eisenokker überzogen; aus dem Voigtlande.

19 Eine große sechsseitige Säule von Bergkristal, mit drusichen Seitenflächen; aus dem sächsischen Erzgebirge.

20 In durchsichtige sehr niedrige an beiden Enden zugespizte Säulen kristallisirter Bergkristal; von Marmarosa in Oberungarn.

2021 In noch niedrigere dergleichen Säulen kristallisirter Bergkristal; ebendaher.

22 Eine kleine doppelte sechsseitige Piramide mit stark abgestumpften Kanten an der gemeinschaftlichen Grundfläche, von Bergkristal; ebendaher.

23 Eine kleine doppelte sechsseitige Piramide mit ganz schwach abgestumpften Kanten an der gemeinschaftlichen Grundfläche, von Bergkristal; ebendaher.

24 Ein gestielter Bergkristal mitlerer Größe; aus Schemniz in Ungarn.

25 Eine große einfache sechsseitige Piramide an einem Ende mit sechs auf die Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizt, von Bergkristal; von Ehrenfriedersdorf.

26 Ein gelblichweißer in eine große einfache sechsseitige Piramide mit zugespizter Endspizze kristallisirter Bergkristal, an deßen rauher Oberfläche und abgeführten Kanten man deutlich sieht, daß er als Geschiebe gefunden worden ist; aus der Gegend von Freiberg.

27 Eine dergleichen etwas kleinere sechsseitige Piramide von Bergkristal; von Ehrenfriedersdorf.

28 Eine eben solche an beiden Enden zugespizte Piramide von Bergkristal, wo die Neigung der Seitenflächen schon so gering ist, daß der Kristal der sechsseitigen Säule mit eben so vielflächicher Zuspizzung an beiden Enden sehr nahe kommt; ebendaher.

29 In dergleichen große und spizige Piramiden, an den Zuspizzungen, mit einer oder mehrern sehr großen Zuspizzungsflächen, kristallisirter Bergkristal; von Prieborn in Schlesien.

2030 Auch in solche aber etwas kleinere Piramiden mitlerer Größe kristallisirter Bergkristal; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

31 In durch einander gewachsene Säulen kristallisirter Bergkristal, mit Zinsteine und Glimmer, auf Quarze; von Zinwalde in Böhmen.

C. Abänderungen des Bruches.

32 Bergkristal von volkommen deutlich flachmuschlichem Bruche; ebendaher.

33 Dergleichen Bergkristal; ebendaher.

34 Flachmuschlicher Bergkristal; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

35 Ein perlgrauer Bergkristal von schalichen abgesonderten Stükken, die nach der Oberfläche des Kristals gebogen sind, wie auch mit einigen ausgehöhlten Flächen, auf Braunspathe; von Schemniz in Ungarn.

36 Ein Bergkristal von dergleichen weniger deutlichen schalichen abgesonderten Stükken; von Marmarosa in Oberungarn.

E. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

37 Ein ganz durchsichtiges Stük blasbrauner Bergkristal; von Zinwalde.

38 Ein Bergkristal mit von einem Ende nach dem andern zu abnehmender Durchsichtigkeit; von Ehrenfriedersdorf.

F. Bergkristalle mit einigen besondern zufälligen Eigenschaften.

a. Mit Luftblasen versehene Bergkristalle.

39 Eine mit Luftblasen versehene sechsseitige Säule von Bergkristal, mit etwas aufliegendem Glimmer; ebendaher.

b. Mit

b. Bergkristalle mit durch eine zweite Formazion aufgewachsenen Stükken.

2040 Ein großer brauner Bergkristal, an welchem der obere Theil, und zwar die Zuspizzung durch eine zweite Formazion aufgewachsen ist; von Zinwalde.

41 Ein weißer Bergkristal, wo die ganze obere Hälfte bei einer zweiten Formazion aufgewachsen ist; von Ehrenfriedersdorf.

42 Ein ähnlicher weißer Bergkristal, mit etwas aufliegendem Glimmer und einem angewachsenen Apatitkristalle; ebendaher.

43 Ein ähnlicher weißer Bergkristal; ebendaher.

44 Ein ähnlicher weißer Bergkristal, mit etwas aufliegendem Glimmer; ebendaher.

45 Ein ähnlicher weißer Bergkristal, mit einem angewachsenen Apatitkristalle; ebendaher.

c. Bergkristalle mit eingewachsenen fremdartigen Fossilien.

46 Ein Bergkristal, mit eingewachsenen Arsenikkies-Kristallen, auch anstehendem Arsenikkiese und Kalkspathe; ebendaher.

47 Ein weißer Bergkristal mit vielen eingewachsenen Arsenikkies-Kristallen; ebendaher.

48 Ein Bergkristal mit eingewachsenen weißen Amiantfasern; aus Dauphine.

49 Ein kleiner Bergkristal mit einem eingewachsenen ganz kleinen Glimmerkorne; von Ehrenfriedersdorf.

50 Ein Bergkristal mit eingewachsenem Flusspathe und Arsenikkiese, auch vielem anstehendem Flusspathe, Arsenikkiese und feinkörnichem Glimmer; ebendaher.

51 Ein Bergkristal mit einem eingewachsenen kleinen Flusspathkristalle, der Bergkristal mit einem Bruche, und daher gekrümt; ebendaher.

4te Art. Gemeiner Quarz.

A. Abänderungen der Farbe.

2052 Helweißer gemeiner Quarz; von Freiberg.

53 Graulichweißer gemeiner Quarz; ebendaher.

54 Rauchgrauer gemeiner Quarz, mit etwas Bleiglanze und anstehendem schalichem Schwerspathe; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma ohnweit Freiberg.

55 Blas olivengrüner gemeiner Quarz, mit einem durchfezzenden Trume Jaspis, und mit Gediegen-Silber gemengt; von Johan Georgenstadt.

56 Olivengrüner gemeiner Quarz, mit etwas Jaspis und vielem Gediegen-Silber gemengt; ebendaher.

57 Blas blutrother gemeiner Quarz; aus Spanien.

58 Röthlichgrauer gemeiner Quarz mit eingemengten Glimmerflämchen; ebendaher.

Beide Stükke sind angeschliffen.

59 Perlgrauer kristallisirter gemeiner Quarz, auf zellichem Quarze; aus Ungarn.

60 Lichte rauchgrauer gemeiner Quarz; von Schneeberg.

61 Dunkel rauchgrauer kristallisirter gemeiner Quarz; ebendaher.

62 Blas honiggelber gemeiner Quarz, auf blättrichem Schwerspathe und schwarzer Blende; vom Harze.

63 Auf der Oberfläche lichte blutroth gefärbter gemeiner Quarz, mit einigen aufliegenden gemeinen Schwefelkies- und Späthigen-Eisenstein-Kristallen, auf mit etwas Bleiglanze gemengtem derben Quarze; von Freiberg.

2064 Auf der Oberfläche dunkel blutroth gefärbter gemeiner Quarz, mit aufliegenden Kupferkies-Kristallen auf weißem Quarze, in welchem viel schwarze Blende eingemengt ist; ebendaher.

65 Auf der Oberfläche dunkel röthlich braun gefärbter gemeiner Quarz; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

66 Gemeiner Quarz in scharfekkigen Stükken, mit etwas aufliegender Porzellanerde; von Aue ohnweit Schneeberg.

67 Gemeiner Quarz in stumpfekkigen Stükken; aus der Elbe.

b. Besondere äußere Gestalten.

68 Tropfsteinartiger gemeiner Quarz, auf dergleichen derben, der mit etwas fasrichem Malachite gemengt ist; von Breibach am Haksberge im Kölnischen.

69 Gros nierförmiger gemeiner Quarz, inwendig hohl und mit Fluswürfeleindrükken, oben mit einigen aufsizzenden Bleiglanzgraupen; vom Isaak ohnweit Freiberg.

70 Geradflächig zellicher gemeiner Quarz mit einigen aufgestreuten Schwefelkieskristallen; von der Hodritsch zu Schemniz in Niederungarn.

71 Kleinzellicher gemeiner Quarz, der an einer Seite sehr eisenschüßig ist; (sogenantes Bimssteinerz, etwas goldhaltend) von Peresovskoi ohnweit Katharinenburg in Sibirien.

72 Dergleichen zellicher gemeiner Quarz, ebendaher.

73 Zellicher gemeiner Quarz, mit etwas Schwefelkiese; von der Hodritsch.

2074 Zellicher gemeiner Quarz; ebendaher.
75 Ganz kleinzellicher gemeiner Quarz, mit vielem beigemengtem Schwefelkiese; ebendaher.
76 Dergleichen zellicher gemeiner Quarz, mit ein wenig beigemengtem Schwefelkiese; von Freiberg.
77 Zellicher gemeiner Quarz; von Schneeberg.
78 Gemeiner Quarz, mit ziemlich großen Fluswürfeleindrükken; vom Isaak ohnweit Freiberg.
79 Gemeiner Quarz, mit etwas kleinern Fluswürfeleindrükken; ebendaher.
80 Zerfreßener gemeiner Quarz, mit Eisenokker gemengt; von Schneeberg.
81 Gemeiner Quarz in dünnen Platten; ebendaher.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

82 In kleine sechsseitige, an beiden Enden mit sechs Flächen zugespizte Säulen kristallisirter gemeiner Quarz, in dichten Schwerspath eingewachsen; aus England.
83 In dergleichen Säulen mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Quarz, auf derbem Quarze, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist, und an welchem etwas Gneis ansteht; von Freiberg.
84 In sechsseitige, an einem Ende mit sechs Flächen zugespizte Säulen mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Quarz, mit vielen Braunspathkristallen, und unten mit anstehendem Gneise; von der Neuen Hoffnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.
85 In etwas kleinere dergleichen Säulen zum Theil an beiden Enden zugespizt kristallisirter gemeiner Quarz, mit etwas Bleiglanze gemengt, und unten mit anstehendem Gneiße; von Freiberg.

2086 Eben so kristallisirter gemeiner Quarz die Säulen aber auf eine ganz sonderbare Art auf dergleichen ganz dünne nadelförmiche Kristalle aufgewachsen; vom Brande ohnweit Freiberg.

87 In eben solche sechsseitige Säulen mit drei abwechselnden breitern und drei schmälern Zuspizungsflächen kristallisirter gemeiner Quarz; von Freiberg.

88 In sehr niedrige sechsseitige an dem einen Ende sehr stark zugespizte Säulen kristallisirter gemeiner Quarz, vom Antonienstolln zu Geier.

89 In solche Säulen, die sich der einfachen sechsseitigen Piramide sehr nähern, kristallisirter gemeiner Quarz, auf blättrichem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf ohnweit Freiberg.

90 In niedrige sechsseitige an dem einen Ende mit sechs abwechselnd großen und kleinen Flächen zugespizte Säulen kristallisirter gemeiner Quarz, mit ein wenig Schwefelkiese; von Schneeberg.

91 In sechsseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Quarz, mit etwas Schwefelkiese; ebendaher.

92 In etwas kleinere dergleichen Piramiden kristallisirter gemeiner Quarz; ebendaher.

93 Eben so kristallisirter gemeiner Quarz, die Piramiden knospenförmig zusammengehäuft, unten mit vielen aufgestreuten Schwefelkies- und sehr wenigen Bleiglanzkristallen; vom Isaak ohnweit Freiberg.

94 In dergleichen sechsseitige Piramiden kristallisirter gemeiner Quarz, mit einigen aufliegenden Schwefelkieskristallen; von Schneeberg.

95 In dergleichen kleine Piramiden kristallisirter gemeiner Quarz; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

2096 In sehr niedrige sechsseitige Säulen mit drusiger Oberfläche kristallisirter gemeiner Quarz, unten mit Braunspathe; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

97 Eben so kristallisirter und knospig zusammengehäufter gemeiner Quarz mit drusiger Oberfläche; aus dem sächsischen Erzgebirge.

98 In kleine sechsseitige reihenförmig zusammengehäufte Piramiden kristallisirter gemeiner Quarz; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

Eine vorzüglich schöne Druse.

99 In sehr kleine sechsseitige Säulen kristallisirter gemeiner Quarz, mit einer Zusammenhäufung, die sich dem reihenförmigen nähert, auf blättrichem Schwerspathe; ebendaher.

2100 In ganz kleine dergleichen Säulen kristallisirter reihenförmig zusammengehäufter gemeiner Quarz; ebendaher.

1 Auf eben die Art kristallisirter gemeiner Quarz, unten mit etwas anstehendem blättrichen Schwerspathe, und vielem Bleiglanze; ebendaher.

2 Auf vorige Art kristallisirter gemeiner Quarz; ebendaher.

3 Auf die nämliche Art kristallisirter und sehr zart zusammengehäufter gemeiner Quarz; ebendaher.

4 Ganz zart und auf die vorige Art zusammenhäufter kristallisirter gemeiner Quarz; ebendaher.

5 Eben so zusammengehäufter kristallisirter gemeiner Quarz, unten mit anstehendem büschelförmig zusammengehäuften kristallisirtem Kalkspathe; ebendaher.

2106 Eine Druse von in sechsseitig säulenförmige mit drei Flächen flach zugespizte Afterkristalle gewachsenem gemeinem Quarze; von Schneeberg. Die damit übereinkommende bekannte Kalkspathkristallisation hat ihnen ihr Daseyn gegeben. Sie bilden übrigens nur eine dünne Haut und haben eine gekörnte äussere Oberfläche.

Ein sehr schönes und seltnes Stük.

C. Abänderungen des Bruches.

7 Halbdurchsichtiger gemeiner Quarz, von verstekt blätrichem Bruche, mit vielem Kalkspathe und etwas Braunspathe gemengt, an der einen Seite mit anstehendem Gneise; aus der freiberger Revier.

8 Glänzender unvolkommen und etwas flachmuschlicher gemeiner Quarz, (Fettquarz); ebendaher.

9 Sehr unvolkommen kleinmuschlicher gemeiner Quarz, mit etwas Glimmer gemengt, und vielem angeflogenen Rothgiltigerze; ebendaher.

10 Sehr unvolkommen muschlicher gemeiner Quarz, mit vielem Thonschiefer gemengt; von Goldstahl auf dem Thüringer Walde.

11 Volkommen splitricher gemeiner Quarz, mit blauem Flusspathe innig gemengt; aus dem sächsischen Erzgebirge.

12 Feinsplitricher gemeiner Quarz der in Hornstein übergeht; von Freiberg.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

13 Stänglicher gemeiner Quarz, mit ein wenig Schwefelkiese gemengt, auf der einen Seite mit anstehendem Gneise, und auf der andern mit schwarzer Blende; vom Mathusalem bei Freiberg.

2114 Gemeiner Quarz, von undeutlichen grob- und kleinkörnigen abgesonderten Stükken, mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt; von der Alten Hofnung Gottes zu Voigtsberg.

15 Kleinkörniger gemeiner Quarz zum Theil ins unvolkommen stängliche übergehend, auf der untern Seite mit sechsseitig piramidalen Eindrükken; aus dem sächsischen Erzgebirge.

16 Kleinkörniger gemeiner Quarz mit sehr vielem Zinnsteine gemengt; ebendaher.

17 Feinkörniger gemeiner Quarz mit etwas Zinnsteine gemengt; von der Kiesgrube zu Geier.

18 Sehr feinkörniger gemeiner Quarz; ebendaher.

E. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

19 Halbdurchsichtiger gemeiner Quarz; von Ehrenfriedersdorf.

20 Halb durchsichtiger kristallisirter gemeiner Quarz, auf dergleichen derben, der mit vieler schwarzen Blende und etwas Schwefelkiese gemengt ist; vom Osterlamm zu Dippoldiswalda.

21 Stark durchscheinender gemeiner Quarz; aus Böhmen.

9te Gattung. Hornstein.

Und zwar

1ste Art. Splittricher Hornstein.

A. Abänderungen der Farbe.

22 Röthlich brauner splittricher Hornstein; vom Weißen Hirsche zu Schneeberg.

23 Dunkel fleischrother splittricher Hornstein, mit etwas eingemengtem Gediegen-Silber und Glaserze,

und zu beiden Seiten anstehendem Quarze; vom Fürstenvertrage zu Schneeberg.

2124 Fleischrother splittricher Hornstein, mit einigen inliegenden Stükken Feldspath, (Porphir); ebendaher.

25 Dunkel perlgrauer splittricher Hornstein, mit anstehendem Quarze; aus dem sächsischen Erzgebirge.

26 Graulichweißer splittricher Hornstein; von Schneeberg.

27 Graulichweißer splittricher Hornstein mit Amethiste; vom Schneekopfe im Hennebergischen.

28 Grünlichgrauer splittricher Hornstein, unten mit anstehendem Quarze, in welchen ein wenig Bleiglanz eingemengt ist; vom Willen Gottes und Tannebaum zu St. Michaelis ohnweit Freiberg.

29 Dunkel blaulichgrauer splittricher Hornstein in Quarz übergehend mit zu beiden Seiten anstehendem Schwerspathe und fein eingemengtem Bleiglanze; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma.

30 Blaulichgrauer splittricher Hornstein, zu beiden Seiten mit anstehendem Gneise; von Freiberg.

31 Grünlichgrauer splittricher Hornstein, an einem aus vielem gemeinem Schwefelkiese, etwas Kalkspathe und wenig schwarzer Blende zusammengesetzten Gemenge anstehend; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

32 Grünlichgrauer splittricher Hornstein, mit etwas angeflogenem Rothgiltigerze; von Freiberg.

33 Lichte rauchgrauer splittricher Hornstein; vom Lorenz Gegentrum ohnweit Freiberg.

34 Ein wenig dunkler rauchgrauer splittricher Hornstein, mit vielem gemeinem Schwefelkiese und schwar-

zer

zer Blende, wie auch etwas Thone gemengt; vom Friedlichen Vertrage am Goldberge ohnweit Freiberg.

2135 Etwas dunkler rauchgrauer splittricher Hornstein, mit vielem Quarze gemengt; von Freiberg.

36 Rauchgrauer splittricher Hornstein mit etwas Bleiglanze gemengt; ebendaher.

37 Rauchgrauer lichtegrau gestreifter splittricher Hornstein, mit etwas anstehendem Quarze und Bleiglanze; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

38 Grünlichgrauer röthlich gestreifter splittricher Hornstein, mit anstehendem blättrichem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

39 Schwärzlichgrauer splittricher Hornstein; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

40 Etwas dunkler schwärzlichgrauer splittricher Hornstein, mit etwas beigemengtem Schwefelkiese und Quarze; ebendaher.

41 Lichte grüner splittricher Hornstein; von Schneeberg.

B. Abänderungen des Bruches.

42 Aus dem Muschlichen ins Feinsplittriche übergehender rauchgrauer weiß- und röthlichgestreifter splittricher Hornstein; aus Dannemora in Schweden.

43 Splittricher Hornstein von kleinsplittrichem Bruche; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

44 Splittricher Hornstein, von feinsplittrichem ins ebne übergehendem Bruche; vom Brande ohnweit Freiberg.

45 Weißer schon ins grosmuschliche übergehender splittricher Hornstein mit vielem Quarze innig gemengt; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

2146 Splittricher Hornstein, der in Quarz übergeht, mit grünem Speksteine und gemeinem Schwefelkiese gemengt; von der Hohen Tanne ohnweit Freiberg.

2te Art. Muschlicher Hornstein.

47 Graulichweißer, dunkel gelblichgrau und fleischroth geflekter muschlicher Hornstein, mit anstehendem Gneise; vom Friedlichen Vertrage am Goldberge.

10te Gattung. Feuerstein.

A. Abänderungen der Farbe.

48 Graulichschwarzer Feuerstein; aus der Niederlausiz.

49 Rauchgrauer Feuerstein in kleinen Geschieben, die durch ein thoniges Bindemittel unter einander verbunden sind (Puddingstein); aus England.

50 Gelblichbrauner Feuerstein; aus der Niederlausiz.

51 Eine Parthie gelblichgrauer, äußerlich okkergelb gefärbter Feuersteine; ebendaher.

52 Eine Parthie gelblichgrauer, äußerlich braun gefärbter Feuersteine; ebendaher.

53 Eine Parthie gelblichgrauer, äußerlich roth gefärbter Feuersteine; ebendaher.

54 Gelblichbrauner Feuerstein mit vielem eingemengten Gediegen-Silber und anstehendem Quarze; von Johan Georgenstadt.

Angeschliffen und polirt.

55 Gelber, weißer und grauer Feuerstein, in runden Geschieben, die mit einem thonigen Bindemittel verbunden sind (Puddingstein); aus England.

Angeschliffen und polirt.

2156 Gelber Feuerstein mit dunkel rauchgrauen Einfassungen, in runden Geschieben, die durch ein thoniges Bindemittel verbunden sind, (Puddingstein;) ebendaher.

Angeschliffen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

57 Ein stumpfekkiges Stük von Feuerstein; aus der Niederlausiz.

58 Ein dergleichen stumpfekkiges Stük von gelbem Feuersteine; ebendaher.

59 Mehrere eingewachsene Feuerstein-Geschiebe, die durch ein thoniges Bindemittel mit einander verbunden sind, (Puddingstein); aus England.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

60 Feuerstein, von fortifikazionsartig gebogenen schalichen abgesonderten Stükken.

D. Uebergänge.

61 Grauer Feuerstein, der in Hornstein übergeht, mit wenigem eingesprengtem Schwefelkiese; aus der freiberger Revier.

62 Ein dergleichen Stük in Hornstein übergehender Feuerstein; von Schneeberg.

E. Mit Versteinerungen.

63 Feuerstein mit einer kleinen Muschelversteinerung; aus der Sandgrube bei Leipzig.

64 Feuerstein mit Vermikuliten; aus der Niederlausiz.

65 Dergleichen Feuerstein; ebendaher.

66 Dergleichen Feuerstein; ebendaher.

IIte Gattung. Kalzedon.

Und zwar

1ste Art. Gemeiner Kalzedon.

A. Abänderungen der Farbe.

2167 Graulichweißer ins grünlichgraue übergehender gemeiner Kalzedon, mit ein wenig Grünerde; aus Island.

68 Rauchgrauer gemeiner Kalzedon, auf den Seiten mit röthlichbraunem dergleichen; aus der Gegend von Chemniz.

69 Blasperlgrauer gemeiner Kalzedon; von Bunzlau in Schlesien.

70 Lichte perlgrauer gemeiner Kalzedon; ebendaher.

71 Blaulichgrauer gemeiner Kalzedon; aus dem Zweibrükkischen.

72 Graulichweißer ins milchweiße übergehender gemeiner Kalzedon mit ein wenig Grünerde; aus Island.

73 Gelblichgrauer gemeiner Kalzedon, mit aufliegendem gemeinem Opale; ebendaher.

74 Zwei rundgeschliffene Täfelchen gelblichgrauer und brauner gemeiner Kalzedon; aus dem Zweibrükschen.

75 Gelblichgrauer gemeiner Kalzedon, mit etwas Quarze; von Bunzlau in Schlesien.

76 Gelblichbrauner gemeiner Kalzedon, mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

Angeschliffen und polirt.

77 Fleischrother gemeiner Kalzedon; von den ferröer Inseln.

78 Gemeiner Kalzedon mit schwarzen baumartigen Zeichnungen (sogenante Mochussteine); aus dem Zweibrükschen.

2179

2179 Lichtegrauer rothgeflekter gemeiner Kalzedon; ebendaher.

80 Grünlichgrauer gemeiner Kalzedon; aus Island.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

81 Derber gemeiner Kalzedon in Porphire; aus der Gegend von Chemniz.

82 Ein paar Platten gemeiner Kalzedon; ebendaher.

83 Eine dikke Platte gemeiner Kalzedon, mit darinliegendem Quarze; ebendaher.

84 Ein Geschiebe von gemeinem Kalzedone; aus Island.

b. Besondere äußere Gestalten.

85 Eine auf den Seiten angeschliffene kleine gemeine Kalzedon-Kugel, inwendig mit einer Luftblase; aus den Berischen Bergen bei Vicenza in Italien.

86 Ein paar kleine gemeine Kalzedon-Kugeln; ebendaher.

87 Klein nierförmiger gemeiner Kalzedon, auf Flusspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf, ohnweit Freiberg.

88 Derber und tropfsteinartiger gemeiner Kalzedon, lezterer mit drusigem Quarze überzogen ersterer mit Halbopale wie auch anstehender brauner Wakke, die mit Grünerde gemengt ist; aus Island.

C. Abänderungen des Bruches.

89 Gemeiner Kalzedon mit ebenem Bruche, der sich ein wenig dem Muschlichen nähert, in Porphire, durch welchen noch eine Karniolader sezt; aus der Gegend von Zwikau.

2190 Gemeiner Kalzedon von ebenem Bruche, der ins muschliche übergeht, mit anstehendem Halbopale und brauner mit Grünerde gemengter Wakke; aus Island.

91 Gemeiner Kalzedon dessen Bruch ins Splittriche übergeht, mit anstehendem Mandelsteine; ebendaher.

92 Gemeiner Kalzedon dessen Bruch aus dem ebenen ins grobsplittriche übergeht, mit etwas Grünerde gemengt; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

93 Dik- und krumschaalicher gemeiner Kalzedon, mit etwas eingeschlossenem Quarze; aus der Gegend von Chemniz.

94 Dikschaalicher gemeiner Kalzedon auf Wakke; von Island.

95 Fortifikazionsartig gebogener schaalicher gemeiner Kalzedon; von Bunzlau in Schlesien.

Angeschliffen und polirt.

96 Dün- und fortifikationsartig gebogener schaalicher gemeiner Kalzedon; aus dem Zweibrükkischen.

E. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

97 Halbdurchsichtiger gemeiner Kalzedon, mit etwas Jaspis gemengt; aus der Gegend von Zwickau.

98 Halbdurchsichtiger gemeiner Kalzedon; aus der Gegend von Chemniz.

99 Stark durchscheinender gemeiner Kalzedon in Mandelsteine; aus Island.

2200 Durchscheinender gemeiner Kalzedon; ebendaher.

F. Uebers

F. Uebergänge.

2201 Gemeiner Kalzedon, an einigen Orten schon in Hornstein übergehend, mit ein wenig Grünerde; ebendaher.

2 Gemeiner Kalzedon, der in Hornstein übergeht, mit anstehendem Hornsteine; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2te Art. Karniol.

A. Abänderungen der Farbe.

3 Weiß und roth gestreifter Karniol; aus der Gegend von Chemniz.

4 Weißer und rother Karniol mit anstehendem Quarze; aus dem Rottloffer Steinbruche bei Chemniz.

5 Fleischrother Karniol in Porphire; aus der Gegend von Zwikau.

6 Lichte blutrother klein nierförmiger Karniol; aus der Gegend von Chemniz.

7 Hochblutrother Karniol mit Quarze durchzogen; ebendaher.

8 Dunkel blutrother weißgeflekter Karniol; aus dem Korallenbruche ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

9 Ein Stük Karniol-Kugel; aus Ostindien.

Agathe.

Ein Anhang zu der Kalzedon-Gattung.

Die Agathe als Agathe, — d. h. als aus verschiedenen harten Steingattungen so zusammengesezte Gesteine, daß sie dem Auge gefallende Zeichnungen darstellen, sich gut schneiden und verarbeiten lassen, und eine schöne Politur annehmen — gehören eigentlich in eine ökonomische Mineralien-Sammlung. Da aber bei diesem Mineralien-Kabinette keine dergleichen Sammlung vorhanden ist,

ist, so war für die schöne Suite dieser Gesteine, welche dieses Kabinet enthält, kein schiklicherer Plaz zu finden, als solche hier in der methodischen Mineralien-Sammlung gleich nach der Kalzedon-Gattung und als einen Anhang zu solcher aufzustellen. Denn Kalzedon ist ja der Haupt-Gemengtheil der mehresten Agathe. — Der nämliche Fall kommt weiter unten bei den Jasp' Agathen, deren Haupt-Gemengtheil Jaspis ist, nochmals vor.

1ste Art. Fortifikazionsagathe.

2210 Rauch- und perlgrau wie auch milchweis gezeichneter Fortifikazionsagath, aus Feuerstein, Jaspis und Kalzedon bestehend; aus dem Zweibrükschen.

11 Eine Kugel von bläulichgrauem Fortifikazionsagathe, meist aus Kalzedon bestehend, äußerlich mit einem Ueberzuge von Grünerde; ebendaher.

12 Grauer und weißer Fortifikazionsagath, meist aus Feuersteine, und etwas Jaspis bestehend, inwendig mit ein wenig Amethiste; ebendaher.

13 Dunkelgrauer Fortifikazionsagath, größtentheils aus Kalzedon bestehend, mit etwas anstehendem Mandelsteine, der mit Grünerde überzogen ist; ebendaher.

14 Perlgrauer Fortifikazionsagath, meist aus Kalzedon mit einer Karniolrinde bestehend; ebendaher.

15 Ein sehr fein gezeichneter perlgrauer Fortifikazionsagath, meist aus Feuersteine bestehend, und mit rothem Jaspis sehr fein punktirt, äußerlich mit einer Kruste von Grünerde; ebendaher.

16 Gelblichweiß perlgrau und blutroth gezeichneter Fortifikazionsagath, theils aus Kalzedon theils aus Jaspis bestehend; ebendaher.

17 Dunkel fleischroth und grau gezeichneter Fortifikazionsagath, aus Kalzedon und Karniol bestehend; ebendaher.

2218 Perlgrau und blutroth gezeichneter Fortifikazionsagath, aus abwechselnden Lagen von Amethist und Kalzedon bestehend mit blutrothem Jaspis punktirt und mit einem Ueberzuge von Grünerde; ebendaher.

19 Grau, roth und gelb gezeichneter Fortifikazionsagath aus Kalzedon bestehend mit rothem und gelbem Jaspis fein gemengt; von Wiederau bei Rochliz.

20 Fleischrother Fortifikazionsagath, aus grauem Kalzedon, der mit feinen rothen Jaspispunkten durchaus und innig gemengt ist, wie auch inwendig aus etwas Amethiste bestehend; aus dem Zweibrükschen.

Bis hierher sind die Stükke alle geschliffen und polirt.

21 Grau und roth gezeichneter Fortifikazionsagath, meist aus Kalzedon bestehend; von Wiederau bei Rochliz.

22 Vier kleine rundgeschliffene Tafeln von grau und weiß gezeichnetem Fortifikazionsagathe aus Kalzedon, mit fein eingemengten rothen Jaspispunkten bestehend; aus dem Zweibrükschen.

23 Ein ovales Blätchen roth- und weisgezeichneter Fortifikazionsagath, der größtentheils aus Kalzedon und Karniol besteht; vom Korallenbruche ohnweit Freiberg.

2te Art. Landschaftsagath.

Hiervon sind alle Stükke geschliffen und polirt.

24 Ein fleischrother Landschaftsagath, größtentheils aus Jaspis bestehend; aus dem Zweibrükschen.

25 Ein okkergelb und blutroth in grauem Grunde gezeichneter Landschaftsagath, aus Kalzedon und Jaspis bestehend; aus dem Badenschen.

2226 Ökkergelber Landschaftsagath aus Kalzedon und sehr vielem Jaspis bestehend; ebendaher.

27 Gelblich grauer Landschaftsagath meist aus Kalzedon bestehend; ebendaher.

28 Orangegelb und ziegelroth gezeichneter Landschaftsagath, meist aus Kalzedon mit fein eingemengtem rothem Jaspis bestehend; ebendaher.

29 Rother Landschaftsagath, aus Kalzedon, Karniol und Amethiste bestehend; aus dem Korallenbruche ohnweit Freiberg.

30 Blutroth und grau gezeichneter Landschaftsagath, meist aus Kalzedon mit vielem eingemengtem rothem Jaspis bestehend; ebendaher.

31 Gelblich weis und grünlich grau gezeichneter Landschaftsagath, aus Kalzedon und Jaspis bestehend; aus dem Zweibrükschen.

32 Blaulichgrauer milchweis gezeichneter Landschaftsagath, aus Kalzedon, Jaspis und Amethiste bestehend; ebendaher.

33 Vier rundgeschliffene Täfelchen milchweis, isabelgelb und gelblichbraun gezeichneter und roth punktirter Landschaftsagath, meist aus Kalzedon mit wenigem Jaspis bestehend; ebendaher.

34 Sieben Stükke ovalrund geschliffene gelb, roth und grün gezeichnete Landschaftsagathe, aus Kalzedon mit viel innig gemengtem Jaspis bestehend; aus Böhmen.

3te Art. Bandagath.

35 Röthlichbraun, perlgrau und grüngestreifter Bandagath, aus Kalzedon und Jaspis bestehend, mit anstehendem

stehendem Quarze; von Kunnersdorf bei Glashütte in Sachsen.

2236 Blutroth und braungestreifter Bandagath, aus Karniol und Kalzedon bestehend, an der einen Seite mit vielem anstehendem Quarze; ebendaher.

37 Fleischroth, röthlichbraun und grüngestreifter Bandagath aus Kalzedon und Jaspis bestehend; ebendaher.

38 Rauchgrau, röthlichbraun und weißgestreifter Bandagath, größtentheils aus Feuersteine bestehend, mit anstehendem Quarze; ebendaher.

39 Dunkelblutrother Bandagath größtentheils aus Kalzedon und Karniol bestehend; ebendaher.

40 An der einen Seite angeschliffener gelblichgrauer Bandagath, aus Jaspis mit etwas durchsezzendem Kalzedon bestehend; aus der Gegend von Chemniz.

41 Blutroth, gelblichgrau und weißgezeichneter zartstreifiger Bandagath aus Kalzedon und Jaspis bestehend; von Kunnersdorf.

Dies ist geschliffen.

42 Blutroth, violblau und weißgezeichneter breitstreifiger Bandagath, aus Amethiste, und mit Jaspis innig gemengtem Kalzedon, bestehend; aus dem Korallenbruche ohnweit Freiberg.

Dies und die drei folgenden Stükke sind ebenfalls angeschliffen und polirt.

43 Blutroth violblau und weißgezeichneter krum- und etwas breitstreifiger Bandagath, aus Amethiste und mit Jaspis innig gemengtem Kalzedon bestehend; ebendaher.

44 Dergleichen Bandagath; ebendaher.

45 Dergleichen Bandagath; ebendaher.

46 Dergleichen Bandagath, mit aufliegendem schaaligem Schwerspathe; ebendaher.

2247 Blutroth und graulichweiß gezeichneter Bandagath, der schon dem Landschaftsagathe sich etwas nähert, und größtentheils aus Karniol besteht; ebendaher.

48 Blutroth, violblau und graulichweiß gestreifter Bandagath, aus Kalzedon, Karniol und Amethiste bestehend; ebendaher.

49 Zwei längliche und zwei dreiekkige geschliffene, roth, weiß und grünlichgrau gestreifte Stükke Bandagath, die aus Jaspis und Kalzedon bestehen; aus dem Pfälzischen.

50 Zwei länglich geschliffene Stükke weiß- und graugestreifter, rothpunktirter Bandagath, aus Kalzedon und Jaspis bestehend; ebendaher.

51 Ein dergleichen rundgeschliffenes Stük perlgrauer, rothpunktirter Bandagath, aus Kalzedon mit eingesprengten rothen Jaspispunkten bestehend; ebendaher.

4te Art. Moosagath.

Diese sind alle geschliffen.

52 Blutrother, gelb und weißgezeichneter Moosagath, aus Jaspis und etwas Kalzedon bestehend; aus der Pfalz.

53 Okkergelber roth und weißgezeichneter Moosagath, aus Jaspis und etwas Amethiste und Kalzedon bestehend; ebendaher.

54 Milchweißer Moosagath, mit okkergelben und blutrothen moosartigen Zeichnungen, aus Jaspis und Kalzedon bestehend; ebendaher.

55 Dergleichen Moosagath; ebendaher.

56 Dergleichen Moosagath; ebendaher.

57 Moosagath von milchweißem Grunde mit gelblichgrauen moosartigen Zeichnungen, größtentheils aus Kalzedon bestehend; ebendaher.

2258 Zwei rundgeschliffene Stükke Moosagath, von milchweißem Grunde, mit grünen moosartigen Zeichnungen aus Kalzedon bestehend; ebendaher.

59 Ein rundgeschliffenes Stük Moosagath, von grünem Grunde, mit gelblichweißen moosartigen Flekken; ebendaher.

5te Art. Röhrenagath.

60 Roth und weiß gezeichneter Röhrenagath, die Röhren aus grauem Kalzedon mit fein und innig eingemengten rothen Jaspispunkten bestehend, die Zwischenräume mit weißem Amethiste ausgefült; aus dem Pfälzischen.

Dies Stük ist, so wie alle nachfolgende geschliffen uud polirt.

61 Weiß, gelb und roth gezeichneter Röhrenagath, die Röhren aus dunkel honiggelbem, wie auch grauem mit rothen Jaspispunkten gemengtem Kalzedon bestehend, und die Zwischenräume mit weißem und schwarzem Amethiste ausgefült; ebendaher.

62 Weiß, grau und roth gezeichneter Röhrenagath, die Röhren aus weißem Jaspis bestehend, und die Zwischenräume mit grauen, zum Theil mit rothen Jaspispunkten gemengtem Kalzedon, und weißem Amethiste ausgefült; ebendaher.

63 Weiß und roth gezeichneter Röhrenagath, die Röhren aus Karniol bestehend, und die Zwischenräume mit Quarz ausgefült; ebendaher.

64 Rother weißgeflekter Röhrenagath, die Röhren aus Karniol bestehend, und die Zwischenräume mit Quarz ausgefült; ebendaher.

6te Art. Wolkenagath.

65 Gelblichweißer mit blutrothen wolkenartigen Zeichnungen versehener Wolkenagath aus Kalzedon,

und fein eingemengtem Jaspis bestehend; aus der Pfalz.

Ist geschliffen.

7te Art. Kreisagath.

2266 Roth, braun und weiß gezeichneter Kreisagath aus Jaspis und Kalzedon bestehend auf der untern Seite mit sehr kleindrusigem Quarze; aus dem Pfälzischen.

Dies Stük ist so wie alle folgenden von dieser Art geschliffen.

67 Weiß, grau und roth gezeichneter Kreisagath mit rauchgrauen kreisartigen Flekken, aus Kalzedon, Feuerstein und Jaspis bestehend; ebendaher.

68 Blutroth, perlgrau und weiß gezeichneter Kreisagath, aus mit rothem Jaspis innig gemengtem Kalzedon und Amethist bestehend; aus der Gegend von Rochliz.

69 Roth, braun und weiß gezeichneter Kreisagath aus Kalzedon und Jaspis bestehend, inwendig mit einer Kruste von sehr kleinen Quarzkristallen überzogen; aus der Pfalz.

70 Weißer mit rothen und braunen kreisförmigen Flekken versehener Kreisagath, aus Amethist, Jaspis und wenigem Kalzedon bestehend; auswendig mit einer Druse von sehr kleinen Quarzkristallen überzogen; ebendaher.

71 Weis, gelb und grau gezeichneter Kreisagath, aus Jaspis und Kalzedon bestehend; ebendaher.

72 Blutroth und weiß gezeichneter Kreisagath, aus Amethist und mit Jaspis innig gemengtem Kalzedon bestehend; aus der Gegend von Rochliz.

73 Perlgrau und blutroth gezeichneter Kreisagath aus Jaspis und Kalzedon bestehend; ebendaher.

8te Art. Trümmeragath.

2274 Trümmeragath, aus theils großen theils kleinen Stükken Bandagath bestehend, die durch Amethist mit einander verbunden sind; von Kunnersdorf.

75 Trümmeragath, der ebenfalls Amethist zum Bindemittel hat, und aus kleinen einzelnen dadurch verbundenen Agaththeilen besteht; ebendaher.

Beide Stükke sind geschliffen.

12te Gattung. Holzstein.

A. Abänderungen der Farbe.

76 Graulichschwarzer gelbgeflekter Holzstein; von Koburg.

Dies Stük ist angeschliffen und polirt.

77 Schwärzlich- und gelblichgrauer Holzstein, an welchem auf der einen Seite noch die Holzrinde deutlich zu sehen ist; aus der Gegend von Chemniz.

78 Rauchgrauer an einigen Stellen röthlich geflekter Holzstein; ebendaher.

79 Gelblichgrauer und brauner Holzstein; ebendaher.

80 Fleischroth, röthlichgrau und rauchgrau gestreifter Holzstein; ebendaher.

81 Röthlichbrauner Holzstein; ebendaher.

An allen diesen vorhergehenden Stükken ist die ehemalige Holztextur noch sehr deutlich.

82 Röthlichbrauner schwarzgeflekter Holzstein; ebendaher.

83 Bräunlichschwarzer Holzstein; ebendaher.

84 Graulichschwarzer zum Theil weißgestreifter Holzstein; ebendaher.

85 Blasfleischroth, dunkelaschgrau und weiß theils geflekter theils gestreifter Holzstein; ebendaher.

Diese drei lezten Stükke sind angeschliffen und polirt.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

2286 Holzstein, von einem Aste, welchen die Rinde noch ganz umgiebt; ebendaher.

87 Ein kleines angeschliffenes Stük Holzstein; von eben der Art; ebendaher.

88 Ein hübsches angeschliffenes Stük Holzstein; ebendaher.

89 Ein ziemlich großes Stük von einer zu Holzstein gewordenen Wurzel, inwendig konisch ausgehöhlt; ebendaher.

C. Staarsteln.

90 Sogenannter Staarstein, eine zu Holzstein versteinerte Korallenart; ebendaher.

91 Etwas dunkler gelblichgrauer Staarstein; ebendaher.

13te Gattung. Krisopras.

92 Dunkel äpfelgrüner Krisopras; von Kosemüz in Niederschlesien.

93 Aepfelgrüner Krisopras, mit etwas durchsezzendem Hornsteine; ebendaher.

94 Aepfelgrüner Krisopras; ebendaher.

14te Gattung. Kieselschiefer.

Und zwar

1ste Art. Lydischer-Stein.

A. Abänderungen der Farbe.

95 Graulichschwarzer Lydischer-Stein, mit durchsezzenden Quarzadern; aus der Lausiz.

B. Abänderungen des Bruches.

96 Ein Stük Lydisches-Stein-Geschiebe mit unebenem Bruche; aus der Mulde bei Gersdorf.

2297 Ein Stük Lydisches-Stein-Geschiebe mit schiefrichem Bruche; aus der Elbe bei Dresden.

98 Lydischer-Stein, von einem Bruche der das Mittel zwischen Feinsplitrich und Muschlich hält; ebendaher.

99 Lydischer Stein von muschlichem Bruche; ebendaher.

2300 Ein kleines geschliffenes Stük Lydischer-Stein; ebendaher.

2te Art. Gemeiner Kieselschiefer.

1 Ein geschliffen Stük grünlichgrauer gemeiner Kieselschiefer.

15te Gattung. Obsidian.

2 Ein sehr schönes Stük dunkelschwarzer Obsidian, von ganz volkommen muschlichem Bruche; aus Island.

16te Gattung. Zeolith.

Und zwar

1ste Art. Mehlzeolith.

3 Gelblichweißer Mehlzeolith, als Ueberzug eines Geschiebes von blättrichem Zeolithe, mit ein wenig anstehender Wakke; aus Island.

2te Art. Fasricher Zeolith.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

4 Ekkiger fasricher Zeolith, zum Theil mit Mehlzeolithe gemengt; ebendaher.

B. Abänderungen des Bruches.

5 Ein Geschiebe von fasrichem Zeolithe, mit büschelförmig auseinanderlaufend sehr zartfasrichem Bruche, nebst etwas blättrichem Zeolithe; ebendaher.

2306 Fasricher Zeolith mit büschelförmig auseinander laufend fasrichem Bruche, mit etwas anstehender Wakke; ebendaher.

7 Fasricher Zeolith, von büschelförmig auseinanderlaufend grobfasrichem Bruche; ebendaher.

8 Fasricher Zeolith mit dergleichen sehr grobfasrichem Bruche, nebst anstehender Wakke; ebendaher.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

9 Groskörniger fasricher Zeolith auf Mandelsteine; ebendaher.

3te Art. Strahlicher Zeolith.

A. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

10 In etwas breite vierseitige, mit vier Flächen, die auf die Seitenkanten aufgesezt sind, zugespizte, und an den Zuspizzungsekken abgestumpfte Säulen mitlerer Größe, von denen zwei und zwei rechtwinklich so durch einander gewachsen sind, daß sie kreuzförmige Zwillingskristalle bilden, kristallisirter strahlicher Zeolith (sogenannter Kreuzstein), auf Quarze, der mit ein wenig Bleiglanze und Kupferkiese gemengt ist; vom Samson zu Andreasberg auf dem Oberharze.

11 Auf eben die Art aber etwas kleiner kristallisirter strahlicher Zeolith, mit etwas Thonerde gemengt; ebendaher.

12 In längliche sechsseitige, an den schmalen Endflächen zugeschärfte Tafeln kristallisirter strahlicher Zeolith; aus Island.

4te Art. Blättricher Zeolith.

2313 Verschiedene eingewachsene Körner von blättrichem Zeolithe, inwendig meist hohl und drusig, in einer grünlichgrauen Wakke, mit welcher sie eine Art Mandelstein ausmachen; ebendaher.

14 In volkommene sechsseitige Säulen kristallisirter blättricher Zeolith, in und auf Mehlzeolithe; ebendaher.

15 Grobkörniger zum Theil schon in sechsseitig säulenförmige Kristalle sich endigender blättricher Zeolith, auf Mandelsteine; ebendaher.

16 Der Uebergang aus dem blättrichen Zeolithe in Mehlzeolith; ebendaher.

17te Gattung. Lasurstein.

17 Ein rundgeschnittenes Stük Lasurstein, mit etwas durchsezzendem Quarze und eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese; aus dem Oriente.

18 Ein dergleichen kleineres Stük Lasurstein; ebendaher.

IItes Geschlecht.
Thonarten.

1ste Gattung. Reine-Thonerde.

19 Nierförmige Reine-Thonerde; aus dem Garten des Pädagogiums zu Halle.

2te Gattung. Porzellanerde.

20 Helweiße Porzellanerde; von Passau.

2321 Röthlichweiße Porzellanerde; von Aue im sächsischen Erzgebirge.

22 Röthlichweiße Porzellanerde; ebendaher.

23 Graulichweiße Porzellanerde; von Tschebarskulsk im Orenburgischen.

24 Graulichweiße Porzellanerde; aus der Gegend von Joachimsthal in Böhmen.

25 Röthlichweiße und fleischrothe Porzellanerde; von Aue.

26 Fleischrothe Porzellanerde; ebendaher.

27 Mit sehr vielen sehr kleinen Quarzkörnern gemengte Porzellanerde; ebendaher.

28 Röthlichweiße Porzellanerde als aufgelöster Granit mit Quarz und Glimmer gemengt; ebendaher.

29 Ockergelbgeflekte graulichweiße Porzellanerde; ebendaher.

3te Gattung. Gemeiner-Thon.

Und zwar

1ste Art. Töpferthon.

30 Lichte graulichweißer Töpferthon, mit einigen gelben Flekken; von dem Zinngebäude Bergmannshoffnung am Frauenberge eine Stunde von Glashütte.

31 Graulichweißer Töpferthon; von Tiefenfurth ohnweit Wehrau in der Oberlausiz.

32 Graulichweißer Töpferthon; von Kaltofen ohnweit Freiberg.

33 Graulichweißer hier und da gelbgeflekter Töpferthon, mit etwas Quarze gemengt; aus der Sandgrube bei Reibersdorf.

2334 Graulichweißer Töpferthon, mit gelblichen Flekken; von Koldiz.

35 Gelblichgrauer Töpferthon; aus der Gegend von Freiberg.

36 Gelblichgrauer Töpferthon, mit vielen rothen Adern durchzogen; ebendaher.

37 Blasrosenrother Töpferthon; ebendaher.

38 Dunkel gelblichgrauer Töpferthon; von Mitweida.

39 Ein wenig ins Grünliche fallender gelblichgrauer Töpferthon; von Uebelessen bei Leipzig.

40 Dunkel berggrüner Töpferthon, etwas weis geflekt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

41 Ein wenig lichte berggrüner Töpferthon; ebendaher.

42 Brauner Töpferthon; aus der Sandgrube bei Leipzig, unter welchem Lager das Bituminöse-Holz bricht.

43 Okkergelber Töpferthon; aus der Gegend von Freiberg.

44 Rauchgrauer Töpferthon; aus dem Koburgschen.

45 Lichtegrauer Töpferthon; aus Sachsen.

46 Röthlichgrauer Töpferthon mit etwas Schwefelkiese gemengt; vom Holewein bei Erbisdorf ohnweit Freiberg.

47 Röthlichgrauer Töpferthon; aus der Gegend von Freiberg.

48 Grünlichgrauer Töpferthon, der mit einer Rinde von dergleichen rothen umgeben, und mit vielen Quarzkörnern gemengt ist; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

2te Art. Verhärteter Thon.

A. Abänderungen der Farbe.

2349 Ziegelrother verhärteter Thon, mit dergleichen grünlichgrauem; aus der Gegend von Chemniz.

50 Perlgrauer verhärteter Thon, mit okkergelben, theils sehr dunkeln, theils lichtern Streifen und Flekken; ebendaher.

51 Gelblichgrauer verhärteter Thon; ebendaher.

52 Gelblichgrauer verhärteter Thon, mit okkergelben Flekken und etwas Quarze gemengt; ebendaher.

53 Bläulichgrauer verhärteter Thon, mit etwas inliegendem Quarze; vom Kühschachte zu Freiberg.

54 Graulichweißer verhärteter Thon; aus der Gegend von Chemniz.

55 Theils grünlichgrauer theils etwas brauner verhärteter Thon; ebendaher.

56 Mit vielem Sande gemengter verhärteter Thon, auf der Oberfläche schwarz dendritisch gezeichnet; von Flöhe bei Chemniz.

57 Eine kleine Tafel gelblichgrauer dem grünlichgrauen sich etwas nähernder verhärteter Thon, mit verschiedentlich eingestreuten kleinern und größern ziemlich kreisrunden Zeichnungen von etwas dunklerer Farbe, die von dergleichen eingemengten runden Kugeln entstehen (ehedem sogenanter Fruchtstein); von Chemniz.

58 Dergleichen auf der Oberfläche fleischroth gefärbter verhärteter Thon; ebendaher.

59 Dergleichen grünlichgrauer verhärteter Thon, auf der Oberfläche fleischroth geflekt; ebendaher.

B. Abänderungen des Bruches.

2360 Verhärteter Thon mit unvolkommen ebenem Bruche; aus der Gegend von Freiberg.

61 Verhärteter Thon von ebenem ins feinerdige übergehendem Bruche; von Aller Welt Heiland bei Freiberg.

62 Verhärteter Thon mit volkommen erdigem Bruche, mit sehr vielen sehr zarten Glimmertheilchen gemengt; aus Thüringen.

63 Verhärteter Thon mit feinerdigem Bruche, mit inliegenden Quarzkörnern; von Ebersdorf bei Lichtewalde.

64 Ein Uebergang aus verhärtetem Thone in Hornstein von sehr blas berggrüner Farbe; aus der Gegend von Chemniz.

4te Gattung. Jaspis.

Und zwar

1ste Art. Egiptischer Jaspis.

65 Egiptischer Jaspis mit vielen baumförmigen Zeichnungen; aus der Gegend von Kairo in Egipten.

66 Egiptischer Jaspis mit konzentrischen Streifen; ebendaher.

Beide Stükke sind auf einer Seite angeschliffen und polirt.

2te Art. Bandiaspis.

67 Ein auf einer Seite angeschliffenes und polirtes Stük Bandiaspis, von blasfleischrothen, isabelgelben, grünlichgrauen, pflaumenblauen und blutrothen verschiedentlich mit einander abwechselnden Streifen; von Gnandstein ohnweit Altenburg.

68 Bandiaspis mit meist dunkel fleischrothen Streifen; ebendaher.

2369 Eben dergleichen etwas dunklerer Bandiaspis; ebendaher.

70 Dergleichen noch dunklerer Bandiaspis; ebendaher.

71 Auf die vorige Art, wie auch berggrün gestreifter Bandiaspis; ebendaher.

72 Bandiaspis mit abwechselnden bald breitern, bald schmälern, theils braunen, theils röthlichen, theils grünen Streifen; ebendaher.

73 Ein angeschliffenes Stük Bandiaspis, mit fleischrothen, lichte und dunkel grünlichgrauen Streifen; ebendaher.

74 Auf einer Seite angeschliffener grüner Bandiaspis, mit röthlichen Streifen; ebendaher.

75 Ein zum Theil gestreifter zum Theil geaderter gelblichgrauer Bandiaspis; ebendaher.

3te Art. Porzellaniaspis.

76 Ziegelrother und perlgrauer Porzellaniaspis; von Schwintschiz in Böhmen.

77 Blaulichgrauer Porzellaniaspis, mit aufliegendem verhärtetem Thone; von Lessa ohnweit Karlsbad in Böhmen.

78 Dergleichen Porzellaniaspis, mit aufliegendem verhärtetem Thone; ebendaher.

79 Das Mittel zwischen perlgrau und lavendelblau haltender Porzellaniaspis, auf verhärtetem Thone; von Strakka ohnweit Osseg in Böhmen.

Ist angeschliffen und polirt.

80 Lavendelblauer Porzellaniaspis, mit ein wenig anstehendem verhärtetem Thone; ebendaher.

3381 Lavendelblauer Porzellaniaspis, unten mit anstehendem verhärtetem Thone; ebendaher.

4te Art. Gemeiner Jaspis.

A. Abänderungen der Farbe.

82 Weißer gemeiner Jaspis, mit rothem dergleichen eingefast und geflekt, in Amethiste, der auf einer Seite angeschliffen und polirt ist; aus dem Zweibrükschen.

83 Theils gelblich= theils milchweißer gemeiner Jaspis, mit Einfaßungen von Kalzedon, in Ametiste, der auf der einen Seite angeschliffen und polirt ist; ebendaher.

84 Ein kleines rundes geschliffenes ganz fein theils gelb, theils roth punktirtes weißes Stük gemeiner Jaspis; ebendaher.

85 Theils gelblichweißer, theils dunkel fleischrother, sehr zart bräunlich roth punktirter gemeiner Jaspis, in parallelen Lagen mit rauchgrauem Feuersteine und milchweißem Kalzedon abwechselnd; ebendaher.

86 Schwärzlichbrauner gemeiner Jaspis, mit dergleichen gelblichbraunem und etwas Quarze gemengt; von Trasdorf ohnweit Chemniz.

87 Volkommen leberbrauner gemeiner Jaspis, mit einigen dunkeln Flekken und etwas Braunspathe gemengt; ebendaher.

88 Gelblichbrauner gemeiner Jaspis, mit einem durchsezzenden Quarztrume; von Sonne und Gottes Gabe zu Erbisdorf ohnweit Freiberg.

89 Gelblichbrauner gemeiner Jaspis, mit etwas Quarze und Halbopale gemengt; ebendaher.

2390 Aus dem Leberbraunen ins Röthlichbraune übergehender gemeiner Jaspis, mit etwas anstehendem Porphire; aus der Gegend von Chemniz.

91 Dunkel röthlichbrauner gemeiner Jaspis; ebendaher.

92 Ein wenig mehr ins Rothe fallender röthlichbrauner gemeiner Jaspis; ebendaher.

93 Röthlichbrauner gemeiner Jaspis, mit inliegenden Sienitstükken; von Altenberg.

94 Bräunlichrother gemeiner Jaspis, mit einem durchsezzenden Quarztrume; ebendaher.

95 Blutrother gemeiner Jaspis mit dergleichen bläulichgrauem gemengt; aus der Gegend von Dresden.
Dies Stük ist angeschliffen und polirt.

96 Lichte blutrother gemeiner Jaspis, mit einem anstehenden Quarztrume; vom Habacht ohnweit Freiberg.

97 Bräunlichrother gemeiner Jaspis; vom Segen Gottes am Friebelberge hinter Schellerhau ohnweit Altenberg.

98 Roth- und braungeflekter gemeiner Jaspis; vom Hohen Neujahr zu Johan Georgenstadt.

99 Braun, gelb und rothgeflekter gemeiner Jaspis; ebendaher.

2400 Ein elliptisch geschliffenes Stük gelblichbrauner dunkel braungeflekter gemeiner Jaspis; von Wolfgänger Maassen zu Schneeberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

1 Ein Stük Geschiebe von gemeinem Jaspis; aus der Elbe bei Dresden.

b. Be-

b. Besondere äußere Gestalten.

2402 Gestrikter gemeiner Jaspis, in Quarze; von Johan Georgenstadt.

Dies Stük ist angeschliffen und polirt.

C. Abänderungen des Bruches.

3 Gemeiner Jaspis, von kleinmuschlichem Bruche, mit etwas Quarze gemengt; vom Habacht ohnweit Freiberg.

4 Gemeiner Jaspis von etwas größer muschlichem Bruche, mit etwas Steinmarke gemengt; aus der Gegend von Dresden.

5 Gemeiner Jaspis von sehr flachmuschlichem Bruche; aus der Elbe bei Dresden.

Jasp' Agathe.

Ein Anhang zu der Jaspis-Gattung.

6 Blutrother Jasp' Agath mit abwechselnden grauen Streifen, hier und da okkergelb geflekt, auf der Seite mit etwas anstehendem Quarze und Amethiste; vom Steinberge bei Stolberg.

7 Blutrother Jasp' Agath mit graulichweißen und gelblichgrauen Streifen, mit anstehendem Amethiste, ebendaher.

8 Dunkel fleischrother nierförmiger Jasp' Agath; ebendaher.

9 Blutrother Jasp' Agath mit einigen weißen und grauen Streifen, auf Quarze; ebendaher.

10 Okkergelber Jasp' Agath mit mehrern blutrothen Streifen, unten mit ein wenig anstehendem Schwerspathe; vom Tilgen bei Zwikau.

11 Gelblichbrauner Jasp' Agath mit röthlichen und braunen Flekken und Streifen; ebendaher.

2412 Gelblich und röthlichbrauner Jasp' Agath, auf der einen Seite mit anstehendem Porphire; ebendaher.

13 Ein geschliffenes Stükchen dunkel gelblichbrauner Jasp' Agath; ebendaher.

14 Brauner Jasp' Agath mit etwas Quarze, Kalzedon und vielem schalichem Schwerspathe gemengt; von Schneeberg.

15 Blutrother Jasp' Agath, in grünem Quarze, der mit etwas Gediegen-Silber gemengt ist; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

Das Stük ist auf einer Seite angeschliffen und polirt.

16 Ein wenig lichter blutrother Jasp' Agath, in Quarze, der mit ein wenig Gediegen-Silber gemengt ist; ebendaher.

Ist ebenfalls auf einer Seite geschliffen und polirt.

17 Roth und gelbgeflekter Jasp' Agath; vom Tilgen bei Zwikau.

18 Dunkelbrauner rothgeflekter Jasp' Agath; aus Schlesien.

19 Roth und brauner Jasp' Agath; ebendaher.

20 Dunkelbrauner ein wenig rothgeflekter Jasp' Agath; ebendaher.

21 Blut- und bräunlichrother Jasp' Agath, mit etwas dergleichen gelben; vom Tilgen bei Zwikau.

22 Blutrother Jasp' Agath, in Quarze, ersterer mit etwas Gediegen-Silber gemengt; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

Ist auf einer Seite angeschliffen und polirt.

23 Theils blutrother theils brauner Jasp' Agath, mit zu beiden Seiten anstehendem Porphire; aus der Gegend von Chemniz.

2424 Blutrother Jasp' Agath, in grünem Quarze, der mit ein wenig Gediegen-Silber gemengt ist; vom Erzengel zu Johan Georgenstadt.

25 Ein Trum von blutrothem Jasp' Agathe, mit ein wenig eingemengtem Gediegen-Silber, in Quarze; ebendaher.

Beide Stükken sind auf einer Seite angeschliffen und polirt.

26 Theils bräunlichrother, theils blutrother Jasp' Agath, mit etwas Braunspathe und Chloritschiefer gemengt; vom Adam Heber zu Schneeberg.

5te Gattung. Opal.

Und zwar

1ste Art. Edler Opal.

27 Edler Opal von sehr schönen buntspielenden Farben, in Porphir; von Cscherniza ohnweit Kaschau in Oberungarn.

2te Art. Gemeiner Opal.

28 Milchweißer gemeiner Opal, in Quarze, an welchem etwas Granit ansteht; vom Willen Gottes und Tannenbaum zu St. Michaelis ohnweit Freiberg.

29 Ein Trum von milchweißem gemeinem Opale, zu beiden Seiten mit anstehendem aufgelösten Granit; vom Trau und bau auf Gott am hintern Fastenberge zu Johan Georgenstadt.

30 Milchweißer gemeiner Opal in Hornsteine, der mit vielem gemeinem Jaspis gemengt ist; ebendaher.

In diesen drei Stükken ist der Opal ganz durchsichtig.

31 Milchweißer halbdurchsichtiger gemeiner Opal in Hornsteine, der mit etwas Quarze und gemeinem Jaspis gemengt ist; ebendaher.

2432 Milchweißer ein wenig ins Gelbe spielender gemeiner Opal, in einem Gemenge aus vielem Quarze, Feldspathe und etwas Kupferkiese; vom Willen Gottes und Tannenbaum zu St. Michaelis ohnweit Freiberg.

33 Mehrere ekkige Stükke von blasmilchweißem gemeinem Opale; vom Opalstoln zu Eibenstok.

34 Aus dem Milchweißen ins Gelblichweiße übergehender gemeiner Opal, mit vielem gemeinem Jaspis, auf Quarze, der mit ein wenig verhärtetem Steinmarke gemengt ist; vom Segen Gottes zu Eibenstok.

35 Theils milch- theils gelblichweißer gemeiner Opal, in Quarze; ebendaher.

36 Röthlichweißer gemeiner Opal, mit vielem gemeinem Jaspis gemengt, in Quarze; vom Trau und bau auf Gott zu Johan Georgenstadt.

37 Fleischrother gemeiner Opal, auf eisenschüßigem Quarze; ebendaher

38 Hiazinthrother gemeiner Opal, in fleischrothen und röthlichweißen Halbopal übergehend, auf Granit; ebendaher.

39 Wachsgelber gemeiner Opal, in und an einem Stükke aufgelösten Porphir; von Telkobania in Oberungarn.

3te Art. Halbopal.

40 Lichte äpfelgrüner Halbopal; von Kosemüz in Schlesien.

41 Blas äpfelgrüner sich ins Weiße verlaufender Halbopal, oben und unten mit anstehendem verwitterten Opale; ebendaher.

42 Milchweißer Halbopal mit anstehendem Kalzedone; von Island.

2443 Milchweißer Halbopal, mit vielem Bleiglanze, schwarzer Blende, Schwefelkiese und Weisgiltigerze gemengt, auch anstehendem Quarze; vom Donat bei Erbisdorf ohnweit Freiberg.

44 Gelblichweißer Halbopal, mit inliegendem wenigem Quarze und Schwefelkiese; ebendaher.

45 Graulichweißer Halbopal, mit inliegendem vielen Leberkiese und anstehendem aufgelösten Feldspathe; ebendaher.

46 Dunkel bläulichgrauer Halbopal; aus Sachsen.

47 Graulichweißer Halbopal, mit aufgelöstem Feldspathe gemengt; vom Jung himlischen Heere ohnweit Freiberg.

48 Gelblichweißer Halbopal mit etwas Quarze gemengt; ebendaher.

49 Gelb- und weisgeflekter Halbopal, mit ein wenig Bleiglanze und vielem anstehendem Quarze; vom Brande ohnweit Freiberg.

50 Gelblichgrauer Halbopal, mit fein eingesprengtem Bleiglanze und schwarzer Blende; ebendaher.

51 Gelblichweißer und gelblichgrauer Halbopal, in Hornsteine, der mit etwas gemeinem Jaspis und verhärtetem Thone gemengt ist; vom Trau und bau auf Gott zu Johan Georgenstadt.

52 Theils gelblichweißer theils dunkelbrauner Halbopal, lezterer in Jasp' Agath übergehend; vom Willen Gottes und Tannenbaum ohnweit Freiberg.

53 Gelblichweißer und gelblichbrauner Halbopal, mit anstehendem Quarze; von Freiberg.

2454 Dunkelbraun, grün und grünlichweiß gewolkter Halbopal, mit anstehendem Quarze; vom Willen Gottes und Tannenbaum ohnweit Freiberg.

55 Graulichweißer und gelblichgrauer Halbopal, mit anstehendem aufgelöstem Gneise; vom Jung himlischen Heere ohnweit Freiberg.

56 Gelb- und rothgeflekter Halbopal, in einem Gemenge von Quarz und verhärtetem Thone; von Freiberg.

57 Milchweißer im Wasser durchsichtig werdender Halbopal (sogenanter veränderlicher Opal oder Weltauge) in Granit; von Eibenstok.

58 Dergleichen milchweißer Halbopal in Quarze, mit anstehendem Granite; vom Trau und bau auf Gott zu Johan Georgenstadt.

59 Ein deutlicher Uebergang des Halbopals in Porzellan, mit sehr verwittertem Schwefelkiese gemengt.

60 Ein deutlicher Uebergang aus dem Halbopal in Hornstein, mit etwas wenig eingesprengter schwarzer Blende und Bleiglanze; vom Willen Gottes und Tannenbaum ohnweit Freiberg.

4te Art. Holzopal.

61 Gelblichweißer okkergelbgeflekter Holzopal, an welchem man unten noch sehr deutlich die Struktur des Holzes gewahr wird; von Poinik bei Schemniz.

Oben ist dies Stük geschliffen und polirt.

62 Holzopal, bei welchem quergebrochen der muschliche Bruch, und die dik und krumschaligen abgesonderten Stükke, in der Länge aber das dem Holze eigene fasriche Gewebe, und ebenfalls schaaliche Stükke zu bemerken sind; ebendaher.

2463 Weißer braungeflekter sehr dikschaaliger Holzopal; ebendaher.

64 Okkergelber Holzopal, von dünschaaligen abgesonderten Stükken, an welchem nicht sehr viel mehr vom Holzgewebe zu bemerken ist; ebendaher.

6te Gattung. Pechstein.

65 Dunkel graulichschwarzer Pechstein, mit vielem inliegenden Feldspathe; aus der Gegend von Braunsdorf und Spechtshausen zwischen Freiberg und Dresden.

66 Dunkel graulichschwarzer Pechstein, mit sehr vielem inliegenden Feldspathe und Quarze; ebendaher.

67 Schon ins Braune fallender graulichschwarzer Pechstein, an welchem der volkommen muschliche Bruch sehr deutlich ist; aus der Gegend von Meißen.

68 Dunkel lauchgrüner Pechstein, mit vielem inliegendem Quarze und Feldspathe; von Garsebach ohnweit Meißen.

69 Aus dem lauchgrünen ins Olivengrüne übergehender Pechstein; vom Schafberge bei Korbiz ohnweit Meißen.

70 Schwärzlichgrüner Pechstein, mit vielem eingemengten Quarze und etwas auf der Seite anstehendem Feldspathe; vom Göttersteine im Triebischthale ohnweit Meißen.

71 Schwärzlich- und olivengrüner Pechstein; ebendaher.

72 Schwärzlich- und olivengrüner Pechstein, mit dergleichen rothen, wie auch etwas Feldspathe gemengt; vom Schafberge bei Korbiz ohnweit Meißen.

2473 Aus dem Schwärzlichgrünen ins Berggrüne übergehender Pechstein, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Göttersteine im Triebischthale ohnweit Meißen.

74 Dergleichen Pechstein; ebendaher.

75 Lauchgrüner ins Olivengrüne sich ziehender mit etwas rothem gemengter Pechstein, mit vielen inliegenden Quarzkörnern; vom Schafberge bei Korbiz ohnweit Meißen.

76 Theils oliven- theils schwärzlichgrüner, theils grünlichbrauner Pechstein; ebendaher.

77 Olivengrün ins gelblichbraune übergehender Pechstein; ebendaher.

78 Lichte blutrother Pechstein, mit ein wenig Quarze gemengt; ebendaher.

7te Gattung. Feldspath.

Und zwar

1ste Art. Gemeiner Feldspath.

A. Abänderungen der Farbe.

79 Bläulichgrauer rothgestreifter gemeiner Feldspath der schon ein etwas dem Labradorsteine ähnliches Schielen zeigt; aus der Oberlausiz.

80 Lichte milchweißer gemeiner Feldspath; von Hilbersdorf ohnweit Freiberg.

81 Milchweißer gemeiner Feldspath; ebendaher.

82 Milchweißer gemeiner Feldspath, mit etwas anstehendem Gneise; aus der Schweiz.

83 Milchweißer gemeiner Feldspath; von Hilbersdorf.

84 Röthlichweißer gemeiner Feldspath, der mit vielem Glimmer und etwas Quarze gemengt ist, und mit ihnen Granit bildet; von den Ufern des Ladogasees.

2485 Drei geschliffene Stükchen blasfleischrother gemeiner Feldspath, mit ein wenig Quarze; ebendaher.

86 Fleischrother gemeiner Feldspath, mit zur Seite anstehendem Quarze; vom Stokwerke zu Geier.

87 Hochfleischrother gemeiner Feldspath, der mit vielem Quarze und wenigem Glimmer gemengt ist; ebendaher.

88 Dunkelfleischrother gemeiner Feldspath mit vielem Quarze gemengt; von Seeland.

Dies Stük ist auf einer Seite angeschliffen.

Bei allen diesen Stükken ist auch theils die derbe, theils die eingesprengte äußere Gestalt zu bemerken.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

89 In eine sechsseitige Säule mitlerer Größe, kristallisirter gemeiner Feldspath, in Quarze, in welchem noch eine dergleichen vierseitige Säule befindlich ist; vom Pinistoln zu Schneeberg.

90 In rechtwinkliche vierseitige an den Endflächen etwas undeutlich zugeschärfte Säulen mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Feldspath, in Quarze; ebendaher.

91 Zwei an einander gewachsene rechtwinkliche vierseitige Säulen von gemeinem Feldspathe, mit einer dritten durchgewachsenen, wovon man aber nur ein klein Stük sieht; vom St. Gotthard in der Schweiz.

92 Eine Druse von rhomboidalisch kristallisirtem gemeinem Feldspathe, mit aufliegenden Quarzkristallen, auf einem Gemenge von Quarz, Feldspath und Chloriterde; von Berggieshübel.

C. Abänderungen des Bruches.

93 Geradblätricher gemeiner Feldspath; aus der Gegend von Freiberg.

D. Abänderungen der Bruchstükke.

2494 Ein rhomboidalisches Bruchstük von gemeinem Feldspathe, an welchem die vier glatten spiegelnden Flächen und also der doppelte Durchgang der Blätter ziemlich deutlich sind; von Hilbersdorf.

E. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

95 Kleinkörniger gemeiner Feldspath, mit Quarz und Glimmer gemengt, und mit ihnen Granit konstituirend; von Schellerhau ohnweit Altenberg.

F. Verwitterungen.

96 Schon ein wenig aufgelöster gemeiner Feldspath, der mit etwas Quarze und Glimmer gemengt ist, und mit ihnen Granit bildet; von Wiesenburg, ohnweit Schneeberg.

97 Sehr aufgelöster gemeiner Feldspath; von Schneeberg.

2te Art. Labradorstein.

98 Tombakbraun spielender Labradorstein; aus der Gegend von Labrador in Nordamerika.

99 Sehr schön grün und blau geflekt spielender Labradorstein, mit ein wenig eingesprengtem Bleiglanze; ebendaher.

2500 Sehr schön lasurblau und grasgrün geflekt spielender Labradorstein; ebendaher.

1 Lasurblau und zeisiggrün gestreift spielender Labradorstein; ebendaher.

2 Ein Geschiebe von Labradorstein, an welchem man zugleich sehr gut die Farbe, den Glanz und Bruch desselben erkennen kan; von der St. Paulsinsel, ohnweit der Küste von Labrador.

3te Art. Dichter Feldspath.

2503 Himmelblauer dichter Feldspath mit Quarz und Glimmer gemengt; von Krieglach.

8te Gattung. Thonschiefer.

4 Graulichschwarzer Thonschiefer, von einem Bruche der fast schon uneben ausfält, (wird zu Probiersteine gebraucht.)

5 Etwas eisenschüßiger Thonschiefer, deßen Bruch schon mehr schiefrig ausfält; aus dem Voigtlande.

6 Volkommen dünschiefriger Thonschiefer; von Hormersdorf bei Geier.

7 Thonschiefer, deßen Bruch schon ein wenig dikschiefriger ausfält, als der vorhergehende; aus dem Voigtlande.

8 Ebenfals etwas dikschiefriger Thonschiefer (ein sehr guter Dachschiefer); von Dittersbach bei Lößniz im Schönburgischen.

9 Dikschiefriger berggrüner Thonschiefer, der sich dem Glimmerschiefer etwas nähert, mit eingemengten Granaten; aus der Gegend von Schneeberg.

10 Grünlichgrauer Thonschiefer, der in Glimmerschiefer übergeht; aus der Gegend zwischen Schneeberg und Chemniz.

11 Dik- und wellenförmigschiefriger Thonschiefer; von Dittersbach.

12 Ein langsplitriges Bruchstük von Thonschiefer; aus dem Baireuthischen.

9te Gattung. Brandschiefer.

13 Bräunlichschwarzer Brandschiefer; von Wehrau in der Oberlausiz.

10te Gattung. Alaunschiefer.

Und zwar

1ste Art. Gemeiner Alaunschiefer.

2514 Gemeiner Alaunschiefer von mehr unebenem als schiefrigem Bruche; von Saalfeld in Thüringen.

15 Gemeiner Alaunschiefer von unvolkommen schiefrigem Bruche; ebendaher.

16 Bräunlichschwarzer gemeiner Alaunschiefer mit verschiedenen Quarztrümern; von Bernek im Baireuthischen.

17 Gemeiner Alaunschiefer mit vielem Quarze durchwachsen; von Reichenbach im Voigtlande.

2te Art. Glänzender Alaunschiefer.

18 Glänzender Alaunschiefer von etwas dünschiefrigem Bruche, an welchem das dieser Art eigene Glänzende deutlich zu bemerken ist; ebendaher;

19 Ebenfals noch dünschiefriger glänzender Alaunschiefer; ebendaher.

20 Glänzender Alaunschiefer von ein wenig dikschiefrigem Bruche; ebendaher.

21 Dikschiefriger glänzender Alaunschiefer. An diesem Stükke ist besonders das Starkglänzende sehr deutlich; ebendaher.

11te Gattung. Alaunerde.

22 Schwärzlichbraune Alaunerde, an welcher schon Alaun ausgeschlagen ist; von Muskau in der Oberlausiz.

12te Gattung. Alaunstein.

23 Graulichweißer Alaunstein; von Tolfa in Italien.

2524 Schon aufgelöster Alaunstein mit rothen Streifen; ebendaher.

13te Gattung. Schwarze-Kreide.

25 Schwarze-Kreide; von Ludwigsstadt im Baireuthischen.

26 Drei geschnittene Stükke Schwarze-Kreide.

14te Gattung. Wezschiefer.

27 Dunkel grünlichgrauer Wezschiefer; von Lauenstein im Baireuthischen.

28 Etwas ins Berggrüne fallender Wezschiefer; von Seifersdorf ohnweit Freiberg.

15te Gattung. Trippel.

29 Graulichweißer sandiger Trippel.

30 Lichte gelblichgrauer Trippel.

31 Sehr blasokkergelber Trippel.

32 Grünlichweißer Trippel.

33 Grünlichweißer Trippel; aus dem Graubündnerlande in der Schweiz.

34 Gelblichweißer Trippel.

35 Röthlichweißer Trippel; aus Kornwallis in England.

36 Lichte gelblichgrauer schiefriger Trippel.

37 Gelblichgrauer dem Isabelgelben sich nähernder schiefriger Trippel.

38 Röthlichweißer schiefriger Trippel, mit dergleichen okkergelben gemengt.

39 Röthlichweißer schiefriger Trippel.

40 Gelblichgrauer erdiger Trippel.

2541 Okkergelber Trippel.
42 Ziemlich hoch okkergelber Trippel; aus Böhmen.
43 Sehr dunkel okkergelber Trippel.
44 Okkergelber Trippel.
45 Gelblichgrauer erdiger Trippel.
46 Gelblichgrauer erdiger Trippel; von Potschappel ohnweit Dresden.
47 Gelblichgrauer mergelartiger Trippel.
48 Gelblichgrauer mergelartiger Trippel.
49 Röthlichweißer mergelartiger Trippel.

16te Gattung. Glimmer.

A. Abänderungen der Farbe.

50 Ein Bruchstük von tombakbraunem Glimmer (Kazzengold); von Zinwalde.
51 Etwas ins Graue fallender tombakbrauner Glimmer; ebendaher.
52 Gelblichgrauer Glimmer; ebendaher.
53 Lichte gelblichgrauer Glimmer mit vielen Zingrauen und etwas Steinmarke gemengt; ebendaher.
54 Silberweißer Glimmer (Kazzensilber), in schiefrigen Lagen mit vielem Quarze abwechselnd (Glimmerschiefer); von Berggieshübel.
55 Aus dem Silberweißen ins Grünlichgraue übergehender Glimmer; von Zinwalde.
56 Grünlichgrauer wie auch silberweißer Glimmer; ebendaher.
57 Bräunlichschwarzer hier und da dem dunkel tombakbraunen sich nähernder sechsseitig tafelartig kristallisirter Glimmer; von Wiesenthal.

2558 Sehr dunkel grünlichschwarzer Glimmer; aus der Gegend von Tschebarskulsk am See Irmenkul.

59 Dunkel grünlichgrauer Glimmer; vom Stokwerke zu Geier.

60 Grünlichgrauer Glimmer in Quarze; von Zinwalde.

61 Schwärzlichgrüner Glimmer, der mit sehr vielem Kupferkiese und etwas Feldspathe gemengt ist; von Berggieshübel.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

62 Derber Glimmer in Quarze; von Zinwalde.

63 Eingesprengter Glimmer, in einem Gemenge aus vielem Feldspathe und wenigem Quarze (Granit); von Schellerhau in der Altenberger Revier.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

64 In zusammengehäufte kleine volkommene sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer, mit kristallisirtem Quarze und Zinsteine; von Zinwalde.

65 In etwas größere und dikke volkommene sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer, mit kristallisirtem Quarze und Zinsteine auf sogenantem Greisengesteine; ebendaher.

66 In ziemlich dikke sehr durcheinander gewachsene volkommene sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer, mit vielem kristallisirtem Bergkristalle; ebendaher.

67 Eine Druse von dikken sechsseitig tafelartig kristallisirtem Glimmer, mit aufgelöstem Feldspathe; ebendaher.

68 In sechsseitige Tafeln kristallisirter Glimmer, in Wakke die mit groben Sandkörnern gemengt ist; von Wiesenthal.

C. Abänderungen des Bruches.

69 Glimmer von krumblätrichem Bruche; von Zinwalde.

2570 Glimmer, deßen Bruch aus dem Blätrichen hier und da ins Breitstrahliche übergeht; ebendaher.

71 Glimmer von breitstrahlichem Bruche, mit etwas Quarze gemengt; vom Stokwerke zu Z[illegible]enberg.

72 Glimmer von theils büschel- theils sternförmig aus- einanderlaufend breitstrahlichem Bruche, auf Granit; vom Stokwerke zu Geier.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

73 Groskörniger Glimmer; von Zinwalde.

74 Grobkörniger Glimmer; ebendaher.

75 Grobkörniger Glimmer; ebendaher.

76 Kleinkörniger Glimmer; ebendaher.

77 Kleinkörniger Glimmer; vom Stokwerke zu Geier.

17te Gattung. Chalkolith. *)

(Ehedem sogenanter Grüner-Glimmer.)

A. Abänderungen der Farbe.

78 Lichte grasgrüner Chalkolith, mit etwas verhärtetem Thone gemengt; vom Gott segne beständig an der Spizleithe bei Burkhardsgrün.

79 Lichte grasgrüner Chalkolith, auf Hornsteine; ebendaher.

2580

*) Derjenige Theil dieses Katalogs, welcher die Metalle enthält, war bereits abgedrukt, als Herr Professor Klaproth die Entdekkung eines neuen Metals, des Uraniums machte, und fand, daß dieses Metal ein Hauptbestandtheil des Chalkoliths sei. Man war also nicht mehr im Stande, dieses Foßil an dem gehörigen Orte einzuschalten, und mußte es einstweilen an seinem alten Plazze lassen. Aus eben der Ursache findet man auch die zu dem nämlichen neuen Metalgeschlechte gehörige Pechblende noch oben unter den Gattungen des Eisen-Geschlechtes aufgeführt.

2580 Sehr lichte grasgrüner Chalkolith, auf etwas eisenschüßigem Quarze; vom Tannebaum zu Sosa ohnweit Eibenstok.

81 Aus dem Blaßen ins dunkel Grasgrüne übergehender Chalkolith, auf etwas eisenschüßigem Glimmerschiefer; vom George Wagsfort zu Johan Georgenstadt.

82 Chalkolith von einer Mittelfarbe zwischen Gras- und Zeisiggrün, auf dichtem Braun-Eisensteine; vom Milchschachen zu Eibenstok.

83 Ein ähnliches Stük Chalkolith; ebendaher.

84 Volkommen zeisiggrüner Chalkolith, auf Granit; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

85 In kleine volkommene vierseitige Tafeln kristallisirter Chalkolith, an welchem auch die hohe grasgrüne Farbe sehr deutlich ist, auf sehr eisenschüßigem Quarze; vom Tannebaum zu Sosa ohnweit Eibenstok.

Dieses und das folgende sind ganz vorzüglich schöne Stükke.

86 In dergleichen nur ein wenig dünnere volkommene vierseitige Tafeln kristallisirter Chalkolith, auf eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

87 In sehr kleine dergleichen Tafeln kristallisirter Chalkolith auf dichtem Roth-Eisensteine; ebendaher.

88 In dergleichen sehr kleine, aber in Drusenhäutchen zusammengehäufte Tafeln kristallisirter Chalkolith auf Hornsteine, mit anstehendem Granit; vom Gott segne beständig an der Spizleithe bei Burkhardsgrün.

18te Gattung. Hornblende.

Und zwar

1ste Art. Gemeine Hornblende.

A. Abänderungen der Farbe und zugleich der gemeinen äußern Gestalten.

2589 Dunkelschwarze gemeine Hornblende mit Feldspathe gemengt (Sienit); aus Kornwallis.

90 Dunkel schwärzlichgrüne derbe gemeine Hornblende, die mit aufgelöstem Feldspathe gemengt ist; ebendaher.

B. Abänderungen der Bruchstükke und zugleich des Bruches.

91 Ein unvolkommen rhomboidalisches Bruchstük von gemeiner Hornblende, woran man den schiefwinklichen zweifachen Durchgang der Blätter deutlich bemerken kan; aus Böhmen.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

92 Kleinkörnige gemeine Hornblende, mit etwas wenigem Feldspathe gemengt (Sienit); aus Kornwallis.

93 Sehr feinkörnige gemeine Hornblende, mit Schwefelkiese, Thone und andern schwer zu erkennenden Foßilien innig gemengt; aus der Lausiz.

2te Art. Hornblendschiefer.

94 Hornblendschiefer mit etwas angeflogenem Schwefelkiese; von Hirschberg in Schlesien.

95 Eine seltne Art von Hornblendschiefer, von welchem der Bruch im Großen schiefrig und im Kleinen schmal und büschelförmig auseinanderlaufend strahlich ist, mit wenigem Glimmer gemengt; von der Insel Sky bei Schotland.

3te Art. Basaltische Hornblende.

2596 In sechsseitige an den Enden zugeschärfte Säulen mitlerer Größe kristallisirte basaltische Hornblende, in Wakke, welcher überdies noch viel Zeolitdrüschen einverleibt sind; aus Böhmen.

97 In dergleichen etwas kleinere Säulen kristallisirte basaltische Hornblende, in dunkelbrauner Wakke, der auch, obwohl wenig Quarzkörner einverleibt sind; von Schlakkenwerthe.

98 Sehr viele dergleichen basaltische Hornblende-Kristalle, in Olivin; aus der Oberlausiz.

99 In undeutliche kleine Säulen kristallisirte basaltische Hornblende, in einem Basalt, dem noch etwas Glimmer beigemengt ist; aus dem sächsischen Erzgebirge.

19te Gattung. Wakke.

2600 Graulichschwarze Wakke; vom Fichtelberge im Erzgebirge.

1 Aus dem Graulichschwarzen ins Schwärzlichgrüne übergehende Wakke; ebendaher.

2 Dunkel grünlichgraue Wakke; von Marienberg.

3 Dunkel grünlichgraue Wakke, mit wenig durchsezzendem Gediegen-Wismuthe und sehr wenig eingesprengtem Kalkspathe; von Joachimsthal in Böhmen.

4 Grünlichgraue Wakke, mit durchsezzenden Trümmern von Gediegen-Wismuthe; ebendaher.

5 Leberbraune Wakke, mit inliegendem Glimmer und basaltischen Hornblendekristallen; von Scheibenberg.

6 Röthlichgraue Wakke, mit vieler Grünerde und Kalkspathe gemengt (Mandelstein); von Island.

20ste Gattung. Bimsstein.

2607 Ein Geschiebe von gelblichgrauem Bimsstein; von den liparischen Inseln.

21ste Gattung. Grün-Erde.

8 Grün-Erde von seladongrüner Farbe, in mehr oder minder großen stumpfekkigen Stükken; von Monte Baldo bei Brentoniko in Tirol.

9 Ein Geschiebe von Grün-Erde; ebendaher.

10 Grün-Erde von einer dunkel berggrünen Farbe, die sich schon sehr dem Jaspis nähert, in Porphir; aus der Gegend von Altenburg.

11 Grün-Erde von einer Farbe die das Mittel zwischen berg- und olivengrün hält; aus Böhmen.

22ste Gattung. Chlorit.

Und zwar

1ste Art. Chlorit-Erde.

12 Lauchgrüne zum Theil braune Chlorit-Erde; aus dem Pfaffensprunge, einer Bergkristalgrube bei Geschiener im Kanton Uri.

13 Das Mittel zwischen lauch- und berggrün haltende Chlorit-Erde, auf einem Gemenge von Kalkspathe, Flusspathe und rhomboidalisch kristallisirtem Feldspathe; von Berggieshübel.

14 Dergleichen Chlorit-Erde, ebenfals mit der vorigen Gebirgs- und Gangart; ebendaher.

15 Etwas zusammengebakkene Chlorit-Erde, äußerlich von berggrüner Farbe; ebendaher.

2te Art.

2te Art. Gemeiner Chlorit.

2616 Schwärzlichgrüner gemeiner Chlorit mit Arsenikkiese, Kupferkiese und gemeiner Hornblende gemengt; von Altenberg.

23ste Gattung. Steinmark.

Und zwar

1ste Art. Zerreibliches Steinmark.

17 Röthlichweißes völlig zerreibliches Steinmark; von Marienberg.

18 Zerreibliches Steinmark, das sich schon dem verhärteten nähert, auf Grauwakke, mit inliegendem rhomboidalischen Kalkspathe; von Zellerfeld auf dem Harze.

2te Art. Verhärtetes Steinmark.

A. Abänderungen der Farbe.

19 Graulichweißes verhärtetes Steinmark, theils auf theils in aufgelöstem Gneise; aus dem sächsischen Erzgebirge.

20 Röthlichweißes verhärtetes Steinmark; aus dem Voigtlande.

21 Röthlichweißes ins Fleischrothe sich ziehendes verhärtetes Steinmark; ebendaher.

22 Gelblichweißes verhärtetes Steinmark, mit Arsenikkies und schwarzer Blende; von der Leimgrube zu Ehrenfriedersdorf.

23 Graulichweißes verhärtetes Steinmark; aus dem Altenberger Stokwerke.

24 Weißes fleischroth geflektes verhärtetes Steinmark; von Berggieshübel.

2625 Volkommen fleischrothes verhärtetes Steinmark; von Rochliz.

26 Lavendelblaues, theils weiß geflekt und geadertes, theils indigblau geadertes verhärtetes Steinmark, (sogenante sächsische Wundererde); von Planiz ohnweit Zwikkau.

27 Eben dergleichen nur auf andere Art zart geadertes verhärtetes Steinmark; ebendaher.

Beide Stükke sind geschnitten und polirt.

28 Auf andere Art geflektes buntes verhärtetes Steinmark, auf der untern Seite mit Schilfabdrükken; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

29 Derbes verhärtetes Steinmark, in rothem Serpentin; von Zöbliz in Sachsen.

b. Besondere äußere Gestalten.

30 Adriches verhärtetes Steinmark in schwärzlichgrünem Serpentin; ebendaher.

Beide Stükke sind geschliffen.

31 Verhärtetes Steinmark mit sechsseitig piramidalen Eindrükken; von Freiberg.

C. Abänderungen des Bruches.

32 Fleischrothes weiß gestreiftes verhärtetes Steinmark, mit einem Bruche der zwischen feinerdig und grosmuschlich das Mittel hält; von Rochliz.

33 Bräunlichrothes verhärtetes Steinmark mit röthlichweißen Flekken, von unvolkommen muschlichem Bruche; von Planiz.

D. Ueber-

D. Uebergänge.

2634 Graues roth geflektes verhärtetes Steinmark, das schon in Töpferthon übergeht; von Wehrau in der Oberlausiz.

35 Roth und grün gesprenkeltes verhärtes Steinmark, das ebenfalls in Töpferthon übergeht; ebendaher.

24ste Gattung. Gelbe-Erde.

36 Lichte okkergelbe Gelbe-Erde von feinerdigem Bruche; ebendaher.

37 Dunkel okkergelbe Gelbe-Erde, von einem erdigen Bruche, der sich ein wenig ins Muschliche zieht; ebendaher.

IIItes Geschlecht.

Talkarten.

1ste Gattung. Speckstein.

A. Abänderungen der Farbe.

38 Olivengrüner Speckstein mit eingesprengtem Gediegen-Silber; vom Römischen Adler zu Johan Georgenstadt.

39 Zeisiggrüner Speckstein, auf und in Serpentin; von Zöbliz in Sachsen.

40 Zeisiggrüner Speckstein, mit Steinmarke, in Serpertin; ebendaher.

41 Berggrüner ins Lauchgrüne sich ziehender Speckstein, mit Steinmarke in Serpentin; ebendaher.

2642 Berggrüner Spekstein, in Serpentin; ebendaher.

43 Lichte grünlichgrauer Spekstein, in Serpentin; ebendaher.

44 Lichte grünlichgrauer Spekstein, mit vielem Asbeste und Glimmer gemengt; von der Insel Sky bei Schotland.

Alle diese fünf Stükke sind angeschliffen.

45 Gelblichgrauer Spekstein; von Kap Lizard in Kornwallis.

46 Röthlichgrauer Spekstein; aus China.

47 Röthlichgrauer Spekstein; ebendaher.

48 Sowohl von Kupferlasur blau, als auch von Malachit grün gefärbter Spekstein, in dichtem Roth-Eisensteine; aus dem sächsischen Erzgebirge.

49 Braun geflekter weißer Spekstein; von Thiersheim im Baireuthschen.

B. Abänderungen des Bruches.

50 Grobsplitricher Spekstein; von Altenberg.

51 Verhärteter Spekstein von einem Bruche der aus dem Grobsplitrichen ins Schiefriche übergeht, und das Mittel zwischen Spekstein, Nephrit und verhärtetem Talke hält; vom Ochsenkopfe ohnweit Schwarzenberg.

2te Gattung. Eine zum Talkgeschlechte gehörige noch unbenante Gattung, welche zwischen Glimmer und Spekstein das Mittel hält.

52 Sechsseitige säulenförmige Kristalle von dieser Gesteinart in einem Gemenge aus vielem Quarze, etwas

zum

zum Theil kristallisirtem Feldspathe, und sehr wenigem Glimmer; vom Pini-Stoln in Schneeberg.

2653 Dergleichen Kristalle, zum Theil mit abgestumpften Seitenkanten, in eben dem Gemenge; ebendaher.

54 Einige dergleichen lose Kristalle, an welchen man den etwas verstekten blätrichen Bruch bemerken kan; ebendaher.

3te Gattung. Nephrit.

55 Lichte lauchgrüner Nephrit; aus Südamerika.

56 Nephrit von einer dunklern lauchgrünen Farbe; ebendaher.

Beide Stükke sind geschliffen.

4te Gattung. Walkerde.

A. Abänderungen der Farbe.

57 Theils grünlich- theils gelblichweiße Walkerde; von Roßwein in Sachsen.

58 Grünlichweiße Walkerde; ebendaher.

59 Grünlichweiße Walkerde; ebendaher.

60 Weiße olivengrün gestreifte Walkerde; ebendaher.

61 Sowohl gelblich- als auch blas grünlichgraue Walkerde; aus England.

62 Grünlichgraue Walkerde, mit okkergelben Streifen; ebendaher.

63 Ebenfals grünlichgraue Walkerde; ebendaher.

64 Olivengrüne, weiß geflekte Walkerde; von Roßwein.

65 Zeisiggrüne Walkerde, mit etwas brauner gemengt; ebendaher.

B. Abänderungen des Bruches.

66 Walkerde von einem Bruche der aus dem Schiefrigen ins dichte Unebene von feinem Korne übergeht; aus England.

2667 Walkerde von einem feinerdigen Bruche, der sich etwas ins Muschliche zieht; ebendaher.

68 Unvolkommen muschliche Walkerde; ebendaher.

Diese lezte ist von der feinsten Art.

5te Gattung. Bol.

69 Isabelgelber Bol, in verhärtetem Thone; von Striegau in Schlesien.

70 Ein wenig dunkler isabelgelber Bol, in verhärtetem Thone; ebendaher.

71 Aus dem Gelblichbraunen ins Isabelgelbe übergehender Bol; von der Insel Lemnos.

72 Dunkel röthlichbrauner Bol; aus der Gegend von Siena in Italien.

6te Gattung. Serpentin.

A. Abänderungen der Farbe.

73 Lichte grünlichgrauer Serpentin; von Zöbliz in Sachsen.

74 Dergleichen Serpentin mit etwas Speksteine gemengt; ebendaher.

75 Spargelgrüner Serpentin; von Hohenstein in Sachsen.

76 Dunkel grünlichgrauer Serpentin; von Zöbliz.

77 Schwärzlichgrüner Serpentin, mit ganz zarten durchsezzenden Amianthadern, und etwas anstehendem Glimmer; aus dem Zellerwalde ohnweit Freiberg.

78 Schwärzlichgrüner Serpentin, mit inliegenden rundlichen Körnern von grünem Glimmer und Chloritschiefer; von Zöbliz.

2679 Dunkel schwärzlichgrüner Serpentin, oben und unten mit anstehendem Glimmer; aus dem Zellerwalde.

80 Grünlichschwarzer Serpentin, mit sehr vielen inliegenden Granaten; von Zöbliz.

81 Bräunlichrother und grünlichschwarzer Serpentin, mit etwas Speksteine gemengt; ebendaher.

82 Schwärzlichgrüner scharlachroth geaderter und geflekter Serpentin; ebendaher.

83 Theils grüner, theils röthlichbrauner, dunkel blutroth geflekter Serpentin mit etwas beigemengtem Speksteine; und vielen durchsezzenden Amianthadern; ebendaher.

84 Dunkelbrauner roth gesprenkelter Serpentin, mit inliegenden Granaten; ebendaher.

85 Olivengrüner ein wenig roth geflekter Serpentin, mit vielem inliegendem Steinmarke; aus Schotland.

Dieses Stük ist geschliffen.

86 Dunkel röthlichbrauner Serpentin mit dergleichen olivengrünem gemengt; von Zöbliz.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

87 Grob eingesprengter Serpentin in verhärtetem Talke; ebendaher.

Dies Stük ist angeschliffen und polirt.

C. Abänderungen des Bruches.

88 Serpentin von einem dichten Bruche, der das Mittel zwischen splitrich und uneben hält, mit durchsezzenden Trümmerchen von Magnetischen-Eisensteine; von Hohenstein.

89 Serpentin von kleinsplitrichem Bruche; von Zöbliz.

90 Serpentin von dergleichen splitrichem Bruche; ebendaher.

7te Gattung. Talk.

Und zwar

1ste Art. Talkerde.

2691 Talkerde als Ueberzug auf Quarze, der mit vielem Arsenikkiese gemengt ist; von der Sonne Erbstoln an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

92 Ein ganzes Stük zusammengebakkene röthlichweiße ins Silberweiße fallende Talkerde; ebendaher.

93 Sehr schöne schuppige lose Talkerde; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2te Art. Gemeiner Talk.

A. Abänderungen der Farbe.

94 Grünlichweißer gemeiner Talk, der schon sehr ins Silberweiße fält, in verhärtetem Talke; vom Ochsenkopfe ohnweit Schwarzenberg.

95 Blas äpfelgrüner gemeiner Talk; aus dem Salzburgischen.

96 Röthlichweißer gemeiner Talk; aus Savoien.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

97 In etwas undeutlich zusammengehäufte Tafeln krystallisirter gemeiner Talk, auf dergleichen derbem; vom Ochsenkopfe.

C. Abänderungen des Bruches.

98 Krumblätricher gemeiner Talk; aus dem Salzburgischen.

99 Krumblätricher gemeiner Talk; aus Savoien.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

2700 Grobkörniger gemeiner Talk in verhärtetem Talke; vom Ochsenkopfe.

2701 Kleinkörniger gemeiner Talk, mit etwas Flusspathe und einigen inliegenden Zingraupen, und verhärteter Chloriterde; von der Hausmännischen kleinen Vierung, zu Ehrenfriedersdorf.

3te Art. Verhärteter Talk. (Topfstein.)

2 Grünlich- und röthlichgrauer verhärteter Talk mit krumschiefrigem Bruche; von Zöbliz.

3 Grünlichgrauer verhärteter Talk, auf Serpentin; ebendaher.

4 Gelblichgrauer verhärteter Talk, der sich schon dem Asbeste ein wenig nähert, mit einigen eingemengten Amianthfäden; ebendaher.

5 Lichte grünlichgrauer verhärteter Talk, mit eingesprengtem Serpentine; ebendaher.

6 Theils grünlich- theils gelblichgrauer verhärteter Talk mit gröber eingesprengtem Serpentine; ebendaher.

7 Dunkel grünlichgrauer verhärteter Talk; ebendaher.

8 Theils grüner theils gelber verhärteter Talk, mit etwas eingesprengtem gemeinem Talke; ebendaher.

9 Ein schönes Stük geflekter verhärteter Talk, mit wenigem gemeinem Talke gemengt; aus Schotland.

Diese fünf leztern Stükke sind geschliffen und polirt.

8te Gattung. Asbest.

Und zwar

1ste Art. Bergkork.

10 Blas röthlichweißer, zum Theil graulichweißer Bergkork; von Salberg in Schweden.

11 Blas isabelgelber Bergkork, auf der Oberfläche gelblichbraun gefärbt; vom Gothelf Schaller zu Johan Georgenstadt.

2712 Ockergelber Bergkork mit piramidalen Eindrükken; ebendaher.

13 Isabelgelber zerfreßener Bergkork, sogenantes Bergfleisch, mit vielem Glaserze gemengt; ebendaher.

14 Auf Quarze dün aufliegender Bergkork, sogenantes Bergleder; ebendaher.

15 Eine dünne Platte Bergkork, auch sogenantes Bergleder, mit etwas Quarze gemengt; aus Norwegen.

2te Art. Amianth.

16 Sehr zarter gelblichweißer Amianth; aus Savoien.

17 Theils gelblich- theils grünlichweißer Amianth; aus dem gräflich Reußischen.

18 Ein Trum grünlichweißer Amianth; aus Oberungarn.

19 Aufgestreuter Amianth, auf Quarze, der mit wenigem Schwefelkiese gemengt ist; vom Bescherten Glük hinter den drei Kreuzen bei Freiberg.

3te Art. Gemeiner Asbest.

A. Abänderungen der Farbe.

20 Lichte gelblichgrauer gemeiner Asbest; aus Schweden.

21 Etwas dunkler gelblichgrauer gemeiner Asbest; aus Rußland.

22 Grünlichgrauer gemeiner Asbest mit anstehendem verhärtetem Talke; von der Insel Sky in Schotland.

23 Gelblich- und grünlichgrauer gemeiner Asbest, mit eingesprengtem Magnetischen-Eisensteine; von Sisertskoi 40 Werste von Katharinenburg in Rußland.

24 Grünlichgrauer gemeiner Asbest; aus dem rußischen Laplande.

2725 Berggrüner gemeiner Asbest; von Zöbliz.
Ist angeschliffen.

26 Lauchgrüner gemeiner Asbest; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

27 Ein Trum derber gemeiner Asbest, in Serpentine; ebendaher.
Dies Stük ist angeschliffen.

C. Abänderungen des Bruches.

28 Gleichlaufend aber krumfasricher gemeiner Asbest; ebendaher.

29 Sehr zart fasricher gemeiner Asbest, der sich schon ein wenig dem Splitrichen nähert; ebendaher.

30 Gemeiner Asbest, dessen Bruch das Mittel zwischen splitrich und fasrich hält; ebendaher.

31 Gemeiner Asbest von einem fasrichen Bruche, der sich dem grobsplitrichen sehr nähert; ebendaher.

4te Art. Bergholz.

32 Braunes Bergholz; aus Tirol.

9te Gattung. Strahlstein.

Und zwar

1ste Art. Asbestartiger Strahlstein.

33 Röthlichbrauner asbestartiger Strahlstein; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

34 Olivengrüner, zum Theil gelblichbrauner asbestartiger Strahlstein; ebendaher.

35 Weißer asbestartiger Strahlstein, mit ein wenig Kupfergrün und Eisenokker gemengt; von der Katharina zu Raschau ohnweit Schwarzenberg.

2736 Gelblichweißer braun geflekter asbestartiger Strahlstein, und zwar eine sehr seltene Abänderung, die schon eine eigne Art auszumachen scheint.

2te Art. Gemeiner Strahlstein.

A. Abänderungen der Farbe.

37 Lauchgrüner gemeiner Strahlstein, der mit etwas Quarze und brauner Blende gemengt ist; vom Krebsberge zu Ehrenfriedersdorf.

38 Lauchgrüner gemeiner Strahlstein, mit Quarze gemengt; ebendaher.

39 Aus dem Lauchgrünen ins Olivengrüne übergehender gemeiner Strahlstein, der mit wenigem Bleiglanze und vieler braunen Blende gemengt ist; ebendaher.

40 Olivengrüner gemeiner Strahlstein, der mit vielem Magnetischen-Eisensteine gemengt ist; ebendaher.

41 Olivengrüner ein wenig ins Graue fallender gemeiner Strahlstein, der mit ziemlich vieler braunen Blende gemengt ist; ebendaher.

42 Gemeiner Strahlstein, deßen Farbe das Mittel zwischen oliven- und berggrün hält, mit etwas Weißen-Speiskobelte, in Quarze; aus Norwegen.

43 Leberbrauner gemeiner Strahlstein, der mit etwas brauner Blende gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

44 Pistaziengrüner gemeiner Strahlstein, auf röthlichweißem Feldspathe, unten mit vieler Grün-Erde; aus der Schweiz.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

45 Theils derber theils säulenförmig kristallisirter gemeiner Strahlstein, mit etwas Quarze gemengt; vom Krebsberge zu Ehrenfriedersdorf.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

3746 In nadelförmige geschobene vierseitige Säulen kristallisirter gemeiner Strahlstein, mit etwas Quarze; von Allemont in Dauphine.

C. Abänderungen des Bruches.

47 Breit- und langstrahlicher gemeiner Strahlstein; vom Krebsberge zu Ehrenfriedersdorf.

48 Breit- kurz- und büschelförmig aus einander laufend strahlicher gemeiner Strahlstein, der mit wenigem Braunspathe gemengt ist; ebendaher.

49 Schmal- und langstrahlicher gemeiner Strahlstein, der mit vielem Talke und grünem Glimmer gemengt ist (er nähert sich dem glasichen Strahlsteine); vom Greiner im Salzburgischen.

50 Kurz- schmal- und sternförmig auseinander laufend strahlicher gemeiner Strahlstein, der mit vielem Magnetischen-Eisensteine gemengt ist; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

3te Art. Glasicher Strahlstein.

51 Lauchgrüner, sich dem grasgrünen etwas nähernder glasicher Strahlstein; von der Insel Sky in Schotland.

52 Fast spargelgrüner glasicher Strahlstein, mit etwas gemeinem Talke gemengt; ebendaher.

53 Grünlichweißer glasicher Strahlstein.

10te Gattung. Tremolith.

54 Grünlichweißer Tremolith, mit körnichem Kalksteine; aus der Schweiz.

2755 Lichte grünlichgrauer dem Berggrünen sich nähernder Tremolith, mit kleinkörnichem Kalksteine gemengt; ebendaher.

IVtes Geschlecht.

Kalkarten.

1ste Gattung. Bergmilch.

56 Gelblichweiße etwas stark zusammengebakkene Bergmilch; aus der Schweiz.

2te Gattung. Kalkstein.

Und zwar

1ste Art. Dichter Kalkstein.

AA. Gemeiner dichter Kalkstein.

A. Abänderungen der Farbe.

57 Graulichschwarzer gemeiner dichter Kalkstein, mit inliegenden kleinen Entrochiten, und einem durchsezzenden Trume von weißem Kalkspathe; von Kalkgrün in Sachsen.

58 Dunkel rauchgrauer gemeiner dichter Kalkstein, mit inliegenden Muschelversteinerungen; aus Thüringen.

59 Lichte rauchgrauer gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

60 Lichte rauchgrauer gemeiner dichter Kalkstein; aus Pohlen.

2761 Theils rauch- theils perlgrauer gemeiner dichter Kalkstein; von Kalkgrün.

62 Fleischrother gemeiner dichter Kalkstein, mit etwas Chloritschiefer gemengt; ebendaher.

63 Sehr dunkel fleischrother gemeiner dichter Kalkstein, mit etwas anstehendem Thonschiefer; ebendaher.

64 Schwärzlichgrauer gemeiner dichter Kalkstein, mit durchsezzenden weißen Kalkspathtrümmern; ebendaher.

65 Sehr lichte rauchgrauer roth geflekter gemeiner dichter Kalkstein, oben und unten mit anstehendem Thonschiefer; ebendaher.

66 Grauer durchaus roth geflekter gemeiner dichter Kalkstein, mit vielem Chloritschiefer gemengt; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Fremdartige äußere Gestalten.

67 Dunkelgrauer gemeiner dichter Kalkstein mit inliegenden Entrochiten, und einigen durchsezzenden Kalkspathadern; ebendaher.

Dies Stük ist geschliffen.

68 Gemeiner dichter Kalkstein mit inliegenden Muschelversteinerungen; von Villach in Kärnthen.

69 Gemeiner dichter Kalkstein mit sehr vielen kleinen Muschelversteinerungen, und mit etwas Kupferkiese gemengt; ebendaher.

70 Ein dergleichen geschliffen Stük gemeiner dichter Kalkstein, (sogenanter Muschelmarmor); ebendaher.

71 Gelblichgrauer gemeiner dichter Kalkstein, mit vielen Muschelversteinerungen; aus dem Baireuthischen.

Ebenfals geschliffen.

C. Abänderungen des Bruches.

2772 Ziemlich kleinsplitricher gemeiner dichter Kalkstein, mit inliegenden Versteinerungen; von Kalkgrün.

73 Grobsplitricher gemeiner dichter Kalkstein, mit etwas eingemengtem Thonschiefer; ebendaher.

74 Kleinsplitricher gemeiner dichter Kalkstein, mit vielen inliegenden Versteinerungen, und anstehendem Kalkspathe.

75 Gemeiner dichter Kalkstein, von einem feinsplitrichem Bruche, der sich an einigen Stellen schon sehr dem ebenen nähert; von Krakau in Pohlen. Das Stük ist angeschliffen und polirt.

D. Mit Sande gemengte und als Schleifsteine gebrauchte dichte Kalksteine.

76 Gelblichgrauer sandiger gemeiner dichter Kalkstein; aus Baiern.

77 Röthlichgrauer sandiger gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

78 Aschgrauer und graulichweißer sandiger gemeiner dichter Kalkstein; von der Langenrinne bei Freiberg.

E. Dichter Kalkstein, der als Marmor gebraucht wird, und in Tafeln geschnitten und polirt ist.

79 Schwärzlichgrauer gelblichgrau geflekter gemeiner dichter Kalkstein, mit vielen großen Muschelversteinerungen; aus Derbishire.

80 Röthlichgrauer roth und weiß geflekter gemeiner dichter Kalkstein, ebenfals mit vielen dergleichen kleinen Versteinerungen; ebendaher.

81 Graulichschwarzer gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

2782 Theils rauchgrauer theils graulichschwarzer gemeiner dichter Kalkstein, mit vielem Schwefelkiese gemengt; aus dem Baireutischen.

83 Rother weiß gestreifter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

84 Grünlichgrauer gemeiner dichter Kalkstein, mit vielen inliegenden kleinen Muschelversteinerungen; ebendaher.

85 Rauchgrauer weiß geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

86 Roth, grün und weiß geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

87 Graulichschwarzer grau geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

88 Dergleichen gemeiner dichter Kalkstein, mit einem blutrothen Flekke; ebendaher.

89 Rauchgrauer, ein wenig roth geaderter gemeiner dichter Kalkstein, mit eingesprengtem Schwefelkiese; ebendaher.

90 Braun, roth und weiß geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

91 Rauchgrauer schwarz geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

92 Graulichschwarzer, weis geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

93 Grau und roth geflekter, gelb geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

94 Bräunlichrother schwarz geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

95 Berggrüner schwärzlichgrün geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

2796 Graulichschwarzer roth und weiß gestreifter gemeiner dichter Kalkstein; aus dem Blankenburgischen.

97 Röthlichbrauner roth, weiß und grün geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

98 Roth, braun und weiß geflekter gemeiner dichter Kalkstein, mit vielen inliegenden Versteinerungen; ebendaher.

99 Dergleichen gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

2800 Dergleichen gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

1 Schwarz und weiß gestreifter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

2 Grau und weißer schwarz geaderter gemeiner dichter Kalkstein, mit Muschelversteinerungen; ebendaher.

3 Dergleichen gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

4 Grauer roth und grün geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

5 Braun, roth und weiß geflekter gemeiner dichter Kalkstein mit sehr vielen Muschelversteinerungen; ebendaher.

6 Rother grau geflekter und weiß geaderter gemeiner dichter Kalkstein; von Kalkgrün.

7 Weiß, roth und grün geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

8 Graulichschwarzer röthlich und gelblichgrau geflekter gemeiner dichter Kalkstein; aus Pohlen.

9 Theils graulichschwarzer, theils röthlichgrauer weiß geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

10 Graulichschwarzer weiß geaderter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

11 Sehr lichte gelblichgrauer gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

2812 Rauchgrauer gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

13 Grauer gelb geflekter gemeiner dichter Kalkstein; ebendaher.

BB. Roogenstein.

14 Bräunlichrother fast grobkörniger Roogenstein; aus der Gegend von Eisleben.

15 Röthlichbrauner kleinkörniger Roogenstein, mit zu beiden Seiten anstehendem Fraueneise; ebendaher.

16 Sehr kleinkörniger Roogenstein; ebendaher.

17 Dunkel rauchgrauer kleinkörniger Roogenstein; aus Schweden.

2te Art. Blätricher Kalkstein.

AA. Körniger Kalkstein.

A. Abänderungen der Farbe.

18 Volkommen helweißer körniger Kalkstein; vom Himlischen Heere am Fürstenberge ohnweit Langeberg.

19 Helweißer körniger Kalkstein; von Karara in Italien.

20 Graulichweißer körniger Kalkstein; von Krotendorf ohnweit Annaberg.

21 Grünlichweißer körniger Kalkstein; von Hermsdorf bei Frauenstein.

22 Grünlichweißer körniger Kalkstein; aus der Gegend von Krotendorf.

23 Grünlichweißer stark ins Graue fallender körniger Kalkstein, mit etwas anstehendem Thonschiefer; aus der Gegend von Schwarzenberg.

24 Etwas dunkler grünlichweißer körniger Kalkstein; ebendaher.

2825 Rauchgrauer körniger Kalkstein; von Tievtiwa am Onega im rußischen Finlande.

26 Unvolkommen perlgrauer körniger Kalkstein; aus dem sächsischen Erzgebirge.

27 Graulichweißer perlgrau geflekter körniger Kalkstein; von Maxen.

28 Theils weißer theils fleischrother körniger Kalkstein; von Tievtiwa.

29 Stark ins Graue fallender fleischrother körniger Kalkstein, der mit vielem Hornsteine gemengt ist; von Reichenbach bei Grosschirma ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen des Bruches und der abgesonderten Stükke.

30 Körniger Kalkstein von kleinkörnigen abgesonderten Stükken, und zugleich ziemlich deutlich geradblätrichem Bruche; aus dem rußischen Finlande.

31 Körniger Kalkstein von eben dergleichen abgesonderten Stükken, die aber schon etwas kleiner ausfallen; vom Kühschachte zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

32 Körniger Kalkstein von noch kleinkörnigern abgesonderten Stükken, unten mit etwas anstehendem Glimmer; von Krotendorf.

33 Körniger Kalkstein von eben dergleichen abgesonderten Stükken; von Neudorf bei Wiesenthal.

34 Körniger Kalkstein von kleinkörnigen dem feinkörnigen sich nähernden abgesonderten Stükken; von Krotendorf.

35 Körniger Kalkstein von feinkörnigen abgesonderten Stükken; von Karara.

36 Körniger Kalkstein von sehr feinkörnigen abgesonderten Stükken; vom Himlischen Heere am Fürstenberge.

2837 Körniger Kalkstein von ausserordentlich feinkörnigen abgesonderten Stükken, der schon in dichten übergeht, und mit vielem Hornsteine gemengt ist; von Reichenbach.

C. Geschliffene Platten von körnigem Kalksteine, der als Marmor gebraucht wird.

38 Eine kleine Platte von graulichweißem grob-körnigem Kalksteine; von Borna.

39 Eine viereckige Platte von gelblichweißem körnigen Kalksteine; aus dem Baireuthischen.

40 Eine ziemlich große Platte von dergleichen körnigem Kalksteine; von Krotendorf.

41 Eine kleinere Platte von weißem nur wenig grau geflektem körnigen Kalksteine; ebendaher.

42 Eine dergleichen Platte von fein-körnigem Kalksteine; ebendaher.

43 Eine kleine Platte von weißem gelblichgrau gestreiftem körnigem Kalksteine; ebendaher.

44 Eine Platte von ganz vortreflichem gelblichweißem bräunlichroth geaderten körnigem Kalksteine; aus England.

BB. Kalkspath.

A. Abänderungen der Farbe.

45 Graulichschwarzer Kalkspath, mit anstehendem Glanzkobelte; von Schneeberg.

46 Graulichweißer Kalkspath, auf rothem Braunspathe; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

47 Theils rauchgrauer theils graulichweißer Kalkspath, mit etwas aufliegendem Schwefelkiese; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

2848 Gelblichgrauer Kalkspath auf Strahlkiese; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

49 Blas weingelber Kalkspath, auf Quarze, der mit etwas Leberkiese und schwarzer Blende gemengt ist, und an welchem unten wiederum Kalkspath ansteht; von Ratiborschiz in Böhmen.

50 Bruchstükke von Kalkspath von einer Mittelfarbe zwischen grünlich und gelblichweis; aus England.

51 Ein wenig ins Grünliche fallender gelber Kalkspath, vom Mathusalem ohnweit Freiberg.

52 Olivengrüner Kalkspath; von der Hodritsch bei Schemniz in Niederungarn.

53 Graulichweißer Kalkspath, mit ein wenig anstehendem Bleiglanze; von Andreasberg auf dem Oberharze.

54 Graulichweißer Kalkspath, auf Quarze, der noch mit etwas Bleiglanze und Kupferkiese gemengt ist; vom Mathusalem ohnweit Freiberg.

55 Theils graulichweißer theils gelblichgrauer Kalkspath, mit ein wenig beigemengtem Arsenikkiese; ebendaher.

56 Helweißer Kalkspath; vom Krieg und Frieden bei Freiberg.

57 Violblauer Kalkspath, unten mit ein wenig anstehendem Bleiglanze; von Andreasberg.

58 Bunt= und zwar regenbogenfarbig spielender Kalkspath; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

59 Eine Kalkspath=Mandel aus Mandelsteine, noch mit etwas wenig anstehender Grünerde und Wakke.

2860 Derber Kalkspath, in Feldspathe; vom Reichen Trost Erbstoln zu Konradsdorf ohnweit Freiberg.

b. Besondere äußere Gestalten.

61 Zellicher Kalkspath mit vielem dergleichen kristallisirten, wie auch Bleiglanze und Fahlerze; von Andreasberg.

c. Regelmäßige äußere Gestalten.

62 In sehr spizzige einfache sechsseitige Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf Thonschiefer; aus England.

63 In einfache spizzige, sechsseitige Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf und in Quarze, der mit etwas Schwefelkiese gemengt ist; von Andreasberg.

64 Eine kleine Druse von dergleichen piramidal kristallisirtem Kalkspathe, auf Braunspathe; ebendaher.

65 In dergleichen einfache sechsseitige Piramiden, die theils sehr klein und baumförmig zusammengehäuft sind, kristallisirter Kalkspath, auf dichtem Kalksteine, in welchem sich Muschelversteinerungen befinden; aus Northumberland in England.

66 In dergleichen meist baumförmig zusammengehäufte sehr kleine einfache sechsseitige Piramiden kristallisirter Kalkspath; aus England.

67 In sechsseitige mit drei auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesezten Flächen zugespizte Piramiden mittlerer Größe, kristallisirter Kalkspath, auf dergleichen derben, unten mit anstehendem Gneise; aus dem sächsischen Erzgebirge.

68 Eben so kristallisirter Kalkspath, auf Gneise; ebendaher.

69 In einfache sechsseitige Piramiden kristallisirter Kalkspath, mit drusigen Seitenflächen, auf derben

Kalk-

Kalkspathe, der mit vielem Quarze und etwas kristallisirtem Strahlkiese gemengt ist; aus der Gegend von Freiberg.

2870 Ein ähnliches Stük; ebendaher.

71 In nadelförmige sechsseitige, mit drei auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesezten Flächen zugespizte, büschelförmig zusammengehäufte Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf späthigem Eisensteine, der mit feinkristallisirtem Kalkspathe und Malachite überzogen ist; von Groskamsdorf.

72 Ein großer Zwillingskristal von doppelt sechsseitig piramidal kristallisirtem Kalkspathe, die Seitenflächen der einen Piramide auf die Seitenflächen der andern schief aufgesezt, und beide doppelte Piramiden dermassen in einander gewachsen, daß die abwechselnden Seitenkanten an der gemeinschaftlichen Grundfläche drei visirartige einspringende Winkel bilden, mit einer an der einen Seite anstehenden Flußspathdruse; aus Derbishire in England.

73 Eine ganze Druse von dergleichen auf vorige Art kristallisirtem, und zu Zwillingskristallen zusammengehäuften olivengrünen Kalkspathe, nur daß hier zu gleicher Zeit die Kanten an der gemeinschaftlichen Grundfläche der beiden Piramiden abgestumpft sind, unten mit etwas anstehendem Braunspathe, und an mehrern Orten mit vielen aufgestreuten sehr kleinen buntangelaufenen Kupferkieskristallen; von Staffordshire in England.

74 In doppelte sechsseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirter Kalkspath, die Seitenflächen der einen Pira-

Piramide, auf die Seitenkanten der andern aufgesezt, die Endspizzen aber mit drei auf die abwechselnden Seitenkanten aufgesezten Flächen zugespizt, und die Ekken an der gemeinschaftlichen Grundfläche abgestumpft, auf Quarze, der mit vielem Flusspathe gemengt ist; aus Derbishire.

2875 In gleichwinkliche sechsseitige Säulen, erstlich mit sechs auf die Seitenkanten aufgesezten Flächen spizwinklich zugespizt, und diese Zuspizzung nochmals mit drei auf die abwechselnden Kanten derselben aufgesezten Flächen, sehr flach zugespizt kristallisirter Kalkspath, auf kristallisirtem Quarze, der mit etwas brauner Blende gemengt ist; aus England.

76 Eine Druse von dergleichen säulenförmigen Kalkspath-Kristallen, auf derbem Kalkspathe, der mit sehr vielem Quarze, in welchem sich etwas Hornblende befindet, und auf welchem etwas kristallisirter Schwefelkies liegt, gemengt ist; aus der Gegend von Freiberg.

77 In umgekehrte lange sechsseitige Piramiden, deren Grundflächen mit drei auf die abwechselnden Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizt sind, mit zilindrisch konkaven Seitenflächen kristallisirter Kalkspath, auf Quarze, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

78 In lange sechsseitige an den Enden mit drei auf die abwechselnden Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizte Säulen, kristallisirter Kalkspath, auf schalichem Schwerspathe, der mit etwas Kupferkiese gemengt ist; von Freiberg.

79 In dergleichen sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath, auf Quarze.

2880 In dergleichen sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath mit etwas Braunspathe, auf Quarze, der mit etwas gemeinem Schwefelkiese gemengt ist, und anstehender schwarzer Blende; ebendaher.

81 Dunkel rauchgrauer in dergleichen sechsseitige unregelmäßig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, auf derben Kalkspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; von Schneeberg.

82 Eine Druse von eben dergleichen blas weingelben durchsichtigen Kalkspath-Kristallen, auf einem Gemenge aus sehr vielem gemeinem Schwefelkiese, vielem Quarze und etwas Braunspathe; von Freiberg.

83 In eben dergleichen kuglich zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, auf gemeinem Schwefelkiese, der mit etwas Quarze und wenig brauner Blende gemengt ist; von Schemniz in Niederungarn.

84 In dergleichen ganz kleine nierförmig zusammengehäufte Säulen, kristallisirter Kalkspath, auf Quarze; von Schneeberg.

85 In doppelte sechsseitige auf der Oberfläche mit ganz kleinen sechsseitigen Säulen überzogene Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf einer Quarzdruse; ebendaher.

86 In dergleichen sehr deutlich piramidal zusammengehäufte Säulen mitlerer Größe kristallisirter Kalkspath, auf Quarze, der mit vielem gemeinem Schwefelkiese, und Späthigem-Eisensteine gemengt ist; von Freiberg.

87 In eben dergleichen auf eben die Art zusammengehäufte etwas größere Säulen kristallisirter Kalkspath, auf Quarze; ebendaher.

2888 In dergleichen ganz kleine piramidal zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, auf Quarze; von der Himmelfahrt samt Abraham bei Freiberg.

89 In dergleichen ganz kleine büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, mit etwas Späthigen-Eisensteine, auf einer Bergkristaldruse, die auf einem Gemenge von Hornsteine, Bleiglanze, gemeinem Schwefelkiese und gelber Blende aufsizt; von Schemniz in Niederungarn.

90 In dergleichen lange büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, zum Theil mit etwas Eisenokker überzogen; von Freiberg.

91 Auf eben die Art, nur ein wenig stärker auseinander laufend büschelförmig zusammengehäuft kristallisirter Kalkspath; ebendaher.

92 Eine Druse von etwas längern eben so zusammengehäuften Kalkspath-Kristallen; ebendaher.

93 In dünnere dergleichen büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, auf schwarzer Blende, die mit vielen Braunspath- und einigen Kupferkieskristallen überzogen, wie auch mit etwas Quarze gemengt ist; ebendaher.

94 In dergleichen nadelförmige stark auseinanderlaufend büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath; vom Krieg und Frieden bei Freiberg.

95 In dergleichen haarförmige Säulen kristallisirter Kalkspath, auf Braunspathe, der mit etwas Bleiglanze und schwarzer Blende gemengt ist; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

2896 In dergleichen ganz kleine büschelförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath; von der Hodritsch zu Schemniz in Niederungarn.

97 In dergleichen mitlere sehr niedrige Säulen kristallisirter Kalkspath, auf gemeinem Schwefelkiese, der mit vieler schwarzen Blende, vielen Arsenikkieskristallen, etwas Quarze und wenigem Bleiglanze gemengt ist; vom Mathusalem zu Freiberg.

98 Eine Druse von dergleichen reihenförmig zusammengehäuftem säulenförmig kristallisirtem Kalkspathe, mit kristallisirtem gemeinem Schwefelkiese und Kupferkiese auf Braunspathe, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

99 Dergleichen säulenförmig kristallisirter Kalkspath, auf einer Quarzdruse, an welchem unten Thonschiefer ansteht; von Schneeberg.

2900 Eine Druse von vielen auf einander gewachsenen Kalkspath-Kristallen, mit sehr vielem kristallisirtem Späthigen-Eisensteine und Kupferkiese, auf einer Druse von Arsenikkieskristallen, mit anstehender schwarzer Blende; vom Mathusalem zu Freiberg.

x In sehr niedrige dergleichen Säulen kristallisirter Kalkspath, mit ein wenig Braunspathe gemengt; ebendaher.

y In sehr niedrige auf vorige Art abgeänderte Säulen kristallisirter Kalkspath, mit inliegendem drusigen Schwefelkiese, auf grobfasrichem Kalksteine, der mit vielem Flusspathe und etwas Strahlkiese gemengt ist; aus Derbishire.

3 Eine Druse von gelblichweißem eben so kristallisirtem Kalkspathe, mit der besondern Abänderung, daß in

ieder

ieder Säule sich eine andere kleinere ganz ähnliche von graulichschwarzer Farbe befindet, auf dergleichen derben Kalkspathe und Braunspathe, der zum Theil mit sehr kleinen Schwefelkieskristallen überzogen und gemengt ist; vom Jungen wilden Schweine und Türken zu Schneeberg.

2904 In dergleichen sehr kleine niedrige, reihenförmig zusammengehäufte Säulen kristallisirter Kalkspath, mit sehr vielen Späthigen-Eisenstein- Kupferkies- und Arsenikkies-Kristallen, auf einem Gemenge von vieler schwarzen Blende, etwas Bleiglanze und Kupferkiese, wie auch wenigem Quarze; vom Mathusalem zu Freiberg.

5 In große etwas unregelmäßige sechsseitige Säulen mit drei auf die abwechselnden Seitenflächen aufgesezten Flächen etwas scharfwinklich zugespizt, und die Zuspizzung abgestumpft, die zum Theil reihenförmig zusammengehäuft sind, kristallisirter Kalkspath; von Andreasberg auf dem Oberharze.

6 In sehr kleine sechsseitige Säulen, bei denen drei abwechselnde Flächen gleich und größer als die drei übrigen sind, an den Enden mit drei auf die abwechselnden breitern Seitenflächen aufgesezten Flächen zugespizt, die Zuspizzung aber wiederum abgestumpft, kristallisirter Kalkspath, auf Braunspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; vom Harze.

7 In große volkommene gleichwinkliche sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath (sogenanter Kanonenspath); von Andreasberg.

2908 In dergleichen große und lange drusige sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath; ebendaher.

9 In dergleichen Säulen mitlerer Größe kristallisirter Kalkspath, auf derben kleinkörnigem Kalkspathe; ebendaher.

10 In treppenförmig zusammengehäufte niedrige vollkommene sechsseitige Säulen, mit drusigen Endflächen kristallisirter Kalkspath; ebendaher.

11 In dergleichen niedrige und kleine sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath, mit Bleiglanze, welcher mit ganz kleinen Kupferkieskristallen überzogen ist; ebendaher.

12 In sehr niedrige volkommene sechsseitige Säulen kristallisirter Kalkspath, deßen Seitenflächen mit ganz kleinen Späthigen=Eisensteinkristallen überzogen sind, auf derbem Kalkspathe, schwarzer Blende und Braunspathe; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

13 In sehr schöne und ganz dünne volkommene sechsseitige Tafeln mitlerer Größe kristallisirter Kalkspath, an einem dünnen Trume von Strahlkiese zu beiden Seiten anstehend; von Schneeberg.

14 In etwas kleinere dergleichen Tafeln kristallisirter Kalkspath, auf einem Gemenge von Kalkspathe, ein wenig Quarze, vielem grünlichgrauen Thone, etwas Bleiglanze, schwarzer Blende und Schwefelkiese; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

15 Theils reihenförmig theils zellig zusammengehäufter eben so kristallisirter Kalkspath, auf Quarz und Braunspathe; vom Adam Heber zu Schneeberg.

16 Sowohl reihenförmig als auch zellig zusammengehäufter, eben so kristallisirter Kalkspath, auf Braunspathe und Quarze; ebendaher.

2917 In kleine dergleichen zellig zusammengehäufte Tafeln kristallisirter Kalkspath, auf Braunspathe, der mit etwas Quarze gemengt ist; von Joachimsthal in Böhmen.

18 In dergleichen rosenförmig zusammengehäufte Tafeln kristallisirter Kalkspath (sogenanter Rosenspath) mit Strahlkiese; von der Hohen Tanne zu Joachimsthal.

19 In dergleichen rosenförmig zusammengehäufte Tafeln kristallisirter Kalkspath (Rosenspath), auf Leberkiese, der mit etwas Quarze gemengt ist; ebendaher.
Ein ganz vortrefliches Stük.

20 Auf eben die Art kristallisirter Kalkspath, auf Leberkiese, an welchem Hornstein-Porphir ansteht; ebendaher.

21 In sehr flache doppelte dreiseitige Piramiden kristallisirter Kalkspath, wo die Seitenflächen der einen Piramide auf die Seitenkanten der andern aufgesezt sind, auf derbem Kalkspathe, unten mit anstehendem Thonschiefer; vom Adam Heber zu Schneeberg.

22 In etwas spizzigere dergleichen doppelte dreiseitige Piramiden, mit drusigen Seitenflächen kristallisirter Kalkspath, auf Schwefelkiese und Flusspathe; von Annaberg.

23 In dergleichen doppelt dreiseitige Piramiden mitlerer Größe kristallisirter Kalkspath, mit sehr vielen Arsenikkieskristallen, auf schwarzer Blende und wenigem Bleiglanze; vom Mathusalem zu Freiberg.

24 In dergleichen beinahe kleine Piramiden kristallisirter Kalkspath, in Späthigem-Eisensteine; aus der Gegend von Schmalkalden.

2925 Eine Druse von dergleichen sehr klein piramidal kristallisirtem Kalkspathe, auf Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

26 In eben dergleichen olivengrüne reihenförmig zusammengehäufte Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf Schieferkohle; von den Kohlenwerken ohnweit Dresden.

27 In dergleichen, aber kleinere reihenförmig zusammengehäufte Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf dergleichen derben, der mit vielen Quarze gemengt ist; von Schneeberg.

28 In sehr kleine dergleichen in lange Reihen zusammengehäufte Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf Braunspathe, mit etwas anstehendem Quarze; von Joachimsthal.

29 In dergleichen kleine auf einander gewachsene Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf dergleichen derbem, an welchem etwas thoniger Quarz ansteht; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

30 In dergleichen sehr kleine nierförmig zusammengehäufte Piramiden kristallisirter Kalkspath, auf Braunspath und Quarze; von Schemniz in Niederungarn.

31 In Rhomben, an welchen, wenn man sich dieselben als doppelte dreiseitige Piramide vorstelt, die Seitenkanten stark und die Ekken an der gemeinschaftlichen Grundfläche schwach abgestumpft sind, kristallisirter Kalkspath, mit vielem derben und kristallisirten dunkelrothen Zinnober, auf derbem Kalkspathe; von Mörsfeld in der Pfalz.

32 Eine Druse von weißem volkommen rhomboidalisch kristallisirtem Kalkspathe, auf dichtem Braun-Eisensteine; von Douventen im Jülichschen.

2933 Eine Druse von honiggelbem rhomboidalisch kristallisirtem Kalkspathe, mit konvexen Flächen, in einem Pektiniten; aus Island.

34 Eine vortrefliche Druse von dergleichen, in etwas kleinere reihenförmig zusammengehäufte Rhomben kristallisirtem Kalkspathe, auf Braunspathe, der mit etwas Bleiglanze gemengt ist, und an welchem etwas Gneis ansteht; von Freiberg.

C. Abänderungen des Bruches.

35 Volkommen geradblätricher Kalkspath, oben und unten mit anstehendem sehr eisenschüßigem Gneise; vom Strasburger Glükke zu Wiesenthal.

36 Geradblätricher Kalkspath, auf feinkörnigem Kalksteine, in welchem etwas gemeiner Schwefelkies eingemengt ist; von Trasdorf bei Chemniz.

D. Abänderungen der Bruchstükke.

37 Ein etwas dünnes rhomboidalisches Bruchstük von Kalkspathe, in welchem wiederum die kleinen Bruchstükke eben der Art, durch die Sprünge sehr deutlich zu bemerken sind; aus Island.

38 Ein ziemlich dikkes einzelnes sehr deutliches rhomboidalisches Bruchstük von Kalkspathe; aus dem Baireuthischen.

E. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

39 Groskörniger Kalkspath, mit etwas anstehendem Thonschiefer; von Schneeberg.

40 Theils gros- theils grobkörniger Kalkspath, auf dichtem Kalksteine; von Kalkgrün ohnweit Schneeberg.

41 Grobkörniger Kalkspath, in dichtem mit Hornsteine gemengtem Kalksteine; aus dem sächsischen Erzgebirge.

2942 Kalkspath von grob- und langkörnigen abgesonderten Stükken, die sich dem stänglichen ein wenig nähern; von Kalkgrün ohnweit Schneeberg.

43 Eine geschliffene Platte Kalkspath von grob- und kleinkörnigen abgesonderten Stükken; ebendaher.

44 Grünlichweißer Kalkspath von mehrentheils kleinkörnigen abgesonderten Stükken; aus Rußland.

45 Kalkspath von noch kleinern körnigen abgesonderten Stükken; von Kalkgrün.

46 Theils grob- theils kleinkörniger Kalkspath; ebendaher.

47 Kalkspath von etwas undeutlich schaalichen abgesonderten Stükken, mit etwas anstehendem Gneise; von Memmendorf ohnweit Freiberg.

48 Keilförmig stänglicher Kalkspath; aus Pohlen.

49 Kalkspath von unregelmäßig stänglichen abgesonderten Stükken die sich den Körnigen nähern, mit anstehendem körnigen Kalksteine; von Kalkgrün.

F. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

50 Volkommen durchsichtiger verdoppelnder Kalkspath; aus Island.

51 Ganz durchsichtiger verdoppelnder Kalkspath; vom Harze.

52 Volkommen halbdurchsichtiger Kalkspath; von Andreasberg auf dem Oberharze.

53 Stark durchscheinender Kalkspath in Mandelsteine; aus der Gegend von Zwikau.

3te Art. Kalksinter.

A. Abänderungen der Farbe.

54 Sehr blas spangrüner Kalksinter, auf verhärtetem Grubenkleine; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

2955 Helweißer Kalksinter auf verhärtetem Thone; von Annaberg.

56 Helweißer Kalksinter; von Opiz bei Braunsdorf ohnweit Dresden.

57 Helweißer Kalksinter, auf verhärtetem Thone; ebendaher.

58 Pfirsichblüthrother Kalksinter, auf Thonschiefer, in welchem sich sehr viel Quarz befindet; von Schneeberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

59 Volkommen dünzakkiger Kalksinter (sogenante Eisenblüthe); von Eisenerz in Steiermark.

60 Etwas dikker und kürzer zakkiger Kalksinter (Eisenblüthe), auf dergleichen derben; ebendaher.

61 Krum- und kurzzakkiger dergleichen Kalksinter; ebendaher.

62 Sehr durcheinander gewachsner zakkiger dergleichen Kalksinter; ebendaher.

63 Staudenförmiger Kalksinter; von St. Marie aux Mines im Elsas.

64 Traubiger Kalksinter, auf eisenschüßigem Grubenkleine; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

65 Theils kolben- theils staudenförmiger Kalksinter; vom Prophet Samuel bei Freiberg.

66 Einzelne Stükke tropfsteinartiger Kalksinter; vom Alten tiefen Fürstenstoln zu Freiberg.

67 Ein einzelner Zapfen von Kalksinter; von Annaberg.

68 Krustenförmiger, zum Theil auch tropfsteinartiger Kalksinter, unten mit etwas aufgelöstem Gneise; von Freiberg.

2969 Hahnekamförmiger Kalksinter; ebendaher.

70 Aus dem Knollichen ins Nierförmiche übergehender Kalksinter, auf Thonschiefer, der mit vielem Quarze gemengt ist; von Herold bei Ehrenfriedersdorf.

71 Unvolkommen nierförmiger Kalksinter, auf Gneise; von Freiberg.

72 Volkommen nierförmiger Kalksinter mit drusiger Oberfläche, auf Quarze; aus Ungarn.

73 Eine Kruste von Kalksinter; von Freiberg.

C. Abänderungen des Bruches.

74 Zart- und büschelförmig auseinander laufend fasricher Kalksinter; von Eisenerz in Steiermark.

75 Kalksinter von einem Bruche, der sich aus dem Fasrichen ins Unebene verläuft, unten mit einer Art Tufstein; von Karlsbad in Böhmen.

76 Kalksinter von dikfasrichem Bruche der sich schon sehr dem Splitrichen nähert; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

77 Geradschalicher Kalksinter; aus Derbishire.

78 Krum- und konzentrischschalicher Kalksinter; ebendaher.

79 Dün- und krumschalicher Kalksinter; vom Alten tiefen Fürstenstolln zu Freiberg.

4te Art. Erbsenstein.

A. Abänderungen der Farbe.

80 Theils hel- theils blasgelblich- und röthlichweißer Erbsenstein; von Karlsbad in Böhmen.

81 Isabelgelber Erbsenstein; ebendaher.

B. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

2982 Grobkörniger Erbsenstein, an welchem hier und da die kleinnierförmige äußere Gestalt zu erkennen ist; ebendaher.

83 Kleinkörniger Erbsenstein; ebendaher.

84 Dergleichen kleinkörniger Erbsenstein; ebendaher.

85 Erbsenstein von noch kleinern körnigen abgesonderten Stükken; ebendaher.

86 Sehr kleinkörniger Erbsenstein; ebendaher.

2te Gattung. Schieferspath.

87 Röthlichweißer Schieferspath; vom Unverhoften Glük an der Achte bei Bermsgrün ohnweit Schwarzenberg.

88 Gelblichweißer Schieferspath, mit vielem Bleiglanze und brauner Blende; ebendaher.

3te Gattung. Braunspath.

A. Abänderungen der Farbe.

89 Blas rosenrother Braunspath, in welchem ein wenig schwarze Blende eingesprengt ist; von Freiberg.

90 Röthlichweißer Braunspath; vom Segen Gottes und Herzog August bei Freiberg.

91 Graulichweißer Braunspath; von Freiberg.

92 Theils röthlich- theils gelblichweißer Braunspath; vom Segen Gottes und Herzog August bei Freiberg.

93 Bräunlichrother Braunspath; von Neu Glük und drei Eichen ohnweit Freiberg.

94 Milchweißer rothgeflekter Braunspath; von Freiberg.

95 Röthlichweißer bräunlichroth geflekter Braunspath; von Schneeberg.

2996 Fleischrother zum Theil von Silberschwärze schwarz geflekter Braunspath; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

97 Braunspath der durch Verwitterung seine Farbe ganz verändert hat, und bräunlichschwarz geworden ist; vom Mathusalem zu Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

98 Kleinnierförmiger Braunspath, in welchem braune Blende eingesprengt ist; von Nagiag in Siebenbürgen.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

99 In kleine volkommene Linsen kristallisirter Braunspath, mit Bleiglanze auf drusigem Quarze; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

3000 In sehr kleine dergleichen Linsen kristallisirter Braunspath, auf drusigem Quarze, der mit Bleiglanze und schwarzer Blende, wie auch etwas Gediegen-Silber und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; vom Jung himlischen Heere bei Freiberg.

1 In ganz kleine dergleichen Linsen kristallisirter Braunspath auf einer Bergkristaldruse; von der Jungen hohen Birke bei Freiberg.

2 In dergleichen kleine Linsen kristallisirter Braunspath, mit vielem Bleiglanze und kristallisirtem Quarze, auf Gneise; vom Alten grünen Zweige ohnweit Freiberg.

3 In kleine volkommene Rhomben kristallisirter Braunspath, auf mit kristallisirtem Glanzkobelte und feineingesprengtem Gediegen-Wismuthe gemengtem Quarze; von Schneeberg.

4 In sehr kleine Rhomben kristallisirter Braunspath, in derbem Braunspathe; vom Segen Gottes und Herzog August ohnweit Freiberg.

3005 In ganz kleine Rhomben kristallisirter Braunspath, auf einer Quarzdruse; von der Jungen hohen Birke.

6 In sehr kleine dergleichen Rhomben kristallisirter Braunspath, auf dergleichen derben, der mit Quarze und schwarzer Blende gemengt ist; vom Kröner bei Freiberg.

7 In kleine volkommene Rhomben kristallisirter Braunspath, mit wenigem Schwefelkiese, auf Quarze; ebendaher.

8 In kleine dergleichen Rhomben mit drusiger Oberfläche kristallisirter Braunspath, der in Späthigen-Eisenstein übergeht, mit einigen aufliegenden Kupferkieskristallen, auf einer Quarzdruse, die mit vielem Arsenikkiese gemengt ist; von Freiberg.

9 In ganz kleine dergleichen Rhomben kristallisirter Braunspath, auf derbem Braunspathe, der mit etwas brauner Blende gemengt ist; von Ratiborschiz in Böhmen.

10 In Rhomben mit konvexen Flächen kristallisirter Braunspath, mit aufliegenden Schwefelkieskristallen, auf Gneise; von Freiberg.

11 In ganz kleine Rhomben kristallisirter Braunspath, mit vielen aufliegenden Kalkspathkristallen, auf Quarze; von Ratiborschiz in Böhmen.

12 In flache doppelte dreiseitige Piramiden mitlerer Größe mit drusiger Oberfläche kristallisirter Braunspath, mit wenigem Kalkspathe, Flusspathe und Kupferkiese, auf Quarze, an welchem etwas Gneis ansteht; von Joachimsthal in Böhmen.

3013 In etwas spizzige einfache dreiseitige Piramiden mit drusiger Oberfläche kristallisirter Braunspath, mit anstehendem Gneise; von Freiberg.

14 In spizwinkliche sechsseitige Piramiden mitlerer Größe mit drusiger Oberfläche kristallisirter Braunspath, mit aufgestreuten sehr kleinen Schwefelkieskristallen; aus Böhmen.

15 In undeutliche dergleichen Piramiden kristallisirter Braunspath, mit aufliegendem kristallisirtem Bleiglanze und sehr wenigem Kalkspathe; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

16 Geradblätricher Braunspath, auf der einen Seite mit anstehendem Flusspathe, und auf der andern mit anstehendem Gneise; von Katharinenberg in Böhmen.

D. Abänderungen der Bruchstükke.

17 Braunspath mit ziemlich deutlich rautenförmigen Bruchstükken; vom Segen Gottes und Herzog August ohnweit Freiberg.

18 Ein einzelnes ziemlich großes dergleichen rautenförmiges Bruchstük von Braunspathe; ebendaher.

E. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

19 Groskörniger Braunspath; von Freiberg.

20 Groskörniger Braunspath; vom Segen Gottes und Herzog August ohnweit Freiberg.

21 Groskörniger Braunspath; von Neu Glük und drei Eichen ohnweit Freiberg.

22 Groskörniger dem grobkörnigen sich nähernder Braunspath; vom Segen Gottes und Herzog August.

23 Grobkörniger Braunspath; von Neu Glük und drei Eichen.

3024 Grobkörniger Braunspath; ebendaher.

25 Grobkörniger Braunspath; vom Gelobten Lande ohnweit Freiberg.

26 Grobkörniger Braunspath, zu beiden Seiten mit anstehendem Gneise; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

27 Das Mittel zwischen grob- und kleinkörnig haltender Braunspath, mit vielem Kupfernikkel gemengt; ebendaher.

28 Kleinkörniger Braunspath, der mit etwas Bleiglanze und wenigem Kupferkiese gemengt ist; vom Donat ohnweit Freiberg.

29 Kleinkörniger Braunspath, mit etwas feineingesprengtem Bleiglanze und Kupferkiese; vom Himmelsfürsten ohnweit Freiberg.

30 Kleinkörniger Braunspath, mit sehr quarzigem Gneise; ebendaher.

31 Kleinkörniger Braunspath; ebendaher.

32 Feinkörniger Braunspath mit einem durchsezzenden Trume von Bleiglanz; vom Donat ohnweit Freiberg.

5te Gattung. Stinkstein.

33 Rauchgrauer Stinkstein, der einen ins Muschliche sich ziehenden kleinsplitrichen Bruch zeigt; aus der Gegend von Krakau in Pohlen.

34 Schwärzlichgrauer Stinkstein; aus Thüringen.

35 Stinkstein mit unebenem Bruche von feinem Korne; ebendaher.

36 Dergleichen Stinkstein; ebendaher.

37 Schiefricher Stinkstein; ebendaher.

3038 Dergleichen Stinkstein; ebendaher.
39 Sehr dikschiefricher Stinkstein; ebendaher.
40 Bläulichgrauer kleinkörniger Stinkstein, der, wenn er gerieben wird, stark knoblauchartig riecht; von Poitou in Frankreich.

6te Gattung. Mergel.

Und zwar

1ste Art. Verhärteter Mergel.

41 Gelblichgrauer verhärteter Mergel; von Sangerhausen in Thüringen.
42 Rauchgrauer, sehr thoniger verhärteter Mergel; ebendaher.

7te Gattung. Bituminöser=Mergelschiefer.

43 Graulichschwarzer Bituminöser=Mergelschiefer, mit etwas angeflogenem Kupferkiese (sogenanter Kupferschiefer); aus dem Mansfeldischen.
44 Graulichschwarzer Bituminöser=Mergelschiefer, mit angeflogenem bunt angelaufenem Kupferkiese; ebendaher.

8te Gattung. Apatit.

45 Einige berggrüne, in etwas niedrige sechsseitige Säulen mitlerer Größe, die an den Seiten- und Endkanten, wie auch den Ekken mehr und minder stark abgestumpft sind, kristallisirte Apatite, zum Theil mit einer dünnen drusigen Quarzhaut überzogen, und auf eine Druse von großen der Länge nach liegenden und übereinander gewachsenen Quarzkristallen, die oben mit vielen Kupferkies=

pferkies- wie auch ganz feinen Schwefelkies- und rhomboidalischen Braunspathkristallen bestreuet sind, aufgewachsen; von Ehrenfriedersdorf.

Dies ist nicht allein als eins der schönsten und seltensten Stükke dieses Kabinets, sondern auch deswegen vorzüglich merkwürdig, weil eben dieses Stük von vielen mineralogischen Schriftstellern als eine vorzüglich schöne Aquamarinstuffe an- und aufgeführet worden ist; denn man hielt in ältern Zeiten diese Steine wirklich für Aquamarine. Der oberste dieser Kristalle ist sehr volständig und vorzüglich deutlich und schön.

3046 In bläßere zum Theil niedrige dergleichen Säulen kristallisirter Apatit, auf einer Quarzdruse; ebendaher.

47 In viele zum Theil sehr niedrige dergleichen Säulen mitlerer Größe, die schon völlig in die Tafel übergehen, kristallisirter Apatit, mit Flusspathe, zum Theil mit feinkörnichem traubigen Talke überzogen; ebendaher.

48 Eine Menge kleiner graulichweißer säulenförmiger Apatit-Kristalle, in einer talkigen Steinart, die mit vielen Zinstein- etlichen Flusspathkristallen, Steinmarke und etwas Arsenikkiese gemengt ist; von der Stiefmutter am Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

49 In graulichweiße kleine dergleichen Säulen kristallisirter Apatit, mit etwas Zinsteine, Quarze und Flusspathe in Gneise; von Ehrenfriedersdorf.

50 Einige grüne etwas undeutliche dergleichen säulenförmige Apatit-Kristalle, in einem talkigen Gesteine; von Schneeberg.

9te Gattung. Gipsstein.

Und zwar

1ste Art. Dichter Gipsstein.

51 Rauchgrauer dichter Gipsstein, mit aufliegendem blätrichem; aus Thüringen.

3052 Eine geschliffene Tafel weißer grau geaderter dichter Gipsstein; aus Derbishire.

53 Eine dergleichen Tafel weißer fleischroth geaderter dichter Gipsstein; ebendaher.

2te Art. Blätricher Gipsstein.

A. Abänderungen der Farbe.

54 Gelblichgrauer dem Rauchgrauen sich nähernder blätricher Gipsstein; von Balthon ohnweit Riga.

55 Gelblichgrauer blätricher Gipsstein; von Montmartre ohnweit Paris.

56 Dunkel fleischrother blätricher Gipsstein; aus Oberungarn.

57 Röthlichbrauner blätricher Gipsstein; aus Thüringen.

58 Grau und roth geflekter blätricher Gipsstein; ebendaher.

59 Weißer gelblichgrau geflekter blätricher Gipsstein; aus der Gegend von Eisleben in Thüringen.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

60 Eine Druse von undeutlich kristallisirtem Gipssteine, der übrigens strahlich im Bruche ist; vom Wildemannsstoln zu Munzig ohnweit Freiberg.

Der völlige Uebergang ins Fraueneis.

61 In sechsseitige an den Enden flach zugeschärfte Säulen, von denen immer zwei und zwei zusammengewachsen sind, und Zwillingskristalle bilden, kristallisirter blätricher Gipsstein; aus der Gegend von Krakau in Pohlen.

62 Eine aus kleinen undeutlichen Kristallen bestehende Drusenhaut von blätrichem Gipssteine, auf sehr ver-

verwittertem Sienite; von einer Halde bei Scharfenberg ohnweit Meißen.

C. Abänderungen des Bruches.

3063 Volkommen geradblätricher Gipsstein; aus der Gegend von Dürrenberge ohnweit Merseburg.

64 Auseinander laufend strahlicher Gipsstein, auf eisenschüßiger Gebirgsart; vom Wildenmannsstoln zu Munzig.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

65 Grobkörniger blätricher Gipsstein; von Dürrenberge.

66 Theils grob- theils schon kleinkörniger blätricher Gipsstein; ebendaher.

67 Feinkörniger blätricher Gipsstein; aus Ungarn.

68 Ganz feinkörniger blätricher Gipsstein; von Eisleben.

3te Art. Fasricher Gipsstein.

A. Abänderungen der Farbe.

69 Graulichweißer fasricher Gipsstein; von Goldingen an der Windau in Kurland.

70 Röthlichweißer fasricher Gipsstein; aus Thüringen.

71 Blas fleischrother fasricher Gipsstein; aus der Gegend von Jena in Thüringen.

B. Abänderungen des Bruches.

72 Etwas krum- und gleichlaufend fasricher Gipsstein; von Eisleben.

73 Krum- aber gleichlaufend fasricher Gipsstein; ebendaher.

74 Krum-fasricher Gipsstein; ebendaher.

75 Grob-fasricher Gipsstein; ebendaher.

3076 Sehr grob=fasricher, schon ins strahliche übergehender Gipsstein; aus der Gegend von Jena.

77 Dergleichen fasricher Gipsstein; aus Thüringen.

10te Gattung. Fraueneis.

A. Abänderungen der Farbe.

78 Helweißes hier und da mit Regenbogenfarben spielendes Fraueneis; von Ilmenau.

79 Gelblichgraues Fraueneis; von Montmartre.

80 Fraueneis von honiggelber Farbe, die aber schon ein wenig ins Braune fält; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

81 In ein paar zusammengewachsene große etwas undeutliche Linsen kristallisirtes Fraueneis; ebendaher.

82 In eine große sechsseitige Säule kristallisirtes Fraueneis; von der Güte Gottes zu Ekhardsberge in Thüringen.

C. Abänderungen des Bruches.

83 Geradblätriches Fraueneis mit anstehendem kleinkörnigem blätrichem und fasrichem Gipssteine; von Eisleben.

84 Geradblätriches Fraueneis; aus der Gegend von Zerbst im Anhältischen.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

85 Gros- und grobkörniges Fraueneis; von Eisleben.

11te Gattung. Flus.

Und zwar

1ste Art. Flusspath.

A. Abänderungen der Farbe.

86 Graulichweißer Flusspath, mit vielem sehr schönem bunt angelaufenem kristallisirtem Bleiglanze; aus Derbishire.

3087 Gelblichweißer Flusspath, mit einigen Bleiglanzkristallen, und sehr vielen auf den Würfeln des Flusspaths aufliegenden sehr kleinen Strahlkieskristallen; ebendaher.

88 Grünlichweißer Flußspath; aus der Schweiz.

89 Gelblichgrauer Flusspath mit vielen auf den Würfeln des Flusspaths aufliegenden kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen, wie auch eiförmig zusammengehäuften blätrichen Schwerspathkristallen; vom Segen Gottes zu Gersdorf ohnweit Freiberg.

90 Rauchgrauer Flußspath, auf violblauem derben Flusspathe, der mit etwas dichtem Schwerspathe und Bleiglanze gemengt ist, zu beiden Seiten mit sehr vielen aufgestreuten sehr und ganz kleinen graulichweißen Flusspathwürfeln; ebendaher.

91 Perlgrauer Flusspath mit aufliegenden oktaedrischen Bleiglanzkristallen; aus Derbishire.

92 Blas violblauer Flusspath, mit ein wenig blätrichem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

93 Ziemlich volkommen violblauer Flusspath, mit verhärtetem Thone; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

94 Etwas ins Honiggelbe fallender violblauer Flusspath, mit vielen ganz kleinen Kalkspath- und Kupferkieskristallen auch etwas Bleiglanze, auf sehr aufgelöstem thonigem Gneise; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

95 Sehr ins Rothe fallender violblauer Flusspath, unten mit etwas anstehendem feinkörnigem Talke und Arsenikkiese; vom Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

96 Flusspath von einer dunkeln Mittelfarbe zwischen kirschroth und violblau auf dergleichen gelben und grünem; vom Andreas zu Annaberg.

3097 Dunkel violblauer inwendig zum Theil grüner Flusspath; ebendaher.

98 Stark ins rothe fallender dunkel violblauer Flusspath, auf Gneise; von Ehrenfriedersdorf.

99 Ins schwarze fallender dunkel violblauer Flusspath, mit vielem Kupfernikkel und etwas Kupferkiese gemengt; von Marienberg.

3100 Sehr dunkel violblauer Flusspath, mit etwas Quarze und Eisenokker gemengt; von Ehrenfriedersdorf.

1 Noch ein wenig dunkler violblauer Flusspath, auf sehr talkigem Glimmerschiefer; ebendaher.

2 Noch dunkler violblauer Flusspath, auf sehr dünschiefrichem Gneise; ebendaher.

3 Aus dem violblauen ins dunkel lasurblaue übergehende kuglich zusammengehäufte Flusspath-Würfel; aus England.

4 Himmelblauer Flusspath mit kristallisirtem Bleiglanze, auf derbem grünlichweißem Flusspathe; vom Freudensteine an der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

5 Etwas bläßer himmelblauer Flusspath mit Quarze und etwas Bleiglanze gemengt; ebendaher.

6 Blas himmelblauer Flusspath, auf dergleichen gelben, der mit vielem Quarze gemengt ist; ebendaher.

7 Ins Grüne übergehender himmelblauer Flusspath, auf gelben dergleichen, welcher mit Quarze und vielem Schwerspathe gemengt ist; ebendaher.

8 Berggrüner Flusspath, mit einigen Braunspathkristallen und unten mit Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf ohnweit Freiberg.

3109 Berggrüner, dem grünlichweißen sich nähernder Flusspath, mit ein wenig Eisenokker auf den Klüften; von Strasberg im Stolbergischen.

110 Berggrüner, theils ins Himmelblaue, theils ins schmaragdgrüne übergehender Flusspath; von Freiberg.

111 Berggrüner Flusspath, mit ein wenig Braunspathe gemengt; ebendaher.

112 Schmaragdgrüner Flusspath mit anstehendem violblauen Flusspathe und Quarze; von Seida bei Grünthal.

113 Schmaragdgrüner schon ins grasgrüne übergehender Flusspath, in einem thonigen mit vielem feinkörnigen Glimmer gemengtem Gesteine; aus dem sächsischen Erzgebirge.

114 Blas äpfelgrüner Flusspath; aus Kornwallis.

115 Dunkel grasgrüner Flusspath; aus Auvergne.

116 Zum Theil hoch grasgrüner, zum Theil honiggelber Flusspath; aus dem sächsischen Erzgebirge.

117 Eine Druse von olivengrünem Flusspathe, in Quarze; von der Neuen Hofnung Gottes zu Bräunsdorf.

118 Aus dem olivengrünen ins wachsgelbe übergehender Flusspath, zu beiden Seiten mit Salbändern von Gneise; von Freiberg.

119 Lichte honiggelber Flusspath, mit aufliegenden Kugeln von blätrichem Schwerspathe, die wiederum mit ganz kleinen Schwefelkieskristallen überzogen sind; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

120 Aus dem gelblichgrauen ins wachsgelbe übergehender Flusspath, mit ein wenig blätrichem Schwerspathe und aufliegenden sehr kleinen Schwefelkieskristallen; ebendaher.

3121 Dergleichen Flusspath, auf grünlichweißem mit Quarze und etwas Schwerspathe gemengtem Flusspathe; ebendaher.

22 Wachsgelber Flusspath auf thoniger Gebirgsart; ebendaher.

23 Blas honiggelber Flusspath, mit aufliegenden kleinen und sehr kleinen Quarzkristallen; ebendaher.

24 Lichte honiggelber Flusspath, mit einigen aufgestreuten Schwefelkies- und Kalkspathkristallen; ebendaher.

25 Dergleichen Flusspath mit wenigen aufgestreuten Schwefelkieskristallen und unten mit anstehendem Quarze; ebendaher.

26 Dergleichen Flusspath, mit aufgestreuten blätrichen Schwerspath- und Schwefelkieskristallen, auf grünlichweißem Flusspathe, der mit ein wenig Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

27 Dergleichen Flusspath; ebendaher.

28 Hoch honiggelber Flusspath, unten mit etwas anstehender thoniger Gebirgsart; ebendaher.

29 Dergleichen Flusspath, auf und in Quarze; ebendaher.

30 Dergleichen Flusspath, mit vielen sehr schönen Kalkspath- und aufgestreuten Quarzkristallen; ebendaher.

31 Dunkel honiggelber Flusspath, die Flächen der Würfel ganz dicht mit sehr und ganz kleinen Quarzkristallen überzogen, unten mit anstehendem drusigem Quarze; ebendaher.

32 Dergleichen Flusspath, mit sehr vielen Schwerspath- Kalkspath- und Kupferkieskristallen; ebendaher.

33 Dergleichen Flusspath, zum Theil wiederum mit ganz kleinen dicht an einander gereihten Quarzkristallen

len überzogen, unten ebenfals mit anstehendem Quarze; ebendaher.

3134 Sehr dunkel honiggelber Flusspath, auf dergleichen violblauem; ebendaher.

Von vorstehenden Stükken sind Nr. 3125, 3132, 3133, 3134, 3135 und 3136 von ausgezeichneter Schönheit, und auch unter den folgenden sind noch mehrere dergleichen vortrefliche Stükke.

35 Violblauer auf der Oberfläche zum Theil okkergelb geflekter Flusspath, unten mit etwas Bleiglanze gemengt; aus Derbishire.

36 Flusspath-Würfel von einer in der Mitte gelben, an den Kanten aber violblauen Farbe, auf Quarze und Glimmerschiefer; von Ehrenfriedersdorf.

37 Sehr dunkel violblauer und honiggelber Flusspath, oben mit aufgestreuten sehr kleinen Kupferkieskristallen; unten aber mit vielem anstehenden Schwerspathe und Späthigem-Eisensteine; von Annaberg.

38 Schmaragdgrüner Flusspath, mit anstehendem violblauen Flusspathe und Quarze; von Seida bei Grünthal.

39 Gelblichweißer dunkel violblau gestreifter Flusspath; aus Derbishire.

B. Abänderungen der Kristallisazion.

40 Ein sehr großer volkommener Würfel von honiggelbem Flusspathe, mit einer dünnen Druse von Bergkristallen überzogen; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

41 Theils in große, theils mitlere volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, die Seitenflächen der Würfel größtentheils mit schwamförmig zellichem eisenschüßigem Quarze überzogen, auf derben Flusspathe, der überdies mit etwas Bleiglanze gemengt ist, und an welchem unten noch etwas Quarz ansteht; vom Isaak ohnweit Freiberg.

3142 In volkommene Würfel mitlerer Größe kristallisirter Flusspath, mit einigen aufliegenden sehr kleinen Quarzkristallen und anstehendem kristallisirtem blätrichem Schwerspathe, auf welchem viele sehr kleine Kupferkieskristalle aufgestreut sind; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

43 In dergleichen Würfel mitlerer Größe kristallisirter blas honiggelber Flusspath, die Seitenflächen der Würfel mit einer Rinde von sehr kleinen Quarzkristallen bedekt, wie auch mit sehr wenigen aufgestreuten Kupferkieskristallen, auf derben Flusspathe und etwas anstehendem Quarze; ebendaher.

44 In dergleichen Würfel kristallisirter Flusspath, wieder wie vorher mit Quarze überzogen, auf derben mit etwas Quarze gemengtem Flusspathe; ebendaher.

45 In theils mitlere, theils schon kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, auf dergleichen derben mit etwas anstehender thoniger Gebirgsart; ebendaher.

46 In dergleichen Würfel mitlerer Größe kristallisirter Flusspath, mit einer überkiesten Oberfläche, welche aber wieder mit einer dünnen Lage von Flusspathe überzogen; aus Derbishire.

Ein sehr schönes und seltnes Stük.

47 In kleine volkommene ganz durchsichtige Würfel kristallisirter Flusspath, mit vielen piramidal zusammengehäuften Kalkspath- und einzelnen aufgestreuten Kupferkieskristallen, auch etwas wenigem Bleiglanze, auf thoniger Gebirgsart; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

48 In kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, mit sehr vielen aufgestreuten ganz kleinen dergleichen

gleichen Würfeln, auf derben Flusspathe, durch welchen ein Streifen dichter Schwerspath geht, und an dem wiederum eine Druse von sehr kleinwürflich kristallisirtem Flusspathe ansteht; ebendaher.

3149 In kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, auf Gneise, der mit vielem feinkörnigem Bleiglanze gemengt ist; ebendaher.

50 Theils in kleine, theils in sehr kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, mit sehr vielem Arsenikkiese und Steinmarke auch einigen Apatiten gemengt; von der Stiefmutter am Sauberge zu Ehrenfriedersdorf.

51 In meist kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, mit etwas aufgestreuter brauner Blende und Bleiglanze auf zellichem Quarze, der mit vielem Bleiglanze gemengt ist; aus Derbishire.

52 In kleine volkommene Würfel kristallisirter Flusspath, auf der untern Seite mit dergleichen Kristallen mitlerer Größe mit etwas dichtem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

53 In doppelte vierseitige Piramiden mit abgestumpften Ekken kristallisirter Flusspath, in Glimmer; von Zinnwalde.

54 In kleine Würfel mit konveren Seitenflächen und abgestumpften Ekken kristallisirter Flusspath, nebst etwas Grau-Spiesglaserze, beides in und auf Quarzdrusen, die auf sehr aufgelöster thoniger Gebirgsart aufstehen; aus dem sächsischen Erzgebirge.

C. Abänderungen des Bruches.

55 Volkommen geradblätricher Flusspath, mit anstehendem okrichem Roth-Eisensteine; ebendaher.

3156

3156 Etwas unvolkommen blätricher Flusspath; von Rotleberotha bei Stolberg am Harze.

57 Einige einzelne Bruchstükke von gelbem Flusspathe, an welchem man den mehrfachen Durchgang der Blätter bemerken kann; vom Kunnersteine bei Augustusburg.

58 Einige Bruchstükke von dergleichen grünem Flusspathe; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

59 Eine Druse von honiggelbem Flusspathe, an welchem bei den Kristallen die verschiednen Sprünge und abgesprengten Ekken den vierfachen Durchgang der Blätter zeigen, mit aufliegenden Quarz- blätrichen Schwerspath- und Kupferkieskristallen; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

D. Abänderungen der Bruchstükke.

60 Einige dreiseitig piramidale Bruchstükke von gelbem Flusspathe; vom Kunnersteine bei Augustusburg.

61 Dergleichen etwas größere von grünem Flusspathe; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

E. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

62 Meist groskörniger Flusspath mit vielem eingemengtem Schwefelkiese; aus Derbishire.

Dies Stük ist angeschliffen und polirt.

63 Groskörniger Flusspath; von Augustusburg.

64 Aus dem Groskörnigen ins Grobkörnige übergehender Flusspath, mit vielem eingemengtem Schwefelkiese; aus Derbishire.

Ist angeschliffen und polirt.

65 Dergleichen Flußspath; von Stollberg am Harze.

66 Grobkörniger Flußspath zur Seite mit etwas anstehendem Quarze; von Augustusburg.

67 Grobkörniger Flusspath mit etwas Bleiglanze; aus Derbishire.

Ist angeschliffen und polirt.

3168 Grob- und kleinkörniger Flusspath, mit anstehendem Quarze und Eisenglimmer; aus dem sächsischen Erzgebirge.

69 Theils grob- theils kleinkörniger Flusspath; aus der Gegend von Seida ohnweit Grünthal.

70 Dergleichen Flusspath mit etwas eingemengtem Kupferkiese; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

71 Kleinkörniger Flusspath auf Quarze; aus der Gegend von Seida.

72 Kleinkörniger Flusspath mit etwas Späthigem-Eisensteine und Bleiglanze auf Quarze; von Freiberg.

73 Theils klein- theils feinkörniger grünlichweißer Flusspath, mit vielem kristallisirtem Flusspathe, etwas schalichem Schwerspathe und sehr wenigem Bleiglanze gemengt; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

74 Ziemlich dikschalicher Flusspath, mit etwas durchsezzendem Quarze; aus Sachsen.

75 Flusspath von dikschalichen und zugleich stänglichen abgesonderten Stükken; aus Derbishire.

76 Flusspath von sehr dikschalichen und zugleich stänglich abgesonderten Stükken; ebendaher.

Das Stük ist angeschliffen und polirt.

77 Ein ebenfals angeschliffenes Stük Flusspath von dikschalichen und zugleich gros- und langkörnigen abgesonderten Stükken, mit eingemengtem Kupferkiese; ebendaher.

Angeschliffen und polirt.

78 Flusspath von sehr dikschalichen und zugleich gros- und langkörnigen abgesonderten Stükken, mit eingemengtem Kupferkiese; ebendaher.

Angeschliffen und polirt.

Vtes Geschlecht.

Schwerarten.

1ste Gattung. Schwerspath.

Und zwar

1ste Art. Blätricher Schwerspath.

A. Abänderungen der Farbe.

3179 Gelblichgrauer blätricher Schwerspath, der mit vielem Quarze, etwas Bleiglanze und Bleischweife gemengt ist; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

80 Etwas lichterer theils gelblichgrauer theils blas fleischrother blätricher Schwerspath, der mit sehr vielem Hornsteine und vielem Flusspathe, in welchem sich etwas Bleiglanz befindet, gemengt ist; ebendaher.

81 Röthlichgrauer, blätricher Schwerspath, in welchem etwas Bleiglanz und wenig Strahlkies eingemengt ist; ebendaher.

82 Theils gelblich- theils rauchgrauer blätricher Schwerspath, von nierförmig gebogenen schalichen abgesonderten Stükken mit abwechselnden sehr dünnen Lagen von Strahlkiese und brauner Blende; von der Hülfe Gottes zu Memmendorf ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Besondere äußere Gestalten.

83 Kleinnierförmiger ins traubige übergehender blätricher Schwerspath, mit drusiger Oberfläche auf Flusspathe, der mit derbem blätrichen Schwerspathe gemengt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf ohnweit Freiberg.

b. Regelmäßige äußere Gestalten.

3184 In flache vierkantige Linsen von tafelartigem Ansehen kristallisirter blätricher Schwerspath, die Kristalle kuglich zusammengehäuft, und mehrere über einander gewachsen, mit etwas Bleiglanze und ein wenig Flusspathe, auf aufgelöster thoniger Gebirgsart; ebendaher.

85 In eben dergleichen Linsen kristallisirter blätricher Schwerspath auf kristallisirtem und derbem Flusspathe, auf welchem wiederum sehr kleine Kupferkieskristalle aufliegen; aus Staffordshire in England.

86 Eben so kristallisirter blätricher Schwerspath, auf Flusspathe von der vorigen Beschaffenheit; ebendaher.

C. Abänderungen des Bruches.

87 Blätricher Schwerspath, dessen Bruch schon aus dem Blätrichen ins Splitriche übergeht, mit etwas Bleiglanze und Schwefelkiese gemengt; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

88 Blätricher Schwerspath, von ziemlich deutlichem krumblätrichem Bruche, mit ein wenig anstehendem Gneise; von Marienberg.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

89 Blätricher Schwerspath von dik- und krumschalichen abgesonderten Stükken, der mit etwas Flusspathe und Bleiglanze gemengt ist; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

90 Blätricher Schwerspath von fast geradschalichen abgesonderten Stükken; vom Hülfsstoln zu Freiberg.

2te Art. Körniger Schwerspath.

91 Röthlichweißer, blas berggrün geflekter körniger Schwerspath, unten mit etwas gemeinem Schwefelkiese; aus dem Neustädtischen.

3192 Theils lichte, theils dunkel aschgrauer körniger Schwerspath, der mit ein wenig Kupfergrün gemengt ist; vom Schlangenberge in Sibirien.

93 Graulichweißer körniger Schwerspath, auf der einen Seite mit anstehendem dichtem Schwerspathe; von Berthelsdorf bei Haynichen ohnweit Freiberg.

3te Art. Gemeiner oder schalicher Schwerspath.

A. Abänderungen der Farbe.

94 Olivengrüner kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit ein wenig Gneise; aus dem sächsischen Erzgebirge.

95 Blas weingelber gemeiner Schwerspath, der mit etwas röthlichweißem gemengt ist; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

96 Fast ganz helweißer gemeiner Schwerspath; von Freiberg.

97 Helweißer gemeiner Schwerspath; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma ohnweit Freiberg.

98 Röthlichweißer gemeiner Schwerspath, mit einer darinn befindlichen kleinen Quarzdruse; ebendaher.

99 Blas fleischrother gemeiner Schwerspath, mit etwas Flusspathe gemengt; vom Segen Gottes zu Gersdorf ohnweit Freiberg.

3200 Dergleichen gemeiner Schwerspath mit etwas Schwefelkiese gemengt; von der Halsbrükke ohnweit Freiberg.

1 Lichte fleischrother gemeiner Schwerspath; aus dem sächsischen Obererzgebirge.

2 Fleischrother weisgeflekter gemeiner Schwerspath, der mit etwas Schwefelkiese und Bleiglanze gemengt ist; von Freiberg.

3203 Dunkel fleischrother gemeiner Schwerspath; vom Erasmusstoln zu Glashütte.

4 Dunkel fleischrother gemeiner Schwerspath, der mit etwas sehr dunkelblauem Flusspathe gemengt ist; von Annaberg.

5 Theils lichte bräunlichrother, theils grauer gemeiner Schwerspath, der mit vieler schwarzen Blende, und etwas Schwefelkiese gemengt ist; von Freiberg.

6 Graulichweißer zum Theil geflekter gemeiner Schwerspath, der mit vieler Braunen-Eisenokker gemengt ist; von Marienberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Gemeine äußere Gestalten.

7 In geschobene vierseitige, an den Ekken der stumpfen Endkanten stark abgestumpfte, zum Theil auch an den Seitenkanten schwach abgestumpfte Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath auf erdigem Schwerspathe; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

8 In geschobene vierseitige Tafeln, an den scharfen Endkanten schwach abgestumpft, an den stumpfen Endkanten zugeschärft, und die Zuschärfungsflächen auf die Seitenflächen aufgesetzt, kristallisirter gemeiner Schwerspath; von Kapnik in Siebenbürgen.

9 In dergleichen an den zugeschärften Endkanten nochmals zugeschärfte Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf Quarze; ebendaher.

10 In geschobene vierseitige Tafeln mit abgestumpften scharfen Endkanten, kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit vieler braunen Blende, etwas Bleiglanze und Schwefelkiese gemengt; ebendaher.

3211 In ziemlich dikke fast große geschobene vierseitige Tafeln mit abgestumpften Ekken, kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit sehr wenig aufgestreutem Rauschgelb und etwas Strahlkiese; von Felsöbania eine Stunde von Nagibania in Niederungarn.

12 In große immer kleiner auf einander gereihete geschobene vierseitige Tafeln mit sehr stark abgestumpften stumpfen Ekken, und schwach abgestumpften Seitenkanten, kristallisirter gemeiner Schwerspath; von Freiberg.

13 In eben dergleichen Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit etwas aufliegendem Braunspathe; ebendaher.

14 Eben so tafelartig kristallisirter gemeiner Schwerspath, aber auch die scharfen Ekken schwach abgestumpft; ebendaher.

15 In größere und kleinere geschobene vierseitige Tafeln an den schärfern Endkanten schwächer, an den stumpfern Endkanten aber sehr stark und doppelt zugeschärft, kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf dergleichen derben; aus dem sächsischen Erzgebirge.

16 In sechsseitige Tafeln mit zwei parallel gegenüberstehenden zugeschärften Endflächen, die Zuschärfungsflächen auf die Seitenflächen aufgesezt, kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf derbem Schwerspathe; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

17 In rechtwinkliche vierseitige Tafeln mit zugeschärften Endflächen kristallisirter gemeiner Schwerspath; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma.

3218 In eben dergleichen Tafeln, kristallisirter gemeiner Schwerspath; ebendaher.

19 Eben so kristallisirter gemeiner Schwerspath; vom Palmbaume zu Marienberg.

20 Eben so kristallisirter und mandelförmig zusammengehäufter gemeiner Schwerspath; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

21 In dergleichen nierförmig zusammengehäufte rechtwinkliche vierseitige Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit vielen aufgestreuten Kupferkieskristallen; ebendaher.

22 In dergleichen nur etwas kleinere durch einander gewachsene rechtwinkliche vierseitige Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit aufgestreuten Strahlkies- und Späthige-Eisensteinkristallen; ebendaher.

23 Wiederum kleinere dergleichen rechtwinkliche vierseitige durch einander gewachsene Tafeln von gemeinem Schwerspathe, auf dergleichen derben, mit sehr wenig eingemengtem grünen Flusspathe; ebendaher.

24 In dergleichen dünne zellich zusammengehäufte rechtwinklich vierseitige Tafeln mitlerer Größe kristallisirter gemeiner Schwerspath, in Quarze; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma.

25 In etwas dikke dergleichen Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf blätrichem Schwerspathe, der mit etwas Schwefelkiese gemengt ist; von Wolfstein in der Pfalz.

26 In noch dikkere dergleichen Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit anstehendem Leberkiese; ebendaher.

3227 In rechtwinkliche vierseitige Tafeln mit zugeschärften Endflächen und stark abgestumpften Zuschärfungsekken kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit aufgestreuten Kalkspath- und sehr wenigen Bleiglanzkristallen; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma.

28 In rechtwinkliche vierseitige Tafeln mit zugeschärften Endflächen, und stark abgestumpften Zuschärfungsekken kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit vielem Flusspathe auf thoniger Gangart; aus dem sächsischen Erzgebirge.

29 In eine längliche rechtwinkliche vierseitige Tafel mit stark zugeschärften Endflächen und abgestumpften Zuschärfungsekken, kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit sehr wenig Braunspathe; von Schneeberg.

30 In eben dergleichen Tafeln mit zwei abwechselnd sehr stark abgestumpften Zuschärfungsekken kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit etwas aufgewachsenem Braunspathe; ebendaher.

31 In dergleichen ganz durchsichtige Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, mit etwas Talkerde und Späthigen-Eisensteine; von Freiberg.

32 In zwei an einander gewachsene dergleichen rechtwinkliche vierseitige Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath; ebendaher.

33 In dergleichen zellich durcheinander gewachsene Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf Quarze; von Freiberg.

34 In dergleichen Zellen bildende rechtwinkliche viersei-
tige Tafeln kristallisirter gemeiner Schwerspath; ebendaher.

3235 In einzelne rechtwinkliche vierseitige Tafeln mit zugeschärften Endflächen sowohl als Zuschärfungsekken, kristallisirter gemeiner Schwerspath; ebendaher.

36 In lange rechtwinkliche vierseitige Tafeln, an den Endkanten stark zugeschärft, und die Zuschärfungsflächen auf die Seitenflächen aufgesezt, an den zwei längern Endflächen erstlich stark und spizzig, und sodann nochmals schwächer und flach zugeschärft, an den schmälern Seitenflächen aber nur schwach abgestumpft, kristallisirter gemeiner Schwerspath, auf Quarze, an welchem sich auch etwas Bleiglanz befindet; aus der Halsbrükner Revier ohnweit Freiberg.

C. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

37 Grau und fleischroth geflekter dikschalicher gemeiner Schwerspath, mit ein wenig eingemengter Brauner-Eisenokker; aus der Hohenbirkner Revier bei Freiberg.

38 Dikschalicher gemeiner Schwerspath; ebendaher.

39 Dik und zugleich ein wenig krumschalicher gemeiner Schwerspath; von Schneeberg.

40 Dünschalicher gemeiner Schwerspath; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

41 Dergleichen gemeiner Schwerspath, der mit vielem Braunspathe und wenigem Quarze gemengt ist; von Schneeberg.

42 Dergleichen gemeiner Schwerspath; vom Kurprinz Friedrich August zu Grosschirma.

43 Dergleichen gemeiner Schwerspath; ebendaher.

44 Dergleichen gemeiner Schwerspath; ebendaher.

45 Dergleichen gemeiner Schwerspath, auf der einen Seite mit einer anstehenden schönen Druse von Grün-Bleierze; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

3246 Sehr dünschalicher gemeiner Schwerspath, wo die schalichen abgesonderten Stükke wiederum in größere körnige zusammengehäuft sind; von Marienberg.

47 Dergleichen gemeiner Schwerspath, mit dergleichen kristallisirtem, wie auch mit ein wenig kristallisirtem Kalkspathe auf thoniger Gangart; vom Segen Gottes zu Gersdorf.

48 Dergleichen gemeiner Schwerspath mit etwas gestriktem Glanzkobelte und Flusspathe; vom Georgen zu Marienberg.

49 Dergleichen gemeiner Schwerspath, an welchem zu beiden Seiten Quarz ansteht, und durch welchen ein Trum Schwefelkies sezt; vom Johannes zu Bokkau ohnweit Schwarzenberg.

50 Dünschalicher gemeiner Schwerspath, an welchem die schalichen abgesonderten Stükke nicht nur durch Klüfte sehr von einander abgelöst sind, sondern auch an den Enden schon in tafelartige Kristalle ausgehen; von Freiberg.

D. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

51 Stark durchscheinender gemeiner Schwerspath; von der Dreifaltigkeit zu Zschopau.

52 Stark durchscheinender gemeiner Schwerspath, an welchem sich einige wenige Grün-Bleierzkristallen finden; ebendaher.

53 Gemeiner Schwerspath der schon halb durchsichtig ist; ebendaher.

4te Art. Mulmicher Schwerspath.

54 Helweißer mulmicher Schwerspath, mit ziemlich vielen aufliegenden Schwefelkieskristallen; von Freiberg.

3255 Gelblichgrauer mulmicher Schwerspath, mit ein wenig Leberkiese; vom Morgensterne bei Freiberg.

56 Derber mulmicher Schwerspath, mit etwas aufliegendem Leberkiese und unten anstehendem Flusspathe; ebendaher.

5te Art. Stangenspath.

A. Abänderungen der Farbe.

57 Blas himmelblauer Stangenspath auf thoniger Gebirgsart; vom Hohen neuen Jahr zu Scharfenberg ohnweit Meißen.

58 Blas fleischrother, lichte rauchgrau geflekter Stangenspath; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

59 Rauchgrauer Stangenspath; ebendaher.

60 Rauchgrauer Stangenspath; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

a. Regelmäßige äußere Gestalten.

61 In vierseitige schiefwinkliche durch einander gewachsene Säulen kristallisirter Stangenspath; vom Jungen Fabian Sebastian zu Marienberg.

62 In geschobene vierseitige Säulen an den Enden sehr spizwinklich zugeschärft, die Zuschärfungsflächen auf die scharfen Seitenkanten aufgesezt, und an den stumpfen Seitenkanten abgestumpft kristallisirter graulichschwarzer Stangenspath, unten mit etwas anstehendem Quarze und Braunspathe; von Marienberg.

63 In schiefwinkliche lange vierseitige an den Enden mit vier auf die Seitenkanten aufgesezten Flächen zugespizte, an den stumpfen Seitenkanten abgestumpfte Säulen kristal-

kristallisirter Stangenspath, auf eisenschüßigem Quarze; ebendaher.

3264 In große durch einander gewachsene schiefwinkliche vierseitige, an den stumpfen Seitenkanten abgestumpfte Säulen kristallisirter Stangenspath, mit einer drusigen Kruste von weißem kristallisirtem gemeinem Schwerspathe; vom Lorenz Gegentrume ohnweit Freiberg.

65 In dergleichen große Säulen kristallisirter Stangenspath; ebendaher.

66 In eben dergleichen Säulen kristallisirter Stangenspath; ebendaher.

67 In kleine sechsseitige, an den Enden zugeschärfte Säulen, kristallisirter Stangenspath, auf blätrichem Schwerspathe, der mit etwas Flusspathe und derbem gemeinem Schwerspathe gemengt ist; von Marienberg.

VItes Geschlecht.

Zirkonarten.

1ste Gattung. Zirkon.

3268 Zirkon in kleinen rundlichen Körnern; von Zeilon in Ostindien.

Dritte Klasse

Salz-Geschlechter.

Istes Geschlecht.

Vitriolische Salze.

1ste Gattung. Natürlicher Vitriol.

3269 Derber grüner Eisenvitriol; von der Katharina zu Raschau ohnweit Schwarzenberg.

70 Dunkelgrüner Eisenvitriol; aus Ungarn.

IItes Geschlecht.

Kochsalzsaure Salze.

1ste Gattung. Steinsalz.

und zwar

1ste Art. Blätriches Steinsalz.

A. Abänderungen der Farbe.

71 Lichte blutrothes blätriches Steinsalz; von Hallein in Salzburg.

3272 Ziegelrothes sehr ins gelbe fallendes blätriches Steinsalz; ebendaher.

73 Sehr lichte rauchgraues blätriches Steinsalz; von Wieliczka in Gallizien.

74 Ein großes Stük, theils rauchgraues, theils graulichweißes groskörniches blätriches Steinsalz; ebendaher.

75 Eine Platte von graulichweißem blätrichen Steinsalze; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

76 Derbes blätriches Steinsalz; ebendaher.

77 Grosnierförmiches blätriches Steinsalz; vom Gebirge Uffa in Rußland.

C. Abänderungen des Bruches und der Bruchstükke.

78 Ein würfliches Bruchstük von blätrichem Steinsalze, an dem der volkommen blätriche Bruch nebst dem dreifachen rechtwinklichen Durchgange der Blätter deutlich zu sehen sind; von Wieliczka.

79 Ein ähnliches Bruchstük; ebendaher.

D. Abänderungen der abgesonderten Stükke.

80 Grobkörniches blätriches Steinsalz; ebendaher.

81 Theils grob- theils kleinkörniches blätriches Steinsalz; ebendaher.

82 Kleinkörniches blätriches Steinsalz; aus den Salzgruben zu Rhonà-Szek, ohnweit Szigeth in der Marmoroscher Gespanschaft in Ungarn.

3283 Kleinkörniches blätriches Steinsalz; von Wieliczka.

84 Dergleichen; ebendaher.

85 Kleinkörniches zum Theil schon feinkörniches blätriches Steinsalz; ebendaher.

86 Grob- und langkörniches blätriches Steinsalz; ebendaher.

E. Abänderungen der Durchsichtigkeit.

87 Durchsichtiges blätriches Steinsalz; ebendaher.

88 Halbdurchsichtiges blätriches Steinsalz; ebendaher.

2te Art. Fasriches Steinsalz.

89 Gelbliches fasriches Steinsalz, dessen krum- und sehr grobfasricher Bruch sich schon dem strahlichen stark nähert; von Hallein.

90 Graulichweißes fasriches Steinsalz, dessen Bruch schon volkommen strahlich ist, und das den Uebergang in das unter Nr. 3286 beschriebene langkörniche blätriche Steinsalz ausmacht; von Wieliczka.

IIItes Geschlecht.

Alkalische Salze.

1ste Gattung. Natürliches Mineralalkali.

3291 Natürliches Mineralalkali; von Debrecyn in Oberungarn.

Vierte

Vierte Klasse.

Brennliche Wesen.

Istes Geschlecht.

Erdharze.

1ste Gattung. Erdpech.

Und zwar

1ste Art. Zähes Erdpech oder Bergtheer.

3292 Bräunlichschwarzes sehr verhärtetes Bergtheer; aus Persien.

2te Gattung. Bituminöses-Holz.

Und zwar

1ste Art. Gemeines Bituminöses-Holz.

3293 Lichte braunes gemeines Bituminöses-Holz; aus Schlesien.

94 Schwärzlichbraunes gemeines Bituminöses-Holz, mit Wurmlöchern; es findet sich in Thonlagern bei dem ohnweit Wehrau gelegenen Gotteser Hammerwerke am Queisufer.

2te Art. Bituminöse-Holzerde.

95 Einige Stükken Bituminöse-Holzerde; aus Schlesien.

3te Gat-

3te Gattung. Steinkohle.

und zwar

1ste Art. Pechkohle.

3296 Ein in volkommene Pechkohle verwandeltes Stük Bituminöses-Holz, mit Wurmlöchern, so mit dem unter Nr. 3294 beschriebnen Bituminösem-Holze unter gleichen Umständen und an dem nämlichen Orte gefunden wird.

97 Glänzende Pechkohle; von Kennel in England.

98 Dergleichen Pechkohle; aus der Sandgrube bei Leipzig.

99 Starkglänzende Pechkohle.

2te Art. Glanzkohle.

3300 Ein schönes Stük Glanzkohle; von Newkastle in Northumberland.

3te Art. Schieferkohle.

1 Ein Stük Schieferkohle; von den Steinkohlenwerken ohnweit Dresden.

2 Schieferkohle, die sich der Pechkohle nähert; ebendaher.

3 Schieferkohle, die sich der Pechkohle sehr stark nähert; ebendaher.

4te Art. Blätterkohle.

4 Blätterkohle mit abwechselnden Lagen von Schieferkohle; ebendaher.

5 Ein Stük Blätterkohle; von Burk ohnweit Dresden.

6 Ein Stük Blätterkohle; von Burgewiz ohnweit Dresden.

7 Ein Stük Blätterkohle mit inliegenden Holzkohlen; ebendaher.

8 Pfauenschweifig angelaufene Blätterkohle; von Eschweiler in Jülich.

3309 Blätterkohle mit vielem Roth-Eisenrahme gemengt, (sogenantes Eisenbranderz); von der Friedrichsgrube bei Ilmenau.

10 Blätterkohle mit angeflogenem Bleiglanze und Kupferkiese; aus den Steinkohlenwerken ohnweit Dresden.

5te Art. Grobkohle.

11 Ein Stük Grobkohle; ebendaher.

12 Grobkohle mit sogenantem Nekksteine, einer aus Steinmarke und Mergel bestehenden Gesteinart; von Zaukeroda ohnweit Dresden.

4te Gattung. Bernstein.

Und zwar

1ste Art. Weißer Bernstein.

13 Gelblichweißer, auswendig gelblichbraun gefärbter weißer Bernstein; aus Preußen.

2te Art. Gelber Bernstein.

A. Abänderungen der Farbe.

14 Lichte wachsgelber, auswendig bräunlichgelb gefärbter gelber Bernstein; ebendaher.

15 Gelber Bernstein von dunkel wachsgelber Farbe; ebendaher.

16 Gelber Bernstein, von lichte honiggelber Farbe; ebendaher.

17 Gelber Bernstein von dunkel honiggelber Farbe; ebendaher.

B. Abänderungen der äußern Gestalt.

18 Ein stumpfekkiges Stük von gelbem Bernsteine mit rauher und unebener äußerer Oberfläche; ebendaher.

IIIIte Geschlecht.
Schwefelarten.

Iste Gattung. Natürlicher-Schwefel.
Und zwar
Iste Art. Gemeiner Natürlicher-Schwefel.

3319 Derber gemeiner Natürlicher-Schwefel, in einer aus Mergel und Gipse bestehenden Gesteinart; aus Pohlen.

20 Theils derber, theils in rechtwinkliche vierseitige Säulen kristallisirter gemeiner Natürlicher-Schwefel, in der nämlichen Gesteinart; ebendaher.

21 Einige Bruchstükke von gemeinem Natürlichen-Schwefel; aus der Schweiz.

IIIte Geschlecht.
Graphit.

Iste Gattung. Graphit.
Und zwar
Iste Art. Schiefricher Graphit.

22 Schiefricher Graphit von sehr dünschiefrichem Bruche; von Keswik in Kumberland.

23 Schiefricher Graphit von dikschiefrichem Bruche; ebendaher.

24 Schiefricher Graphit, im Querbruche uneben von grobem Korne; ebendaher.

2te Art. Schuppicher Graphit.

25 Schuppicher Graphit von kleinschuppichem Bruche; aus Spanien.

3326 Schuppicher Graphit von breitschuppichem Bruche; aus Neuengland in Amerika.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Werner, Abraham Gottlob, 1749-1817

Ausführliches und systematisches Verzeichnis des Mineralien-Kabinets des weiland kurfürstlich sächsischen Berghauptmans Herrn Karl Eugen Papst von Ohain ...
Bd.: 1

Freiberg und Annaberg (1791)

Lith. 450-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10284854-6
VD18 90206320